This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

WIDENER LIBRARY
HX JV2A Q

Lc 39.125

SIGILL : COLL : HARVARD CANTAB : NOV : ANGL : 1650
CHRISTO ET ECCLESIÆ
BOSTON

Erklärende Anmerkungen zu Cicero's Brutus

Herausgegeben von

M. Joh. Christian Fried. Wetzel
Rector in Prenzlau.

Braunschweig
in der Schul-buchhandlung. 1796.

Erklärende Anmerkungen zu der Encyclopädie der lateinischen Classiker

Achter Theil.

Herausgegeben von

M. Joh. Christian Fried. Wetzel

Rector in Prenzlau.

Braunschweig

in der Schul-buchhandlung. 1796.

Lc 39.125

Vorrede.

Der Herr Schulrath *Campe* hatte wegen meiner Bearbeitung des Ciceronischen Cato, Lälius und Brutus das gütige Zutrauen zu mir, dass ich auch die für seine Schulencyklopädie bestimmten Ciceronischen Schriften seinem Plan und Zwecke gemäss würde bearbeiten können. So ehrenvoll ein solcher Antrag von einem so allgemein geschätzten und um Deutschlands Jugend so sehr verdienten Manne auf der einen Seite für mich ist, so sehr fühle ich auch zugleich auf der andern, in welche Gesellschaft ich mich dadurch wage, da so viele würdige Schulmänner die vorhergehenden Theile bearbeitet haben.

An meinem guten Willen wenigstens habe ich es nicht fehlen lassen, mit ihnen gleichen Schritt zu halten, da ich seit dem Jun. des vorigen Jahrs, da ich diesen Antrag erhielt, meine ganze von meinen übrigen bestimmten Geschäften mir übriggebliebene Zeit gern meinem Cicero widmete.

Nach dem allgemeinen, im ersten Theile der erklärenden Anmerkungen vom Herrn Prior *Schulze*, und nach dem speciellern, von dem seligen *Köppen* in der Vorrede zum vierten Theile vorgezeichneten, Plane sind für die beiden letzten Jahre, in welchen Jünglinge auf gelehrten Schulen sich für die Universität vorbereiten, folgende Schriften des Cicero ausgewählt:

1) von seinen rhetorischen Schriften

a) de oratore und Brutus in 1 B.

b) eine Auswahl von Reden und Briefen in 2 B.

2) von seinen philosophischen, und zwar

a) von den theoretischen, quaestiones acad. und de nat. deorum in 1 B.

b)

b) von den praktischen, de fin. und de officiis in 1 B.

3) eine philosophische Chrestomathie aus den übrigen philosophischen Schriften des Cicero, dem Seneca und andern Römischen Philosophen in 2 B.

Die Bearbeitung dieser sämmtlichen Schriften, die Briefe und Reden ausgenommen, welche schon ihren Bearbeiter haben, habe ich übernommen, und ich liefere hiermit den ersten und zweiten Band des ersten Theils mit den erkl. Anmerkungen.

Was nun diesen ersten Theil betrift, so wird man hier gleich selbst bemerken, dass wir den, bei den vorhergehenden Theilen befolgten, Plan in so fern verlassen haben, dass wir diese beiden Schriften, wie auch schon bei Virgils Aeneide geschehen ist, *ganz* liefern, welches auch bei den beiden unter Nr. 2 genannten Theilen geschehen soll. Der würdige Herausgeber nämlich liess sich diesen meinen Vorschlag deswegen gefallen, weil bei *diesen* Schriften nicht von Weglassung des *Schädlichen*, sondern nur des *Entbehrlichen* die Rede seyn konnte. Da nun

aber des letztern so viel nicht ist, dass durch Weglassung desselben dieser Band merklich zum Vortheil der Käufer würde kleiner geworden seyn; so glaubten wir um so eher diese Schriften *ganz* liefern zu können, da auf der einen Seite unsern *bestimmten* Lesern dadurch nichts abgeht, auf der andern aber dies auch keinen andern Leser vom Ankauf dieser Ausgabe abschrecken darf. Man sieht aber auch zugleich hieraus von selbst, dass wir damit nicht sagen wollen, dass deswegen diese Bücher ganz durchgelesen werden sollen; sondern es ist allerdings Manches *entbehrliche* für *unsere* Leser darin, welches deswegen in der Erklärung übergangen, oder nur kurz des Zusammenhangs wegen angezeigt worden ist. Dies ist z. B. Kap. 18—24, wo blos vom Wortstreite und Sektengeiste die Rede ist: ferner K. 35 u. 36-45, wo bewiesen wird, dass ein Redner auch Jurist seyn müsse. Eben so 2, 26 streitige Worterklärung; K. 31, 6 — K. 33 Abfertigung der Rhetoren: so wie 3, 28 — 30. 1—5 mögliche Fälle bei Privat- und Staatsprozessen; K. 43—55, wo die Abhandlung von Ton, Metrik, Stellung der Worte, Redefigur schon mehr voraussetzt, als man bei unsern Lesern voraussetzen kann. So

sind

sind 1, 21. 3 — c. 24, 4 blosse Komplimente.

Bei unsern Lesern ist es genung, blos mit Anzeige des Zusammenhangs und Inhalts jener Abschnitte sie zu überschlagen und für die Zukunft zur eigenen Bearbeitung zu empfehlen.

Wenigstens also diese Abschnitte können ganz überschlagen werden; indess wird auch mancher Lehrer deren noch mehrere finden, nach dem Plane nämlich, welchen er beim Lesen dieser Bücher hat, und nach dem Zwecke, welchen er dadurch erreichen will. Wäre nun dieser vorzüglich oder einzig auf die Redekunst hingerichtet; so würden freilich noch weit mehrere Abschnitte überschlagen werden können, da z. B.

1, 1 — 24 blosse Einleitung ist. Denn mit K. 25 fängt Crassus seinen Vortrag erst an. Eben so 2, 1 — 7. Denn c. 7, 6 fängt Antonius erst an. Eben so 3, 1 — c. 5, 6, da mit §. 7 Crassus erst fortfährt.

Eben so mehrere Absprünge, welche die Sache zwar erläutern, aber wobei man, wenn man kriklich seyn will, sagen kann, dass sie

wenigstens gesucht sind, und, wenn man auf die Sache sieht, zu weitläuftig erzählen, z. B. die Abschweifung auf den Rutilius, und besonders der Sprung von diesem auf den Socrates 1, 53 — 54; so wie die Erzählung von den Sophisten 3, 32 und Philosophen 3, 16 — 19, da er doch mit 1, 51 — 54 weiter nichts sagt, noch sagen will, als: der Römische Redner braucht, um zu rühren, keine Griechische Philosophie und Seelenlehre studirt zu haben; er darf sie nicht einmal nach Stoischen, nach Sokratischen Grundsätzen, anbringen. Eben so der dort gar nicht nöthige Beleg zu dem Satze: Alles in der Natur ist Eins; alle Wissenschaften also sollten auch Eins bleiben, und nicht der eine blos diese, der andere blos jene treiben 3, 15 — 19, 1. Und so würden noch weit mehrere Abschnitte und Einschaltungen überschlagen werden müssen, wenn man blos jenes bezweckte. Allein dies wird wol der Fall nicht seyn; und ausserdem sind jene Abschnitte in andern Hinsichten sehr lehrreich, und, wenn man auf Sprache und Einkleidung sieht, gerade die schönsten, weil sie so leicht und fliessend erzählt sind, dass man deutlich sieht und es herzlich fühlt, Cicero erzählte sie recht con amore.

Ein

Ein gleicher Fall ist es mit den nebenbei eingestreuten Abhandlungen im Brutus; z. B. nach dem Eingange von den Griechischen Rednern c. 7, 13, welches Cic. selbst fühlt, und c. 13, 10 auch anmerkt: von dem richtigen Gefühl des grossen Haufens in Absicht des Werths eines Redners c. 49, 8 — c. 54; vom Richtigsprechen, wenn man zu Hause von Kindheit an so sprechen hört c. 58, so wie von der Reinheit der Sprache c. 73 — 75; von den Stoischen Rednern c. 31. Alles dies gehört nicht hierher, da er, wie ich an Ort und Stelle angemerkt habe, davon in den Büchern vom Redner handelt, hier aber blos erzählen sollte, wer zeichnete sich unter den Römern als Redner aus? und wann? c. 5, 9. und wodurch zeichnete er sich aus? c. 93, 1. Allein es gilt auch von diesen eingestreuten Bemerkungen, was von den obigen galt. Also möchte ich diese nicht gern überschlagen sehen; dagegen aber braucht man mehrere Kapitel von unbekannten und unbedeutenden Personen nur zu lesen und nicht zu erklären. Verfährt man so bei diesen beiden Werken; so wird man nach dem Plan dieser Encyklopädie (Köppens Vorrede zum 4 Th. der ersten Abth. S. 6) die so übrig bleibenden 272 Kapitel neben den ausgewählten

Reden und Briefen in 4 wöchentlichen, für die Prosaiker bestimmten Stunden in einem Jahre bequem durchlesen können, da die Leser schon ein Jahr in der ersten Classe gesessen haben sollen.

Nun noch ein Paar Worte von meiner Bearbeitung deiser beiden Werke.

Was hier

erstens den Text anbetrift, so liegt *Ernestis* Recension dabei zum Grunde, von der ich aber in einigen Stücken abgegangen bin; z. B. darin, dass ich

Die Kapitel auch noch in *Paragraphen* abtheilte, welches bei Schulbüchern das Nachschlagen in der Schule so sehr erleichtert. Daher konnten und mussten denn auch die längern, von Alexander Scot eingeführten und in der Gruterschen, Gronovschen und Verburgschen, und aus der Gruterschen auch in der Ernestischen Ausgabe beibehaltenen Paragraphen, wegbleiben. Zu einer gleichen Erleichterung und zur schnellern Uebersicht habe ich in dem ausgezogenen Inhalt weitläuftiger und genauer den Gang des Gesprächs zu zeigen] gesucht. Ferner darin, dass ich

Die

Die *Schreibart* in einigen Wörtern änderte; da ich z. B. lacryma, sylva, stylus mit einem y, und nicht, wie Ernesti, mit einem i schreibe, weil jenes die Griechische Abstammung von δακρυ, ὑλη, στυλος verlangt; so wie ich den Genitiv der dritten Biegungsart bei Eigennamen immer in is, und nicht bald in is, bald in i gemacht, mithin nicht bald Themistoclis, bald wieder Pericli geschrieben habe. Ernesti, der das letzte selbst in der einen Stelle (Brut. 7, 7) als einen Archaismus verwirft, behält es in andern Stellen bei (or. 2, 22. 10. c. 74, 5. Brut. 15, 5). Das lange â und û habe ich immer bezeichnet. Wenigstens erleichtert dies das Lesen in vielen Stellen; und es ist doch wol so nothwendig, wie der Griechische Circumflex.

Eben so habe ich in mehrern Stellen die *Abtheilungen* lateinischer gemacht und dadurch selbst die Erklärung erleichtert. Wenn Ernesti z. B. Brut. 23, 1 so abtheilt: suspicari licet, cum — sint, —: elegantiam fuisse; so dachte er deutsch, und nicht lateinisch. Denn nach der lat. Wortfügung hängt der letzte Infinitiv von suspicari ab, bildet also keinen Nachsatz, wie man aus dem ihm vorgesetzten *Kolon* schliessen

sen muss, und die Worte: cum — sint, und multoque — proficiat, machen keinen Vorder-, sondern einen Zwischensatz. Eben dies ist der Fall in dem noch mehr verschlängelten Satze Brut. 80, 4: memini, cum — dedisset, — idque — diceret, deque eo — disputavisset; me —, cum essem —; — posuisse. Hier macht ebenfalls cum mit seinen drei nachfolgenden Zeitwörtern keinen Vorder-, sondern einen Zwischensatz; mithin darf me von seinem regierenden Zeitworte memini durch kein, hinter disputavisset stehendes, Semikolon getrennt werden, so wenig wie von seinem posuisse durch ein anderes hinter *ferebat* stehendes Semikolon. Eben so wenig darf ein durch que mit dem vorhergehenden verbundenes Wort durch ein Komma getrennt werden, da die Natur der Sache selbst zeigt, dass diese Partikel weit schneller ihr Wort an das vorhergehende angeknüpft wissen will, als ein anderes, welches et oder wol gar das pathetische atque verbindet. Ferner verlangt der Sinn, dass das Unterscheidungszeichen nicht vor der Parenthese, die ganz genau zur Erklärung des Vorhergehenden, nicht des Nachfolgenden, gehört, sondern hinter derselben stehen muss.

Wo ich den *Text* selbst geändert habe, da habe ich es in den Anmerkungen jedesmal angezeigt. Hier kann ich im Allgemeinen soviel sagen, dass selbst der von mir zur O. M. 1793 besorgte Brutus, theils nach einem nochmaligen genauen Durchlesen, theils wegen der von meinem scharfsinnigen Freunde voranstehenden epist. crit., welche ich damals noch nicht benutzen konnte, hier einige Veränderungen erhalten hat; und die in den andern Büchern aufgenommenen Veränderungen haben theils Handschriften, theils Ernestis Beifall, und durchgängig die Zustimmung meines biedern Freundes für sich, dessen kritisches Schreiben jene Ausgabe des Brutus ziert.

Was *zweitens* die Anmerkungen betrift; so nahm ich mir dabei den Schulzischen Gesichtspunkt (Vorrede zu den Anm. des ersten Th. der ersten Abth. S. 32 und 33). Und dazu habe ich von meinen Vorgängern benutzt, was mir die Zeit und meine Lage davon zu benutzen erlaubten. Von den Ausgaben sämmtlicher Schriften des Cicero, und der kritischen und philologischen Hülfe, welche sie dem Leser gewähren, ist hier nicht die Rede, wohl aber

von

von Ernesti, in so fern seine Ausgabe die beste und treflichste Handausgabe ist, welche für die Kritik in den Anmerkungen gesorgt hat, so wie für Wort- und Sacherklärung in den philologischen, historischen und geographischen Registern der Clavis.b

Was das erste anbetrift; so habe ich davon schon vorher gesprochen. Es wird Ernestin kein Leser des Cicero ein feines Gehör, richtiges Gefühl, welches er sich durch genaues und öfteres Lesen seines Schriftstellers eigen gemacht hatte, absprechen. Nach dem Lambin hat er hierdurch seinem Cicero am meisten und am wesentlichsten genutzt. Aber nicht so zufrieden kann man mit seiner Clavis seyn. Logische Ordnung, ohne welche das Sprachstudium, ausserdem dass es äusserst mühsam und zeitraubend wird, ein blosses mechanisches Machwerk ist, und einem denkenden Menschen keine Ehre macht und wenig Vortheile gewährt; ohne welche also ein Wörterbuch die zwar mühsame, aber undankbare Arbeit eines Handlangers und Packträgers ist: logische Ordnung, sag' ich, vermisst man doch durchaus in dem philosophischen Theile seiner Clavis. Hätte sie die-

diese, so könnte man seine Leser weit öfter auf sie hinweisen, und sich dadurch viele Anmerkungen ersparen, welche jetzt bei jenem Mangel nothwendig werden, um seine Leser denken zu lehren. Noch auffallender ist dies in dem *historischen* Theile seiner Clavis, wie ich dies mit mehrern Beispielen in der Vorrede zu der vorigen Ausgabe des Brutus hinlänglich gezeigt habe, und auch in der jetzigen hier und da in den Anmerkungen habe thun müssen, um meine Leser, welche jene nachschlagen, vor Verirrungen zu sichern, welches im Brutus um so nothwendiger ist, da des Verfassers Zweck dahin geht, zu zeigen, *qui et quando* oratores Romae esse coeperint. Beide Zwecke werden verfehlt, sobald zwei Personen gleiches Namens mit einander verwechselt werden. Und was Gellius (17, 21) an einem unwissenden Sophisten seiner Zeit rügt, welcher gesagt hatte, Panaetius habe mit Scipio dem *ältern* Afrikaner zugleich gelebt, das thut Ernesti gleich in der ersten, bei diesem Römer in der Clavis angeführten, Stelle (Acad. 2, 2).

So viel von Ernesti, welcher die *sämmtlichen* Schriften des Cicero bearbeitet hat; daraus

aus sieht man, vgl. mit den Anmerkungen, zur Genüge, wie und wo er mir hat nützlich werden können. Nun noch Etwas von denen, welche diese Bücher einzeln bearbeitet haben.

Dies sind bei den drei Büchern vom Redner Jac. Ludw. *Strebäus* und Zach. Pearce. Des erstern Ausgabe, welche zu Paris 1557, 4. erschien, ist für die Kritik so wichtig nicht, weil er nach seinem Gefühl jedesmal die beste Lesart wählte; und Ernesti erzeigt ihm zu viel Ehre, wenn er von ihm sagt: commentario egregio textum illustravit, und H. H. Harles setzt gar hinzu: commentario locupletissimo textum ornavit ac vestivit (dies soll wol nach der bekannten Gradation heissen: vestivit et ornavit, vgl. 1, 31, 7; 2, 28, 5). Dieser letztere sagt auch von ihm (praefat. p. 10): inprimis opera eius et diligentia in eo versata est, ut luculentam daret paraphrasin, sensum verborum accurate et diligenter explicaret, exemplis, ut plurimum ex Cicerone ipso et Quintiliano, sed more illius saeculi leviter excitatis, et sententias illustraret et praecepta, nihilque fere intactum relinqueret, quod aliqua egeret interpretatione, ita ut copia saepius laboraret (laboret).

Pear-

Pearce dagegen, dessen Ausgabe 1716, und verbessert 1732 zu Cambridge erschien, zeigt sich in Benutzung seiner drei Handschriften und der zwei ältern Ausgaben, der zu Mailand, 1498, und der zu Venedig, 1478, welche er verglich, als einen gelehrten und feinen Kritiker, wie Ernesti mit Recht von ihm rühmt, der daher auch seine Arbeit vorzüglich benutzt hat. Auch hat H. H. *Harles* noch ausserdem mehrere verschiedene Lesarten, die Ernesti nach seinem Plane mit Stillschweigen überging, daraus in seiner Ausgabe mit angemerkt.

Dieser Gelehrte besorgte auch, von dem Buchhändler dazu aufgefodert, eine Ausgabe davon zu Nürnberg 1776, 8. 1 Thlr. Er selbst sagt mit Cicero (3, 61, 7): edidi, quae potui, non ut volui, sed ut me temporis angustiae coëgerunt, und setzt dann sehr bescheiden hinzu: atqui facile feram, si quis ea, quae bene, egregie utiliterque scripta sint, ingenio, studio et elegantiae Ernesti, Pearcii, Strebaei aliorumque; ea vero, quae minus recte pleneque aut leviter disputata videantur, meae paupertati atque tenuitati attribuat. Aber besser wäre es freilich auf alle Fälle für seine Leser gewesen, sein Ver-

leger hätte ihm mehr Zeit gelassen, damit er mehr für den Nutzen seiner Leser und für seine eigne Ehre hätte sorgen können. Denn abgesehen von so manchen Verstössen gegen Grammatik und Latinität, welche gewiss ein solcher Professor der Beredtsamkeit und Dichtkunst sich nicht würde haben zu Schulden kommen lassen, wenn er seine Arbeit zum zweiten Male übergelesen hätte, hat ihn diese Flüchtigkeit Fehltritte gegen die Geschichte thun lassen, die gar zu auffallend und unverzeihlich sind.

Zum Beweise, dass ich dies Urtheil nicht blos hinwerfe und diesen Gelehrten nicht durch einen Machtspruch verächtlich behandle, sondern seine Ausgabe gehörig verglichen habe, mögen hier von beiden einige Beispiele stehen.

Was sagt mau z. B. zu *sibi* in dieser Verbindung: Pearcii exempla a paucis parari sibi possunt (praef. p. 11)? Wie würden es die Exemplare wol anfangen, *sich* etwas zu kaufen? Eben so in der Anm. S. 222: Pearcius, quoniam codices *sui* quoque variant, rescripsit. Die Partikel *quoque* hat durchgängig bei ihm einen unrechten Platz. Wer sagt z. B., wie er bei 2, 71, 9: quae diversitas quoque est apud Graecos? Soll

quo-

quoque diversitas oder Graecos verbinden? den Unterschied zwischen *ipse* in casu recto und obliquo hat er nicht gefasst. Denn bei 1, 21, 6 führt er Graevius Auctorität bei Justin. 12, 8, 15 an, welcher die sinnlose Grille hat, blos jenes sey schön und richtig: und nun setzt H. Harles sehr bescheiden hinzu, gegen Handschriften wage er jedoch nicht zu entscheiden. Aber soll denn ein unwissender Abschreiber mehr gelten, als richtiges Gefühl, u. mehr, als Vernunft? welche, wie Ernesti im Clav. richtig angemerkt hat, hier verlangt dies nach dem *Gegensatze* zu beurtheilen. Dies that aber der H. Hofrath hier nicht, weil — es Ernesti hier nicht sagt; denn da, wo dieser es bei c. 26, 11 anmerkt, schreibt er es ihm nach, ohne sich aber übrigens etwas dabei zu denken. Denn sonst könnte er unmöglich hier wieder auf jene Anm. bei c. 21, 6 zurückweisen. Und denkt man sich den Gegensatz so bei 3, 12, 8, wie er sich ihn mit Ernesti denkt; so kann er nicht hinzusezzen: quare non *necesse est*, cum Pearcio corrigere *ipse*. Dies im Gegentheile (ipsum) würde ja falsch seyn: und dies vermeiden heisst blos, non necesse est? In welchem Wörterbuche findet man wol, dass labefactare soviel sey,

als labare, propemodum labi, wie er bei 1, 46, 4 meint? Ist ein Neutrum und ein Activum bei ihm einerlei? Sah er bei seinen Erklärungen von se dare alicui, 1, 55, 1 und divinitus loqui, 1, 7, 8 im geringsten auf den Zusammenhang? Wer sagt, wie er bei 3, 61, 2: haec quoque non repugnat latinitati, statt zu sagen: nec haec repugnat latinitati? So giebt man Regeln über Latinität in Barbarismen! Welcher Lateiner versteht ihn, wenn er bei 2, 55, 8 sagt: impuberes tantum poterant lavare? zwischen possum also und licet mihi kennt sein feines Gefühl keinen Unterschied, so wenig, wie zwischen lavare und lavari (Off. 1, 35, 13). Daher auch sein Kurfürst von Baiern in seiner Zuschrift an ihn iussit, auctores Graecos Romanosque in scholis explicare. In welcher Zeitung hat denn dieses Rescript des Kurfürsten an die Griechischen und Römischen Schriftsteller gestanden, dass sie erklären sollten? (Was denn? vermuthlich sich selbst, weil mancher, der sie erklären will, selbst sie nicht versteht). Was für eine *Eleganz* liegt denn wol in aller Welt in der Redensart: inest *in* re, die feiner seyn sollte, wie er bei 2, 23. 7 meint, als wenn ich sage: inest *rei?* Was für ein *ornatus* ist es, wenn man 2, 87. 6 findet

det, formae atque corpora st. formae corporeae? Eben so strauchelt er bei 2, 82. 2, wo er sagt: oratores ut ingenio excellant, nec ingenii suspicionem vitent, Cicero saepius inculcat. Reimt sich das mit c. 84, 10? Das macht die liebe Flüchtigkeit, die ihn auch nicht sehen liess, dass man unmöglich sich etwas dabei denkt, wenn man zwei verschiedenen Erklärungen zugleich seinen Beifall giebt, wie er bei 2, 23. 2 Ernestin sowohl als Ruhnken beistimmt, da jener veritas erklärt durch vera et una probandi ratio dicendi, dieser aber es als Gegensatz von inanis ostentatio nimmt: eben so, wenn er 2, 57. 8 u. 9 in den Worten: foenum alios *esse* oportet, nicht einmal aus dem folgenden: ambrosia *alendus est* sieht, dass *esse* hier *essen*, und nicht *seyn* heisse. Was für Begriffe zeigt er von der constructio obliqua, wenn er bei dem coniunct. imitetur 2, 23. 5 blos sagt: ferri potest? Lambin und Pearce haben geradezu Unrecht mit ihrem imitatur. Denn die Wortfolge ist diese: intelligemus, sic semper *fuisse* aliquem, cuius se similes plerique esse *vellent*, ut hodie Meneelem tota *imitetur* Asia. Ernesti setzt so viel Gefühl bei seinen Lesern voraus, merkt also die Lambinische Lesart nicht erst an. Ist denn dies

aber hier nicht völlig der Fall, wie §. 8: quasi non ea praecipiam aliis, quae mihi ipsi *desint*? Hier stimmt er Ernestin bei, dass er jenes statt *desunt* aus der Erl. Hdsr. aufgenommen hat, und setzt mit ihm hinzu: pendet enim a *praecipiam*. Also hier, meint er, *muss* es so heissen; dort ferri potest! Daher schreibt er denn auch selbst bei 2, 54. 15: ego vidi homines, qui potius inimicitias non detrectarunt, quam ut salsa verba *tenuissent* — und zu diesen grammatischen Eleganzen noch eine Tautologie oben ein: nec ore emisissent? So wenig denkt er sich bei seinem eigenen Ausdrucke, und sagt denn doch bei 2, 89, 4 fore, ut ignosceremus, sey rarior consecutio temporum; welches nicht einmal der Fall ist. Denn man muss dort nicht blos auf fore, sondern auf das vorherg. dixisti sehen. Auf diese Art meinte er durch die Ausgabe und durch das öftere Lesen dieser Bücher der jetzigen verderbten Schreibart Einhalt zu thun (Vorrede S. 15) — Was für ein Gefühl von Latinität zeigt er, wenn er dem steifen Gruter bei 2, 50. 3 Recht giebt, dass er *dicere* wegstreichen will, weil seine Pfälzer Hdsr. es nicht haben? Aber wie in aller Welt soll Cicero geschrieben haben: illud tenuisti, te pro quaesto-

re

re tuo [dicere]? Dabei weist er seinen Leser auf 2, 15. 11 zurück, wo seine Erl. Hdsr. dies dicere auch ganz widersinnig weglässt; und doch will er mit seinem conferatur, wenn dies anders einen Sinn haben soll, sagen, es sey hier ein ähnlicher Fall, und könne dort, wie hier, wegbleiben. Wer verstände denn aber den Cicero, wenn man nun mit seiner Hdsr. läse: oratoris est, quaecunque res infinite posita sit, de ea posse? Steht dieser Unsinn im Sanctius, den er dabei anführt, so mag dessen Minerva mir nimmer hold seyn!

Wenn man aber besonders bei den berühmtern Römischen Familien, bei denen auch mehrere einerlei Vornamen haben, nicht auf Zeit und Umstände sieht, so macht man ja aus der Römischen Geschichte ein wirkliches Chaos: und für diese sollte man denn doch durchs Lesen und Erklären solcher Bücher, wie diese Ciceronischen sind, auch im Einzelnen Aufklärung erwarten. Man lese aber einmal s. Anm. bei 1, 13. 5. War der dortige Marcell damals (662) aedilis, also etwa 38 J. alt, so war er im J. 702, als er Cs. war, 78 J. alt! Wenn er ferner bei dem Geschichtschreiber L. Piso 2, 12. 6 (trib. pl. 604 Cs. 620. s. die Stellen im Ind. und

Frshem. suppl. Liv. 57, 19) uns auf Brut. 67 verweist, wo M. Piso als Cs. 692 vorkommt; so ist hier das Versehen in mehrern Rücksichten noch auffallender, als dort: welches ein jeder sich selbst deutlich machen wird, wenn er sich mit jenen beiden Männern näher bekannt machen will.

Eben so wenig traut man seinen Augen bei 2, 28. 10. Denn da soll der dort vorkommende Q. Rex, Cs. 635 (Frshem. 62, 1), welchen Antonius einmal vertheidigt hatte, nach ihm eben der seyn, an welchen Cicero ad div. 13, 52 schreibt, woraus man sieht, dass dieser Rex unter Cäsars Dictatur Prätor von Sicilien gewesen seyn muss. Also eine und eben dieselbe Person Cs. 635 und Prätor 707!

Wie sonderbar ferner bei 2, 70. 5, wenn von einem Appius maior die Rede ist, welcher den nach dem Thorischen Gesetze (gegeben 646) verklagten Lucilius lächerlich macht, aus dem guten Strebäus anzumerken, es sey jener Appius nicht der Decemvir (im J. 303 Liv. 3, 33. 3); nicht Appius Coecus, der den Frieden mit Pyrrhus widerrieth (473, s. bei Brut. 14, 4)! Wer in aller Welt kann sich denn bei

nüch-

nüchternen Sinnen einfallen lassen, nur daran zu denken, dass ein Decemvir im J. 303, oder ein alter blinder Mann im J. 473 noch nach dem J. 646 gelebt und auf dem forum gespasst haben sollte? — Also nicht jene beiden! nun wer denn? — Appius Claudius, socer Ti. Gracchi, qui lectus est Triumvir ad dividendum agrum publicum. Recht so! Aller guten Dinge sind drei: also auch der Fehlgriffe bei *einem* in dem Glückstopfe drei! denn schon a priori, welche Wahrscheinlichkeit, dass der Schwiegervater des 620 als Volkstribun ermordeten Gracchus noch nach dem J. 646 so spassen soll! Wie passt es zu dem Charakter eines Mannes, der mit den beiden Gracchen dem ganzen Senat und der ganzen Ritterschaft Trotz geboten hatte und sich zum Triumvir im J. 620 von seinem Schwiegersohne hatte wählen lassen, noch ums J. 650 ein dicax und scurrilis zu heissen 2, 60, 8? Diese Bedenklichkeiten, sag' ich, würden einem denkenden Kopfe schon a priori aufgestossen seyn. Aber er brauchte auch nur Ernestis Clavis nachzuschlagen: schon diese sagte ihm, wer jener Appius sey. Dafür giebt er uns aber lieber einen 90jährigen Geck, und das in der Person des ehrwürdigen Schwiegervaters eines Ti.

Grac-

Gracchus. Vellej. (2, 2) sagt ja ausdrücklich vom Ti. Gracchus, dem Volkstribun im J. 620 (Scaevola et Pisone css.): triumviros agris dividundis coloniisque deducendis creavit se *socerumque suum consularem* Appium et Gracchum fratrem. Da ihn dieser Schriftsteller in jenem Jahre consularis nennt, so kann es kein anderer seyn, als der, welcher 610 Cs. gewesen war. Dieser wäre also, wie gesagt, ums J. 660 (denn c. 60, 8 spricht Cäsar im J. 662 noch: *est* dicax, *delabitur* in vitium scurrile) ein 90jähriger Geck!! O edler Schatten des Gracchus, zürne nicht, dass man deinen Schwiegervater dazu macht!

Hätte er bei 3, 2, 6 sich nur wieder an 1, 7, 1 erinnert, so würde er dort die falsche Erklärung Ernesti'n nicht nachgeschrieben haben; eben so wenig wie Pearcen bei 3, 3, 8, dass Cotta im J. 662 Volkstribun gewesen sey, wenn er sich an 1, 7, 2 erinnert hätte.

Eben so macht er 3, 3, 6 aus einem Carbo drei.

Das kommt aber, wie man an allen bisherigen Beispielen nur zu deutlich sieht, daher, weil

weil er bei solchen Namen in seiner Flüchtigkeit — die hier Herr Felsecker in Nürnberg verantworten mag — nach dem ersten besten im Glückstopf greift, und getrost den behält, welchen er zuerst gegriffen hat. Daher ist der Urgrossvater desjenigen P. Scipio, welcher des Redners Crassus Schwiegersohn war (3, 33, 5), frisch weg Scipio der ältere Afrikaner. Welcher andre aber hatte dies Hrn. Harles gesagt, als der gute Heinze? Wo hatte er denn je gelesen, dass jener Held ein so vorzüglicher Rechtskenner und allgemeiner Rathgeber, und pontifex maximus gewesen war? Das war Scipio *Corculum*, nicht Africanus maior. M. s. bei Brut. 58, 8, wo man es deutlich genug mit gesunden Augen im Cicero selbst lesen kann, ohne die Wandsprache zu verstehen.

Was in den Anmerkungen noch etwa vergessen seyn möchte, das wird in dem angehängten historischen Index nachgeholt. Ich sehe zwar aus der Vorrede, dass ein M. Jacobi V. Cl., candidatus Norimbergensis dignissimus dieses Register verfertigt habe; allein da der Herr Hofrath ausdrücklich Fleiss, Genauigkeit und Einsicht an diesem, seinem Gehülfen, rühmt, so

wird

wird er sich hoffentlich nicht schämen, alle Ehre mit ihm zu theilen, zumal, da auch ein Herausgeber wissen muss, von wem er sich helfen lässt, und dies, wie man an jener Charakteristik dieses Gehülfen sieht, der Herr Hofrath auch wusste.

Hier also findet man unter *einem* P. Crassus folgende Stellen angeführt: 1, 37, 3; c. 50, 2; c. 56, 5. Soweit gut. Denn in diesen drei Stellen ist der Cs. gemeint, vgl. Ind. und Brut. 26. Aber 3, 3, 6 ist der Cs. 656. des Triumvirs Vater; und endlich 3, 33, 5 ist er Cs. 547. Also wieder 3 in einem Kessel gekocht, und ein 547 gewesener Cs. muss sich noch 666 ermorden lassen. Ein schönes Alter von etwa 503 bis 666! Aber es steht schon so beim Hrn. Heinze.

So muss ihm Diogenes (denn er giebt ihm das Beiwort Cynicus) noch einmal 598 aus seiner Tonne heraus und als Athenischer Gesandter nach Rom wandern; er lässt also diesen genügsamen Sonderling auch nicht einmal in der Unterwelt in Ruhe, welche er mit dem Weltstürmer Alexander zugleich im J. 431 betreten hatte.

Eben

Eben so getrost trägt er mit dem guten Heinze in seinen Index den M. Marcellus Lucius ein (soll heissen L. Manlius Acidinus; denn dieser Cs. 573 ist 2, 64, 9 gemeint) und vereinigt mit diesem wieder durch seine Metempsychose den M. Marcellus, den Aedilis vom J. 662 nach 1, 13, 5, welchen der H. Hofrath in den Anm., wie wir oben gesehen haben, gar bis ins J. 701 vorrückt, wo er ihn von Cicero vertheidigen lässt. Ein junger Leser, der diesem Index des Hrn. M. Jacobi und den Anm. des Hrn. Hofrath Harles folgt, sieht so wieder in der Zauberlaterne dieser Zweimänner den Cs. 573 noch einmal im J. 707 vertheidigt. Also wieder ein Leben von etwa 530 bis 707. Solche politische Rechenmeister könnten wir bei unsern jetzigen kriegerischen Zeiten gut brauchen: die zauberten uns die ganze Armee des heillosen Eroberers Ludwigs des 14ten von seinem ersten bis 72sten Regierungsjahre auf die Oberwelt zurück!

Noch bunter gehts unter Q. Metellus zu. Alle folgende Stellen gehen nach ihm auf *einen* Metellus, welchen er selbst nicht kennt, da

da er ihm gar keinen Beinamen giebt. Aber

A) 1, 48, 7 und c. 49, 6 ist *Macedonicus*, Cs. 610.

B) 2, 66, 11, *Caprarius*, dessen Sohn, Cs. 640.

C) 3, 18, 8 *Numidicus*, ein Bruderssohn des Macedonikers, Cs. 644.

D) 2, 68, 4 *Nepos*, ein Sohn des Balearicus und Enkel des Macedonikers, Cs. 655, und

E) 2, 40, 1 *Pius*, Cs. 673, ein Sohn des Numidikers.

Also in einer Person sähe man hier, wie in dem Guckkasten eines Savoyarden, den Macedoniker mit seinem Sohne und Enkel, wie auch mit seines Bruders Sohn und Enkel! In einer Person den Cs. 610 und 673! Aber alles dies hatte auch der gute Heinze; und dem nachzuschreiben war dem fleissigen, genauen und einsichtsvollen Nürnberger Hrn. Kandidaten leichter, als die Stellen selbst nachzuschlagen. Man schlage sich nur die Stellen und meine Bemerkungen dabei nach, und vergleiche die Tabelle

von

von dieser Familie, vor dem 5ten Buche der Briefe des Cicero nach meiner Ausgabe vom J. 794.

Und eben, weil es Heinze so vorgeschrieben hat, schreibt er es nach, dass L. Mummius, nach 2, 66, 14 Censor 611, eine Person ist mit dem, von welchem ein anderer bei Cato 2, 67. 6. sagt, er sey cuivis tempori homo. Diesen Charakter reime einmal einer mit dem, welchen Vellejus (1, 13, 4) von jenem Kollegen des Africanus entwirft! Ihm ist es genug, dass beide Mummius heissen. Auch verschiedene Vornamen stören ihn dabei nicht. Denn sonst würde es ihm aufgefallen seyn, dass Opimius 2, 68, 7 Q. heisst, nicht L., wie in den übrigen Stellen.

So gehören von den unter Scipio Africanus dem ältern angeführten Stellen nur 3 diesem zu, die andern 10 dem jüngern; und die Stelle 2, 20. 6. die er dem jüngern Afrikaner giebt, gehört dem Scipio Serapio.

Heinze selbst, dem jener so getrost nachschreibt, übersetzte diese 3 Bücher vom Redner,

Helmstädt, 1762, 8. 16 Ggr. An Fleiss, sieht man überall, hat er es nicht fehlen lassen. Wenn er also gefehlt hat — welches freilich oft genug geschehen, von mir aber nur dann und wann mit angemerkt ist — so ist das nicht seine Schuld. Ein Bearbeiter und Uebersetzer eines alten Schriftstellers kann zwar von seinem Leser nicht, wie Cicero von seinem Brutus, verlangen, dass er nicht auf seine Fähigkeiten, sondern auf seine Mühe sehe; aber hätte es der Hr. Hofrath an dieser letztern nicht fehlen lassen; gewiss wir würden etwas seiner würdigers erhalten haben; so wie Heinze auch eine solche Uebersetzung nicht würde geliefert haben, wenn er sich selbst vorher ernstlich gefragt hätte, ob er denn selbst auch seinen Cicero verstände.

Das waren also meine Vorgänger in den 3 Büchern vom Redner; und man sieht selbst zur Genüge daraus, dass ich mich ihrer Leitung nicht anvertrauen durfte, sondern meinen eignen Gang gehen musste. Denn H. Harles hat unter zehn kritischen Anm. jedesmal — hundert gegen eins gewettet — neun aus Ernesti's abgeschrieben, und die zehnte setzt er selbst aus

Stre-

Strebäus, Pearce oder seiner Erlanger Handschrift hinzu. Seiner Sacherklärungen sind nicht viele; man findet sich bei drei Stellen, wo man Belehrung erwartet, wenigstens zweimal getäuscht; und wo er sie dann anbringt, da sind sie, wie sich das von solcher Flüchtigkeit auch nicht anders erwarten lässt, ohne allen Plan angebracht; dass man unter zehn mit Fug und Recht bei neunen fragen muss: *für wen* steht diese Anmerkung hier? oder *warum* steht sie hier? Wenigstens könnte man denn doch verlangen, dass er seinen Lesern den Strebäus und Pearce, deren öfters lange Anmerkungen er hat mit abdrucken lassen, entbehrlich machte: aber wie oft findet man sich auf jene hin verwiesen! Sollen denn aber seine Leser sich jene Ausgaben anschaffen? können sie es? Er selbst, S. 11 der Vorrede, sagt ja nein.

Unter den Bearbeitern des Brutus steht Seb. Corradus ganz allein da, welcher ihn 1552 zu Florenz herausgab, ein Mann, der viel Wesens von sich macht, aber bei dem vielen Guten, was er für die nähere Kenntniss der Geschichte der erwähnten Römer zusammengetragen hat, keinen

Plan hatte, weil er hier *alles* zusammentrug, was er fand, ohne zu fragen, ob man es *hier* brauche. Aber er hatte sich ihn zu seinem Lieblingskinde erwählt, und glaubte es daher nicht bunt genug ausputzen zu können, da er, wie er selbst sagt, (in quaestura p. 35 ed. Lips.), den Brutus fast Wort für Wort auswendig gelernt hatte. Ausserdem darf man sich nicht wundern, dass er hier mehr Fehltritte gethan hat, da er zu seiner Zeit sich fast ganz allein seinen Weg bahnen musste, weshalb man ihm die Verirrungen darauf nicht so übel nehmen darf, als einem Ernesti und Harles.

Mein jetziger Kommentar über dieses Buch kann im Ganzen von dem vorigen nicht sehr verschieden seyn, weil ich mir dort ungefähr eben die Leser dachte, die ich mir hier denken musste. Allein einmal kann es beim fortgesetzten Studium nicht fehlen, dass man bald eine Sache aus einem etwas andern Gesichtspunkte ansieht, als vorher; bald seine ganze Ueberzeugung ändert. Daher kann man diese Ausgabe als eine verbesserte und abgekürzte von jener betrachten: *abgekürzt* nämlich in so fern, weil

ich

ich meinem Zwecke gemäss hier durchaus nichts anmerken wollte, was nicht meinen Lesern der zwiefachen oben angegebenen Art nützlich werden konnte, mithin mehreres ins kürzere zog und so auch aus dem, was ich unter dem Texte gesagt, und mein Freund, der H. Professor Schneider, in seinem vorgesetzten Schreiben noch hinterher angemerkt hatte, ein Ganzes machte; ferner in der Kritik hier nach dem Grundsatze verfuhr, nicht jede Abweichung von der gewöhnlichen Lesart anzumerken, wie sie Ernesti immer anmerkt, wenn er von seinem Gruterschen Texte abweicht, sondern dies nur dann zu thun, wenn ich bei meinen Lesern dadurch das kritische Gefühl zu verfeinern glaubte, da, wenn man einmal nach Auctorität einer Handschrift oder einer Ausgabe eine Lesart annimmt oder verwirft, es einem einerlei seyn kann, ob eine Florentinische oder Pfälzer Handschrift sie hatte, ob sie einem Victorius und Gruter gefiel, ob Ernesti einer andern ältern Ausgabe folgte, oder eine später verglichene Handschrift ihm die bessere Lesart zu haben schien. Ein anderes ist es, wenn er entweder eines andern Kritikers oder seine eigene Vermuthung aufnahm, oder

wenn

wenn ich seine vorgeschlagene Lesart aufgenommen habe, weil man hier dem Verfasser und dem Leser Unrecht thun kann, wenn man ihm stillschweigend selbst seine festeste Ueberzeugung aufdringt, ohne ihn in den Stand zu setzen, Gründe und Gegengründe selbst gegen einander abzuwägen.

Verbessert aber ist diese Ausgabe zugleich eben durch jene getroffene Veränderung, und auch dadurch, dass ich hier theils mehrere, besonders für Kritik treffliche Bemerkungen meines Freundes gleich nützen konnte, theils auch manches hinzusetzte, wodurch ich meinen Lesern die Einsicht in dieses Buch zu erleichtern glaubte. Uebrigens habe ich auch hier die, jener Ausgabe angehängte, Zeittabelle und das Sachregister beibehalten, aber beides, vorzüglich das letztere, mit den aus den 3 Büchern vom Redner ausgezogenen Stellen vermehrt; und zwar das letztere *lateinisch*, weil es dabei vorzüglich darauf ankommt, dass man beim Nachschlagen schnell übersehen kann, *wo* und *wie* es Cicero sagt! Dies aber lässt sich genauer lateinisch als deutsch sagen; ausserdem, dass

dass ich so mich auch kürzer ausdrücken konnte, als im Deutschen, ohne der Deutlichkeit zu schaden, möglich gewesen wäre.

Uebrigens rathe ich meinen jüngern sowohl als ältern Lesern, ehe sie zu diesen Büchern meine Anmerkungen in die Hand nehmen, es selbst vorher mit eignen Kräften zu versuchen, und sich durch ein schnelles Durchlesen selbst einen Ueberblick zu verschaffen. Dies gewöhnt an Selbstdenken und verwahrt vor Nachbeterei, welche selbst bei manchen sogenannten Veteranen sichtbar bleibt, wenn sie sich hinter zehn gelehrt seyn sollenden Citationen verstecken oder verschanzen.

Dies erinnert mich zugleich noch an einen Umstand bei meinem Commentar, nämlich an das Vergleichen des Cicero mit seinen Vorgängern und Nachfolgern, vorzüglich dem Aristoteles und Quintilian. Dass er jenen vor Augen gehabt habe, sagt er selbst ad Div. 1, 9, 67 und Or. 2, 36, 2. Indessen habe ich theils selbst gelegentlich an mehrern Stellen bemerkt, dass Cicero seinen eignen Gang geht, mehr praktisch als theoretisch; theils zeigt schon eine allgemei-

meine Vergleichung beider Schriftsteller, selbst nach dem hier ausgezogenen, und nach dem der Reizischen Ausgabe (Leipzig, 1772) der Aristotelischen Rhetorik vorgesetzten Inhalt, dass beide blos im Einzelnen zusammentreffen, im Ganzen aber ihren ganz eignen Gang nehmen, und auch nehmen müssen, dieser als Staatsmann und Redner, jener als Philosoph und Rhetor. Daher kann die Vergleichung in einzelnen Stellen zu nichts helfen: wer von beiden Nutzen haben will, muss sie beide ganz lesen. Eben dies ist der Fall mit Quintilian, seinem Nachfolger, welcher wieder vorzüglich diese beiden, seine Vorgänger, benutzte; wiewohl ich diesen bei Beurtheilung der Alten von ihm (B. 10, K. 1) und Cicero angeführten Schriftsteller da verglichen habe, wo diese Vergleichung für meine Leser offenbaren Nutzen hatte.

Erklärende

Anmerkungen

zu

Ciceros Brutus.

Kap. 1.

e *Cilicia decedens*] hier war er im J. 702 Proconsul gewesen; er verliess diese Provinz den 30sten Jul. 703, und kam den 14ten Oct. zu Athen an, ad div. 14, 5. 1; weil er sich aber theils hier, theils an andern Orten unterweges länger aufhielt, so kam er erst den 4ten Jan. 704 vor Rom an, ad div. 16, 11. 3.

Rhodum] Rhodum, schreibt er ad div. 2, 17. 2, Ciceronum puerorum (er meint seinen und seines Bruders Sohn, die hier studirten) causa accessurum puto.

allatum] schon Coelius ad div. 8, 13. 5 hatte ihm geschrieben: Q. Hortensius, cum has literas scripsi, animam agebat. Wegen des

Hort. selbst vgl. man unten die Anm. bei 88, 1 und 64, 3.

opinione omnium] quam omnium erat opinio, quam quisquam opinabatur; warum? sagt er §. 4. Doch ist dies Geständniss hier aufrichtig. Denn er macht es Freunden, vor denen er nicht zu heucheln brauchte, und er hatte auch schon vorher an seinen Atticus ad Att. 6, 6. 5 geschrieben: de Hortensio (Hortensii morte) te certo scio dolere: equidem excrucior; decreram enim cum eo valde familiariter vivere.

„Denn theils sah ich mich selbst durch den Verlust dieses Freundes eines angenehmen Gesellschafters und dienstwilligen Freundes beraubt; theils betrübte mich auch der Verlust, welchen unser C. durch den Tod eines solchen A. erlitt."

2) *ab eo*] von ihm, und dem Cn. Pompeius, wie er Phil. 2, 2 näher bestimmt: me augurem a toto collegio expetitum Cn. Pomp. et Q. Hortensius nominarunt, und zwar an die Stelle des jungen P. Crassus, der mit seinem Vater im Kriege gegen die Parther geblieben war, c. 81, 8-11, also in der Mitte des Jahrs 700; vgl. Ovid. fast. 6, 465.

iuratus, iureiurando *iudicium fecerat*, iudicaverat, *dignitatis meae*, me dignum esse, qui cooptarer. So ehrwürdig übrigens Cic. hier seine Augurwürde macht, und so sehr er darnach als Staatsmann auch gestrebt hatte, wie er selbst sagt, ad div. 15, 4. 33; so freimüthig äussert er sich dagegen als Philosoph in den bei or. 1, 10. 1 angeführten Stellen, und er sagt ausdrücklich divin. 2, 33: retinetur et ad opinionem vulgi et ad magnas utilitates reipublicae mos, religio, disciplina, ius augurum, collegii auctoritas. Die Worte aber: *in parentis — debebam* erläutert er selbst uns am besten, wenn er an den Appius, welcher auch augur war, ad div. 3, 10. 29 schreibt und ihm vorstellt, warum jener nicht glauben dürfe, dass er sein Feind sey, da er unter andern auch diesen Grund anführt: amplissimi sacerdotii (augurum) collegium, in quo non modo amicitiam violari apud maiores fas non erat, sed ne cooptari quidem sacerdotem licebat, qui cuipiam ex collegio esset inimicus.

3) Dazu kam noch ein dritter Grund, der mich bekümmerte; dass nämlich der Staat an ihm einen so treflichen Mann, einen Weisen und Pa-

trioten verlor, und dies gerade zur ungelegensten Zeit, nämlich beim Ausbruch des bürgerlichen Kriegs zwischen Cäsar und Pompeius, der mit dem folgenden Jahre anfing, wie man aus dem Cäsar weiss, u. aus dem Cicero, der an seinen Tiro schreibt, ad div. 16, 11. 3: „ad urbem accessi pridie nonas Ianuarias — incidi in ipsam flammam civilis discordiae, vel potius belli." Hier also hätte sein Wort (auctoritas) und sein kluger Rath (prudentia) nützen können; wiewohl er freilich eben so wenig, wie ich würde ausgerichtet haben," §. 7 u. c. 2, 2. Denn auch Cicero, welchem Balbus ad Att. 8, 15 ein Gleiches zutrauete, musste hinterher sagen, ad div. 6, 6. 9: quid praetermisi aut monitorum aut querelarum, cum vel iniquissimam pacem iustissimo bello anteferrem? Victa est auctoritas mea, non tam a Pompeio, quam ab iis, qui duce Pompeio freti peropportunam et rebus domesticis et cupiditatibus suis illius belli victoriam fore putabant.

4) *ut plerique putabant*] ein blosser Wahn war es gleichwohl nicht. Denn mehr als einmal war jener diesem entgegen gewesen, und bei seiner Verweisung sogar treulos und heimtükkisch,

kisch, wie er seinem Bruder klagt ad fr. 1, 3. Ausserdem war jener ein viel zu eigennütziger Mann, so dass dieser schon deswegen nie sein Herzensfreund hätte werden können; der Staatsverhältnisse gar nicht einmal zu gedenken; wiewohl dies sich seit der Zeit milderte, da sie beide die höchste Stufe erstiegen hatten, seit welcher Zeit sie, jenen Vorfall und einige andere Auftritte abgerechnet, wenigstens äusserlich gute Staatsfreunde geblieben waren, so dass in dieser Rücksicht das wahr war, was Brutus unten c. 51 und 94 davon rühmt. M. lese unter andern ad Att. 2, 25, wo er im J. 694 schreibt: Hortalus (Hortensius) quam plena manu, quam ingenue, quam ornate nostras laudes in astra sustulit, cum de consulatu meo diceret? Sic habeto, nec amantius, nec honorificentius, nec copiosius potuisse dici. vgl. hier bei 94, 2.

gloriosi laboris] bei der Staatsverwaltung sowohl (denn §. 3 sagte er consiliorum omnium societate coniunctus), als besonders bei meinen Rednergeschäften, vgl. c. 64, 8, und hier §. 5.

5) *leviorum — poëtas*] bei Dichtern, die doch weit geringer sind, als Redner — die er über alles erhebt c. 6, 9. vgl. or. 1, 5. 6.

6) vgl. unten c. 51, 1 und bei c. 94, 2.

7) *perpetua felicitate*] denn er war reich (s. bei c. 88), und hatte vorzüglich seit 685 sein Glück recht gemächlich zu geniessen gesucht; er war als Staatsmann im Ganzen glücklich durchgekommen (vgl. ad div. 2, 16. 12: memini gloriari solitum esse familiarem nostrum, Q. Hortensium, quod nunquam bello civili interfuisset), u. hatte auch als Redner bis zuletzt immer Beifall gehabt, ad div. 8, 2. 5, und das in einem so langen Zeitraume, v. J. 662–703, c. 96, 3.

„Es war also *sein* Glück, dass er jetzt starb; nur *unser* Unglück." Völlig wie er Lael. 3, 4 den Lälius sich beim plötzlichen Tode seines Afrikaners trösten lässt: nihil mali accidisse *Scipioni* puto: *mihi* accidit, si quid accidit; und so wie jener hinzusetzt: *suis* incommodis graviter angi, non amicum, sed se ipsum amantis est, so hier §. 8. Mithin *prosequamur illius mortis opportunitatem*, illum tempore tam opportuno mortuum (vgl. or 3, 3. 2) *benivol. pot.*

pot. q. mis., oder illum prosequentes gratulemur potius ei amice de mortis tempore tam opportuno, quam misereamur.

8) *sin — angimur*] ängstigt uns aber dabei *sein* Unglück, was ihn getroffen haben soll; so handeln wir undankbar (gegen die Götter), dass wir das ihm beschiedene Glück für sein Unglück auslegen. Diese Erklärung rechtfertigt die ganz ähnliche Stelle von Crassus Tode kurz vor dem Ausbruch des ersten bürgerlichen Kriegs or. 3, 2. 7: non erepta illi *a diis immortalibus* vita, sed donata mors esse videtur, und c. 3, 10: ego te, Crasse, mortis opportunitate, *divino consilio* exstinctum esse arbitror. Vgl. hier c. 96, 7.

Kap. 2.

praeter ceteros] das *et*, welches gewöhnlich vor *praeter* noch steht, hat Ern. weggestrichen; denn es folgt ja kein anderes *et*, sondern *aut*.

cum paucis, mit wenigen (Rednern). Denn deren lebten ausser Cicero und Brutus nur noch sehr wenige, c. 6, 1. 97, 1.

forum — orbatum] denn im bürgerlichen Kriege ruhten die Gerichte grösstentheils; theils woll-

ten sie nichts gelten, da der dictator Cäsar alles galt. Daher schreibt er auch noch in dem folgenden J. an Cornificius ad div. 12, 17. 3: Romae summum est; sed ita, ut malis salubre aliquod et honestum negotium, und ep. 18, 5: hic (Romae) pax est consecuta; sed tamen eiusmodi pax, in qua, si adesses, multa te non delectarent.

Dieses forum wäre dann doch dieses gelehrten Redners beraubt, der sich mit Ehren vor Römern und Griechen hören lassen konnte: *vor Römern*, quorum est urbanitas, Brut. 46, 10. *vor Griechen*, Athenern, quorum aures teretes sunt et religiosae, or. 9. quorum semper fuit prudens sincerumque iudicium, nihil ut possent nisi incorruptum audire et elegans; quorum religioni cum serviret orator, nullum verbum insolens, nullum odiosum ponere auderet, vgl. hier c. 88, 6.

2) mich kränkt es, dass der Staat non eget armis, d. i. uti non vult, ea non desiderat, dass man jetzt mit dergleichen Waffen nichts ausrichten kann als ein einsichtsvoller Mann (consilii, prudentiae c. 1, 3), Redner (ingenii) und Consular durch sein Wort und durch seinen Rath (auctoritatis §. 5 und c. 1, 3).

be-

bene moratae — civit.] civitatis bonis moribus constitutae, in qua valent leges et maiorum instituta, non exstinctus est senatus, non deleta iudicia, wie er über die Zeiten des Antonius klagt off. 3, 1. 7.

3) vgl. c. 1, 3.

boni civis — oratio] ein angesehener, gewichtvoller und beredter Patriot. Das folgende lernt man aus Caesar de b. civ. kennen, und selbst Cicero schreibt im Anfange des J. 704 an seinen Tiro (vgl. mit der bei c. 1, 3 angef. Stelle): ut veni ad urbem, non destiti omnia et sentire et dicere et facere, quae ad concordiam pertinerent: sed mirus invaserat furor non solum improbis, sed etiam his, qui boni habentur, ut pugnare cuperent, me clamante, nihil esse bello civili miserius, ad div. 16, 12. 2.

4) vgl or. 1, 1. 2-5, wo § 1 otium cum dignitate steht, was hier heisst *honestum — rebus*, honoribus, wie auch sonst häufig, da dies so allgemeine Wort immer erst durch den Zusammenhang bestimmt werden muss; was also cod. Gud. noch nach *ampl.* hinzusetzt, *honoribus*, ist eine erklärende Glosse.

ca-

canescit oratio, die Rede, Sprache wird weisslich, graulich, wie unser greisendes Haar, mithin sanfter, schwächer, wie Quintil. 11, 1, 31 es auch erklärt: eloquentiae genus alios aliud decet. Nam neque tam plenum et erectum, et audax et petulcum senibus convenit, quam pressum et mite, et limatum, et quale intelligi vult Cicero, cum dicit orationem suam coepisse canescere. Cicero selbst war beim Anfange jenes Krieges 57 J. alt.

illi ipsi] Pompeius und Caesar, die beiden ersten Helden ihrer Zeit und die Anführer in diesem Kriege, deren Grösse im Kriege Cic. selbst uns rednerisch in seiner Manilischen Rede geschildert hat, c. 11-12 und in der Rede für den Marcell c. 2.

Kap. 3.

inter se coniuncti] besonders nach Cäsars Ermordung, sagt Cornel. in Att. 8, 1 sic M. Bruto usus est Atticus, ut nullo ille adolescens aequali familiarius, quam hoc sene uteretur, neque solum eum principem consilii haberet, sed etiam in convictu. Von Cicero's Vertraulichkeit mit beiden habe ich in d. Einl. gesprochen

chen; auch zeigen sie hinlänglich Cic. Briefe an beide und Cornels Leben des letztern.

eura considit, wie fluctus considunt, nach der Metapher c. 2, 4 in portum confugere, vgl. c. 24, 5.

3) *audire velis*] die du zu hören wünschtest, eine dir erfreuliche Nachricht. Daher §. 4 non venimus, ut te afficeremus ulla molestia. Denn was sich jetzt vom Staate und von Staatssachen sagen lässt, ist ein von Bürgern über Bürger erfochtener Sieg.

5) *vestris — revocavi*] denn, sagt er in der Zuschrift der Tusculanischen Unters. an seinen Brutus c. 1: retuli me, Brute, te hortante maxime, ad ea studia (philosophiae), quae retenta animo, remissa temporibus, longo intervallo intermissa revocavi.

6) die historische Erläuterung dieser Worte s. in d. Einl. und vgl. besonders c. 96, 9, Von dem Tode seiner Tochter Tullia lässt es sich also nicht, wie Corradus will, erklären, da jener Brief ins J. 706, dieser aber erst ins J. 708 fällt.

7) *ex diut. pert. tot. valit.*] ex valitudine diu iam perturbata. Denn zu dem Gram über die Lage des Staats

Staats kam auch noch sein häuslicher, wie seine Briefe ad Att. 11, 9 ff. zeigen. Alles dies, will er sagen, die traurige Lage des Staats, die noch trübere Aussicht in die Zukunft, die schlechte Wirthschaft meiner Frau, endlich die traurige Lage meiner zärtlich geliebten Tochter bei einer solchen Mutter und bei einem Manne, wie Dolabella, hatten mich so niedergeschlagen gemacht, dass ich mich gar nicht mehr sehen liess und das Tageslicht hasste: daher vos revocastis me ad adspiciendam lucem.

8) *Cannensem calam.*] unter den Consuln Varro und Paulus im J. 536. Liv. 22, 44, der auch c. 49 15 sagt, quadraginta millia peditum, duo millia septingenti equites, et tanta prope civium sociorumque pars caesi dicuntur.

Marcelli ad Nolam proelio] worin nach Liv. 23, 16. 14 der Feind 2800, die Römer aber nur 500 verloren haben sollen. Es fiel in eben dem Jahre vor.

nostrarum domesticarum, *communium*, reipublicae *casus*] daher sagt er ad div. 4, 14. 5: in reditu (bei meiner Rückkehr aus dem Felde nach der Pharsalischen Schlacht im J. 705) nihilo me-

meliores res domesticas, quam rempublicam offenderam.

nihil quod vellem, wie §. 3 nichts erwünschtes, erfreuliches.

allevare, wie vorher *erigere*, weil das Unglück *schwer, drückend* (casus gravissimi) ist.

9) *id efficere* kann füglich wegbleiben, wie schon Guilielm. meinte.

12) „konnte mir einer ein Kompliment machen, das mehr meinen Dank verdiente, mehr für meine jetzige Lage passte, als wenn mir jener ein Buch zueignete, wodurch etc." Das Buch selbst führt auch Cornel. in Att. 18 an: antiquitatem adeo diligenter habuit Atticus cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magistratus ordinavit. Nulla enim lex, neque pax, neque bellum, neque res illustris est populi Romani, quae non in eo suo tempore sit notata: et quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo virorum clarorum propagines possimus cognoscere. M. s. auch unten c. 5, 6 c. 10, 9. 11, 5. 19, 1. Eben deswegen fragte Cic. bei aufstossenden Schwierigkeiten in der Ge-

Geschichte bei ihm nach. M. s. z. B. ad Att. 12, 5, hier bei c. 23, 2.

Kap. 4.

2) *utilitatem attulit*] dies letzte Zeitwort habe ich aus cod, Gud. aufgenommen. Denn es ist hart, sich aus dem vorherg. hier *habuit* zu ergänzen.

illud Hesiodium] in dessen Tageswerken v. 349:

Miss dem Nachbar, von dem du geborgt, mit dem nämlichen Maasse

Wieder zurück, und, wenn du es kannst, so miss ihm noch besser —

wie es Wieland übersetzt.

3) *remetiar*] diese Verbesserung des Lambin und Rivius st. emetiar habe ich gleich aufgenommen, wie §. 2 *re*munerari. „An meinem guten Willen fehlt mir es nicht; den messe ich dir wenigstens zurück."

4) *ex novis fructibus*] von der eben erst eingebrachten Ernte, auf die sie geborgt hatten. „Es ist kein neues Produckt meines Geistes. Denn dessen ganze Fruchtbarkeit oder treibende Säfte sind unterdrückt, sind zurückgetre-

ten,

ten, et flos veteris ubertatis exustus siti exaruit (denn dies ist die Construct dieser Worte) mein sonst so fruchtbarer, und schöne Blüten treibender Geist ist ganz vertrocknet.

ex conditis] int. libris, quos scriptos, sed nondum editos habeo. *Ern.*

ad quos paene solis nobis aditus patuit, quos prope nemini legendos dedimus. Illo, quo scripsit, tempore, ab istis libris aberat, ut ipse eos legere aut aliis dare non posset. *Ern.*

5) „Ich besäe also hiermit ein bis jetzt ganz verlassenes und unbebauetes Feld.

6) *neque exigam, nisi tuo commodo*] „doch werde ich dich darum nicht mahnen. Trage mir es ab, wenn dir es bequem und gefällig ist.

7) *expectanda*] das gewöhnlich vor diesem stehende *et* habe ich weggestrichen. Man wiederholte es hier nach Ern. Bemerkung aus Versehen, weil es vorher hiess *et expectabo*.

incommodo tuo] *tuo* habe ich mit Lambin aus §. 6 dazugesetzt.

Kap. 5.

petitio] s. clav. Ern. in *petitio*.

2) *ausim*] st. *ausus sim* habe ich aus einer Pariser Hdsr. u. dem cod. Gud. aufgenommen, da hier das praesens stehn muss; wiewohl man jenes mit *dixerim* c. 60, 5, *confirmaverim* c. 6, 10 rechtfertigen kann.

3) *longo intervallo*] s. oben c. 3, 7.

6) *ut*, ex quo tempore, nämlich seit dem J. 698, in welchem er seine Bücher de republica, die Πολιτικα nach Platons Muster geschrieben hatte, ad Att. 4, 16. ad Q. fr. 2, 14. 3, 5. Ein bekanntes Bruchstück davon ist Scipio's Traum.

annalium] st. dessen lesen einige Hdsr. des Victorius und auch cod. Gud. *rerum naturalium*, welches mit Weglassung des letztern einen guten Sinn giebt: *ad veterum rerum memoriam*: dass man sagen könnte, es habe einer hier das allgemeine *rerum* sich aus c. 3, 13 durch *annalium* erklärt.

7) *potes* st. des unpassenden *possis* habe ich als Ern. Vorschlag aufgenommen; wenn man nicht lieber mit Schneider *ut possis opto* lesen will.

10) *vacuum*, otiosum c. 3, 1.

11) *potero*] als Vorschlag Ernestis st. *potuero* habe ich aufgenommen: denn dies fodert der Sinn.

Sinn. M. vgl. Ernestis Anm. bei ad div. 3, 2 not. 4. ep. 4 not. 8, or. 2, 20 not. 61. Att. 2, 15. not. 100. off. 3, 23. not. 16.

plane st. *sane* habe ich als eigene Vermuthung aufgenommen; wie ad div. 7, 1. 16: propter molestissimas occupationes meas; quibus si me *relaxaro* (nam *plane* ut exsolvam, non postulo), te ipsum docebo.

12) *Deiotari*] dieser König hatte es mit dem Pompeius gehalten; Brutus vertheidigte ihn deswegen beim Cäsar im J. 706 zu Nicea in Bithynien, ad Att. 14, 1. 2. vgl. de bello Alex. 68, 3, in einer hernach auch herausgegebenen Rede, welche Tacit. or. 21, 11 lentam ac torpentem nennt. Cicero's Rede aber für eben diesen König fällt erst ins J. 708. Die Ergebenheit dieses Königs gegen das Röm. Volk, und seinen Patriotismus rühmt er auch sonst sehr warm, z. B. ad div. 15, 4. 9, wo er aus der Provinz (s. oben bei c. 1, 1) an den Cato schreibt: vir cum benevolentia et fide erga populum Rom. singulari, tum praesentis magnitudine et animi et consilii. Und noch im J. 710 sagt er Phil. 11, 13: eius benevolentia in populum Rom. est ipsius aequalis aetati. Vgl. auch ad div. 15, 2. 4. u. ep. 4, 15.

et copios.] cod. Gud. liest *atque* cop., welches diese Superlative stärker verbindet.

Kap. 6.

iudiciorum vastitatem et fori] iudicia et forum vastatum, oder, wie er oben c. 2, 1 sagte: spoliatum atque orbatum.

2) Von den hier gerühmten Eigenschaften des Brutus vgl. die Einleitung.

3) *in maximis causis*] von denen er selbst, z. B. c. 5, 12 die Vertheidigung des Dejotarus und c. 94, 4 die seines Schwiegervaters Appius anführt.

tibi aetas nostra cederet] denn Cicero war 647 (c. 43, 12); Brutus 668 (c. 94, 4) geboren.

5) vgl. besonders Or. 1, 6, 2 und 3, 6, 6.

6) wirkliche Beredtsamkeit studiren, heisst Philosophie studiren; und diese, oder diejenigen Kenntnisse, die sie uns gewährt, kann selbst ein Feldherr nicht wohl entbehren.

7) *cetera — pulch.*] d. i. Ehrenstellen, Kommando's in den Provinzen, da errungene Siege und erworbene Triumphe.

9) *laudare eloquentiam*] dies thut er z. B. Or. 1, 8; Off. 2, 19, 7 — 9.

10)

10) Wegen der Sache vgl, man Or. 1, 2, 3.

difficillimam] dies zeigt er weitläufiger Or. 1, 4, 9 — c. 6, 2.

quinque rebus] diese sind bei Or. 1, 31, 7 angeführt.

11) hae igitur quinque artes maximae concurrentes quam graves sint quamque difficiles, ex illo existimari potest.

habeat st. habeant habe ich nach Ern. Rath aufgenommen; denn es hängt von *concursus* ab, und kann nicht auf *artes*, welches blos im Genitiv steht, bezogen werden.

Kap. 7.

Vgl. über Griechenland Or. 1, 3 — c. 4, 1 und über Athen (§. 2) Or. 1, 4, 1 wo es heisst Athenae: omnium doctrinarum inventrices, in quibus summa dicendi vis et inventa est et perfecta.

dicendi vis atque copia] facultas graviter atque copiose dicendi, eloquentia.

2) *Athenae tuae*] denn diese Stadt, in welcher sich Pomponius vom J. 666 bis 688 nach Cornel. in Att. 2, 2 aufgehalten hatte, hatte ihm

den Beinamen Atticus erworben. Daher sein Freund sagt: te non cognomen solum Athenis deportasse, sed humanitatem et prudentiam, intelligo, *Catan.* 1, 2.

monumentis et literis] monumentis literarum, in schriftlichen Denkmälern.

3) *Periclem*] welcher im J. R. 326 starb. Die Stellen von seiner hinreissenden und doch gefälligen Beredtsamkeit s. im Ind. Wenn Cic. diesem Redner in seinen Schriften ornatum aliquem beilegt, so sagt Quintil. 3, 1. 12: equidem non reperio quidquam tanta eloquentiae fama dignum: ideoque minus miror, esse, qui nihil ab eo scriptum putent, haec autem, quae feruntur, ab aliis esse composita.

Thucydides ward geb. im J. R. 283, nach Dodwell, welcher ihn in seinem 80sten Jahre sterben lässt; er starb 363: seine Griechische Geschichte führte er bis aufs Jahr 344: Ueber die Schreibart dirses Geschichtschreibers vgl. Or. 2, 13, 4 und c. 22, 8, wo er sagt: Pericles, Alc. Thuc. subtiles, acuti, breves, sententiis magis quam verbis abundantes: und hier §. 7 und c. 17, 4; 83, 4.

Athe-

Athenis iam adultis] denn Cecrops kam mit einer Egyptischen Kolonie ungefähr 1230 Jahre vor Perikles Tode nach Attika.

4) *multis annis ante hos*] denn er starb im J. R. 227, also 100 Jahre vor Perikles. Wegen der Sache vgl. Or. 3, 34. 3.

paulo seniorem Solonem] denn dieser starb 196, in seinem 80sten Jahre, nach Laert. 1, 62, oder in seinem 100sten Jahre, nach Lucian, Long. 18. Von seiner Beredtsamkeit übrigens führt Plutarch unter andern den Umstand an, dass er dadurch die Athener vermocht habe, Salamis wieder zu erobern.

Clisthenem] welcher, nach Isokrates (Areop. p. 338 ed Wolf minor.) *τας τετραφυλους εκβαλων και τον δημον καταγαγων παλιν εξ αρχης κατεστησεν την δημοκρατιαν.* Er vertrieb nämlich den Tyrannen Hippias und machte mehrere neue Einrichtungen in Athen, unter andern die, dass die Namen der Stämme geändert und vermehrt wurden. M. s. Herodot. 5, 66 und 69, und Heyne in der Guthryschen Geschichte Th. 2, S. 541.

ut temporibus illis] nach der damaligen Zeit, wie c. 10, 2.

5) *Atticis*] die andere Lesart *Attici* ist falsch; sie würde sich auf c. 3, 13 beziehen. Allein in jenem Werke hatte ja Atticus blos die Römische, nicht auch die Athenische Geschichte abgehandelt.

post aliquot annis] denn er starb 288. Vgl. c. 11, 1. Von seinen hier gerühmten Eigenschaften vgl. die Stellen im Ind.

post Pericles] denn er starb 38 Jahr nach dem Themistokles. S. bei §. 3.

omni genere virtutis] denn doctrina, consilio, eloquentia excelluit. Or. 3, 33, 7.

6) *Cleonem*] welchen Aristophanes in mehrern Stellen seiner Lustspiele, besonders in seinen Wolken, Fröschen, Wespen und Acharnern, auch als einen unruhigen Volksverführer, wie hier Cicero, aufführt.

7) Ueber den Charakter der Beredtsamkeit dieser Männer vgl. die bei §. 3 angeführten Stellen, und vom Critias und Alcibiades, die sich in der Schule des Sokrates als Redner bildeten, Or. 3, 34, 8. *Alcibiades* selbst starb 351, in seinem 40 Jahre, nach Cornel. 10, 6, *Critias*, einer von den berüchtigten 30 Tyrannen, welchen Xenophon (Mem. 1, 2, 12) den habsüch-

süchtigsten und gewaltthätigsten Unterdrükker nennt, blieb in eben dem Jahre in der Schlacht gegen den Thrasybul. Cornel. in Thrasyb. 2, 7 u. Justin. 6, 9, 15. *Theramenes* war auch einer von den 30 Tyrannen (Xen. Hist. graec. 2, 3, 2), aber der einzige gute, den deswegen seine Kollegen selbst hinrichteten. Justin. 5, 9. Cic. Tusc. 1, 39.

Kap. 8.

facta] s. bei or. 3, 48. 3.

Gorgias] ein Schüler des Tisias, 12, 4. und des Empedocles, Laert. 8, 58. ein Lehrer des Isokrates Caton. 5, 2. or. 62. Man vgl. die im Ind. angeführten Stellen. Nach Diodor 12, 53 kam er zuerst als Gesandter aus Sicilien nach Athen ol. 88, 2, d. i. im J. R. 328.

Thrasymachus] der, wie die andern Sophisten, mit der Philosophie Beredtsamkeit verband, or. 3, 16. 1; und c. 32, 5, nach Suidas, mehrere Erfindungen in der Rhetorik machte, besonders den Periodenbau, (vgl. Cic. or. 13 und hier bei §. 7,) und nach Plato vorzüglich die Kunst zu rühren oder Leidenschaften zu erregen lehrte, was unter den Römern Galba zuerst that c. 21, 6.

Protagoras, welcher, nach Plato, vgl. Xen. symp. 1, 5, von dem man ein Gespräch seines Namens hat, zuerst um Lohn lehrte, (vgl. unten bei 12, 5 und or. 3, 32. 5,) war ein Schüler Demokrits, Gell. 5, 3 und zweifelte an dem Daseyn der Götter. nat. deor. 1, 23.

Prodicus] welchen man aus der schönen Erzählung: Herkules am Scheidewege, beim Xen. mem. 2, 1. 21. kennt.

Ceus] s. bei or. 3, 32. 5.

Hippias] von dem er or. 3, 32. 3 eine auffallende Pralerei erzählt.

docere quemadmodum c. inf. d. f. s. posset, d. i. wie er c. 12, 6 spricht, rem augere laudando, vituperando affligere, oder τον ἀττω λογον κρειττω ποιειν, wie Aristoph. dem Sokrates, den er zum Sophisten macht, vorwirft in s. Wolken Vs. 112. Aristoteles nennt dies rhet. 2, 24 το Πρωταγορεω επαγγελμα; Isokrates endlich, des Gorgias Schüler macht es zum Erforderniss eines Redners. paneg. c. 1 p. 6 ed. Mor. τα τε μεγαλα ταπεινα ποιησαι και τοις μικροις μεγεθος προσθειναι.

2) Wegen der Sache vgl. or. 2, 67. 3, 3. 16. 1 — 3, und hier c. 85, 3; und von seinen Schülern

lern 3, 16. 6 — c. 17. 1 — 4, von deren verschiedenen Meinungen er dort, wie Tusc. 5, 4 spricht: multiplex Sokratis ratio disputandi, rerumque varietas et ingenii magnitudo, Platonis memoria et literis consecrata, plura genera effecit dissentientium philosophorum. Und wenn er ihm selbst subtilitas disputandi und uberrimi sermones beilegt; so lässt er dies den Crassus 3, 16. 3 noch rednerischer sagen: cum prudentia et acumine et venustate et subtilitate, tum vero eloquentia, varietate, copia, quam se cunque in partem dedisset, omnium facile princeps.

verbis, welches keinem Herausgeber aufgefallen ist, aber neben disputandi subtilitate müssig und lästig ist, habe ich eingeklammert.

3) *de natura*] nämlich rerum, d. i. Physik, Naturkunde. S. bei or. 1, 3. 1. diese war *antiquior*; denn ab antiqua philosophia (Thaletis) usque ad Socratem, qui Archelaum Anaxagorae discipulum audierat, numeri motusque tractabantur, et unde omnia orirentur, quove recederent.

haec, in qua — disputatur] Moral. Warum er aber jene fahren liess und diese ganz vorzüglich

lich trieb, und Alles, auch alle nützliche für das gesellschaftliche Leben zu erwerbende Kentnisse darauf zurückführte, s. beim Xenoph. mem. 1, 1. 11. 1, 2. 64. 4, 7. 6. Bildlich druckt Cic. Tusc. 5, 4 dies so aus: *Sokrates war der erste, der die Philosophie vom Himmel wegrief* (mit dem und mit dessen Sternen sie sich bisher beschäftigt hatte — res coelestes oder divinae), *sie in die Städte versetzte, auch in die Häuser einführte*, (er bildete durch sie gute Staatsbürger und Hausväter, oder, wie sein liebenswürdiger Schüler mem. 1, 2. 64 sich ausdruckt, flösste seinen Gesellschaftern Liebe zu der schönsten und erhabensten Tugend ein, welche sie zu guten Staatsbürgern und Hausvätern machte) *und sie Leben, Charakter, Gutes und Böses untersuchen liess.* Vgl. bei or. 1, 10. 6.

5) *senibus illis*] denn nach or. 52 audivit in Thessalia adolescens senem iam Gorgiam. Jener war im J. R. 319 geboren, und 328 kam Gorgias nach Athen. §. 1; ihn überlebte aber Isokrates lange, da er erst 417, in seinem 92sten J. (Cic. Caton. 5, 2) starb. So sehr er übrigens hier und in vielen andern Stellen (s. mehrere im Ind.) seinen Isokrates lobt, so sehr verliert dieser Stubenredner, wenn man ihn

ihn, ganz wie er ist, aufs forum bringt. Welchen Eindruck kann z. B. eine Lobrede machen, in deren Eingang ich selbst sage, ein Redner muss dass Grosse erniedrigen und das Kleine vergrössern können? Und das thut jener in den bei §. 11 angeführten Worten, welche deswegen Longin. 38, 3 mit Recht verwirft und für eine fehlerhafte Uebertreibung erklärt, die den Eindruck, den der Redner machen wolle, vorher schwäche.

forensi luce caruit] trat nie auf dem forum, nie als öffentlicher Redner auf, in causis forensibus non versatus est, wie er c. 9, 1 von Lysias sagt. Daher kam es, dass er, so sich selbst überlassen und öfters viele Jahre lang über eine Rede brütend, nach allen rednerischen Schönheiten gierig haschte, wie Quintil. 10, 1. 79 sagt; er ist sagt er, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehendatur. Warum er aber nie öffentlich auftrat, davon s. den Grund in den bei or. 2, 3. 2 angeführten Stellen. Desto berühmter wurde er durch seine Schüler. S. im Ind.

postea] ist die alte richtige Lesart, welche Lipsius var. lect. 3, 14 durch sein sonderbares *posita* verdrängt hat. Ihm folgte Gruter und still-

stillschweigend Ernesti. Aber warum einen Rhetor mit einem Dichter vergleichen?

6) *etiam in soluta — servari*] Weitläufiger erklärt er sich hierüber or 13, und 51 und c. 52, wo er sagt, verbis solutis numeros primus adiunxit Isocrates. Vgl. auch, was er den Crassus darüber sagen lässt or. 3, 43 — 50, besonders c. 44, 7. Isocrates selbst (in orat. ad Phil. p. 260 ed min. Wolf.) nennt dies τοις περι την λεξιν ευρυθμιαις και ποικιλιαις χρωμενον τον λογον, was er selbst in seiner Jugend gethan und andern gezeigt habe; δι ων τις λογος ηδιων, θ' αμα και πιστοτερος ποιειν. Vgl. Cic. or. 56 und 61 und de or. 3, 14. 6.

dum versum effugeres] in den angeführten Stellen findet man dies erklärt und mit Beispielen erläutert. Gleichwohl hat Cicero selbst nicht überall sich hierin beobachtet, weil man wirkliche Verse bei ihm findet, ganze und halbe, als: *Teucris promissa patravit* Att 1, 14; *scire necesse est; domus te tota salutat; spectare videntur.* Ausser diesen von Corradus angeführten Stellen zeigen es auch noch diese, z. B. Arch. 1: *in qua me non infitior mediocriter esse*; eben so der Anfang der Jahrbücher des Tacitus

citus: *urbem Romam a principio reges habuere*, und Livius im Anfange seiner Geschichte, welches schon Quintil. 9, 11. 74 bemerkt hat, *facturusne operae pretium sim.* Ja, Cic. hat sogar Verse or. 3, 5. 9, in einem Buche, wo er Regeln dagegen giebt: complexi plus multo etiam vitiose videntur, quam quantum nostrorum ingeniorum acies, so wie ad div. 16, 14. 13: nunc opus est, te animo valere, ut corpore possis. Beim Isokrates konnte dies viel weniger fehlen: daher wir auch finden, dass Hieronymus, ein Peripatetiker, dergleichen Verse geflissentlich in dem Isokrates aufgesucht und gerügt hatte. Cic. or. 56.

7) *ante hunc — nulla erat*] zwar *Thrasymachus* et *Gorgias* (§. 1) primi traduntur arte quadam verba vinxisse, or. 13. und princeps inveniendi fuit *Thrasymachus*, cuius omnia nimis etiam exstant scripta numerose, or. 52. und paria paribus adiuncta et similiter definita, itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte cadunt plerumque numerose, *Gorgias* primus invenit, or. 52: Isokrates aber, des letztern Schüler, moderatione eos, non inventione vicit. or. 52 und or. 3, 44. 4.

de-

dedita opera, als schon in *quaesitam* liegend, wünscht Schneider weg, und nach eben dessen Rath habe ich die alte gewöhnliche Lesart: *natura magis, tum casu nonnunquam* st. natura magis tum casumque, wieder aufgenommen. Denn was soll *tum* nach jener Abtheilung als Zeitwörtchen sagen? In dieser Abtheilung aber giebt es einen zweiten Fall an: die Natur selbst bildet öfters schon einen numerus; oft *auch* thut dies ein Zufall. Es war also nicht Befolgung eines Systems, nicht künstliche Befolgung der Regeln, ratio aliqua aut observatio, vgl. or. 1, 4. 3, und off. 1. 11. 11: summa erat observatio in bello movendo.

9) *spiritu, necess. aliqua*] s. or. 1, 61. 7 und die daselbst angeführten Stellen.

defici, wie ad div. 7, 1. 6: *vox Aesopum* (histrionem) *defecit*, und Verr. 1, 31 *latera et vox me deficiunt*; also stecken bleiben, so wie *laborare*, Noth, Aengstlichkeit in der Stimme zeigen, wie nat. deor. 2, 60: digitorum contractio *facilis* facilisque porrectio nullo in muto *laborat*, hat nicht zu kämpfen, geschieht sehr leicht.

Kap.

Kap. 9.

Tum fuit Lysias] damals, als Isokrates lebte, o. 8, 5, lebte auch Lysias, welcher geb. war im J. R. 296, und 376 starb. Ueber den rednerischen Charakter dieses Mannes vgl. die im Ind. gesammelten Stellen. Er ist, wie er hier sagt, elegans, egregie subtilis scriptor, vgl. or. 2, 7. 8, acutus, vgl. hier c. 16, 7, d. i. er denkt fein, wählt logisch-richtig jedesmal den passenden Ausdruck, wählt ihn mit einem richtigen Gefühl, und ist so scriptor venustissimus ac politissimus, or. 9. quo nihil est pictius, hier c. 85, 6, der daher nihil habet insolens aut ineptum or, 9, kein ungewöhnliches, veraltetes Wort gebraucht, jedesmal den passenden Ausdruck wählt, auch facetus ist, vgl. hier c. 16, 7: aber kurz, ebds., und so tenuis atque inornatus, or. 9, gracilis, c. 16, 8 und Quintil. 12, 10. 25. und nach Favorin beim Gell. 2, 5 pressus adeo et brevis, ut nihil in eo sit otiosum. So heisst er orator disertissimus, or. 1, 54. 2, prope perfectus orator hier: aber bei diesen rühmlichen Eigenschaften fehlt ihm das Wesentliche des Redners, welches auch dem Isokrates abgeht, das Feurige, das Rührende. Daher

Quintil. 10, 1. 78 sagen kann: subtilis atque elegans, et quo nihil, si oratori satis sit docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti, quam magno flumini propior; und 9, 4. 17: illud in Lysia dicendi genus textum, tenue atque rarum — maxima in eo gratia est simplicis atque inaffectati coloris.

2) *nihil admodum*] nihil admodum, wie 58, 1 vgl. mit c. 59, 1. Demosthenes also ist ein vollkommner Redner, dem nichts fehlt. Denn er besitzt eben das, was Lysias hat, er ist orator acutissimus, maxime subdolus, versutissimus, perspicacissimus, subtilissimus, maxime pressus, enucleatus, limatus; dabei aber auch zugleich grandis, incitatus, ornatus, verbis sententiisque gravis et elatus. Er spricht also, wie ein vollkommner Redner sprechen muss, off. 1, 1. 4. apte, distincte atque ornate. Daher kann Quintil. 10. 1. 76 sagen: oratorum longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit.

3) *presse*] nec quod desit in eo, nec quod redundet, inveneris, was Quintil. 10, 1, 76 von ihm rühmt. *possit* in praes. kann stehen bleiben,

ben, in so fern man den Schrifsteller in der Hand beurtheilt; sonst müsste es freilich wegen des vorherg. *potuit* — posset heissen.

4) *Hyperides*, der im J. 431, in dem nämlichen, worin Demothenes, umkam. Quintil. 10, 1. 77 beurtheilt ihn so: dulcis inprimis et acutus, sed minoribus causis, ut non dixerim, utilior, magis par.

Aeschines. s. or. 3, 56. vgl. die Stellen im Ind., und Quintil. 10, 1. 77, der ihn so mit seinem Gegner vergleicht: plenior (Demosthene) Aeschines, et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est: carnis tamen plus habet, lacertorum minus.

Lycurgus] ein Freund des Dem., selbst streng im Leben und daher auch ein scharfer Richter anderer: weswegen er 34, 9 etwas lieblos von ihm sagt: accusationem factitavit, und ihn mit dem nichtswürdigen Brutus vergleicht.

Dinarchus, geb. 394, starb nach dem J. 460, und machte sich als Redner erst nach des Demosthenes Tode bekannt.

Demades wurde ermordet auf Antipaters Befehl im J. 434.

5) vgl. sowohl der Sache als des Ausdrucks wegen Or. 2, 22. 10.

ad hanc aetatem oratorum, oder ad hos huius aetatis oratores, alsdann ist *in qua* s. v. a. in quibus (oratoribus): und so, denk ich, lässt sich *oratorum* retten, welches Schneider in *orationis* zu verändern wünscht, weil sanguis, succus und nitor nicht von aetas gesagt werden könne, sondern von orator, und, übergetragen, auch von oratio.

6) *senibus adolescens*] denn er starb erst im J. 470, also 39 J. nach dem Demosthenes. Was unser Cicero hier v. Ph. sagt: *non tam armis — palaestrae*, oder non erat ita institutus (so beschaffen, gebildet, so tüchtig), ut dicere posset in foro, quam potius in schola; dicendi magis esset magister, quam orator; das sagt Quintil. 10, 1. 79 v. Isokrates (c. 8, 6): palaestrae quam pugnae magis accommodatus — auditoriis se, non iudiciis compararat. Man sehe wegen dieser Vergleichung Or. 1, 18. 4; sie geht fort in den Worten §. 7. *in solem te pulverem*, d. i. in forum et forensem strepitum, *ex umbraculis*, umbra, schola. Seinen hier §. 6 — 8 geschilderten Charakter giebt er

off.

off. 1, 1. 6 kurz so an: disputator subtilis, orator parum vehemens, dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Jener ersten Eigenschaft wegen nennt er ihn or. 2, 23. 4 politissimus, vgl. §. 1 bei Lysias; und or. 27 sagt er von ihm: in eo genere, in quo nervorum vel minimum (vorher parum vehemens), suavitatis autem est vel plurimum — cui omnia dicendi ornamenta conveniunt, et in quo plurimum est suavitatis — Demetrius Phalereus meo iudicio praestitit omnibus: cuius oratio cum sedate placideque loquitur, tum illustrant eam quasi stellae quaedam, translata verba atque immutata. Vgl. hier 82, 9 — 10, so wie von der Schreibart seines Lehrers c. 31, 12 u. den Ind.

8) *perstringeret*] diese Lesart des cod. Gud. habe ich gleich aufgenommen; sie hat auch Schneiders Beifall, welcher damit sehr passend c. 94, 2 vergleicht: consulatus meus Hortensium leviter perstrinxerat. Die gewöhnliche Lesart *perfringeret* ist zu gewaltsam für suavitas.

tantum ut] *et*, welches gewöhnlich vor tantum steht, hat Ern. weggestrichen. Es passt nicht, und ist blos durch Versehen aus der letzten Silbe des vorherg. Wortes wiederholt.

Eupolis] ein Dichter der alten Komödie. (Horat. serm. 1, 4. 1) Folgendes sind die von dem Scholiasten des Aristophanes bei dessen Acharnern V. 539 aufbehaltenen Verse eines Stücks, welches er δῆμοι betitelt hatte:

ταχυς λεγειν μεν, προς δε γ' αυτω τῳ ταχει
Πειθω τις επικαθισειν επι τοις χειλεσιν.
ουτως εκηλει και μονος των ῥητορων
το κεντρον εγκατελιπε τοις ακροωμενοις.

Kap. 10.

igitur] bezieht sich auf c. 7, 2.

in ea] *ut*, welches vor *in* stand, aber, wie c. 9, 8 *et*, aus der vorherg. Silbe aus Versehen wiederholt war, hat Ern. weggestrichen. Andere, die dies stehn liessen, strichen dafür das folg. *quam* weg.

2) diese sind (vgl. bei 7, 4) nach dem Alter des R. V. freilich alt, (denn der eine, wie wir bei c. 7, 4 gesehn haben, starb 196, der andere 227, also 510 und 479 J. vor diesem Gespräch) aber nach den Jahrhunderten, welche die Athener zählen, sind sie jung. (denn, wie schon bei c. 7, 3 und 4 angemerkt ist, Solon starb ungefähr 1100 J. nach Cekrops.)

3)

3) *Servio Tullio regnante*] v. J. R. 175 — 219.

4) *alterum vim habere voluit*, Vlyssi vim s. gravitatem dicendi tribuit, Nestori suavitatem. Jenes z. B. Il. 2, 190 ff. und besonders 3, 221 — 23; dieses Il. 1, 249, wo er von Nestor sagt: von seiner Zunge floss süsser als Honig die Rede.

neque ipse poëta hic tam idem st. neque hic idem ipse poeta tam, wie or. 2, 61. 10. *quo non ex eodem* st. quo ex eodem non. Von der Beredtsamkeit des Dichters s. man das beredte Urtheil des Quintil. 10, 1. 46 — 50.

5) *cuius incerta tempora*] Nach Cic. selbst, Tusc. 5, 3 lebte er schon zu Lykurgs Zeiten. Wenigstens, setzt er hier hinzu, kann er nicht nach ihm gelebt haben; weil nämlich dieser Spartische Gesetzgeber die Gedichte jenes aus Jonien nach Sparta gebracht haben soll. Aelian. V. H. 13, 14. Dieser aber starb ungefähr 90 J. vor Rom, in seinem 86sten Lebensjahre. Gerade in diese Zeit setzt ihn auch Herodot (2, 53), wenn er sagt, er habe 400 J. vor ihm gelebt, (d. i. ungefähr 90 J. vor der Röm. Aere) da er nach seinem 44sten Lebensjahre rechnet, welches ins J. R. 314 fällt. Eher wenigstens kann man ihn

früher als später setzen, z. B. mit Barthelemy im Anachars. 1 p. 88, 150 J. vor Roms Erb. oder mit Vell. Paterc. (1, 5. 3) an 220 J. vor derselben, wenn er ihn an 1000 J. vor dem J., worin er schrieb, d. i. vor 782 geboren werden lässt.

superiorem] so nennt er, denk ich, jenen Gesetzgeber in Rücksicht des Atheners Lycurgus c. 9, 8, an welchen hier seine Leser eher denken konnten, als an einen zweiten Spartischen Lykurg zur Zeit des Aetolischen Bundes, an welchen Corradus denkt.

7) *proximo seculo*] denn, wie schon oben c. 7, 4 und 5 bemerkt ist, jener starb 227, dieser 288 nach R. Erb.

8) *regnante iam Graecia*] durch den Marathonischen, von Miltiades 265, und den Salaminischen, von Themistokles 275 erfochtenen, Sieg: 244 aber vertrieb Brutus den Tarquin; 266 führte der 263 (Liv. 2, 35) verjagte Coriolan die Volsker gegen Rom an, Liv. 2, 39; so wie Themistocles nach jenem Siege von Athen nach Argos ging, Cornel in vit. c. 8.

apud te] c. 3, 12.

Kap.

Kap. 11.

Clitarchus hatte als Geschichtschreiber den Alexander auf seinen Persischen Feldzügen begleitet: Cic. spricht auch sonst nicht sehr rühmlich von ihm, z. B. leg. 1, 2 vgl. ad div. 2, 10. 5. Denn, sagt Quintil. 10, 1, 75, ingenium eius probatur, fides infamatur.

Stratocles] von dem die Stellen der Alten Ruhnken beim Lup. p. 32 gesammelt hat. Ein anderer jüngerer kommt beim Strabo 13. pag. 319 vor; dieser hatte im Mithridatischen Kriege für seine Vaterstadt Adramytteum gesprochen.

2) *paulo aetate posterior*] denn jener starb 288, dieser wurde geboren 283. c. 7, 3 u. 5.

scripsit] 1, 138: „er starb an einer Krankheit; nach andern soll er durch genommenes Gift sein Leben geendigt haben." So führt auch Liv. 2, 40. 10 zwei Sagen von Coriolans Tode an.

isti aiunt] aber nicht blos jene: die Sage selbst war älter. Schon Aristophanes sagt in seinen Rittern: βελτιστον ἡμιν αἱμα ταυρειον· ὁ Θεμιστοκλεους γαρ θανατος αἱρετωτερος.

5) *religios.*] einen so gewissenhaften Mann, der nicht wagt, etwas falches zu erzählen, so wenig

wie die Wahrheit zu verschweigen, Or. 2, 15. 2.

6) *ante dixi*] c 7, 3. 9, 8. zur Erläuterung dieser Stelle, so wie der andern, Or. 3, 34. 6 sagt er Or. 4 von ihm: in Phaedro Platonis (p. 269. ex edit. Steph.) hoc Periclem praestitisse ceteris dicit oratoribus Socrates, quod is Anaxagorae physici fuerit auditor: a quo censet, eum, cum alia praeclara quaedam et magnifica didicisset, uberem et foecundum fuisse, quarumque, quod est eloquentiae maximum, quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur.

Die reconditae abstrusaeque res sind Physik, womit sich die Jonische Schule beschäftigte. c. 8, 3.

7) „seinen angenehmen Vortrag hörte Athen gern. Denn wiewohl er selbst nicht heiter, sondern ernsthaft und gesetzt war, da er summam auctoritatem consecutus est sine ulla hilaritate (off. 1, 30. 10); cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriae severius, tamen id ipsum, quod ille contra populares homines dicebat, populare omnibus et *iucundum* videbatur, or. 3, 34. 5.

vim

vim timuerunt] was Aristoph. Acharn. 529 so persiflirt:

> *εντευθεν οργη Περικλεης Ουλυμπιος*
> *ηστραπτεν, εβροντα, ξυνεκυκα την Ελλαδα.*

Kap. 12.

2) Beispiele und Belege zu diesen Sätzen geben die Athener und Römer, als Bürger eines Freistaates, das Englische Parlament, die Nationalversammlung und der Convent der Neufranken.

3) *alumna* nach eben der Metapher, welche 10, 1 und 7, 3. war.

4) *ait Aristoteles*] in illo libro, in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum, wie er or. 2, 38. 8 es anführt, vgl. mit seiner Rhetorik 2, 24. Noch deutlicher und rühmlicher für jenen sagt er es Inv. 2, 2 so. veteres quidem scriptores artis usque a principe illo atque inventore Tisia repetitos unum in locum conduxit Aristoteles, et nominatim cuiusque praecepta magna conquisita cura perspicue conscripsit atque enodata diligenter exposuit: ac tantum inventoribus ipsis suavitate et brevitate dicendi praestitit, ut nemo illorum praecep-

ta

te ex ipsorum libris cognoscat, sed omnes, qui, quod illi praecipiant, velint intelligere, ad hunc quasi ad quendam multo commodiorem explicatorem revertantur.

controversiis et iudiciis] jenes Wort habe ich nach Schneiders Vorschlag und Aenderung dorthin gesetzt, da es sonst mit *et* verbunden vor *natura* steht, und zwar *controversia* heisst, st. dessen ich aber lieber mit ihm den plur. gewählt habe, welchen der Sinn verlangt. Diese Lesart übrigens haben die ältern Ausgaben, auch cod. Gud.; die spätern erst haben das auch v. Ern. beibehaltene controversa, welches nach Ern. Anm. erklärt werden müsste — proclivis ad controversias et lites. Allein theils heisst es das nicht, theils soll es das auch hier nicht heissen. Denn die Sikuler sind das nicht; „gleichwohl entstehen wegen der von den Tyrannen ehemals eingezogenen und verkauften Güter Streitigkeiten (controversiae), und so kommt die Sache vor Gericht, wo die ehemaligen Besitzer oder ihre Erben ihre Güter wiederfordern (res privatae iudiciis repetuntur), M. vgl. einen ähnlichen Fall off. 2, 23, und wegen Corax und Tisias or. 1, 20. 3 und 3, 21. 8.

Je-

Jene Tyrannen sind Gelo, Hiero, Thrasybulus seit Ol. 70, 3 bis 78, 3, d. i. v. 257-289 nach R. E. Diodor 11, 87 merkt bei Ol. 81, 3 (a. u. 301) an: Κοραξ επεπολαζει δημαγωγων πληθος και συκοφαντων, και λογου δεινοτης ὑπο των νεοτερων ησκειτο,

Von Protagoras und Gorgias s. bei 8, 1.

7) *Rhamnusium*] aus Rhamnus, einem Attischen Canton.

quaedam hab. conscr.] dies sagt, wie Ern. bemerkt, nicht Thucydides: man muss es also noch auf Aristoteles Erzählung ziehen, und erst das folg. *quo neminem* v. jenem Geschichtschreiber verstehen, welcher 8, 68 bei Ol. 92, 1, d. i. 343 nach R. E. sagt: „Dieser an Tugend keinem nachstehende, eben so einsichtsvolle als beredte Mann trat nicht vor dem Volke auf, wenn er nicht musste, um den Verdacht desselben gegen seine Macht nicht noch zu vermehren; er unterstützte aber ganz vorzüglich die Advocaten sowohl als die Volksredner durch seinen Rath." Quintil. 3, 1. 11 sagt von ihm: et orationem primus omnium scripsit, et nihilominus artem et ipse composuit, et pro se dixisse optime est creditus.

8)

8) *Lysiam* (c. 9, 1) *primo solitum esse profiteri artem dicendi* — Denn so muss man construiren — d. i. primo professum esse rhetoricam, professorem fuisse eloquentiae. Ernesti aber, der nicht auf Geschichte, Sache und Zusammenhang sah, sondern auf Wörter, sagt in seiner Clavis p. 199: Lysias primus professus est, esse artem dicendi; worin er doppelt fehlt; einmal, dass er st. *primo* (worauf *deinde* folgt) *primus* setzt (die Sophisten hatten ja dies schon vor ihm gethan c. 8, 1, und vor diesen die beiden §. genannten); und dann, dass er ganz falsch construirt.

Theodorus] aus Byzanz, welchen Plato in Phaedro p. 353 a) λογοδιδάλος nennt, und Cic. or. 13 praefractior nec satis rotundus.

9) *Isocratem artem neg.*] Plutarch sagt, wie Ernesti bemerkt, in dem Leben desselben S. 838, dass er, nach einigen, nicht methodisch, sondern ascetisch verfahren sey; nach andern, Regeln und schriftliche Anweisung zur Beredtsamkeit gegeben habe, τέχνας συγγεγραφέναι, hier §. 9 transtulit se ad artes componendas.

scribere — uterentur] obgleich dies nach Ern. Anm. Isokrates (περὶ ἀντιδ. und in panath. p.

p. 551) ausdrücklich läugnet, so sind doch unter seinen Reden auch einige gerichtliche.

quia wünschte ich mit Ernesti weg, und in dem folgenden *quasi — circumv.* nehme ich mit ihm diesen Sinn an: quasi quid fecisset, per quod aliquis in iudicio circumveniretur; und man kann mit Corradus annehmen, dass er darin auf sein Römisches Gesetz anspiele, und deswegen *quasi* dazu setze, wie c. 16, 6.

in iudicium] dies sagt Isokrates nicht: daher will Ern. lieber *in invidiam*, worüber jener in mehrern Stellen klagt; und Plutarch sagt ausdrücklich, er sey nur zweimal vor Gericht gewesen, und das nicht περὶ δίκης, sondern ἀντιδόσεως.

Kap. 13.

fontes pässt nicht zu *partus* (vgl. bei 12, 3): Ern. vermuthet daher sehr treffend *foetus* (4, 4); Schneider dagegen, dem dies Tautologie ist, will lieber *flores* nach 4, 4, so dass jenes ihre Geburt oder ihre erste Zeit, dies ihre Blüte bezeichne.

veteres — recentes] s. oben bei 10, 2 und 7, 1.

a) *memorabilis — rebus*, memorabiles res domi et belli.

3)

3) *propr. Athen.*] c. 7, 2.

4) *Epam. doct. hom.*] s. bei Or. 3, 34. 11: was er hier blos vermuthet, das behauptet Cornel c. 2, 2. c. 5 und 6 als gewiss.

6) *Menelaum*] der auch nicht einmal ein gebornen Sparter war, sondern das Reich von Sparta durch die Helena erhalten hatte.

tradit — dicentem] Il. 3, 213 - 15: „Menelaus sprach schnell, wenig nur, doch sehr laut: denn er liebte nicht viele Worte; doch verfehlte er nie." Diese Stelle commentirt auch Quintil. 12, 10. 64, Gell. hat 12, 2 aus Cic. fünftem Buche de rep. diese Worte aufbehalten: Menelao Laconi quaedam fuit suaviloquens iucunditas.

brevitas laudem non habet] denn es ist sehr schwer, wie er 43, 2 bemerkt, zugleich brevis und dabei doch perornatus zu seyn. Daher Or. 2, 84. 3: laudationes nostrae testimonii brevitatem habent nudam atque inornatam. S. auch bei 89, 1.

8) *salubritatem* ist Lambin mit Recht anstössig, da das folg. *sanitatem* eben das ist, und dies quasi vor sich hat, jenes nicht, wohin es doch eigentlich gehörte. Ernesti vermuthet daher

sub-

subtilitatem, wie 17, 5 *ea subtilitas, quam Atticam appellant.* Dann könnte *et*, welches er aus der Vened. Ausg. aufgenommen hat, wegfallen: illam subtilitatem, quasi sanitatem, so dass er jenen eigentlichen Ausdruck mit diesem tropischen erklärte. M. sehe übrigens wegen dieser Vergleichung der Beredtsamkeit oder der Rede mit einem Körper die Stelle 9, 5, wo *succus et sanguis incorruptus* steht, und or. 27, wo *nervi* steht. Eben so 9, 8. oratio *mollis et tenera.* M. s. auch 16, 8. 17, 7. 82, 1. 2 u. 3. c. 20, 3. 63, 5. 55, 3. Or. 1, 13. 4.

9) *pressi, redundantes*] beides ist von einem Flusse hergenommen, wie 91, 12. Von Pflanzen hergenommen heisst es luxuriantes. Ueber die Sache vgl. 95, 2 — 4; so wie über die Rhodischen Redner Or. 2, 1. 5.

12) *ex monumentis*] über deren Mangel, Dürftigkeit in den ältern Zeiten er auch sonst klagt. M. s. 15, 1 u. 6. 49, 2. 14, 7. c. 13 u. 20 u. 23. 6, 1. 8, 40.

Kap. 14.

nobil. vestrae principi] generis vestri nobilissimi auctori, wie er auch Tusc. 4, 1. den Brutus

anredend, sagt: L. (Junius) Brutus, praeclarus auctor nobilitatis tuae. Indess ist dies historisch unrichtig, wie Ern. im Cl. ind. hist. unter L. Brutus gezeigt hat.

de matre suavianda] diese Anekdote erzählt Liv. 1, 56.

summam — texerit] quum enim fratrem suum ab avunculo (Tarquinio rege) interfectum audisset, neque in animo suo quidquam regi timendum, neque in fortuna concupiscendum relinquere statuit, contemtuque tutus esse, ubi in iure parum praesidii esset. Ergo ex industria factus ad imitationem stultitiae quum se suaque praedae esse regi sineret, Bruti quoque haud abnuit cognomen, ut sub eius obtentu cognominis liberator ille populi Romani animus latens opperiretur tempora sua. *Liv. l. c.*

potent. — filium] L. Tarquinium Superbum, Prisci Tarquinii, quinti Romanorum regis, filium.

Die *magistratus annui* sind die nun mit dem J. 245 angehenden consules, welche alle Jahre wechselten, also nicht dominatum perpetuum, wie die bisherigen Könige, hatten.

collegae] in consulatu, dem K. Tarquinius Collatinus. Liv. 2, 2.

2) *paucis annis post*] im J. R. 260 Liv. 2, 30. 4. Von den ihm erwiesenen Ehrenbezeugungen sagt Liv. nichts. Der Vorname ist M'. wie Ern. im Cl. angemerkt hat, nicht M, wie er hier aus Versehen hat stehn lassen, und was auch in unserm Text ein Druckfehler ist.

3) *Potitum*] Cs. 306, Dion. Halic 11, 54 und Liv. 3, 55. Sein College war M. Horatius, und horum consulatus popularis sine ulla patrum iniuria nec sine offensione fuit, wie Liv. a. a. Orte sagt, der darauf auch die von ihnen gegebenen Gesetze anführt.

decemviralem invidiam] den Hass des Volks, welchen sich der Senat, aus dessen Mitte jene stolzen, herrschsüchtigen, frechen Decemvirn gewählt waren, durch dieselben zugezogen hatte, in den J. 303. 4 u. 5. Liv. 3, 33-38.

4) *revocaverit*] in einer Rede, die man damals noch hatte, wie man aus c. 16, 1 und Caton. 6, 2 sieht. M. s. das Ganze in Freinsh. suppl. Liv. 13, 31 beim J. 473; in welchem Jahre auch Fabricius (s. mehrere Stellen von ihm im Ind.) als orator oder Gesandter zum Pyrrhus ging, Freinsh. a. a. Orte c. 14.

5) *Coruncanium*] s. bei or. 3, 33, 5.

trib. pl.] im J. 453. Liv. 10, 11, 10. Hernach wurde er auch Consul in den J. 463. 478. 479. M. s. Freinsh. suppl. Liv. 11, 19. 15, 27 u. 37.

de plebe consulem] so haben Ern. und Lambin aus mehrern Hdsr. und Ausg. das falsche con*sules* geändert. Denn es war aus dem dritten Stande nur *ein* Consul gewählt, den der adelstolze Appius nicht gelten lassen wollte, da man doch schon 389 den ersten gewählt hatte. Liv. 6, 42. 9. Gell. 17, 21 24.

nondum lata] es wurde erst 467 gegeben (s. Ern. Cl. ind. leg.); jenes fiel 453 vor.

6) *Popillii*] welcher mit dem Cn. Manlius Capitolinus 396 Cs. war. Liv. 7, 12.

Carmentalis] der vergötterten Mutter Evanders, Carmenta, Ovid. fast. 1, 461 -- 540.

8) C. Quintius (oder Quinctius) Flaminius war Volkstribun im J. 525. wie er Cato n 4; 4. es selbst angiebt. Als Consul zum 2ten Male blieb er in jener Schlacht gegen den Hannibal im J. 535. Liv. 21, 57. 22, 4-6. Beides ist gewiss, denn es sind facta. Daher will Schneider st. *tulerit* und *sit* mit Recht *tulit*, *est*.

9) *Maximus* ist Fabius, wie er auch sonst schlechtweg heisst, z. B. Or. 1, 48. 6; hier und unten c. 19, 7. daher Lambin nicht nöthig hatte, die-

diesen letztern Namen hier hinzu setzen. Die Beredtsamkeit, und andere rühmliche Eigenschaften dieses Mannes lässt er durch den alten Cato, welcher ihn persönlich und genau gekannt hatte, Caton. 4. schön schildern. Er zeichnete sich in dem Punischen Kriege glänzend aus, und behauptete die Ehre der Römischen Waffen gegen ihren fürchterlichsten Feind, den Hannibal, mit Klugheit und mit Muth; er wurde auch fünfmal Consul, nämlich in den J. 520. 525. 537. 538. 543; und 549 starb er in einem sehr hohen Alter, da er augur gewesen war. Liv. 30. 26. 7. Vgl. bei Or. 1, 48. 6.

Metellus consul] im J. 546. Liv. 28, 10. 8, da der zweite Punische Krieg im J. 534 anfing, der erst 551 geendigt wurde, Liv. 21, 6. 3 und 30, 44. 2.

Kap. 15.

exstet d. i. constet, wie Philipp. 9, 3: ad posteritatis memoriam pertinere arbitror *exstare*, quod fuerit de hoc bello iudicium senatus. Wo man dagegen *exstare* erwartet, Or. 2, 22, 8, sagt er: *constare:* antiquissimi sunt, quorum quidem scripta constent. *Schneider.* Doch will das letztere dort zugleich auch so-

sagen als „deren *unbezweifelte* Schriften man noch hat.

Ennius] s. von diesem epischen und lyrischen Dichter die im Ind. angeführten Stellen.

2) *nono annali*] nono annalium libro, deren er, nach Gellius 17, 21 achtzehn geschrieben hatte, und aus denen Cicero häufig Stellen anführt (S. d. Ind.); unter andern auch diese Verse des Dichters, die er auf sich selbst machte. Tusc. 1, 15:

Adspicite, o cives, senis Enni imaginis formam!
Hic vestrûm pinxit maxima facta patrûm.

3) *latrant*] vgl. Or. 3. 34, 6 und 2, 54, 9 und hier 49, 5.

vivebant atque aevum agitabant] eine lästige Tautologie, die sich der Dichter nicht hätte erlauben sollen.

flos delibatus, d. i. flore eloquentiae exquisito excellens, eximius, egregius; so nennt Theocrit die Argonauten — der Helden göttliche Blüte, θεῖον ἄνθος ἥρωων, und Pindar einen Kämpfer — seines Vaterlands Blüte.

5) *Suadam*] Quintil. 10, 1, 82 nennt sie persuadendi deam; Cic. Or. 3, 34, 5 leporem; Horat. Ep. 1, 6, 38 Suadelam.

quam

quam — — dixerit] quae dea, ut Eupolis canit, in Periclis labiis sessitavit; suadae, ut Ennius dicit, medulla Cethegus fuit. S. oben bei 9, 8.

6) *consul*] im J. R. 548, Liv. 29, 11. 10, also noch im zweiten Punischen Kriege; s. oben bei 14, 9.

annis 140 *ante me consulem*] genauer 142, da er 690 Consul war.

7) *Naevianis scriptis*] von Naevius Schriften (vgl. den Ind.) haben wir jetzt blos noch Bruchstükke; indess besitzen wir noch Schriften von seinen Zeitgenossen, dem Plautus und Cato. Ennius, welcher bei dem Tode desselben auch schon 34 Jahr alt war, c. 18, 8, schätzte ihn nicht sonderlich, wie man aus c. 19, 3, vgl. 18, 6, sieht.

8) *Varro*] s. unten 56, 8 und die Einleitung zum 9ten Buche der Ciceronischen Briefe. Das Werk, worin er dies gesagt haben konnte, kann das bei c. 18, 8 aus dem Gellius angeführte seyn.

9) *Catone censore*] im J. R. 568 Liv. 39, 40 u. 41.

10) *consul*] im J. R. 557 Liv. 33, 42, 8.

Marcio — — conss.] im J. R. 604. Freinsh. suppl. Liv. 49, 6.

annis LXXXVI.] diese Zahl habe ich in den Text genommen, weil es soviel von dem genannten Jahre bis 690 macht, und es nicht wahrscheinlich ist, dass Cicero bei seiner hier überall sichtbaren Genauigkeit sich um drei Jahre versehen haben sollte. VI und III, welches die gewöhnliche Zahl ist, konnte leicht beim Abschreiben verwechselt werden.

Kap. 16.

oratio de Pyrrho] c. 14, 4.

mortuorum laudationes] m. s. von ihnen ausser dieser wichtigen Stelle auch den Polyb. 6, 50 - 53 und den Dionys. Halicarnäss. S. 291. Schon Corradus führte diese Stelle des Cicero Leg. 2, 24 von ihnen an: honoratorum virorum laudes in concione memorentur, easque etiam cantus ad tibicinem prosequatur. Nach dem Plutarch. und Dionys. Halicarn. schrieb sich diese Sitte, angesehenen Männern eine Stand - und Lobrede zu halten, davon her, dass Poplicola seinem Kollegen Brutus eine gehalten hatte. Eine ähnliche des Perikles auf die im Felde gebliebenen muthigen Athener findet man in Platons Menexenus.

3) Die Unrichtigkeiten, die durch dergleichen Lobreden in die Römische Geschichte gekommen sind, sind auch durch die von den Rhetorn zur Uebung gehaltenen Lobreden auf grosse Männer in die Geschichte überhaupt gekommen. Or. 2, 84, 3, vgl. hier c. 10, 8 bis c. 11, 1 — 5.

4) *falsi triumphi*] triumphi mortuis falso attributi; *plures consulatus*; plures quam vere gesserant; *genera falsa*; gentium stemmata.

a plebe] so hat Ernesti ganz richtig geändert st. *ad* plebem. Dies fodert der Sinn; denn man wollte ja nicht die Todten erniedrigen, sondern erhöhen; und dies glaubte man zu thun, wenn man sie in irgend eine adliche Familie, die gleichen Namen führte, einschob, wovon die des Brutus, c. 14, 1, ein Beispiel ist.

consule] im J. R. 254. Liv. 2, 19, 1; Dion. Hal. 5, 51. Dieser deutlichen Stelle ungeachtet leiteten einige beim Eusebius und Plutarch c. 1 sein Geschlecht von Tullus Attius, dem Könige der Volsker her, zu dem Koriolan flüchtete. Liv. 2, 35. 7.

5) *Catonis orationes*] die er selbst unten beurtheilt c. 17, 1. 2 und 9. vgl. mit dem, was Atticus

davon sagt c. 85, 6 — 9 (worauf Cicero antwortet c. 87, 2.) und Antonius Or. 2, 12, 8-9; so wie Liv. 39, 40. 8: orationes Catonis et pro se multae et pro aliis et in alios. Nam non solum accusando, sed etiam causam dicendo fatigavit inimicos: simultates nimio plures et exercuerunt eum et ipse exercuit eas; nec facile dixeris, utrum magis presserit eum nobilitas, an ille agitaverit nobilitatem. Asperi procul dubio animi et linguae acerbae et immodice liberae fuit.

fere hab' ich gleich aufgenommen, da die Vened. Ausgabe diese Vermuthung Schneiders wirklich hat und die Stelle unten c. 17, 2 ganz für sie ist. Vom Lysias s. c. 9, 1.

6) *functus omni civium munere*] d. i. er trug alle bürgerliche Lasten, wiewohl er nicht alle bürgerliche Rechte genoss; denn er war nicht eigentlicher Bürger zu Athen, sondern blos μετοικος, wie ihn Plutarch nennt. M. vgl. Schneiders gelehrte Anmerkung darüber zu Xenoph. Gr. Gesch. S. 115, und Ern. Clav. in *munus*.

Timaeus] S. bei Or. 2, 14, 2.

Licinia et Mucia lege] nach dem vom L. Licinius Crassus und Q. Mucius Scaevola, den Consuln des

des Jahrs 658, gegebenem Gesetze. S. den Anhang Nr. 1. *quasi* setzt er dazu, weil dies Gesetz erst nach dem Timaeus gegeben wurde, und er, hätte er es schon vor sich gehabt, dennoch nicht darnach verfahren durfte, weil er es mit keinem Römer, sondern mit einem Syrakuser zu thun hatte, und ausserdem auch, als Geschichtschreiber, überhaupt nicht so juristisch verfahren durfte. Er that es aber deswegen, weil er durch diesen berühmten Redner seine Vaterstadt zu ehren glaubte, da des Lysias Vater, Cephalus, ein Syrakuser, nach Athen ausgewandert war, und der junge Lysias selbst im J. R. 309 mit der Athenischen Kolonie nach Thurii in Unteritalien ging, wo er bis zum J. 341 blieb und erst jetzt, nach dem Unglücke der Athener daselbst (Thucyd. 6, 62-88 und 94) nach Athen zurückging.

7) Ueber diese Vergleichung des Lysias (von dessen rednerischem Charakter man oben c. 9, 1. nachsehen kann) mit dem Cato (s. bei §. 5) macht sich unten c. 85, 6, Atticus lustig, so wie Plutarch in Catons Leben c. 7, wiewohl er den Cicero nicht nennt.

8) *habitus corporis*] s. oben bei 13, 8. *delectet* st. delectat hat Ern. richtig geändert, da con-

sec-

sectentur in gleicher constr. mit *qui* vore hergeht.

Kap. 17.

mitto civem] non iam dico, qualis civis fuerit. Vgl. über diese hier an dem alten Cato gerühmten Eigenschaften Or. 3, 33. 6 und die bei Or. 1, 48. 7 angeführte Stelle des Plinius, so wie Or. 2, 37. 4. 1, 49. 6. Seinen rednerischen Charakter schildert Plutarch. in vit. c. 7 so: ὁ λογος του ανδρος συχαρις ἁμα και δεινος ην, ηδυς και καταπληκτικος, φιλοσκωμμων και αυστηρος, αποφθεγματικος και αγωνιστικος — ein Urtheil, wie es ungefähr ein Berlinischer Akademiker aus Frankreich und Italien von einem Deutschen Gelehrten fällen würde, in Gemeinplätzen und Gegensätzen. Vgl. hier die Anm. bei c. 16, 5.

2) *refertae et verbis et rebus illustribus*] illustratae, illuminatae et verbis et sententiis.

3) *Origines*] s. die Hauptstelle von ihnen beim Cornel. in Caton. 3. und Or. 1, 53, 2 und 2, 12. 6 -- 9.

florem] d. i. bei einem Gemälde (Or. 2, 25. 5) das Strahlende, Glänzende, wie 66, 2. 87, 2 vgl. hier §. 9 und Or, 3, 43. 3, c. 53, 14, hier 75, 4. 37, 6. 46, 4. 93, 3.

4)

4) *multis ante seculis*] Thucydides starb, wie oben bei 7, 3 gesagt ist, im J. R. 363; Philistus, ein Freund des ältern Dionys (wie er Or. 2, 13. 6 sagt, u. wie auch Diodor B. 13, S. 615 der Wesselingschen Ausg. bemerkt, der noch hinzusetzt, dieser habe für jenen einmal eine Geldstrafe bezahlt,) lebte also auch um die Zeit, da jener regierte, nämlich vom J. R. 349 — 87, also an 200 J. vor Cato c. 15, 6. Ueber die Schreibart dieser beiden Geschichtschreiber, die deswegen so wenig Leser fanden, vgl. 7, 7. 83, 5. Denn Philistus hatte sich den Thuc. zum Muster gewählt. Or. 2, 13. 6, und erzählte deswegen sehr kurz. Daher: quid Thucydide gravius? Philisto brevius? Cic. in fragm. Hortensii p. 1092 ed. Ernesti.

cum brevitate, tum nimio acumine sind Worte, die man hier nicht vermissen würde, die auch Budaeus, mit ihm Rivius und Ern. für ein Einschiebsel halten, auch Lambin in 2 Hdsr. nicht fand. *offecit* st. officit habe ich gesetzt wegen des folg. *obstruxit*.

Theopompus] ein Schüler des Isokrates, der seinen Charakter bezeichnet 56, 3 vgl. Or. 3, 9,

9, 8. So sehen wir ihn auch wieder beim Cic. ad Att. 12, 6, welche Stelle ihn als einen gallsüchtigen Schriftsteller und Kritiker charakterisirt, so wie Cornel. Alcib. c. 11 ihn maledicentissimus nennt. Er fing, nach Diodor. 14. S. 709, seine Geschichte da an, wo Thucyd aufgehört hatte, also beim J. R. 344 (s. oben bei c. 7, 3) und führte sie siebzehn Jahre fort, bis zur Ol. 96, 2. od. bis zum J. R. 360. Ehe er seine Geschichte schrieb, war er Redner. Quintil. 1, 10. 74. vgl. Photius in bibl. Const cod 176. Von seiner vorzüglichen, auf die Schreibart verwandten Mühe s. m. ein Beispiel Or. 44.

posteriorum] derer, die später als Cato lebten.

5) *auch bei den unsrigen:* nämlich, so wie ein erhabener Theopomp den kurzen Thuc. und Phil.; so wie ein Demosthenes den Lysias verdrängt hat; eben so kenn man bei uns etc.

non noverunt quidem] Ern. vermuthet *ne. n. q.*, welches der erste §. bestätigt.

Hyperidae et Lysiae] s. oben bei c. 9, 1 und 4. Uebrigens kann man dies als den nomin. pl. nehmen, wie Or. 1, 48. 6, wenn man mit Schneidern im folg. Catones liest. So braucht man

man nicht erst mit Corradus *similes* einzuschieben oder *asseclae*, *immitatores* dabei zu ergänzen.

7) *nec ossa solum — sanguinem*] man braucht nicht mit Ern. anzunehmen, es sey hier das Zeitwort herausgefallen: man kann es sich aus *imitarentur* dem Sinne nach in *haberent*, *sibi acquirerent* dazu denken. Ueber die Metapher s. bei §. 3. Und denkt man sich bei diesem Körper zugleich einen Maler, qui *imitatur*, c. 18, 2. et exprimit formam figuramque dicendi Or. 2, 23. 12; so kann man mit Schneidern auch dies bei *ossa* und *sanguinem* sich wiederholen, ohne sich erst jene Worte oder ein ähnliches dabei zu denken.

9) *horrida verba*] wie Or. 45 horridulae Catonis orationes, von der Malerei hergenommen, im Gegens. von *nitens*, c. 67, 9. und Or. 11 *horrida pictura* selbst. Daher c. 87, 2. Catonis *lineamenta*, quibus defuit *pigmentorum flos et color*, und c. 85, 8 *forma* Catonis ingenii *impolita* et plane *rudis*.

et aptior sit] wenn man st. *et* nicht lieber *ut* lesen will, so würde das Zeitwort *sit* nach einem Imperativ besser *erit* heissen.

10)

10) von den Tropen handelt er Or. 2, 38 ff. σχηματα c. 37, 5. 79, 8.

Kap. 18.

1) Vgl. oben bei 16, 5, und von seinem Todesjahre s. 15, 10.

„Allein das Alte wird in allen Künsten mehr geehrt oder geschätzt, als in der Beredtsamkeit."

2) „welche diese minder wichtigen (vgl. 1, 5) Dinge oder Künste beurtheilen."

Canachi] welcher nach Plin. 34 19 in der 95 ol. d. i. nach R. E. 955 - 58 blühte, und nach Pausan. p. 483 u. 472 Polyklets Schüler und Aristokles Bruder war. Dieser Kunstkenner spricht auch p. 134. 483. 730 von seinen Werken. *rigidiora*, wie horridiora c. 17, 9 vom Gefühl aufs Auge übergetragen.

3) *Calamidis*] von dessen Werken eben dieser Kunstkenner an mehrern Stellen spricht; von dem auch Plin. 34, 18 zwei Becher in erhobener Arbeit anführt, und den Quintil. 12, 10. 7 so beurtheilt: duriora et Thuscanicis proxima Calon atque Egesias, iam minus rigida Calamis, molliora adhuc Myron fecit.

My-

Myronis] der nach Plin. 34, 19 in der 87 ol. d. i. nach R. E. 323-26 blühte, den er auch oben Or. 3, 7. 3 einen vorzüglichen Künstler nannte, und Her. 4, 6 nebst dem Praxiteles und Polyklet das Muster des Lysipp nennt, quem, wie Plin. 34, 19. 3 sagt, Eleutheris natum, et ipsum (cum Polycleto) Ageladae discipulum bucula maxime nobilitavit, celebratis versibus laudata, dergleichen z. B. diese beiden Epigramme des Dioskorides sind, in der Brunkischen Anthologie nach Jacobs Abdruck B. 1. S. 249:

ταυρε, ματην επι πορτιν επειγεαι· εστι γαρ απνους.
αλλα σ' ὁ βυπλαστας εξαπατησε Μυρων. Und:
σειο, Μυρων, δαμαλει παρακατθανε μοσχυς αλαθεις,
και γαλα πιστευων χαλκον εσωθεν εχειν.

Polycleti] qui, wie Plin. 34, 19. 2 sagt, Sicyonius, Ageladae discipulus Diadumenum fecit molliter invenem, centum talentis nobilitatum: idem et doryphorum viriliter puerum (vgl. hier c. 86, 5). Fecit et quem canona artifices vocant, lineamenta artis ex eo petentes velut a lege quadam: solusque hominum artem ipse fecisse artis opere iudicatur — Fecit et Herculem, qui Romae (vgl. Or. 2, 16. 5, so

wie Cic. Verr. 4. 3 der dessen canephorae als ein vorzügliches Kunstwerk nennt) — Hic consumasse hanc scientiam iudicatur, et torenticen sic erudisse, ut Phidias aperuisse. Hiermit stimmt auch Aristodems Urtheil überein, der beim Xen. mem. 1, 4. 3 ihn so als Bildhauer schätzt, wie den Zeuxis als Maler und den Homer als Dichter.

4) *Zeuxim*] s. die vorherg. Anm.; und was dort Plin. von dem Polyklet als Bildhauer sagte, das sagt Quintil. 12, 10 5 von diesem als Maler: ita circumscripsit omnia, ut eum legumlatorem vocent, quia deorum et heroum effigies, quales ab eo sunt traditae, ceteri, tanquam ita necesse sit, sequuntur. Nach ihm, §. 4, luminum umbrarumque invenit rationem. Den berühmten Wettstreit, den er gegen den Parrhasius (von dem s. Plin. 35, 36. 5 und Xen. mem. 3, 10. 1-5) verlor, erzählt Plin. 35, 36. 3.

Polygnotum] dessen Farbenmischung Plin. 33, 56. 35, 25 anführt, und der nach 35, 35 vor der 90 Ol. (nach R. E. 335-38) berühmt war: und primus mulieres lucida veste pinxit, capita earum mitris versicoloribus operuit plurimumque

que picturae primus contulit — et Athenis porticum, quae poecile vocatur, gratuito pinxit, welches auch Diogen. Laert. 7, 5 sagt und der Dichter Melanthius in einem Epigramm beim Plutarch in Cimon. c. 4. Auch besingt in einem Epigramm Simonides (anthol. ed. Jacobs tom. 1. p. 74 nr. 76) seine Eroberung Ilions. S. auch von ihm die bei Or. 3, 7, 4 angeführte Stelle Quintilians.

Timantes] war ein Zeitgenosse des Parrhasius, nach Plin. 35, 36. 5 und 6, wo er hinzusetzt: huic vel plurimum affuit ingenii. Eius enim est Iphigenia, oratorum laudibus celebrata, qua stante ad aras peritura, quum moestos pinxisset omnes, praecipue patruum (Menelaum) et tristitiae omnem imaginem consumsisset, patris (Agamemnonis) ipsius vultum velavit, quem digne non poterat ostendere. M. vgl. damit Quintil. 2, 13. 13. Valer. M. 8, 11. ext. 6. Eustath. zu Hom. Il. 24, 163.

Aëtione] dieser Name wird in Hdsr. sehr verschieden geschrieben; er soll wol wahrscheinlich *Echione* heissen, wie parad. 5, 2. 6; wo Gruter diese Lambinische Aenderung st. *Actaeon* aufgenommen hat, so wie hier nach Rivius Vermuthung Lambin. Ern. führt im Clav.

diese Stelle unter Echion und Aëtion an. Dieser letztere aber ist, wie man aus Lucians Herodot sieht, Lucians Zeitgenosse, und kann also hier nicht genannt werden. Von jenem sagt Plin. 35, 36. 9: clarus ol. 107 (a. u. 403 - 6) exstitit Echion, cuius sunt nobiles picturae Liber Pater, item Tragoedia et Comoedia; Semiramis ex ancilla regnum adipiscens; anus lampadas praeferens et nova nupta verecundia notabilis.

Was hier Cicero von diesen 4 Malern sagt: non sunt usi plus quam quatuor coloribus, sagt auch Plin. 35, 32: quatuor coloribus solis immortalia illa opera fecere Apelles, Echion, Melanthius, Nicomachus, clarissimi pictores, quum tabulae eorum singulae oppidorum venirent opibus. Des letztern Gemälde nennt Plin. 35, 36 sect. 22, so wie die des *Protogenes* sect. 20, auf welche erst Apelles dessen Landsleute, die Rhodier, aufmerksam machte, sect. 11 und 13. Von *Apelles* selbst sagt er sect. 10: omnes prius genitos futurosque postea superavit Apelles, Cous, ol. 112 (a. u. 423 — 26); von seinen Gemälden handelt er sect. 10 — 18. Das berühmteste ist seine *Aphrodite anadyomene*, welche er eigentlich

lich con amore malte, wenn es wahr ist, was Plinius sect. 12. vgl. sect. 15 als Sage einiger anführt, dass ihm dabei seine schöne Perserin Campaspe gesessen habe. Eben so berühmt war sein *Alexander* (mit diesem Könige ging er sehr vertraut um; dieser hatte ihm auch jene schöne Perserinn, seine bisherige Beischläferin, abgetreten, sect. 12, und er wollte sich allein von ihm malen lassen. Cic. ad div. 5, 12. 22. Horat. ep. 2, 2. 239), quem pinxit fulmen tenentem in templo Ephesiae Dianae viginti talentis (sect. 15) — mirantur Romae Castorem et Pollucem cum Victoria et Alexandro Magno (sect. 17): item Belli imaginem restrictis ad terga manibus, Alexandro in curru triumphante.

5) *in Phaeacum epulis*] wo der alte blinde Demodokos singt und spielt, Od. 8, 44. Die Schmausereien der Freier Penelopens findet man in den letztern Büchern der Odyssee.

6) sind Verse des Ennius, wie man aus c. 19, 3 und Or. 51 sieht. Alle, will der Dichter sagen, schrieben vor mir in schlechten und ungeordneten Versen, die kein reines Versmaas, keinen Wohlklang hatten, keine reine Sprache,

che, in sogenannten Faunischen oder Saturninischen Versen. Denn nach Festus, bei dem Worte *Saturno*, versus antiquissimi, quibus *Faunus* fata cecinisse hominibus videtur, *Saturnii* appellantur, quibus et a Naevio bellum Punicum conscriptum est et a multis aliis plura composita sunt. Ennius dagegen schrieb nach dem Zeugniss des Grammatikers Diomedes unter den Römern zuerst in Hexametern.

7) *sic tanquam* passen als Adverbia zu *est* nicht. Daher vermuthet mein Freund, Herr Buttmann, συκᾶν, d. i. ficulnea st. *sic*. Das griech. Wort darf einen nicht befremden, da Cic. in Gesprächen und Briefen dergleichen mehrere gebraucht, zumal wenn er damit auf irgend eine Stelle anspielt. Jenes Werk des Livius Andronikus ist, will er sagen, in der Sprache, das, was ein altes Werk des Dädalus in der Kunst ist; vgl. c. 19, 3.

8) *Claudio* ist zwar einerlei mit *Clodio*, wie hier Ern. hat stehn lassen: da er aber sonst immer jene Schreibart hat, so hab' ich sie hier auch aufgenommen.

hic] Atticus c. 3, 13 und hier §. 9: auch Varro, wie wir aus Gell. 17, 21. 32 sehen: Claudium et

et Tuditanum consules sequuntur Q. Valerius et C. Mamilius, quibus natum esse Q. Ennium poëtam M. Varro in primo de poëtis libro scripsit eumque, quum septimum et sexagesimum annum ageret, duodecimum annalem scripsisse, idque ipsum Ennium in eodem libro dicere.

9) *Attius*] oder L. Accius, von dessen Leben s. die Anm. bei 64, 6.

quintum consule] im J. R. 543, Liv. 27, 6. 3.

Tarento kann man mit Ern. durch e Tarento erklären, wenn man nicht Tarenti lesen will. Wegen der Sache vgl. Or. 2, 67. 9.

consulibus] im J. R. 555. Liv. 32, 27. 5: es sind also, von 543 angerechnet, eigentlich 12.

Senensi proelio] in dem bei Sena (Liv. 27, 46. 4) von dem M. Livius Salinator und dessen Collegen C. Claudius Nero (Liv. 27, 34) gegen den Hasdrubal gelieferten Treffen, in welchem der feindliche Führer selbst blieb (c. 49, 5 und Horat. carm. 4, 4. 37) im J. R. 545.

10) *his consulibus*] unter dem Consulat dieser Männer, nämlich des Cornel. und Minuc. 555 (nach Cic. 556), in welchem J. der 514 (nach Cic. 515) geborne Ennius in sein 42 J. ging,

also nicht in sein 40stes, wie er hier sagt; man müsste denn annehmen, er folge hier einer andern Rechnung, als die fasti consulares.

cui cum] dies wäre ja aber gewiss behauptet. Das will aber Cic. nicht; daher vermuthet Schneider *cui si*.

So wäre nach dieser Rechnung der, welcher das erste Stück in Rom gab, (Livius) jünger (wenn er es nämlich erst 555 gegeben hätte), als Naevius, (gest. 548,) und Plautus, gestorben 568) c. 15, 8 und 9.

Kap. 19.

haec si minus apta] eine Rückkehr zu seinen Rednern, wie oben 13, 10.

Attico assigna] s. bei 3, 12.

3) *in Origin.*] von denen oben bei 17, 3. Den Umstand selbst führt er auch Tusc. 1, 2 aus ihnen an.

enumerat] in den, oben 18, 6, angeführten Versen.

bellum Punicum] nämlich primum, wie er §. 4 hinzusetzt, welchen Naevius besungen hatte, Caton. 14, 12, und welcher vom J. 489 - 512 dauerte.

My-

Myronis opus] s. oben bei 18, 3 und wegen der Vergleichung 18, 7.

4) *persequens*] schön und versinnlichend statt enarrans, da der Dichter uns den Krieg so lebhaft beschreibt, als wenn er ihn selbst vor unsern Augen führte; daher auch Horat. ep. 1, 19. 7 von ihm sagt: nunquam nisi potus *ad arma prosiluit* dicenda. Eben deswegen kann er auch hier acerrimum dazu setzen: er würde sonst, hätte er anders geglaubt es besser machen zu können als Naevius, gewiss auch jenen ersten hitzigen, blutigen Punischen Krieg beschrieben haben. So aber *reliquit* illud bellum (wie relinquere hostem), hat er jenen Krieg liegen lassen, ihn nicht berührt, d. i. nicht besungen.

7) *cum hoc Catone*] mit diesem, c. 15, 9 und 10 genannten und hernach als Redner und Geschichtschreiber charakterisirten Cato. c. 16, 5 — c. 18, 1.

Flaminius] Cs. 530 u. 535. Freinsh. suppl. Liv. 20, 46. Liv. 21, 57. 4: Cato wurde es erst 557. c. 15, 10.

C. (Terentius) *Varro*, Cs. im J. 536, wo er dem Hannibal die blutige Schlacht bei Cannä lie-

ferte; Liv. 22, 35. vgl. hier 3, 8. Von seiner Beredtsamkeit sagt Liv. 22, 26: proclamando pro sordidis hominibus causisque adversus rem et famam bonorum primum in notitiam populi, deinde ad honores pervenit.

Q. (Fabius) *Maximus* c. 14, 9. *Metellus* ebds.

Lentulus, wahrscheinlich P. Cornelius Lentulus Caudinus, Cs. 517. Freinsh. suppl. Liv. 20, 9.

Crassus] s. bei Or. 3, 33. 5. Er war 10 J. vor dem Cato Consul, im J. 547, (Liv. 28, 38.) mit P. Cornelius Scipio Africanus superior oder maior. (s. den Ind.)

8) *non infantem*] v. fari, also non indisertum, wie c. 23, 4. 26, 11. 89, 4.

Von seinem Sohn, der den jüngern Scipio, den Afrikaner (s. den Ind.) adoptirte, sagt er auch off. 1, 33. 11: propter infirmitatem valitudinis non tam potuit patris similis esse, quam ille fuerat sui, und in Caton. 11, 3 lässt er den alten Cato hinzusetzen: quod ni ita fuisset, alterum ille exstitisset lumen civitatis. Ad paternam enim magnitudinem animi doctrina uberior accesserat. Ganz ungerecht beurtheilt ihn also Vell. 1, 10. 3, wenn er von ihm sagt: nihil ex paterna maiestate praeter

ter speciem nominis vigoremque eloquentiae retinuit.

Kap. 20.

Aelius] Paetus Cs. im J. 554. in eben dem, in welchem Cato Prätor war, Liv. 32, 7, 12. Von seinen Rechtskenntnissen vgl. die im Ind. angeführten Stellen.

2) *minoribus*] natu, unter denen, die jünger waren, als Cato, nämlich *fuit*, welches sich aus §. 1 recht gut ergänzen lässt.

reliquis rebus] z. B. in der Astronomie, wie der vom Liv. 44, 39 erzählte Vorfall zeigt, und wie Cic. off. 1, 6. 5. ausdrücklich von ihm rühmt. Eben dies sagt auch die Stelle Suetons im Leben des Terenz, c. 4: *Santra* (ein Grammatiker, welchen auch Quintilian nennt 12, 10. 16) *Terentium existimat, si modo in scribendo adiutoribus indiguerit, non tam Scipione* (denn, sagt Quintil. 10, 1. 99; Terentii scripta, quae sunt in genere comico elegantissima, ad Scipionem Africanum referuntur) *et Laelio* (denn, sagt Cic. ad Att. 7, 3: Terentii fabellae propter elegantiam sermonis putabantur a C. Laelio scribi) *uti potuisse, qui tunc adolescentes fuere*, (denn Terenz

renz, geb. 560, sterb 597, war also noch 8 Jahr älter als Scipio, (vgl. Vell. 2, 4, 7) der wieder einige Jahr jünger war, als sein Freund Laelius, vgl. Cic. Lael. 4, 8) *quam Sulpicio Gallo, homine docto et qui consularibus ludis* (im J. 586) *initium fecerit fabularum dandarum* (näml. als Consul, da bis dahin blos die Aedilen sie gegeben hatten), *vel Q. Fabio Labione* (s. bei c. 21, 3) *et M. Popillio* (mit dem Zunamen Laenas, Cs. 580. Liv. 42, 10, 9) *consulari utroque et poëta.*

3) *unctior, splendidior*] eine Metapher von einem gesalbten oder wohlgenährten Körper, vgl. oben bei c. 13, 8.

Q. Marcius Philippus II., Cn. Servilius Caepio waren Consuln im J. 583. Liv. 43, 11, 7; 1, 3. Wie kams aber, dass Sulpicius, wenn er in diesem Jahre Prätor war, in dem folgenden als blosser Kriegstribun unter dem Paulus dienen konnte, wie Liv. 44, 37 erzählt? Consul war er 586. Liv. 45, 44.

4) *Gracchus*, der Vater jener beiden berühmten Volkstribunen (s. bei Or. 1, 9, 8 u. 1, 48, 7) war Consul 575. Liv. 41, 8. und 590. Freinsh. suppl.

suppl. Liv. 46, 18.; und Censor war er 583. Liv. 43, 14 vgl. Ori 1, 9, 8.

5) *Corculum*] Sein Vater, wie man aus dem Index sieht, hatte den Zunamen *Optimus*, (weil er, wie er hier sagt, *sacra matris deum Pessinunte Romam* a. u. 548 *delata accepit*. Liv. 29, 14) so wie sein Sohn *Serapio*. Er selbst war Cs. 591 und 598, und Censor 594. Liv. Epit. 47, Freinsh. suppl. Liv. 46, 27; 47, 24.

M. alium] diese Worte stehen hier ganz ohne Verbindung, und man weiss nicht, wie dieser zweite Sohn M. Scipio, den man sonst gar nicht kennt, hierher kommt. Schliesst man aber diese Worte mit *Schneidern* und Pighius (beim J. 579) in Kalmmern ein, so hängt der Satz recht gut zusammen; *dicunt* aber, welches gewöhnlich hinter *filium* steht, hat Ern. mit Recht weggestrichen; denn es hängt dieser Infinitiv, wie die folgenden, von dem, am Ende des §. stehenden, *dicunt* ab.

cum patre] M. Fulvio Nobiliore, welcher nach Cic. Tusc. 1, 2, Arch. 11 als Consul im J. 563 (Liv. 37, 47) den Ennius mit sich nach Aetolien genommen hatte. Da also Ennius damals schon 50 Jahr alt war (s. oben c. 18, 8), so war

war er nicht *miles*, wie Cicero hier etwas unbestimmt sagt, sondern *comes*, wie er sich Arch. 11 bestimmter ausdrückt. Der Sohn Q. Fulvius Nobilior war Consul 600. Freinsh. Suppl. Liv. 47, 36.

6) *Paulus*] mit dem Zunamen Macedonicus, war Consul 570 und 584. Liv. 39, 57 und 44, 17.

Africani, Scipionis Africani iunioris, c. 19, 8.

personam principis civis facile dicendo tuebatur] er wusste seine Meinung, als Haupt des Staats, und erster Senator, mit Würde zu sagen und mit Nachdruck zu behaupten. Eigentlich beredt war er wol nicht: daher Cic. Off. 1, 32, 5 sagen kann: Pauli filius, Africanus, eloquentiâ cumulavit bellicam gloriam patris. vgl. §. 4.

et vero] *et* st. *at* ist von Ernesti. Denn dies passt gar nicht hierher.

excessit e vita] im J. 604, wie er oben c. 15, 10 selbst ausdrücklich sagte; geboren war er 519, wie er uns selbst in Caton. 4, 2 sagt.

scriptam] er hatte sie mit in seine Annalen eingerückt. c. 23, 2. vgl. Or. 1, 53, 2 und wegen des Galba c. 21, 6.

Kap.

Kap. 21.

e) *graece scripsit historiam*] Wie wir aus Gell. 11, 8, Macrob. Saturn. praef. 1, Polyb. 40 p. 715 tom. 4 ed. Schweigh. und Plutarch. in Caton. mai. 12 sehen, hatte er um Verzeihung gebeten, wenn er, ein geborner Römer, etwa Fehler gegen die Gr. Sprache begangen haben sollte. Cato, der dies las, sagte: nae tu Aule, nimium nugator es, cum maluisti culpam deprecari, quam culpa vacare. — Oro te, quid perpulit, ut id committeres, quod, priusquam faceres, peteres ut ignosceretur?

consul] praetor war er vorher, 598, gewesen, wie er Acad. 4, 45 anmerkt. Dieser Lucullus, mit dem er 602 Consul war (Liv. epit. 48. Freinsh. suppl. Liv. 48, 11), ist der Grossvater des L. Lucullus, der ein Zeitgenosse des Cicero war und über den König Mithridates triumphirte.

Fulvius] Flaccus, der auch 32, 4 vorkommt, war Cs. 618, Freinsh. s. Liv. 56, 20.

Pictor] s. clav. Ern. in Fabius Pictor.

antiquitatis] in der alten Römischen Geschichte und in den Römischen Gebräuchen.

3) *Labeo*] ein Enkel des Fabius Maximus. c. 14, 9. 19, 7, Cs. 569. Liv. 39, 45; Sueton nennt ihn in der bei c. 20, 2 angeführten Stelle auch unter den Dichtern.

4) *Metellus* hiess Macedonicus wegen des über den Pseudophilippus erhaltenen Siegs u. Triumphs, wie Vell. 1, 11. 2 sagt, der ihn hier §. 6-7 kurz und trefflich schildert, dass auch Cic. Tusc. 1, 36 sagen kann: Metelli sibi quisque sperat fortunam, und ihn Or. 1, 48. 7 und c. 49, 6 als ein Muster eines angesehenen und weisen Staatsmannes aufstellt. Er selbst war Cs. 610, Freinsh. s. Liv. 53, 5.

Er starb, wie man aus Vell. a. a. O. schliessen kann, im J. 639.

Seine 4 Söhne sind:

1) Q. Metellus, *Balearicus*, Cs. 630, Freinsh. supp. L. 60, 31.

2) L. Metellus, *Diadematus*, Cs. 636, Frsh. 62, 10.

3) M. Metellus, Cs. 638, Frsh. 62, 26.

4) C. Metellus, Cs. 640, Freinsh. 63, 9, eben der, der Or. 2, 66. 11 gemeint ist.

pro

pro L. Aurelio *Cotta*, welcher 609 Cs. war. Freinsh. 53, 1. Scipio, der jüngere Afrikaner, hasste ihn als einen Verschwender und liederlichen Schuldner, der Provinzen aushungerte und Menschen drückte, off. 2, 11, 21. Valer. M. 6, 4. 2. vgl. 6, 5, 4 u. 8, 1. 11.

annalibus] s. bei c. 26, 11.

5) von C. Laelius dem Weisen und seinem Freunde, dem jüngern Scipio, dem Afrikaner, redet er hernach noch §. 8. S. auch mehrere Stellen im Ind., besonders Or. 2, 37, 3 und die daselbst angeführte Stelle des Velleius 1, 13. 3.

ingeniis eorum] dies letzte st. *oratorum*, welches ohne Zweifel eine Glosse von jenem ist, habe ich als Ern. Vermuthung aufgenommen.

6) *aetate paulum his antecedens*] er war zwar erst 609 Cs. Freinsh. 53, 1, und Scipio schon 606: allein dieser war es auch vor der gesetzmässigen Zeit geworden. Denn statt ihn zum Aedil zu machen, warum er sich bewarb, wählten sie ihn zum Cs. Vell. 1, 12. 3.

Galba erhielt und behauptete den Ruhm eines grossen Redners durch seine treffliche Action, die sehr lebhaft und feurig war, wie

c. 22 - 23. vgl. Or. 1, 53 zeigt, da er lateribus et clamore contendebat, Or. 1, 60. 6. Ferner war er der erste (princeps, primus), welcher Gemeinplätze (loci communes) gehörig anzubringen, und durch seine Action Leidenschaften zu erregen wusste. c. 23, 3. Dies alles fällt, wenn man seine Reden liest, weg, und sie sind daher exiliores, § 7, vgl. mit 23, 5, 38, 1 - 3. Denn er selbst ist horridus, impolitus, rudis et informis nach Tacit. Or. 18, 2.

Von dem delectare, permovere handelt er weitläufig Or. 2, 42 - 53, und hierin, so wie in angere rem (vgl. c. 12, 6) zeigt sich eigentlich der Redner (opera legitima tractat orator), da er das docere (Or. 2, 29 — 41) mit dem Philosophen gemein hat. c. 23, 1. Vgl. wegen des Ganzen c. 86, 1.

9) *de collegiis*] die er, wie man aus Lael. 25, 9 — 10 sieht, gegen den Volkstribunen C. Licinius Crassus im J. R. 608 hielt, da dieser den Vorschlag gethan hatte, dass künftig das Collegium der Priester und Augurn sich nicht mehr selbst completiren (s. oben bei c. 1, 2), sondern die Wahl des neuen Priesters und

Au-

Augurs dem Volke überlassen werden sollte. Ueber den innern Gehalt der Rede selbst vgl. c. 86, 2.

horrid.] c. 17, 9 vgl. 18, 2.

10) Scipio war der erste Held seiner Zeit. Diesen Ruhm kann ihm keiner streitig machen. Vgl. bei Or. 1, 48. 6: Daher heisst er gloria clarissimus or. 2, 37. 3.

Auch Laelius zeigte sich als Held, da er als propraetor den Viriatus erlegte. Flor. 2, 17. 15. Cic. off. 2, 11. 11.

Wegen ihrer andern hier gerühmten Eigenschaften vgl. Or. 1, 49. 6. 2, 37. 3 und mehrere im Ind. gesammelte Stellen, so wie vom Laelius auch hier c. 58, 4.

Kap. 22.

Vom Rutilius selbst, dessen Stoischen Starrsinn bei seiner Vertheidigung, und von seinen Rednergaben spricht er unten c. 30. *Consul* war er, nach dem ihm sein erstes Bemühen, durch seinen Gegner Scaurus vereitelt war (c. 30, 2), endlich im J. 648 geworden, Freinsh. S. 66, 55. Da er aber ehemals als Quaestor,

oder, nach der epit. Liv. 70, als legatus des proconsuls Q. Mucius Scaevola sich der bedrückten Einwohner Klein-Asiens gegen die raubsüchtigen Generalpächter, die Römischen Ritter, angenommen hatte, so liessen diese, aus deren Mitte damals die Richter gewählt wurden (s. Vell. 1, 13. 2 und hier bei c. 43, 10) dies ihn noch lange nachher empfinden; und dieser redliche Mann, zu dessen Lobe sich alle Schriftsteller vereinigen (s. Rabir. Posth. 10. Or. 1, 53. 6, Vell. 1, 13. 2: vir non seculo sui, sed omnis aevi optimus) wurde von Angestifteten der Unterschleife wegen angeklagt, und von seinen Feinden verdammt, im J. 660. So finden wir ihn denn hier zu Smyrna im Exil, wo ihn Cicero auf seiner Asiatischen Reise im J. 675 sprach. c. 91, 9. M. vgl. auch Valer. M. 2, 10. 5. 6, 4. 4. Quintil. 11, 1. 12.

consules im J. 615, Freinsh. S. Liv. 55, 1.

2) *familia* im Gegens. v. liberi, s. v. a. servi.

societatis equitum, [von derjenigen Gesellschaft der Generalpächter, §. 5 u. 11 *socii*.

censoribus] im J. 611, vgl. bei Or. 2, 67. 8. c. 66, 13 — 14.

4.

4) *amplius — pron.*] da er nach angestellter Stimmensammlung erklärt hatte, die Sache solle noch einmal vorgenommen und genauer untersucht werden.

5) *gravior*] dies ist die Lesart der Mayl. Ausg., dagegen die der Junt. *ornatior* nicht passt. So verbindet er in einem andern Zusammenhange beide Wörter Or. 1, 53. 2 gravis atque acer inimicus. Nicht so gut ist, was Victor. anführt und Ern. vermuthet, *fortior*, auch nicht Reizens Vermuthung (Misc. belg. tom. X) *ardentior*, vgl. c. 80, 3: dagegen ist die Lesart besser, worauf mein Freund Buttmann (nach der Spur der Lesart in einer Victor. Hdsr.) fiel, *atrocior*. Denn so setzt er Or. 2, 49, 2 das genus orationis vehemens atque *atrox* dem genus lenitatis und mansuetudinis entgegen. In Rücksicht der Sache selbst vgl. die Anm. bei 21, 6.

7) *dies comperendinatus* (in genit. als nomen.) inter primam et alteram actionem.

aliis aliud] jenes, welches der Sinn verlangt („er diktirte mehrern Schreibern, dem einen dies, dem andern jenes") hat Ern. hinzugesetzt.

10) *silentio praeteritur*, er wird mit Stillschweigen übergangen, man klatscht nicht, ruft ihm nicht zu. Dagegen clamores et admirationes Or. 1, 33. 8 und hier 44, 7. 95, 5.

Kap. 23.

1) Vgl. oben bei c. 21, 6 und unten c. 49, 12.

elegantiam] dies erklärt sich aus c. 22, 3, wo es heisst: Laelius accurate eleganterque dixit: u. aus §. 4: iterum multo diligentius meliusque dixit; also ist elegantia hier von der Rede selbst und nicht blos vom Ausdruck gebraucht, subtiliter disputandi vis, wie er vorher sagt. M. s. ähnliche Stellen im clav. Ern.

2) *Lusitanis*] nach Sueton. im Galba c. 3 waren es 30,000 gewesen: andere hatte er als Sklaven verkauft. Daher Libo, nach epit. Liv. 49, promulgaverat rogationem, ut Lusitani, qui in fidem populi Romani dediti a Galba in Gallia venissent, in libertatem restituerentur. L. (dies ist sein Vorname, dagegen Ern. aus Versehn, wie man aus der clav. sieht, T. hat stehn lassen) Scribonius Libo, *trib. pl.*, ob im J. 603 oder 604, entscheidet er selbst nicht ad Att. 12, 5; hier aber nimmt er das letzte an.

an. Denn in diesem J. starb Cato, c. 15, 10, und kurz vor seinem Tode sprach er noch gegen Galba hier und c. 20, 6, wo er auch sein Alter angiebt.

3) *nihil*, welches der Sinn verlangt, und Corradus schon angerathen hatte, hat Ern. aus Valer. M. 8, 1. 2 aufgenommen. Wegen der Sache vgl. Or. 1, 53 vgl. 2, 65, 8 und Quintil. 2, 15. 7.

Galli] c. 20, 2.

flamma] vgl. über die Metapher Or. 2, 45. 3. u. besonders das. c. 47, 6: dagegen es ohne sie Or. 1, 53. 4 invidia et odium populi heisst, wo er Cato's Worte so anführt: nisi pueris et lacrymis usus esset, poenas eum daturum fuisse.

4) *orationibus*] nach Voss. hist. lat. 1, 6 ist dieser Libo eben der, dessen Annalen Cicero oft anführt, z. B. Att. 13, 30 und 32. Ist das; so kann man sich mit Ern. im Clav. wundern, warum Cic. diese Schriften hier nicht anführt, da er sie doch beim Fannius mit anführt. c. 26, 11.

5) Vgl. oben bei 21, 6.

Kap. 24.

3) *scriptio*] was Or. 1, 33. 5 und c. 60, 12. stylus ist.

4) *contingit* liest Ern. aus einer Pariser Hdsr. st. *contigit*, da es ein allgemeiner Satz seyn soll. Eben so hat cod. Gud.

neque satis doctis] man muss hier satis nicht übersehen. Denn er zählt den Galba, wie den Afrikaner und Laelius (c. 21, 5) Tusc. 1, 3 ausdrücklich unter die gelehrten Redner.

5) *calor* st. *dolor* habe ich nach Schneiders Vermuthung, die sich selbst empfiehlt, aufgenommen; vgl. §. 6, wo ardor animi, und c. 22, 9, wo incensus steht. Den Sinn erläutert sehr gut Or. 37: carent libri spiritu illo, propter quem maiora eadem illa, cum aguntur, quam cum leguntur, videre solent.

7) *Laelii mens*] c. 23, 1. 74, 3, er wollte überzeugen, nicht überraschen, durch Gründe nicht durch Leidenschaften wirken: sein rednerischer Charakter war Sanftheit; Or. 3, 7. 9 und war ja bisweilen in leidenschaftlichen Stellen seine Sprache etwas heftig, so war sie doch nicht stürmend, wie die des Galba Or. 1, 60. 6.

Kap.

Kap. 25.

L. Mummius war Cs. 607, ein Jahr nach dem jüngern Afrikaner, mit dem er 711 Censor wurde (s. bei c. 22, 2), Frsh. s. Liv. 51, 39. Als Consul besiegte er Achaia und zerstörte Korinth. Mit seiner Gelehrsamkeit war es nicht weit her. Deswegen heisst er hier simplex et antiquus und beim Vell. 1. 13. 4 gar rudis.

Sp. Mummius] welcher nach Appian über Spanien triumphirte und auch unter seinem Bruder als legatus diente. Att. 13, 6. Justin 8, 38. 8.

Stoicorum] die Philosophie dieser Sekte fand mehrere Freunde in Rom, z. B. den jüngern Afrikaner (s. bei Or. 2, 37. 3), den Laelius mit seinen Schwiegersöhnen c. 26, 10. Vgl. über diese Philosophie selbst c. 30, 3 — 4 und c. 31.

2) Sp. Posthumius Albinus war Cs. 643, Frsh. s. Liv. 64, 36. Vgl. unten c. 34, 3.

L. Aurelius Orestes war Cs. 627, Freinsh. suppl. Liv. 60, 5.

3) P. Popillius Laenas wütete als Consul 621 mit seinem Collegen P. Rupilius (Freinsh. s. Liv. 59, 8) gegen alle Anhänger des im vori-

gen J. ermordeten Volkstribunen Tib. Gracchus. (c. 27) Vell. 2, 7. 4 vgl, Cic. Lael. 11, 4. Deswegen heisst er hier civis egregius, weil Cicero den Gracchen ihre Unruhen durchaus nicht verzeihen kann, Or. 1, 9. 10, und selbst die schlechtesten Menschen, wenn sie Feinde von jenen waren, in seinen Schutz nimmt, z. B. hier und c. 34, 2. Der jüngere C. Gracchus rächte seinen Bruder 631 und verwies den Popillius ins Exil, aus welchem ihn Bestia 632 zurückbrachte. c. 34, 2.

4) C. Sempronius Tuditanus war Cs. 624, Frsh. S. Liv. 59, 70 Vell. 2, 4. 5. Er war überhaupt, wie er hier sagt, ein gebildeter Mann. Wir finden von ihm auch commentarii historici oder magistratuum angeführt, Plin. 13, 27. Gell. 13, 15. 6, 4, Macrob. Saturn. 1, 13 u. 16.

st. *victu*, welches theils in vita liegt, theils hier überhaupt nicht erwartet wird, vermuthet Ern. treffend *virtute*.

5) *iniuria accepta*] dadurch, dass ihm sein College Tib. Gracchus, dem er sich widersetzte, 620 sein Tribunat nahm, nat. deor. 1, 38. Flor. 3, 14. 5. Vell. 2, 2. Darnach muss man auch hier den Ausdruck *res optimae* erklären,

vgl.

vgl. bei §. 3; *in reb. opt. const.* der beste und beharrlichste Patriot, oder der hartnäckigste Gegner des Gracchus.

6) *minor natu*] er war 616 Cs. c. 27, 10 da es Galba 609 gewesen war, c. 21, 6, Frsh, s. Liv. 55, 9. Von seiner Beredtsamkeit vgl. die Stellen im Ind.

7) *lenitas*, oratio leniter fluens, oratio non aspera, sanfter Fluss der Rede — *verborum compreh.*] periodus. Or. 3, 48. 8.

8) von diesen beiden s. unten c. 27.

9) Pompeius, Cs. 612, Frsh. s. Liv. 53, 35. *per se cognitus*; er wurde nach Vell. 2, 1. 4. zuerst aus seiner Familie Consul und heisst deswegen Muraen. 7 u 8 homo novus. Censor war er mit Q. Metellus Macedonicus (76, 1) im J. 622, epit. Liv. 59.

10) L. Cassius (nicht Crassus, vgl. 27, 10)

hilaritate st. liberalitate habe ich nach Ern. Vermuthung aufgenommen. Was soll dies bei einem Redner gelten? jenes fodert der Gegensatz, trist. et sev. vgl. Or. 2, 56. 4, hier c. 30, 1.

legi tabellariae] welches er 616 als Volkstribun (c. 27, 10) gab; vgl. clav. Ern. und Valer. M. 3, 7. 9.

Lepido consule §. 6. Ueber den nachtheiligen Einfluss dieses Gesetzes erklärt er sich deutlich leg. 3, 15: quis non sentit, auctoritatem omnem optimatium tabellariam legem abstulisse? quam populus liber nunquam desideravit, idem oppressus dominatu ac potentia principum flagitavit. Quamobrem suffragandi nimia libido in non bonis causis eripienda fuit potentibus, non latebra danda populo, in qua bonis ignorantibus, quid quisque sentiret, tabella vitiosum occultaret suffragium. Eben so erklärt sich Laelius dagegen, Lael. 12, 7: deswegen widersetzte sich ihm der Consul Lepidus und der Volkstribun Briso. Wie kam es also, dass Scipio dafür war?

11) Cn. und Q. Caepiones, wie er sie Font. 7 nennt und Valer. M. 8, 5. 1.

Kap. 26.

P. Crassus *Mucianus*, (so hiess er, weil er ein Sohn des P. Mucius Scaevola (§. 2) war) hatte durch die Adoption den Namen Crassus bekommen.

S.

S. im Anh. Nr. 1 9, und Nr. 6. 8 und vgl. die im Ind. angeführten Stellen. Er hatte nach Sempronius Asellio, einem Geschichtschreiber in der ersten Hälfte des siebenten Jahrhunderts nach R. E., dessen Worte Gell. 1, 13 anführt, quinque rerum bonarum maxima et praecipua: quod esset ditissimus, nobilissimus, eloquentissimus, iuris consultissimus, Pontifex Maximus. Er war Cs. 622, Freinsh. suppl. Liv. 59, 29, u. blieb im Kriege gegen den Aristonikus Vell. 2, 4. vgl. Gell. 1, 13. Valer. M. 8, 7. 6. Seine Verwandtschaft mit dem *Galba* (c. 21, 6) führt er auch Or. 1, 56. 5 und unten 33, 7 an. Sein Bruder P. Mucius Scaevola (Or. 1, 37, 3) war *trib. pl.* 612. Fin. 2, 16 vgl. Att. 12, 5; *praetor* 616, ebds., *consul* 620; auch war er ein feiner Rechtskenner, wofür ihn Cic. hier und Or. 1, 48. 8. 1, 56. 9 ausgiebt; vgl. c. 28, 5. Sein Vater, P. Mucius Scaevola war Cs. 577. Liv. 41, 19. S. Anh. Nr 6. 3. Studium und industria rühmt auch an ihm Valer. M. 8, 7, 6.

consuleretur] m. s. ein Beispiel Or. 1, 56. 5.

4) Der Vater Caius Fannius war Cs. 592, Frsh. supp. L. 46, 36; der hier genannte Sohn, C. Fannius 631, in dem nämlichen Jahre, wor-

in

in C. Gracchus Volkstribun war; Frsh. supp. Liv. 60, 79, mit dem Cn. Domitius Ahenobarbus.

5) *significat*] s. die Worte selbst Or. 2, 6. 7 und von Lucilius die Anm. bei Or. 1, 16. 6.

7) *a pluribus confusa est*, was er vorher §. 5 ausdruckte: multi nobiles in illam orationem contulerunt, quod quisque potuit. Ern. aber, der es ohne Grund als neutrum nimmt (plura), will lieber e pluribus (orationis generibus). Eben so wenig ist es nöthig mit ihm *filum* st. stylus zu lesen, da dies nicht blos Uebung im Schreiben (c. 24, 5. Or. 1, 33. 5 u. c. 60, 12) wie er meint, sondern, wie die von Scheller im Lexikon angeführten Stellen zeigen, auch Schreibart heisst, z. B. c. 45, 6.

et Fannius] st. *et* will Gruter lieber *ei*: recht gut als pronomen überhaupt; besser aber würde dann *ipsi* seyn.

Menelaus aus Marathus, einer Syrischen oder Phönicischen Stadt, (Mel. 1, 12. Plin. h. nat. 5, 20) der den C. Gr. in der Beredtsamkeit unterrichtet hatte, half ihm auch bei Ausarbeitung seiner Reden, wie ihm hier Fannius vorwirft.

prae-

praesertim cum sollte, nach dem ersten Satze; *nec eiusmodi est*, heissen: *nec unquam* F. h. e. Cic. änderte aber, wie Ern. bemerkt, die Constr. nach der Parenthese.

10) von der ältern Tochter des Laelius, der Gattin des Scaevola vgl. unten c. 58, 4. u. Or. 3, 12. 2. u. von Panaetius s. die Stellen im Ind. Vor diesem hatte Lälius auch den Stoiker Diogenes gehört. fin. 2, 8. 4, 9. vgl. Or. 2, 37. 3—4.

11) Nach dieser Stelle ist also dieser Fannius, Schwiegersohn des Laelius, der Verfasser der Geschichte oder der Annalen, die Cic. häufig anführt, z. B. 21, 4 u. c. 87, 6 u. Or. 2, 69. 3; welches Atticus läugnete ad Att. 12, 5. *infans* c. 19, 8.

12) Von diesem Q. Mucius Scaevola vgl. Anh. Nr. 6.

Dieser Albucius, der sich als propraetor Sardiniens schändliche Bedrückungen und Räubereien zu Schulden kommen liess, (s. Pison. 38. provinc. cons. 7,) und deswegen verwiesen wurde, lebte als exsul zu Athen. Die Verse des Lucilius Or. 3, 43. 6, fin. 1, 3 charakterisiren ihn als einen Pädanten. M. s. auch unten c. 35, 1.

13)

13) *scriptos*] historiarum, belli Punici secundi. Or. 69. Von seinem historischen Werthe vgl. Or. 2, 12. 10 u. c. 13, 1. leg. 1, 20. woraus man sieht, dass er wenigstens einige Vorzüge vor seinen Vorgängern in der Erzählung und Einkleidung hatte. Auch Livius führt ihn oft an, z. B. 21, 38. 22, 31. 23, 6, Vell. 2, 9. 5.

Kap. 27.

So wie Cic. das Talent dieser beiden Männer hier schätzt, die ihm auch oben c. 25, 8 adolescentes ingeniosissimi heissen, so schätzt und rühmt er es auch an andern Orten, wo er sie nennt. S. ausser den im Ind. angeführten Stellen z. B. off. 2, 23. 4. c. 12, 12. Tusc. 3, 20. und vorzüglich har. resp. 19: Ti. Gracchus, qua gravitate vir! qua eloquentia! qua dignitate! nihil ut a patris avique Africani praestabili insignique virtute, praeterquam quod a senatu desciverat, deflexisset. Allein mit ihrem Betragen, in sofern sie Staatsmänner waren, ist er nicht zufrieden. Tib. Gracchus, der ältere Sohn des Tib. Gracchus, von dem er oben c. 20, 4 gesprochen hat, war als quaestor des Consuls Mancinus 616 mit nach Spanien gegangen. Hier hatte er auf seiner Rei-

Reise mit Betrübniss bemerkt, dass der bei weitem grössere Theil der Römischen Bürger, der für sein Vaterland fechten sollte, kein Vaterland, wenigstens kein väterliches Erbe mehr hatte, weil die italischen Aecker in dem Besitze einiger wenigen Grossen waren, die auch nicht einmal andere ihr Brot ehrlich verdienen liessen, weil sie sich ihre Ländereien zu theuer bezahlen, oder durch Sklaven ihre ungeheuren Ländereien bearbeiten liessen. Dies, wie mehrere Schriftsteller bemerken, brachte ihn zuerst auf den Entschluss, einmal alles aufzubieten, um dem verarmten Bürger wieder aufzuhelfen. Seine Feinde aber legten ihm eine gehässige, selbstsüchtige, rachsüchtige Absicht bei, Cicero z. B. hier, und Vell. 2, 1. 3—5, u. c. 2, 1, als hätte er dies deswegen angefangen, um sich an dem Senat zu rächen, der das schimpfliche, vom Consul Mancinus geschlossene, Bündniss mit der Stadt Numanz vernichtet und ihn selbst dem Feinde ausgeliefert hatte. So wenig ihm dies auch gleichgültig seyn konnte, weil er es als Quaestor mit unterschrieben hatte; so wenig war es die einzige Triebfeder! sondern seine Absicht war we-

nigstens grösstentheils rein, und macht seinem Herzen viel Ehre, da, wie Cicero selbst diesen Umstand anführt acad. 4, 5, die beiden so weisen und berühmten Männer ihrer Zeit, P. Crassus u. P. Scaevola (hier c. 26, 1 — 2) ihn mit Rath und That dabei unterstützten. Freilich ging er hernach in seinem Eifer gegen den heftigen Widerstand und die gallsüchtige Wuth seiner Gegner zu weit; aber Schimpf seinem erklärten Feinde überhaupt! so wenig ich hiermit den braven Cicero unter den grossen Haufen seiner ahnenstolzen, schwelgenden Feinde rechne. Sein etwas zu strenges Urtheil über diesen Enkel des grossen Scipio des ältern Afrikaners muss man nach seiner Lage beurtheilen, die man erst ganz übersieht, wenn man aus seinen Reden gegen den Rullus weiss, was dieser hitzige Kopf hatte anfangen wollen. Dem treflich charakterisirenden Vell. 2, 2. 2. heisst er: vir vitâ innocentissimus, ingenio florentissimus, proposito sanctissimus, tantis denique adornatus virtutibus, quantas perfecta et naturâ et industriâ mortalis conditio recipit. Vgl. hiermit auch die Anmerkung bei c. 25, 3.

Volkstribun war er 620. Vell. 2, 2. 2.

2)

a) *ab ipsa rep.*] eigentlich von P. Cornelius Scipio Nasica *Serapio*. vgl. Vell. 2, 3., unten c. 28, 2. 58, 7. Or. 2, 70. 6. Weil aber der Senat hinterher seine That gut hiess, so konnte er hier sagen: der Staat selbst hat ihn ermordet, dom. 34.

alter] C. Papirius Carbo, dessen Herz u. dessen Absicht mit jenem in keine Vergleichung kommt. Denn als Volkstribun im J. 622 (s. dom. 34 und Frsh. z. Liv. 58, 58, nicht im J. 620, wie Ern. meint) nahm er des ermordeten Gracchus Partei, aber blos, um sich beim Volke einzuschmeicheln (Lael. 25, 8. leg. 3, 16); er klagte deswegen öfter über die Ermordung desselben in seinen Reden vor dem Volke, Or. 2, 40. 8. und legte deswegen dem jüngern, aus dem Numantinischen Kriege zurückgekommenen, Afrikaner die Frage vor: ob er jene Ermordung für rechtmässig halte? blos um ihn beim Volke verhasst zu machen: Vell. 2, 4. 4. er soll auch wirklich an seinem plötzlichen Tode zwei Jahre nachher mit Schuld gehabt haben. Or. 2, 40. 8. Dass seine Absicht dabei aber nicht rein, sondern selbstsüchtig war, und dass er wirklich ein civis seditiosus und improbus war, wie Cic. ihn

leg. 3, 16 und ad div. 9, 21. 9 nennt, beweist sein nachheriges Betragen, da er als Consul 633 (Frsh. s. Liv. 61, 49) den Mörder des jüngern C. Graechus, den Consul (632) Opimius vertheidigte. Or. 2, 25. 4 cl. c. 39, 7 c. 40, 6 u. 8. vgl. mit Frsh. supl. Liv. 61, 58–71. Er war auch dabei einer guten Absicht sich so wenig bewusst, verliess sich so wenig auf die Hülfe der Patrioten, dass, da ihn der Redner L. Crassus 634 über die Führung seines Tribunats anklagte, er der Strenge der Richter durch einen gewaltsamen Tod, wie Cic. hier sagt, zuvorkam, oder, wie er ad div. 9, 21. 2 bestimmt sagt, sich selbst vergiftete.

Von seinen Rednergaben, von denen er hier spricht, s. auch die im Ind. angeführten Stellen.

3) *atque — dicimus*] st. *atque* will Schneider lieber *neque*, weil, wie das folg. zeigt, er selbst sie nach ihren vorhandenen Reden beurtheilen konnte. Allein auch Or. 2, 2. 6 sagt er: non de C. Carbonis eloquentia scribo aliquid, in quo liceat mihi fingere, si quid velim, *nullius memoria iam refellente*. Es blieb also die Hauptsache dabei immer das Zeugniss der

Vä-

Väter, die ihne selbst gehört hatten. Statt *dicimus* will er auch lieber mit cod. Gud. und ed. Venet. *didicimus*.

4) *nondum satis splendidis verbis*] doch war der jedesmalige Ausdruck der eigenthümliche, passende und beste, wie Crassus an ihm rühmt Or. 1, 34. 2.

5) *Corneliae*] Cornelia, die Tochter des *Cornelius* Scipio Africanus des ältern, die Gattin des Ti. Gracchus (c. 20, 4) war die treffliche Mutter dieser beiden Gracchen. c. 58, 3.

ei breve] *ei* st. *et* ist von Lambin.

6) Ti. Gracchus wurde in seinem Tribunate selbst schon ermordet; Carbo dagegen, der 622 Volkstribun war, wurde 633 Consul, und vergiftete sich erst 634, wie wir bei §. 1 u. 2 gesehn haben. Er konnte also seine Talente ausbilden und zeigen, *weil* er länger lebte, *quod* (oder liest man mit Junt. und Med. *quo*, so erkläre man dies *eo*, *quod*) *vita* suppeditavit. (suppetit c. 48, 3)

7) *Gellius*] c. 47, 5.

industrium — ponere] s. ein Beispiel Or. 1, 34. 1; und nach Quintil. 10, 7. 27 stellte er dergleichen Uebungen auch im Zelte an.

9) *consulibus*] im J. R. 604. c. 15, 10.

L. Calpurnius Piso mit dem rühmlichen Zunamen *Frugi*, war in der Folge Cs. 620, Frsh. s. Liv. 57, 19. Vell. 2, 2. 2. und 633 Censor, Frsh. 61, 49.

10) über s. Annalen vgl. Or. 2, 12. 9. vgl. §. 5-7. Livius 1, 55. 8. 2, 32. 3 spricht ihnen die Glaubwürdigkeit ab, die er ihnen 10, 9. 12 zugesteht.

Kap. 28.

Vester] vester gentilis, wie er §. 10 sagt, womit er den Brutus anredet. Jener D. Junius Brutus war Cs. 615, Frsh. 33, 1.

familiari] einen Beweis davon lesen wir Arch. 11. Er war übrigens ein Tragiker, u. die Alten führen beinah 50 Stücke von ihm an; s. z. B. ad Att. 16, 2 u. 5, ad div. 7, 1. 8. Vgl. oben 18, 9 und von seiner Lebenszeit bei 64, 6.

2) *tribuebat*] so liest eine Pariser Hdsr. richtig st. *tribuerat*, da *aiebat* folgt. Das vorherg. *solebat*, welches Ern. auch dafür anführt, gehört nicht hierher. Es geht ja auf Brutus, nicht auf Attius.

Die-

mit Dieser Q. Fabius Maximus war ein Sohn des Q. Fabius Maximus *Aemilianus*, Cs. 608 (Frsh. 52, 33, Cic. Lael. 26, 9), eines Bruders des jüngern Scipio des Afrikaners u. eines Sohns des L. Aemilius Paulus des Macedonikers, den der Sohn des berühmten Q. Fabius Maximus (c. 19, 7) adoptirt hatte. Vell. 1, 10. 3.

ante Maximum] ante hunc ipsum Q. Maximum. Denn dieser Scipio Serapio (s. bei c. 27, 2) war Cs. 615 mit Brutus. §. 1: Fabius aber 632. Frsh. 61, 8. Also ein passender Sinn, wenn man so mit Ern. ein Comma hinter Maximum setzt.

vehementem] eben so wenig hatte er ullam sermonis comitatem, wie er off. 1, 30. sagt.

3) *P. Lentulus*] bei diesem führt Ern. im Clav. an, er sey 591 Cs. gewesen (Frsh. 46, 29); sey in dem Gracchischen Auflaufe 631 (Catil. 3, 5. 4, 6) verwundet worden; und habe den M? Manilius (Caec. 21) 655 angeklagt. Dies sind aber, wo nicht drei, wenigstens zwei verschiedene Lentuler. Der mittelste passt der Zeit nach hierher.

4) *Philus*] Cs. 617, Frsh. 56, 1.

literatius] vgl. Or. 2, 37. 3. Daher hatte ihn auch Cicero in seinen Büchern von der Republik zur unterredenden Person gemacht. Lael. 4, 3. 7, 13. Wegen *liter.* s. bei 42, 1.

5) *Scaevola*] c. 26, 2.

prudenter] denn dieser M? (wie auch Ern. im Cl. angemerkt hat, nicht M., wie er hier hat stehn lassen) Manilius, Cs. 604 (c. 27, 9), war ein grosser Rechtskenner. Or. 3, 33. 4. 1, 48. 8.

6) Appius Claudius Pulcher, der Schwiegervater des Ti. Gracchus, war Cs. 610, Frsh. 53, 5.

7) Flaccus, der den Scipio (§. 2) wegen der Ermordung des Gracchus anklagte, Or. 2, 70, 6. und den auch C. Gracchus 632 zum Triumvir bei Vertheilung der Aecker machte, war Cs. 628, Frsh. 60, 18. Er, nebst seinen Kindern büsste mit Gracchus sein Leben beim Auflauf ein. Frsh. 61, 28. Vell. 2, 6.

Cato, Cs. 639, Frsh. 62, 54, ein Enkel des alten Cato Censorius (c. 15, 10), dessen Sohn die Tertia, des Paulus (§. 2) Tochter, Schwester des jüngern Scipio des Afrikaners, zur Gattin gehabt hatte; Vell. 2, 8. Plutarch. in Caton. mai. 24. Cic. Caton. 6, 1.

8)

8) *Decius*] Praetor 638. Aurel. Vict. de vir. ill. 72, 6. Frsh. 62, 26. *turbulentus*, vermuthlich blos deswegen, weil er den Opimius, den Mörder des jüngern C. Gracchus verklagte. (s. oben bei c. 27, 1) Or. 2, 30. 6 u. 7.

9) Der Vater dieses Drusus, Caius Drusus, war Cs. 606, Frsh. 50, 36: sein Sohn ist der berühmte Volkstribun i. J. 662. c. 62, 4. Er selbst, wie Sueton. in Tiber. 3 sagt, ob eximiam adversus Gracchos operam patronus senatus dictus est, d. i. wie er hier sagt, collegam iterum tribunum (631) *fregit*, wie ich nach Corradus Verbesserung st. *fecit* aufgenommen habe, welches keinen Sinn giebt.

C. Drusus] Tusc. 5, 38.

10) *gentilis*] denn dieser hiess M. *Junius* Penus. So wie er den C. Gracchus ängstigte, so ängstigte ihn dieser wieder, da er dessen Vorschlag de peregrinis urbe prohibendis eisque exterminandis (off. 3, 11. 3) in einer eigenen Rede angriff, wie man aus Festus in *respublica* sieht.

11) *consulibus*] im J. 627, Frsh. 60, 3. Des letztern Consuls quaestor war C. Gracchus in Sardinien. Plutarch. in vit. c. 1. Gell. 15, 11.

consul fuit] 585. Liv. 45, 16.

12) *vidi*] denn jener war Cs. 630, Prsh. 60, 31, vgl. hier bei 74, 6.

Kap. 29.

Von *Curio* und C. *Gracchus* spricht er hernach c. 32 u. 33. von Rutilius c. 30: hier von M. Aemilius Scaurus, Cs. 638 u. 646.

at st. *et* habe ich nach Ern. Vermuthung aufgenommen. Denn *quorum neuter — et uterque* hängt schlecht zusammen. Leichter wäre vielleicht Schneiders Vermuthung *etsi*.

2) *in quibus* st. *quibusdam* habe ich nach Ern. Vorschlag aufgenommen. Denn wie kann *quidam* hier stehn, da er von zwei Männern bestimmt spricht?

3) Diese Eigenschaften einer Rede handelt er in den Büchern de oratore ab. *nisi — conditius*, nisi orationem tuam - - - magis condiveris, vgl. 48, 1.

solute, facile, volubiliter, vgl. c. 28, 6. 81, 2. 61, 5. 63, 5.

5) *gravitas — auctoritas*] eben so off. 1, 30. 9: in M. Scauro erat singularis severitas, und red-

rednerischer Font. 7: ecquem hominem vidimus, ecquem vero commemorare possumus parem consilio, gravitate, constantia, ceteris virtutibus, honoris, ingenii, rerum gestarum ornamentis M. Aemilio Scauro fuisse? Vgl. Or. 1, 49. 5.

testimonium, dies ist einmal *kurz*, Or. 2, 84. 3. und kurz in diesem Sinn darf eine vollkommne Rede nicht seyn; zweitens muss dies weit gewissenhafter seyn, a. 85, 4. als eine Rede. Denn dort muss man die Würde des Senators nicht vergessen §. 6: hier kann man sich als Redner manche Kunstgriffe erlauben, um ins Herz der Richter und Zuhörer einzuschleichen, wie Antonius Or. 2 in mehrern Stellen zeigt.

cum pro reo diceret habe ich eingeklammert, da es, wie Schneider bemerkt, nichts mehr sagt, als was schon in causam liegt, und das so kurz hintereinander wiederholte dicere unangenehm klingt.

6) *cuius* (senatus, welches in senatoriam liegt) *princeps* erat, seit dem J. 638, Frsh. 62, 26 und 27.

fidem,

fidem, Glaubwürdigkeit, Zutrauen, welches ein vir bonus hat, zumal bei solchem äussern Ansehn.

7) *Cyri vitam et disciplinam*, Xenophons Cyropädie.

nec tamen] besser würde zu dem vorherg. *neque tam* passen *nec tam*, wie Schneider vermuthet.

Kap. 30.

Rutilius, oder wie er oben 22, 1 hiess, P. Rutilius Rufus. S. die Anm. bei c. 22, 1.

tristi et sev.] vgl. oben 25, 10, wo er selbst ein strenger Stoiker war. §. 3. M. s. Or. 1, 53 und was Antonius dort, besonders §. 11, darüber urtheilt.

2) vgl. Or. 2, 69. 7. *ille* (Rutilius) *accusavit competitorem* Scaurum.

respondendi] consulentibus c. 26, 3. Denn in seiner Jugend war er oft bei dem geschickten Juristen P. Scaevola (c. 28, 5. und 26, 2) gewesen. off. 2, 13. 12.

3) *Panaetii*] s. den Ind.

quorum peracutum — accommod.] s. bei Or. 3, 18. 1 u. 1, 10. 7. 2, 38. 1—5.

4)

4) als Stoiker spricht Cicero Tusc. 5, 12: cui viro ex se ipso apta sunt omnia, quae ad beate vivendum ferunt, nec suspensa aliorum aut bono casu, aut contrario pendere ex alterius eventis et errare coguntur, huic optime vivendi ratio comparata est. Eben so rühmt Fannius von seinem Schwiegervater, dem Laelius, einem Schüler des Panaetius (c. 26, 10): omnia sua in se posita ducit, humanosque casus virtute inferiores putat. (Lael. 2, 5)

5) *Crassus*, *Antonius*] von denen unten c. 36, 1 ff. und Anh. Nr. 1 u. 2. vergl. über dieses Urtheil Or. 1, 53. 9. *consulares* waren beide damals, nämlich 660, da Rutilius verklagt und verwiesen wurde. Anton. war 654, Cr. aber 658 Cons. gewesen.

6) *Cotta*, s. Anh. Nr. 4. *adolescens*, da er, geboren 629, (c. 88, 2) erst 32 J. alt war.

7) *Mucius* Scaevola, augur c. 26, 12. Or. 1, 53. 8.

8) *Scaurum* (c. 29) *in antiquis*, doctrina non excultis. c. 29. 4 u. 6 vgl. 35, 2. 86, 2.

ne haec quidem genera (dicendi genus Stoicum et antiquum) *in civitate hac caruerunt laude oratoria* — so gehören diese Worte zusammen.

9) *difficili* kann, wie Ern. bemerkt, nicht recht seyn. Denn gerade das Gegentheil verlangt man hier, vgl. bei c. 29, 3. Daher vermuthet Schneider *fatili*.

simplex in agendo veritas] so wie er von Rutilius Or. 1, 53. 6 spricht: ne ornatius quidem aut liberius causam dici suam voluit, quam simplex ratio veritatis ferebat.

molesta] affectata, nimis arguta, difficilis. *Ern.*

Kap. 31.

Ueber die Sache im Allgemeinen, die er hier gelegentlich abhandelt: Stoische Philosophie taugt nicht zur Bildung des Redners: vgl. die bei c. 30, 3 angeführten Stellen.

Pauli (c. 20, 6) *nepos*. Denn dieses Paulus Tochter hatte den Q. Aelius Tubero, den Vater dieses Q. und des P. Tubero (Or. 2, 84, 4) zum Gatten gehabt.

vacationem augures non habere] diese hatten sie auch zu Cicero's Zeiten nicht. s. ad Att. 12, 19.

2) *fuit molestus*] war er dies, wie jenes §. 1, zu des Afrikaners Lebzeiten, so ist dies Ti. Gracchus.

3)

3) *doctissimus*] denn er studirte die Stoische Philosophie sehr eifrig. Or. 3, 23. 5.

4) *prudent. in disser.*] vgl. die ausführlichen Stellen darüber Or. 1, 10. 7. 2, 38. 1 u. hier §. 6.

architecti paene verborum] denn studiose exquisiverunt, unde verba essent ducta: off. 1, 7. 6. ex omnibus philosophis plurima verba novaverunt. fin. 3, 2. 4, 3.

5) Ueber den Cato, der als Stoischer Philosoph doch Redner war, vgl. parad. praef. *Fannius* c. 26, 11. *Rutilius* c. 30.

6) *fusum*] dagegen adstrictum §. 10, wie c. 25, 1 vgl. 13, 6.

7) *avunculus*] s. bei c. 62, 4.

9) *id est ex vetere Academia*] diese Glosse hat Ern. eingeklammert. Wollte man sie mit dem steifen Gruter retten, so müsste man sie wenigstens hinter *copia* setzen. In Absicht der Sache vgl. c. 97, 7. 40, 7. und den Ind. in *oratores Peripatetici*, die in der Einl. angeführte Stelle Or. 3, und besonders Tusc. 2, 3. Den letzten Satz: ein vollkommner Redner muss auch Philosoph seyn; aber ein blosser Philosoph ist noch kein Redner, beweist er in den Büchern de oratore durch Crassus.

11) *Platone*] hätte sich, spricht er daher off. 1, 1. 8, Plato auf die gerichtliche Beredtsamkeit legen wollen, gravissime eum et copiosissime potuisse dicere existimo. Vgl. Or. 1, 11. 6 u. 14. c. 7, 7.

Iovem sic loqui] der allgemeine Begriff der schönen, einnehmenden Sprache ist — *göttlich* (s. bei Or. 1, 7. 8); der specielle — die Sprache des *Zeus*, wie hier, (worin vorzüglich Erhabenheit, Würde und Nachdruck liegt, wenn man sich diesen Gott in der Beschreibung des Homer Il. 1, 528, oder in dem Marmor des Phidias denkt;) oder der *Musen*, wie er Or. 19 sagt: Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt, u. wie Varro mit dem Aelius Stilo (c. 56, 7) beim Quintil. 10, 1. 99 meint, Musas Plautino sermone locuturas fuisse, si latine loqui vellent.

12) *Aristotele*] vgl. Or. 1, 16. 8 c. 13, 1. 2, 10. 9. 1, 11. 14. 3, 19. 3. Eben dieser fundit aureum orationis flumen. acad. 4, 38. 1, 4.

Theophrasto] welcher divinitate loquendi nomen invenit. Or. 19. vgl. oben 9, 7 u. unten c. 46, 9.

Was er hier als blosse Sage anführt, das führt er off. 1, 1. 8. Or. 1, 20. 1. als gewiss an,

an, und Plutarch im Leben desselben c. 5 führt es auch aus Hermippus an, welcher in einer namenlosen Schrift gefunden hatte, του Δημοσθενη συνεσχολακεναι Πλατωνι και πλειστον εις τας λογους αφιλεισθαι.

epistola] welche verloren gegangen ist. Denn den Brief, worin er dies von einem Herakleodor sagt, kann Cic. nicht meinen.

Kap. 32.

3) *igitur* weist auf c. 29, 1 zurück, wo er ihn schon genannt hatte. Dieser Curio brachte es blos zur Prätur §. 9, die er im J. 632 führte: sein Sohn c. 58 war Cs. 677; sein Enkel c. 81 Volkstribun im J. 703.

illustris orator] daher §. 4 omnium optima eius oratio; und Or. 2, 23. 12 heisst er eloquentissimus. Aus dieser Rede selbst führt Cic. inv. 1, 43 diese Worte an: nemo potest uno adspectu neque praeteriens in amorem incidere.

5) *praeclare teneo*] ich sehe sehr deutlich, weiss sehr wohl.

7) *enumera me*] nachdrücklicher würde es heissen, wenn man mit Ern. und Schneider lase: et me numera.

8) *tritae* (legendo et audiendo) *aures*, ein geübtes Ohr, welches gleich hört, was gut oder schlecht ist, wie Servius Paetus ad div. 9, 16. 8: tritas aures habet notandis generibus poëtarum et consuetudine legendi, inde facile dicens: hic versus Plauti non est, hic est.

9) *illustria et*] *multa et illustria dixit*, konnte Cic., meint Schneider, nicht wohl von Curio sagen, da er ihn selbst nicht gehört hatte. Er vermuthet daher, da cod. Gud. illustri, ed. Ven. illustris lesen, *illustrium* in num. p. f., weil er §. 3 von ihm sagte *illustris orator fuit*. Diese Gründe rechtfertigen diese aufgenommene Lesart.

Kap. 33.

Von der Bildung dieses C. Gracchus, des jüngern Bruders des Tib. Gracchus, c. 27. unter seiner gebildeten und braven Mutter sowohl als seinem Lehrer Menelaus siehe c. 27, 5 und c. 26, 7; von seinem eigenen Eifer dabei Or. 3, 60. 5. Die Erhabenheit in seinem Ausdruck

druck, die Weisheit in seinen Gedanken, die Würde in dem ganzen Gange seiner Rede rühmt er hier, §. 5, so wie seine Fülle u. seinen Reichthum §. 2, und seine ausserordentlich wirkende Action Or. 3, 56. 5. Von seinen rednerischen Talenten, so wie von seinen Unternehmungen urtheilt Velleius 2, 6. wie unser Cicero, vgl. oben bei c. 27, 1, wenn er sagt: „tam virtutibus fratris omnibus, quam huic errori similis, ingenio etiam eloquentiaque longe praestantior. Qui cum summa quiete animi civitatis princeps esse posset, vel vindicandae fraternae mortis gratia, vel praemuniendae regalis potentiae, eiusdem exempli tribunatum ingressus, longe maiora et altiora repetens dabat civitatem omnibus Italicis.“

2) *legas censeo*] was er §. 6 noch einmal wiederholt, Quintil. aber 2, 5. 21 widerräth, damit der junge Redner nicht durch sie durescat, fiat horridus atque ieiunus. Uebrigens findet man bei den Alten, besonders den Grammatikern, mehrere seiner Reden genannt.

3) Opimius der Consul (632) bewafnete Rom gegen ihn und bezahlte seinen Kopf mit Gold.

S. die Stellen im Ind. bei C. Gracchus Opimius und Septumuleius.

4) seine brüderliche Liebe zeigt er z. B. Or. 3, 56. 5; Liebe aber zum Vaterlande in so fern nicht, weil er Or. 1, 9. 8 sagt, er habe sein Vaterland zerrüttet, wie sein Bruder.

vel paternam — consecutus] *er würde gross geworden seyn, wie sein Vater* (s. Ind. in Ti. Gracchus pater) *und* (mütterlicher) *Grossvater;* (der ältere Scipio der Afrikaner, dessen Tochter Cornelia die Mutter dieser Gracchen war; c. 27, 5 c. 58, 3) völlig wie off. 2, 23. 4: Gracchi, Ti. Gracchi, summi viri, filii, Africani nepotes; dagegen Or. 1, 9. 10: Gracchi filii cum civitatem vel *paterno* consilio, vel *avitis* armis florentissimam accepissent, rempublicam dissiparunt.

7) vom Vater Galba s. oben 21, 6 und von P. Crassus c. 26, 2.

8) *Mamilia* (wie Ern. hier und 34, 3 richtig geändert hat st. Manilia) *lex* von C. Mamilius Limetanus, dem Volkstribunen, welcher im J. 643 nach Sallust. B. Iug. 36 gleich beim Antritt seines Amts (im December) rogationem promulgavit, uti quaereretur in eos, quorum consilio

silio Iugurtha senatus decreta neglexisset; quique ab eo in legationibus aut imperiis pecunias accepissent; quique elephantos, quique transfugas tradidissent; postremo qui de pace aut bello cum hostibus pactiones fecissent. Den Erfolg s. hier c. 3, 2 und 3.

10) *qui esset*] cum esset, wie c. 34, 3.

Kap. 34.

Scipio] ein Sohn des c. 28, 2 dagewesenen Scipio Serapio, dessen sermonis comitas und affabilitas er Off. 1, 30. 16 rühmt, welche seinem Vater ganz fehlten, ebend.

in consulatu] 642 mit dem §. 2 genannten L. Calpurnius Bestia.

2) *tribun.*] im J. 632.

Popillium] s. oben bei c. 25, 3, und über den Umstand, dass er diesen heftigen Gegner des Ti. Gracchus und diesen wütenden Verfolger aller seiner Anhäng. den er dort civis egregius nennt, so wie er hier deswegen den Bestia rühmt, dass er diesen durch den C. Gracchus vertriebenen Popillius wieder zurückbrachte (p. red. ad Quir. 3 und in Sen. 15), s. oben die Anm.

bei c. 27, 1: denn sonst taugt Bestia nicht viel; und nach dem, wie wir den Mamilius aus dem Sallust kennen, verdient seine lex nicht das verhasste Beiwort invidiosa: eben dieser Schriftsteller, der diesem Consul Bestia viele Geistes - und Körpergaben nicht abspricht, setzt gleichwohl hinzu c. 24, seine Habsucht habe sie alle überwogen, da er sonst patiens laborum, acri ingenio, satis providens, belli haud ignarus, firmissimus contra pericula et insidias gewesen sey. Und eben gegen diese hier gerügte Habsucht ging ja die oben bei c. 33, 8 angeführte Bill des Mamilius.

3) *quaestio* hat Ernesti mit Recht eingeklammert, so wie es Lambin ganz weggestrichen hatte. Schneider rettet es dadurch, dass er *de quaestione* lesen will, weil diese lex verlangte, *ut quaereretnr* in eos, quorum consilio Iugurtha senatus decreta neglexisset; s. bei c. 33, 8. Wenigstens im Nominativ kann es nicht stehn bleiben, weil dieser *iudices* ist.

Bestia war, wie bei §. 1 angemerkt ist, Cs. 642, Cato 639, c. 28, 7, Opimius 632 und Albinus 643. c. 25, 2. Da sie hier alle vier *Consulares* heissen, so sieht man daraus schon, dass

dass sie nach jener Bill erst im J. 644 verdammt wurden.

Gracchani iudices] die Ritter, welche nach dem Gesetze des C. Gracchus die Gerichte bekommen hatten. s. bei c. 43, 10.

Opimius heisst hier als Mörder des C. Gracchus, aus dem bei §. 2 angeführten Grunde, civis praestantissimus, da er doch, obgleich er ein guter Krieger (Vell. 2, 6, 4) war und beim Vell. 2, 7, 3 auch vir sanctus et gravis heisst, bei dieser Gelegenheit, weswegen er ins Exil musste, nichts weniger als unschuldig war, und Plutarch im Leben des C. Gracchus c. 18 ausdrücklich sagt, dass er sich vom Jugurtha habe bestechen lassen, und im Exil von allen verachtet und sogar gehasst gelebt habe; auch Sallust de Iug. c. 12 sagt ausdrücklich, jener König habe es durch Geschenke und Versprechungen bei ihm so weit gebracht, uti fama, fide, postremo omnibus suis rebus commodum regis anteferret.

4) *in tribunatu*) nach Pighius im J. 632. Dass man mit Schneider hier an C. Licinius Crassus (Lael. 25, 9) den Volkstribunen im J. 608, den-

ben sollte, leidet wol die Zeit nicht, in welcher Cicero hier steht und die übrigen nennt.

5) *patronus*, welches Ernesti'n mit Recht verdächtig war, habe ich eingeklammert, da es gleich §. 6 wiederholt wird. Aus dieser Glosse entstand die andere Verfälschung *luculentus* statt *truculentus*, wie er richtig vermuthet, welches ich auch deswegen gleich aufgenommen habe. Denn zu diesem passt das mildernde: *ut ita dicam*, weil es eigentlich vom Aeussern, von Gesichtszügen gebraucht wird.

C. Fimbria Flavius war Cs. mit C. Marius 649, vgl. Or. 2, 22, 4, wo er ihm nervos dicendi zugesteht, aber auch oris pravitatem et verborum latitudinem an ihm rügt, so wie man zu dem *bonus auctor* einen Beleg Off. 3, 19, 7 findet.

genere toto] nämlich orationis oder dicendi, wie c. 33, 5.

7) *Calvinus* ist wahrscheinlich eine und eben dieselbe Person, welche Or. 2, 60, 8 und c. 61, 5 vorkömmt.

9)

9) *Brutus*] nämlich fuit, welches er, wiewohl etwas hart, blos deswegen auslassen konnte, weil es drei Worte darauf wieder steht. Ueber diesen Mann selbst vgl. man die im Ind. angeführten Stellen, wo man auch die Stellen von seinem Vater findet; vgl. Off. 2, 14, 11 und von ihm selbst Cluent. 51, wo er heisst homo in dicendo vehemens et calidus.

accusationem factitare, ein ordentliches Handwerk aus dem Anklagen machen, wie Tac. H. 2, 10, 2 sagt: delationes factitare, und §. 7 accusationes exercere. Vom Lykurg ist dies Urtheil zu hart, wie die Anm. zu c. 9, 4 zeigt.

11) *de iustitia*, wofür P. Manut. und Lambin *de iniuria* oder Ernesti *de iniustitia* ändern wollen: wenigstens muss man es so erklären.

Kap. 35.

Albucius] s. oben bei 26, 12.

Epicureus, aptum ad dic. genus] st. in disciplina Epicureorum, quorum philosophandi ratio minime apta ad dicendum est. Vgl. in Absicht der Sache Or. 3, 17. 5 u. 3.

2) Vom Catulus siehe Anh. Nr. 7.

multae literae] off. 1, 37. 5.

orationis comitas] ebds. und c. 30, 15: vgl. mit dem rühmlichen Zeugnisse, welches ihm Antonius giebt, Or. 2, 7. 6, und Crassus Or. 3, 8. 2 u. 2, 18. 1, wo er sich selbst charakterisirt.

de consulatu et de rebus gestis] de rebus in consulatu, oder a se consule gestis in bello Cimbrico, cuius victoriae gloriam, wie er Tusc. 5, 19 sagt, cum collega Catulo communicavit Marius.

molli et Xenoph.] s. Or. 2, 14. 1.

ante dixi] c. 29, 7.

3) *nunquam — incid.*] „von ungefähr sind sie mir in die Hände gefallen; und da ich selbst sie nicht gesucht habe, so ist es meine Schuld, dass ich sie nicht genauer kenne."

5) *laus dicendi*] wie c. 13, 6 und hier §. 8: also ist *in dicendo* eine Erklärung dieser richtigen Lesart.

suavit. appell. lit. erklärt er off. 1, 37. 5, vgl. unten 74, 7.

filium] dieser Q. Lutatius Catulus, Cs. 675, wird von Vell. 2, 32 und von Cic. Manil.

17 u. 20 mit ausgezeichneter Hochachtung genannt.

6) *modo contentus*] vor *cont.* konnte leicht *eo* herausfallen. welches Lambin deswegen dazu gesetzt hat.

7) Metellus *Numidicus* (s. bei Or. 2, 40. 1) war Cs. 644, Frsh. s. Liv. 64, 55, vgl. wegen seiner Gelehrsamkeit Or. 3, 18. 8.

Dieser Scaurus hier, der auch Verr. 1, 33 und in Caecil. 19 vorkömmt, ist aus dem Geschlechte der *Aurelier*; jener, den wir oben c. 21, 2 gehabt haben, aus dem der *Aemilier*.

8) *Albino*] Cs. 654, Frsh. 69, 42.

10) Q. Servilius Caepio, Cs. 647, unter dem Cicero geboren wurde, c. 43, 12, erlitt als Proconsul im Oktober 648 eine fürchterliche Niederlage von den Cimbern, da er nach der epit. Liv. 67 an 80,000 Soldaten und an 40,000 Tross verlor (dies ist hier fortuna belli). Deswegen verklagte ihn nach 10 Jahren, 658, der wütende Volkstribun Norban, (s. die Stellen im Anh. Nr. 2.) gegen den ihn Crassus, damaliger Cs., vertheidigte. c. 44, 2.

in-

invidia populi] beim Volke hatte ihn Norban verhasst gemacht, weil er das Andenken an jene gefallenen und so unnütz aufgeopferten Krieger bei ihren Verwandten zu erneuern gewusst hatte; die Ritter hatte er auch gegen sich, weil er als Cs. 647 ihnen die Gerichte hatte nehmen wollen. Or. 2, 48. 7. — Er ging ins Exil nach Smyrna, welche Stadt ihm ihr Bürgerrecht schenkte. Balb. 11. Und nicht blos jene Klagen, sondern eine abscheuliche Räuberei und schändliche bei dieser Gelegenheit in Gallien verübte Mordthaten brachen den Stab über ihn. Gell. 3, 9. Oros. 5, 15. Strab. 4.

Kap. 36.

C. Memmius, den er eben so, wie hier, Or. 2, 59. 7. c. 70, 4. c. 66, 10 charakterisirt, erscheint beim Sallust. B. Iug. 23 ehrenvoller. Denn bei diesem heisst dieser Volkstribun (im J. 642) vir acer et infestus potentiae nobilitatis; er setzt c. 26 hinzu: ea tempestate Memmii facundia clara pollensque fuit, und legt ihm darauf c. 27 eine Rede in den Mund, die seinem Herzen eben so viel Ehre macht, als seinem Kopfe. Nach Appian. de B. C. 1 und

Cic.

Cic. Catil. 4, 2. ermordete ihn nachher der Volkstribun Saturnin. L. Memmius kommt nur noch c. 89, 1 vor.

2) *Thorius*] Balbus *lege*, welche er im J. 646 gab. S. Clav. Ern. im Ind. leg. und Schweighäuser bei Appian. 1, 27. tom. 3 S. 688.

4) *Cotta*] c. 74, 8.

6) *sint*] besser und richtiger ist *sunt* im Cod. Gud. und in ed. Venet.

7) *spisse*, tarde, cum difficultate. *Ern.* in Clav., wie Or. 2, 53. 3.

Demosth., Hyper.] c. 9, 2 und 4. Was also jene unter den Griechen sind, das sind ihm Cr. und Ant. unter den Römern.

Kap. 37.

Vom Antonius s. Anh. Nr. 2.

suo quaeque loco] daher lässt er ihn sehr passend eben davon Or. 2, 76 reden; und Antonius bedient sich dort des hier gebrauchten Gleichnisses selbst sehr oft, z. B. Or. 2, 72. 3-4 u. 7. c. 75, 2, c. 77, 9. c. 17, 6. c. 20, 3—4. c. 42, 8. c. 44, 8 und bei 1, 57. 3.

3)

3) *elegans sermo* erklärt Cic. gleich selbst durch diligenter loqui; vgl. 72, 3, wo Caesar *elegantissime* loquitur, dessen consuetudo *pura* et *incorrupta* ist c. 75, 3, und *elegantia* verborum *latinorum* §. 4, und einmal selbst behauptet 72, 5 verborum *delectus* sey origo eloquentiae, vgl. 78, 5, wo Cic. selbst am Piso rühmt verborum *delectus elegans*. Vgl. bei Or. 1, 2. 3.

proprie] Lambin liest propria: die dem Redner eigenthümliche Ehre.

dixi] c. 35, 5.

4) vgl. c. 75, 4. 72, 3. Or. 3, 14, 3—4. c. 37, 6. c. 10, 4.

scire latine] nämlich loqui.

comprehensione (periodo, periodice. Or. 3, 48. 8) *devincire verba*, die Worte periodisch verbinden, periodisch sprechen.

rationem] wie Or. 1, 4. 3, Plan, System, wie das folg. artem zeigt.

5) σχηματα c. 17, 10. *oratorem*] eher erwartet man hier *orationem*, wie andere auch haben. *pingere* und *illuminare* ist von Gemälden auf die Rede übergetragen: sie geben dem ganzen

zen Gemälde nicht so wohl durch einzelne Züge (durch die Worte), als vielmehr durch Haltung des Ganzen (durch hervorstechende Gedanken) seinen Werth.

Kap. 38.

gestus erat u. s. w. wie Or. 3, 59. 1. Er machte nicht bei einem jeden Worte einen gestus, sondern begleitete blos seine einzelnen Gedanken mit schicklichen gestus.

munus, Or. 3, 59. 2. *latera*, das. §. 1 und 1, 60. 6 und hier 80, 5,

supplosio pedis] Or. 3, 59, 2. vgl. 1, 53. 10.

Ueber die Action überhaupt vgl. die Anm. bei Or. 1, 31. 7. und über Demosthenes Or. 3, 56.

4) Ueber Crassus vgl. den Anh. Nr. 1. und wegen der Vergleichung mit Antonius s. Or. 3, 9, 1 — 3.

6) *cuiusquem ingenium*] quemquam ingeniosum oratorem, vgl. wegen der Sache 57, 1.

6) *gravitas — urbanit.*] vgl. ausser mehrern im Anh. angeführten Stellen vorzüglich Or. 2, 56. 4 und wegen *elegantia*, als Wort, c. 37, 3, als

als Eigenschaft des Crassus, Or. 3, 9. 3. *mira explicatio*, eine bewundernswürdige deutliche Entwickelung der Begriffe.

similitud.] z. B. c. 53, 1.

Kap. 39.

et excit.] Dies will Ern. lieber st. *aut.* Da man sich aber doch das suspicionem sedare, excitare, als zwei verschiedene Fälle denken muss; so kann auch *aut* recht gut stehen bleiben. Zu der Sache selbst findet man Beispiele in seiner Rede für den Norban nach den davon im Anh. Nr. 2 angeführten Stellen.

in Curii causa] arripuit patrocinium aequitatis et defensionem testamentorum ac voluntatis mortuorum, wie Antonius sagt, Or. 1, 57. 5. — Die Sache selbst, wie man aus Vergleichung der Stelle Caecil. 18 mit der c. 52 und 53 in dieser Schrift, und aus Or. 1, 39. 8. cap. 10. Quintil. 7, 3. 9 und 10 sieht, war diese: Coponius hatte den Currus mit diesen, Or. 2, 32. 11 angeführten, Worten in seinem Testament zum Erben eingesetzt: si mihi filius genitur, isque prius moritur — — tum ut mihi ille sit heres. Er starb aber ohne Kinder

der. Nun meinte Scävola, der Gegner des Crassus, Curius, der erst nach dem Tode eines Sohnes hätte erben sollen, könne jetzt nicht Erbe seyn, da gar kein Sohn da gewesen wäre; das Vermögen des Verstorbenen falle also dem nächsten Anverwandten, dem M. Coponius, zu. Crassus dagegen sah, wie billig, auf den Willen, auf die Absicht des Verstorbenen: und dieser gemäss musste Curius auch jetzt erben, da ihn jener zu seinem Erben eingesetzt und ihm blos seinen Sohn vorgesetzt hatte. Da musste es denn doch einerlei seyn, ob der Sohn eher gestorben, oder ob gar keiner geboren war. Crassus siegte auch, c. 53, und schlug seinen Gegner vorzüglich mit Witz und mit passenden Beispielen, da jener steif als Jurist am Buchstaben klebte, wie diese und andere Stellen zeigen, z. B. Or. 1, 57. 2, 54. 10 u. 13.

2) *Scaevola* ist hier der Pontifex maximus, der College des Crassus im Consulat 658, der trib. pl. 647 gewesen war, c. 43, 10; in allen andern Staatsämtern aber jenes College. c. 43, 9 und 10. Unser Cicero, dessen Führer er auch einige Zeit gewesen war, Lael. 1, 4. rühmt ihn sowohl wegen seiner ausser-

ordentlichen Rechtskenntnisse, und wegen seiner Beredtsamkeit eben so sehr hier und c. 40, 1-5, vgl. Or. 37. 3 und besonders Or. 1, 39. 8, als wegen seiner Gerechtigkeit und Biederkeit, wie die bei Or. 3, 3. 6 angeführten Stellen zeigen. Aus Or. 1, 37, 3. vgl. Anh. Nr. 6 und den Ind., ersieht man auch sein Geschlecht, so wie aus Or. 3, 3. 6 und unten c. 90, 7 seine grausame Ermordung im J. 671.

vertebatur] eine Pariser Hdsr. und die Venet. Ausg. haben das frequent. *versabatur*, welches eben so gut, und sonst gewöhnlicher ist.

3) *consularibus dicta est*] im J. 661, da beide vorher 658 Consuln gewesen waren.

Kap. 40.

eo utebatur — nostri] eine verdorbene Stelle, die auch in der Arnaldischen Verbesserung (var. coniect. p. 405) steif bleibt: *qua* utebatur *pater* (Rutilii), familiaritatem Scaevolae *nosti*.

2) *ingenium*] wie c. 38, 4. ein so vorzüglicher Kopf, ein so talentvoller Mann.

dixi] c. 39, 3. vgl. Or. 1, 39. 8.

4)

4) *elegantium parcissimus*] d. i. er sprach zwar sehr genau und rein, c. 38, 6; doch haschte er nicht nach eleganten Ausdrücken, man merkte kein mühsames Streben darnach, sine molestia diligens elegantia. das.

parcorum elegantissimus] Scävola war kurz; aber unter allen Rednern, die so sprechen, zeichnete er sich durch seinen Geschmack sehr aus, vgl. c. 39, 4.

5) *comit. sever.*] s. bei c. 38, 6.

6) *hoc modo*] nämlich de ipsis eorumque virtutibus sic dicere. *Ern.*

ut dicantur a me quodam modo] ut concinnitatem captem et eius laudem petam per illa ἐχήματα parium paribus relatorum. *Ern.* „um hier nur meine schönen Antithesen anzubringen.“ Schneider will so lesen: licet omnia hoc modo, ut a me dicuntur, essent; vereor tamen, ne fingi videantur haec. Quodammodo res se sic habet, vgl. c. 51, 9.

7) *vestra*] c. 31, 9. 97, 7.

mediocritas] die, wie Cic. off. 1, 25. 13 sagt, est inter nimium et parum, wie Aristoteles gewöhnlich seine Tugenden die Mittelstrasse

zwischen dem Zuviel und Zuwenig gehen lässt.

alterius laude — suam totam] der Charakter des Crassus war nach §. 5 comitas, die er aber gehörig mit severitas zu mischen wusste: der des Scävola war dagegen severitas, die er wieder mit comitas so zu mildern verstand, dass sein Ernst ihn charakterisirte, ohne ihm bei andern zu schaden.

8) Servius Sulpicius Rufus, welchen man näher aus den Briefen des Cicero an ihn im vierten Buche kennen lernt, bewarb sich für das J. 691 ums Consulat, wie man aus der Rede für den Murāna sieht, er wurde es aber erst 702, ad div. 8, 10. 8. und starb im J. 710. Pail. 9, 1. ad div. 12, 5. 7. Von seinen Kenntnissen, vorzüglich des Rechts, siehe die angeführte Rede und ad div. 4, 3. 12.

esse — iudico] „ich bewundere in dir die Eigenschaften des Crassus, so wie in dem Sulp. die des Scävola."

9) *ius civile*] vgl. c. 93, 8. Cicero studirte das Bürgerl. Recht unter jenem Scävola, und Scävola dem Augur. Lael. 1, 1—4. und unten c. 89, 8: und hierin besass Sulpicius eine vorzüg-

zügliche Stärke, wie man ausser unserer Stelle besonders aus der schon angeführten Rede für den Muräna sieht.

Kap. 41.

Rhodum] wo Cicero den Molo gehört hatte, c. 91, 11.

prima ars ist ihm die Beredtsamkeit, der er den Vorrang vor allen andern einräumt: s. bei c. 6, 9. *secunda*, ist die Rechtswissenschaft.

4) *sic enim*] d. i. antepono: sic enim, wie 24, 1.

eam artem, *quae* u. s. w. d. i. wie er c. 42, 1 sagt, die Dialektik oder Logik, (vgl. Or. 2, 38. 1,) welche nach Diogenes Laert. 7, 42 die Stoiker so definirten: επιστημη εν εξεσι διαλεγεσθαι περι των εν ερωτησει και αποκρισει λεγομενων, oder επιστημη αληθων και ψευδων και ουδετερων.

quae quibus positis essent consequentia, was jedesmal, und nach welchen angenommenen Säzzen es folge.

Kap. 42.

dicere, inquit] cod. Gud. setzt dies jenem vor; und so ist es fliessender.

literarum scientiam] in diesem Sinne sagt er Or. 3, 33. 2; Aristophanes et Callimachus literas tractarunt. Diese waren aber, wie bekannt, sogenannte Grammatiker; und in grammaticis, wie er Or. 1, 42. 1 sagt, war begriffen poëtarum pertractatio, historiarum cognitio, verborum interpretatio, pronunciandi quidam sonus. In diesem Sinne ist ihm eben literarum cognitio Or. 3, 32. 3 eine besondere Wissenschaft. Darnach erkläre man literatius loqui c. 28, 4, scriptorum veterum literate peritus 56, 7, literate respondere. har. resp. 5.

elegantiam] c. 37, 3.

scriptis eius] Quintil. 10, 7. 30 sagt von den commentariis causarum ab hoc actarum: ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in memoriam posteritatis esse videantur compositi, so wie er ihm als Juristen 12, 10. 11 *acumen* beilegt. Man lese auch Cs. zwei Briefe ad div. 4, 5 und 12.

2) vom *Aquilius* (s. clav. Ern.) lernte er also nach dieser Beschreibung das Recht, so wie vom Balbus (s. bei Or. 3, 21. 2) die Dialektik.

4)

4) *plurimum et laudis habent et gratiae*, sie bringen viel Ehre, erwerben viel Liebe, oder verschaffen grossen Anhang.

ad obtin. consul. dign.] vgl. 40, 9. 20, 6. 28, 3. 45, 1. 77, 5. 35, 5 u. 7. Und schon als iuvenis, sagt Quintil. 12, 7. 3 und 4, obsidem reipublicae dedit malorum civium accusationem, und 10, 1. 116 insignem non immerito famam tribus orationibus meruit.

5) *Sami*] denn 706 - 8 war Sulpicius Proconsul in Achaia, wozu ihn Cäsar gemacht hatte, wie man oben aus den angeführten Briefen ad div. 4, 3 ff. sieht; vgl. das. 6, 6. 20. *nuper*, auf seiner Asiatischen Reise c. 5, 12 u. 71, 1.

ius nostrum pont.] Brutus selbst war pontifex. c. 58, 6.

7) *consilio*, „welches er als ein kluger und rechtskundiger Mann dem Volke geben konnte:“ *voce*, eloquentia, „wodurch du so viel gewirkt hast und noch wirken könntest.“ Eben diese Klage führt Cicero selbst ungefähr um eben diese Zeit in einem Schreiben an eben diesen Sulpicius, ad div. 4, 3. 13; und an seinen Sohn im J. 709, nach Cäsars Er-

mordung unter der Tyrannie des Antonius. off. 3, 1. 7.

ista] omnia, omnis respublica. Denn unter der Dictatur des Cäsar omnia unius nutu et arbitrio geruntur, ab uno omnia pendent, wie er in vielen Stellen seiner Briefe sagt.

8) *dixeram a princip.* c. 3, 4.

res desiderare] Dinge vermissen, sich nach Dingen umsehen, die man nicht mehr hat, aber mit Recht zu haben wünscht.

Kap. 43.

2) bezieht sich auf c. 40, 7, wo das Gespräch über Crassus von ihm abgeleitet wurde, das bis jetzt die Vergleichung des Cicero mit dem Servius betraf, welchen letztern Cicero selbst weiter charakterisirte. Von der treflichen, wiewohl nicht lebhaftesten Action des Crassus höre man ihn selbst reden Or. 3, 9, 3, und den Antonius Or. 2, 45, 1 — 3. vgl. 2, 28, 1 - 4. und Quintil. 11, 3, 94; wegen *supplosio pedis* vgl. oben c. 38, 1; so wie zu *plena iusti doloris oratio* die Stelle in Parad. 5, 3, 3 ein Beispiel ist: zu den Worten: *cum gravitate facetiae.* vgl. die Anm. zu 38, 6.

per-

perornatus et perbrevis] vgl. oben 13, 6 und c. 44, 3. 52, 5.

3) *in altercando*] Beispiele dazu findet man Or. 2, 54—55.

mature — — venit] s. Or. 3, 20, 3, und wegen §. 4 im Anhang Nr. 1. Carbo selbst ist oben c. 27 dagewesen.

5) die Geschichte von der Licinia, so wie von der Aemilia und Marcia, drei Vestalischen Jungfrauen, die sich von einem Römischen Ritter T. Betucius Barrus und von zwei andern hatten schänden lassen, welches hernach ein Sklave verrieth, erzählt Oros. 5, 15. Es fällt dies ins J. R. 640; wenn er damals 27 Jahr alt war, da er nach §. 12, 613 geboren war.

6) *colonia Narbonensi*] die Kolonie selbst hiess Narbo Martius (Font. 1, Mela 2, 5.) von Q. Martius Rex, Cs. 635, welcher nach Besiegung der Ligurier sie anlegte. S. bei Or. 2, 55, 4, und Crassus selbst war einer von den Triumvirn, welche sie 636 hinführten.

7) *senior*] quae a seniore homine, quam tum Crassus erat (ein Jüngling von 23 Jahren)

scripta videatur. *Ern.* vgl. ähnliche Ausdrücke: oratio *canescens* c. 2, 4 und *senectutis* oratio c. 76, 8.

8) Vom *Granius* und *Lucilius* s. die Stellen im Ind.

narravisset versteht man wol am besten, nicht von einer mündlichen Erzählung, sondern von einer Nachricht, die man aus seinen Schriften nimmt; in welchem Sinne Cic. z. B. auch ad Div. 2, 10, 5 sagt: Clitarchus tibi saepe narravit st. apud Clitarchum saepe legisti. Denn wiewohl wir nicht genau wissen, wann jener Dichter gestorben ist, so sieht man doch aus Or. 1, 16, 6, dass er im J. 662, wo Cicero erst 15 Jahr alt war, nicht mehr lebte.

10) Scävola war also, wie man hieraus sieht, Volkstribun 647, und Crassus 648, wie die folgende Anmerkung zeigt.

legem Servilium, diesen Vorschlag that der Consul Q. Servilius Cäpio 647. §. 12: nach ihm sollten die Römischen Ritter, welche bis jetzt, seit dem J. 630, durch ein Gesetz des C. Gracchus die Gerichte allein gehabt hatten, sie mit dem Senat theilen. Da er es aber nicht

nicht durchsetzen konnte, so suchte dies hernach der Volkstribun M. Drusus 662 wieder hervor; (s. Anh. Nr. 8.) und da auch diesem sein Vorhaben mislang, wie dort erzählt ist, so setzte es endlich M. Plautius Sylvanus, Volkstribun 654, durch, dass nun auch Senatoren neben den Rittern zu Richtern gewählt wurden. Sulla endlich nahm in seiner Diktatur den Rittern gänzlich die Gerichte, und gab sie dem Senat. Vell. 2, 32, 3. Nach einem Gesetze des Prätors L. Aurelius Cotta aber im J. 683 bekamen diese Senatoren wieder Beisitzer an Rittern und tribunis aerariis aus dem dritten Stande, (Vell. am angef. Orte,) welche neue Einrichtung durch den Consul dieses Jahrs, den Pompejus, besonders modificirt wurde. Uebrigens hat uns aus dieser Rede des Crassus Cicero noch eine Stelle aufbehalten. Parad. 5, 3, 3, Or. 1, 52, 2—6 vgl. hier c. 44, 6; 86, 5 und Or. 2, 55, 4.

11) *censuram gessit*] nämlich mit Cn. Domitius Ahenobarbus im J. 660. c. 44, 7 und im Anh. Nr. 1. 12, 2. Servilius Caepio und C. Atilius Serranus waren Consuln 647. Gell. 15, 28; Freinsh. s. Liv. 66, 37; Q. Servilius Caepio und

und Laelius der Weise im J. 613. Freinsh. s. Liv. 54, 11.

triennio minor] also war Antonius geboren 610; oder 609, wenn er selbst Or, 2, 89, 6 den Crassus vier Jahr jünger macht.

3) Crassus also, will er sagen, machte allen seinen Vorgängern sowohl, als allen seinen Nachfolgern den ersten Rang in der Beredtsamkeit streitig; es müsste denn einer nach ihm mehr Philosophie oder Griechische Gelehrsamkeit, eine gründlichere Kenntniss des bürgerlichen Rechts und mehr Alterthumskunde und Belesenheit in der Römischen Geschichte zur Beredtsamkeit mitbringen. Or. 3, 21. 6 und 1, 17. 7. c. 21, 3. Und das, sagt er deutlich genug, habe er gethan, wenn man damit dasjenige vergleicht, was er uns selbst von seiner mühsamen Bildung zum Redner unten erzählt 89, 8 — 9. 92; 93, 6 - 11; 94; 96, 3; 97, 8, wie auch 60, 4; 73, 3; 78, 2; 80, 4 - 7. Er sagt übrigens hiermit blos, was ihm selbst seine Zeitgenossen schon zugestanden, und was die Nachwelt stets behauptet hat. Quintilian z. B. sagt 12, 11, 26: in Tullio eloquentia Romana ad summum fasti-

tigium asscendit; und §. 28: Tullius arcem eloquentiae tenuit, et effinxit vim Demosthenis, copiam Platonis, jucunditatem Isocratis.

Kap. 44.

2) *L. Crassi in consulatu* (consulis 668) *pro Caepione* (welchen der Volkstribun Norban angeklagt hatte, s. Anh. Nr. 2) *oratio defensione adiuncta*, cui defensio est adiuncta, *non brevis est, ut laudatio* (dergleichen Lobreden aber waren, da sie mehr ein Zeugniss, als eine Rede seyn sollten, gewöhnlich kurz. Or. 2, 84. 3: nostrae laudationes, quibus in foro utimur, testimonii brevitatem habent nudam atque inornatam), *brevis autem ut oratio*, d. i. nach Ernestis Erklärung, iusto brevior foret, si esse deberet oratio totius causae, defensionem et laudationem praestitura.

censoris] im J. 660, s. Anh. Nr. 1 und hier §. 7, vgl. wegen seines Alters c. 43, 12.

3) *compreh.*] s. bei Or. 3, 48. 8.

4) *exilem libellum*] s. Anh. Nr. 2.

plura scribere] Or. 2, 2. 5: nihil admodum scriptum reliquit Crassus, z. B. für eine Vestalin Li-

Licinia, 43, 5; von d. Colonie Narbo Martius 43, 6. und Or. 2, 55. 4: für den Vorschlag des Cäpio. c. 43, 10, hier §. 6. Or. 2, 55. 4; für den Cäpio im J. 658. §. 2; gegen seinen Collegen in der Censur 660 §. 2 u. 7.

5) *Scaevolae*] c. 39, 2.

6) *in legem*] pro lege c. 43, 10 u. 12: die iudices also sind, wie die Anm. dort zeigt, die Ritter, neidisch und rachsüchtig gegen den Senat. (vgl. z. B. oben bei c. 22, 1), vgl. Or. 1, 52. 2-6 wegen *populariter dicendum*. Ueber den Werth vgl. unten c. 86, 5.

7) s. Anh. Nr. 1. bei *censor*.

clamoribus] mit lautem Beifallklatschen und Zujauchzen, wie 22, 10, und Or. 1, 33. 8, wo er admirationes dazu setzt.

Kap. 45.

ipsum Domitium] den eben erst, (c. 44, 7) als den Collegen des Crassus in der Censur, genannten Cn. Domitius Ahenobarbus, der als Volkstribun 650, nach Vell. 2, 12. 3, legem tulerat, ut sacerdotes, quos antea collegae sufficiebant (c. 1, 2 und die Anm. bei c. 21, 9),

po-

populus crearet, offensior, setzt Sueton. in Ner. 2 hinzu, pontificibus, quod alium quam se in patris sui locum cooptassent. Consul war er 657, Frsh. 70, 17, und Censor, wie er kurz vorher sagte, mit dem Crassus.

ad consul. dign. tuendam] vgl. oben bei 42, 4; und besonders schätzt an ihm Cäsar Or. 2, 56. 10. eine eigene gravitas und auctoritas.

puto] wie statuo, d. i. puto.

2) *Coelio*] Cs. 659, Frsh. 70, 27, von dem er auch Or. 1, 25. 9 sagt: huic homini novo in dicendo mediocritas magno honori fuit, wie Muraen. 8 u. 17. Verr. 5, 70.

3) *Herennius*] Cs. 660, Frsh. 70, 33, da es sein Mitbewerber erst 662 wurde.

summa nobil. — eloq.] d. i. vir generis nobilitate florens (Coelius dagegen war homo novus), multis cognatis et sodalibus collegio sibi iunctis (s. Ern. clav. in *sodalis* und *collegium*) potens, idemque eloquentissimus. vgl. wegen des letztern c. 50, 3. Or. 2, 78. 3. 3, 1. 7.

4) *eodem tempore*] hieraus sieht man, dass er den C. Clodius meint, welcher 661 Cs. war. Frsh. 70. 39. Dieser war der Grossvater des berüchtigten Volkstribunen P. Clodius.

sum-

summam nobilitatem] denn diese Familie leitete sich von dem alten Appius Coecus (14, 4) her. M. vgl. Coel. 14 und Sueton. in Claud. Tiber. 1, welcher speciellere data davon anführt.

eloquent. mediocritas oder eloquentia mediocris, in dicendo mediocritas. Or. 1, 25. 9. *afferebat*, nämlich in forum, kurz *habebat* (s. bei Or. 3, 12. 2), oder, wie er §. 3 sagte, in mediocribus oratoribus numerabatur.

7) *tragoedias*] die also, da er kein Griechisch verstand, nicht aus dem Griechischen übersetzt seyn konnten, sondern sogenannte togatae waren.

satis acute, sed parum tragice] ungefähr wie Seneca.

fabulis] comoediis, worin er aber gewöhnlich dem Menander folgte. Fin. 1, 3, welchem Quintil. 10, 1. 100. dies Zeugniss giebt: togatis (fabulis) excellit Afranius: utinamque non inquinasset argumenta puerorum foedis amoribus, mores suos fassus! Man findet die von alten Grammatikern hier und da aufbehaltenen Namen seiner Stücke in Fabricii bibl. lat. 3. p. 232. Uebrigens habe ich die Worte:

in

in fabulis quidem, wie der Zusammenhang verlangt, zu perargutus gezogen, nicht zu disertus, wie Ernesti, welcher so abtheilt: perargutus, in fabulis quidem etiam, ut scitis, disertus.

9) *iudicatus est*] im J. 665.

10) *factus*] im Gegens. v. natus, vgl. 8, 1. Or. 3, 48. 3.

propinquus] seiner Grossmutter Bruder. leg. 31. 6.

in Cilicia] wo der Redner M. Antonius Proconsul war, dem Range nach, eigentlich Propraetor. S. Anh. Nr. 2.

M. Maril Grat. pater steht zu weit von M. Gratidius, wozu es gehört. Daher ist es wahrscheinlich, dass diese Worte blos als Glosse in den Text gekommen sind, welche sich ein anderer, vielleicht aus off. 3, 16. 9, gemacht hatte.

Kap. 46.

Marsis] die Marser waren die Hauptnation unter den Italischen Völkerschaften, welche, durch den Drusus gereizt, (s. Anh. Nr. 8) im J. 663 den Krieg erregten, welcher bellum sociale, Italicum oder Marsicum heisst.

Sorani, vicini erklärt sich aus Planc. 9.

docti — — latinis] auch Or. 3, 11, 8 heisst ihm der erstere omnium togatorum litteratissimus, asperiore tamen sono et voce.

2) *cui — — Aelius*] *cui* (ad quam) *respondit Caepio* (56, 10) oratione ab Aelio scripta, vgl. wegen Aelius c. 56, 6 und 10; welche Stelle zugleich für die Lesart einer Pariser, und der Wolfenb. Handschrift *multis* st. *multas* ist. S. auch die bei c. 31, 11 angeführte Stelle Quintilians aus dem Aelius.

3) Ti. Gracchus ist der Vater der beiden bekannten Gracchen, der oben c. 20, 4 dagewesen ist.

4) *colorata oratio*] vgl. Or. 2, 14, 6.

6) *in Gallum*] s. die Einleitung.

in vocibus] dies erläutert sehr schön die Stelle Or. 3, 11, 8.

Tincam, welcher nach Quintil. 1, 5, 12 in einem Worte, wie ihm wenigstens Hortensius vorwarf, zwei Barbarismen in der Aussprache beging, wenn er *precula* st. *pergula* aussprach.

Granio] c. 43, 8.

8)

8) *Lucilius*] s. oben bei 43, 8. Beim Gell. 4, 17 finden wir auch noch einen Vers des Lucilius auf den Granius: *conjicere in versus dictum praeconis volebam Granii.*

9) *hospitis*] er war aus Eressus, einer Stadt auf der Insel Lesbos, gebürtig. Man vgl. in Absicht der Sache, Or. 3, 11, 6 — 7 und in Absicht seiner Sprache eben c. 31, 12.

10) *quidam urbanorum sonus*] dies erläutert uns Cicero selbst Or. 3, 12 1: est quaedam certa vox Romani generis urbisque propria, in qua nihil offendi, nihil displicere, nihil animadverti possit, nihil sonare aut olere peregrinum; und weitläufiger Quintil. 6, 3, 107: urbanitas meo quidem iudicio illa est, in qua nihil absonum, nihil agreste, nihil incompositum, nihiil peregrinum, neque sensu neque verbis, neque ore gestum possit deprehendi: ut non tam sit in singulis dictis quam in toto colore dicendi: qualis apud Graecos Attice ille redolens Athenarum proprium saporem.

id est — — revertamur] diese offenbare Glosse, womit einer das vorhergehende *domum redeamus* erklären wollte, habe ich eingeklammert.

Kap. 47.

igitur bezieht sich auf c. 44, 8 zurück, wo er zuletzt von A. und C. gesprochen hatte; auch auf c. 45, 3, wo er den Philipp schon einmal genannt hatte.

longo intervallo muss man hier nicht von der Zeit, sondern vom Raume verstehen. Denn Philipp war 662 Consul, also nur 4 Jahre nach Crassus, und hatte sich, wie wir c. 45, 3 gesehn haben, schon für das J. 660 darum beworben. Man vgl. c. 50, 3: welches auch die Worte §. 2 bestätigen: *nemo intercedebat*, oder medius ipsum inter et Crassum Antoniumque erat.

3) *quadrigis*] quadrigarum curriculo.

4) Vgl. hiermit vom Philipp die Stellen im Ind.; lepos rühmt er auch Off. 1, 30, 9 an ihm, und Or. 2, 60, 5 u. c. 61, 6 führt er Beispiele davon an.

5) *Gellius*, welchen er oben c. 27, 7 contubernalis des Carbo nannte, ist weiter nicht bekannt, man müsste ihn denn, wie Corradus thut, mit dem L. Gellius, welcher in der Clavis auf diesen folgt, für eine und eben die-

dieselbe Person halten. Dieser letztere war Consul 681 und Censor 683, Frsh. s. Liv. 96, 1 und 97, 36.

Romanae res] Romanorum historia, oder antiquitas, wie er sonst spricht.

multarum aetatum or. impl.] denn, wie er oben c. 27, 7 sagte, so lebte er schon zugleich mit dem Carbo und dem jüngern Gracchus, und späterhin, wie er hier spricht, stiess er noch mit den drei vorzüglichen Rednern A. C. und Philipp zusammen.

6) *consul*] 676. *cum Mamerco* oder cum M. Aemilio Mamerco. Frsh. 90, 14.

7) *Scipio*] L. Cornelius Scipio Asiaticus Cs. 670. Frsh. 84, 9.

Pompeius] Strabo, der Vater des grossen Pompejus, Cs. 664. Frsh. 74, 16 und 79, 25.

aliquem numerum obtinebat] quodam modo in oratoribus numerabatur. c. 45, 3.

Sex. frater] oder Vatersbruder des grossen Pompejus, dessen Kenntnisse in der Stoischen Philosophie er auch sonst rühmt, z. B. Or. 1, 15, 6 und 3, 21, 2, so wie seine K. in der Geometrie Off. 1, 6, 5. daher er Phil. 12, 11 vir doctus atque sapiens heisst.

8) *Brutus*] s. oben c. 34, 9.

evaserat konstruire ich mit *magnus* zusammen, also evaserat magnus per se, welches einen sehr deutlichen Sinn giebt, der nicht da ist, wenn man vor diesem Zeitworte, wie gewöhnlich, noch *summus* liest, welches ich mit der Wolfenbüttler Hdsr. weggestrichen habe. Denn in der gewöhnlichen Lesart: homo per se magnus, summus evaserat ist es widersinnig, ihn einen Plebeier per se magnus zu nennen: er wurde es erst simili ratione, wie Brutus, iuris scientia.

Marianos consulatus] in den Jahren 646 und 649 — 653.

9) *ante consulatum*] im J. 666. Freinsh. 78, 29. In diesem sprach er heftig gegen seinen Collegen, den Cinna, Har. resp. 25, verjagte ihn auch aus Rom, Catil. 3, 10. und wurde bei dessen Zurückkunft mit dem Marius auf beider Befehl ermordet, Tusc. 5, 19. Flor. 3, 21, 14.

Kap. 48.

Von Julius Cäsar vgl. den Anh. Nr. 3.

canditior] c. 29, 3.

ora-

orationes] z. B. eine für den Albucius (c. 26, 12) off. 2, 14. 9. Caecil. 19.

3) *totam eam tenebat*] ein Beispiel davon liest man parad. 5, 3. 1.

consularium] wiewohl er nie Consul gewesen war, sondern es blos zur Prätur 679 gebracht hatte.

4) *Vespillo* habe ich aufgenommen st. Visp., da es nach Schneiders Bem. wahrscheinlich von *vespa* abstammt.

Aphilia] bei diesem Namen, welcher sehr verschieden in Hdsr. erscheint, versteht Corradus den Q. Lucretius Ofella, der in Liv. epit. 88 u. 89 vorkömmt.

5) *prudens*] iuris prudens oder intelligens §. 6.

7) *Orbius*] der, wie man aus der Rede für Flaccus sieht c. 31, Prätor in Asien gewesen war.

8) *Aufidius*] nach Ern. der, welcher Flacc. 19 als Praetor in Asien! vorkömmt, etwa ums J. 679, in welchem Amte Valer. M. 6. 9, 7 ihn sehr rühmt.

9) *trib. pl.*] 666, wo ihn Cinna anstiftete, den Sulla anzugreifen, um ihn nicht in den Mithridatischen Krieg gehn zu lassen, wie Ern.

aus Plutarch. in Sulla c. 10 anmerkt, wo er, wie hier in der Aldin. Ausg., Virginius oder Verg. heisst.

11) *Sertorium*] der es erst mit Cinna gegen Octavius hielt, hernach aber, als sich dieser wider seinen Rath mit Marius verband, sich auch von diesem trennte und am Ende, von den Sullanern in die Acht erklärt, v. J. 676 - 82 ein furchtbarer Feind für die Römer wurde. Flor. 3, 22. Plutarch. in vita und Frsh. 90, 21 - 30 und 91, 1 - 27. 92, 1 - 19, 93, 6 - 14. 29 - 32.

12) *praetor design.*] im J. R. 653.

Kap. 49.

me — fuerint] welches ihm auch Atticus vorhält 69, 7. 86, 7. und oben schon 47, 11.

4) *maximis praemiis*] vgl. 42, 4. Or. 1, 4. 6. agrar. 2, 1. Muraen. 7. Manil. 1.

5) *clamatorem*] s. oben bei 15, 3.

6) Von Julius s. oben c. 48; Cotta und Sulpicius unten c. 55—56; Varius 62, 2; Pomponius 57, 1. 62, 3; Curio 58 — 61; Fufius 62, 3; Drusus 62, 4; Antistius 63, 2.

7)

7) *primas* (partes) *tulerunt*, *fuisse* leicht, welches ihnen jeder gern zugestand, vgl. 50, 13. 56, 2. 57, 1.

10) *id laboras*] num de eo sollicitus es, num id curas? Aus der Lesart des Junda, Aldus und e. Cujac. Hdsr., *adlaborasse*, rieth Camerarius *adlaboras*, *si* und erklärte es: praeterea aliquid curas aut requiris. vgl. Horat. carm. 1, 38. 5.

probaturus] diesem setzt Lambin *te* vor; ganz richtig, wenn man nicht *id* aus dem vorherg. ergänzen will.

12) *tria sunt — docere — delectare — movere*, s. bei Or. 1, 31. 8, welches Quintil. so erläutert: dicendi generum ea fere ratio est, ut primum *docendi*, secundum *movendi*, tertium illud *delectandi* praestare videatur officium; in docendo autem *acumen*, in conciliando *lenitas*, in movendo *gravitas* videatur.

oratoris ist die gewöhnliche Lesart, die auch cod. Gud. hat; *oratoribus* bei Ern. ist ein blosser hinten angemerkter Druckfehler.

labatur, cadat] wanke, falle; Fehler begehe, oder seinen Process ganz verliere, wie *causa ca-*

cadere, *in iudicio cadere*. ad div. 7, 14, 3. Muraen. 28.

artifex] wie 50, 7, eben das, was §. 8 intelligens, §. 14 doctus, und beides zusammen ist 50, 9. 53, 7. 54, 1 und 2.

13) *audiant*] st. audiunt v. Ern., wiewohl es gerade nicht nöthig ist. Dass *ut velit*, nicht *vult* folgt, macht es nicht aus. Denn *ii qui audiunt*, d. i. auditores ist ganz gewiss; aber *ut velit*, *utcunque velit*, ὅπως ἂν, ὁπως ἄν βουλητε.

Kap. 50.

3) *diximus*] c. 47, 1, so wie von A. u. C. c. 37.

5) *Antigenidas*] des Alcibiades Lehrer, Gell. 15, 17. Eben dies erzählt mit mehrern Valer. M. 3, 7. ext. 2, und Antonius Or. 2, 83. 2 gebraucht eben dies passende Gleichniss.

frigenti] non placenti auditoribus, s. clav. Ern. wegen *audiant* vgl. bei c. 49, 13: denn es ist auch hier von Ern. st. *audient*.

8) „Der Zuhörer empfindet mit dir Freude und Schmerz; lacht und weint mit dir; liebt, hasst, verachtet, beneidet den, welchen du liebst, oder liebenswürdig schilderst etc.“

12)

12) aderant multi *quidem* alii (s. 57 und 49, 6); tamen utrum de his (Crasso et Antonio) potius, dubitasset aliquis (§. 2 u. 38, 4); nemo *autem* (dubitasset), quin alterum (alterutrum) *potius sibi eligeret patronum, quam quemvis alium.* c. 57, 1—2.

13) *esset*] Ern. will lieber *essent*. Cotta trat übrigens nach seinem Exil 671 wieder auf. c. 90, 7: Hortensius war schon 658 aufgetreten. Or 3, 61. 10; Cicero war 647 geboren.

Kap. 51.

perorandi locum relinquebat] m. s. unten c. 94 und höre den Antonius Or. 2, 77. 5—8 darüber urtheilen.

4) *Antimachum*] dessen Bruchstücke mein Freund Schellenberg sehr mühsam gesammelt und gelehrt erläutert hat, Halle 786. *Clarius* (welches andere in *clarus* geändert haben) wie beim Ovid Tr. 1, 5. 1, von Claros, welches entweder ein Städtchen oder blos ein zu Kolophon gehöriger Hain war; daher jener auch der Kolophonier heisst.

eis, welches hinter *legeret* stand, habe ich als eine unlateinische Glosse weggestrichen. Denn

der

der Lateiner construirt: legit volumen auditoribus convocatis. Einer, der dies für den Ablativ hielt, machte sich dies Pronomen zum Zeitworte.

magnum illud volumen] wahrscheinlich seine Thebaide. M. s. übrigens von der ungeheuren Weitschweifigkeit dieses Bänkelsängers, der, wo er nur konnte, auf Nebengeschichten absprang, wodurch er sein Gedicht zerrete und seine Zuhörer ermüdete, Plutarch von der Geschwätzigkeit S. 513 od. S. 45 in jener Schellenbergischen Abh.

instar omnium millium] „er gilt mir so viel als die Tausende, die dort weglaufen," wie Cicero selbst von Cato sagt, Att. 2, 5: Cato ille noster mihi unus est pro centum millibus. Schneider wünscht *millium* ganz weg.

5) *approbatione — ad sensum — moveri* ist die gewöhnliche Lesart; Ern. aber hat approbationem aus einer Cujac. Hdsr. aufgenommen, assensum aus zwei ältern Ausg., und so ändert sich moveri natürlich in movere um. Den Sinn selbst drückt er Tusc. 2, 1 so aus: orationes multitudinis iudicio probari volebamus: popularis enim est illa facultas, et effec-

fectus eloquentiae est audientium approbatio. Mit andern Worten sagt eben dies Antonius. Or. 2, 38. 5, vgl. mit den Bemerkungen des Cr. Or. 3, 50. 6.

7) *Curionem* als Volkstribun c. 89, 3 im J. 663.

Brute? possesne habe ich mit Schneidern als Vermuthung des Guilielm. aufgenommen, welches in der verdorbenen Lesart einiger Ausg. *posses nisi* deutlich liegt, und besser ist als das gewöhnliche: quid? tu, Brute, posses, si.

8) *a corona*] a multitudine me circumstante, s. clav. Ern.

9) *facit* ist undeutlich, da kein anderes Zeitwort vorhergeht, welches dies allgemeine erklärte. Man erwartet *paret* oder ein ähnliches.

Kap. 52.

2) *tenet*] er fesselt sie, tenet arrectas, attentas.

3) *dixi*] c. 39, 2.

4) *si pupillus — venisset*] si, antequam pubes factus esset, obiisset; si ante tutelae suae annos, h. e. intra pubertatem decessisset. *Riv.* vgl. bei 53, 2.

cap-

captiosum esset] esset st. esse v. Ern., da oportuisset vorhergeht. *opinione quaeri voluntates*, wenn man nicht bei dem Buchstaben, dem buchstäblichen Verstande des Testaments bleiben, sondern erst durch Muthmassungen herausbringen wolle, was jener sich dabei gedacht und was er gewollt habe: *interpretatione distortum*, und sich dies erst von einem Redner erklären lassen solle etc.

5) *patris sui*] des P. Scaevola, von dem c. 26, 2. 28, 5. Or. 1, 48. 8 als einem vorzüglichen Rechtskenner die Rede ist; der auch Schriften hinterlassen hatte, Or. 1, 56. 9, auf dessen Wort sich also dieser Sc., sein Sohn, berufen konnte. Or. 1, 37. 3.

breviter et ornate] also um so rühmlicher, je schwerer dies ist, vgl. 43, 2.

Kap. 53.

centumvirale] bei den Centumvirn. c. 39, 1.

in illo] besser würde, wie Ern. bemerkt, *in* wegbleiben — *illo initio* faceto *consecutus*, cum effecisset.

in hilar. trad.] was auch Cäsar an ihm rühmt. Or. 2, 54. 13.

dix

dixi] c. 49, 12, hier also delectare.

2) *quoquo modo — ut esset*] welches er nach §. 5 mit passenden Beispielen belegte; daher top. 10: Crassus in Curiana causa exemplis plurimis usus est agens de eo, qui testamento sic heredem instituisset, ut, si filius natus esset in decem mensibus, isque mortuus prius, quam in suam tutelam venisset, secundus heres hereditatem obtineret.

3) *fidem faciebat*] docebat et persuadebat 49, 12. 50, 6.

4) *quantam — sententia*] Crassus selbst führt Or. 2, 6, 4 eine Stelle aus diesem Theile seiner Rede an.

5) *ridicule*] Antonius führt dazu ein Beispiel an Or. 1, 57. 6.

7) *contemneret*] reiiceret, non iam Scaevolam optime dixisse putaret c. 52. 5, sed Crasso potius assentiretur.

8) den Vorzug behauptete also Crassus, so wie er auch Recht behielt. Denn er sprach uberius, ornatius; vgl. §. 5. Scävola dagegen zwar ornate und perleganter, aber doch breviter und presse.

Kap.

Kap. 54.

amittatur] vgl. 49, 12, labi und cadere, dass also schon dadurch die Lambinische Lesart omitt. sich widerlegt.

5) *circulantem*] im Kreise, bald hierhin, bald dorthin gehen, bald mit diesem, bald mit jenem reden, also nicht auf den Redner hören.

mittentem] nämlich servum, seinen Sklaven abschicken, *ad horas*, clepsydras iudiciarias (Or. 3, 34. 6), um zu sehn, was die Uhr sey. Weil aber Ern. sich nicht erinnert, *hora* in dieser Bedeutung gefunden zu haben, so vermuthet er *ad forum*. Also *iudex mittit* (servum) *ad horas* (ad forum), *rogat quaesitorem* (qui quaestioni capitali praeest, praetorem), *ut* se *dimittat*, abeundi copiam et potestatem sibi faciat.

animis admovere orationem, *fidibus manum*] animos tractare, movere, fides pellere §. 3.

6) *iudices erecti intuentur* (oratorem). Ern. aber will st. *intuentes* lieber *intentos* (wie Virgil. Aen. 2, 1).

suspensi tenentur] sie werden schwebend erhalten, sie schweben zwischen Furcht und Hoffnung, vgl. 50, 8.

ma-

maxime opus] 53, 6. Or. 1, 12. 7.

oratorem] einen wirklichen Redner, der diesen Namen mit Recht verdient.

opus oratorium fieri] fieri id, quod oratores facere convenit et ab eo exspectatur. *Ern.*

Kap. 55.

igitur wie c. 47, 1, da er bei 49, 7 bei diesen beiden Rednern abgebrochen hatte, von welchen ich Mehreres im Anh. Nr. 4 u. 5 gesammelt habe.

2) *attenuate dicentes*, oder versantes in dicendi genere tenui, d. i. subtili (beides von einem dünnen Faden, feinem Gewebe hergenommen), acuto, eigentlich von Philosophen, welche eine Sache genau, scharfsinnig entwickeln, Or. 1, 13. 4, deren distinctio *tenuis* est et acuta. Acad. 4, 14. *presse*, breviter, wie 52, 8 vgl. 7, 7 u. Or. 2, 22. 8.

in bonis — laudantur] ii, quos constat esse laudandos, in dispari genere laudantur.

3) *inflatum et corruptum*] eigentlich corpus, aufgedunsener Körper, welches verdorbene Säfte anzeigt, dagegen *siccum* §. 5, übergeht auf

die Rede, ohne Schwulst und Bombast, vgl. bei 13, 8.

4) *laterum contentionem*] vgl. Or. 1, 60. 6 und über Cotta 92, 1. u. Or. 3, 8. 6. 2, 23. 11.

5) *sincerum*, rein, unverfälscht, ungemischt, non corruptum §. 3, wie *sincerum vas* Horat. ep. 1, 2. 54: *siccum*, wie corporis siccitas Caton. 10, 8 und in dieser Stelle des Varro beim Nonius in *siccum:* Persae eam sunt consecuti siccitatem, ut neque spuerent, neque emungerentur sufflatoque corpore essent, aus Xenoph. Cyrop. 1, 2. 16.

maximum] c. 54, 6.

6) *magna, suavis*] mitunter aber doch subrustica, wie Antonius bemerkt 3, 12. 3. Von den andern hier an ihm gerühmten Eigenschaften siehe mehrere Stellen aus de orat. im Anh. Nr. 5. und von gestus 38, 1.

non ad scenam] Or. 1, 28. 3. 3, 8. 5. *nec redundans, nec circumfluens*, denn anfänglich war er auch verbis nimium redundantibus, wie Ant. bemerkt hatte. Or. 2, 21. 1, und c. 23, 7 wünscht er ihm, ut pressior sit eius oratio, nec tanta in summa ubertate luxuries, stylo depascenda.

7)

7) *Crassum volebat imitari*] welches ihm daher auch Cicero durch den Antonius passend rathen lässt. Or. 2, 21. 4 vgl. 3, 12. 6.

ab hoc vis — lepos] Cotta erreichte die Stärke des Antonius nicht, Sulpicius nicht die Feinheit des Crassus. vgl. wegen des erstern c. 38, 2 und wegen des letztern 38, 6.

8) *summi oratores*] 49, 7; 56, 2; 57, 1.

Kap. 56.

dissimiles] s. ein Mehreres darüber. Or. 3, 7-9.

3) *Isocratem*] von dem oben c. 8, 5 und 12, 9, so wie vom Theopompus c. 17, 4: Die Sache selbst berührt er auch Or. 2, 23, 1, und Or. 3, 9, 8 nennt er den Ephorus cunctans et quasi verecundans, so wie Suidas ihn als einen langsamen, matten und kraftlosen Geschichtschreiber anführt. Uebrigens gebrauchte Plato ein ähnliches Gleichniss, wenn er seinen Xenokrates mit einem Esel, den Aristoteles mit einem Rosse verglich: und Aristoteles selbst, wenn er nach Laert. 5, 39 jenes auf den Kallisthenes und dies auf den Theophrast übertrug.

4) *extra nostrum ordinem*] also ein Ritter. Seine Beredtsamkeit übrigens rühmt er auch Cluent. 18 und 10.

5) *se scribere non posse*] welches sich von einem so feurigen Redner auch leicht denken lässt, der gewöhnlich seinen augenblicklichen Leidenschaften folgte, dessen Reden also, wie er selbst fühlte, auf dem Papiere viel von der Kraft verlieren mussten, die sie in seinem Munde hatten. Eben daher sprach Hortensius besser, als er schrieb. Or. 18.

6) *pro se, lege Varia, quae inscribitur*, st. quae inscribitur pro se dicta cum lege Varia reus esset. *Ern.* Vom Varius selbst s. unten bei 62, 2: von den Folgen, die dies für den Cotta hatte, Anh. Nr. 4; vom Aelius c. 46, 2.

7) *antiquitatis nostrae*] historiae Romanae.

litterate] s. oben bei 42, 1.

8) *Varro*] M. Terentius Varro, s. die Einleitung zum 9ten Buche der Briefe ad Div; die Hauptstelle von seiner Gelehrsamkeit und seinen Schriften ist Acad. 1, 2 ff.

10) *Metello*] Man kann mit Corradus hier den 2. Metellus Nepos annehmen, welcher 655

Consul war, Frsh. 20, 1, welchen, wie Asconius sagt, der unten c. 58 vorkommende Curio anklagte.

Caepioni] dies ist, wie Zeit und Zusammenhang hier zeigt, der unten 62, 5 vorkommende Caepio der jüngere.

Pompeja Rufo, welcher 662 praetor urbanus war, Or. 1, 37, 1. und Consul 665. Freinsh. 76, 5, und unten 89, 9.

11) *scriptis*] cum scriberentur. *Ern.*

Kap. 57.

Pomponius, den er oben 49, 6 nannte, und den er unten 62, 3 noch einmal berührt, und Or. 3, 13, 5: aus welchen Stellen man so viel sieht, dass er zwar mit Stärke und Nachdruck sprach, aber ohne alle Ordnung. Nach 90, 7 blieb er im Sullanischen Kriege, so wie man aus 89, 4 sieht, dass er 663 Volkstribun war.

Von *Philipp* hat er oben gesprochen 45, 3, vom *Cäsar* c. 48.

Die in der Parenthese eingeschlossenen Worte hat Ernesti nach seinem Gefühl ergänzt.

Denn dies oder etwas ähnliches muss dem Zusammenhange gemäss Cicero gesagt haben.

2) *a pluribus*] z. B. c. 51, 1.

4) *unum corpus*] ein Ganzes, nicht also verschiedene zerrissene Glieder. *perorata*, wie 51, 1 und Or. 2, 19, 7; wie hier 5 peroratio, d. i. finis, extremum orationis.

5) *suo quaeque — tenent*] sie erhalten ihre Stärke und ihren Werth erst dadurch, dass sie alle an ihrem Orte stehn. Denn dignitas nimmt man in diesem Zusammenhange, da es, von den Gliedern des Körpers übergetragen, bei den Theilen der Rede steht, wie das Beiwort dignus, am besten in seiner ersten Bedeutung von *Werth*, wiewohl man es auch durch männliche Schönheit oder Anstand erklären kann, da er Off. 1, 36, 1 sagt: venustatem muliebrem ducere debemus, dignitatem virilem.

6) *conveniat*] nämlich orator, wie Ernesti bemerkt, oder, will man oratio dabei ergänzen, so müsste man vorher *ipsa* lesen. Da ihm aber beides nicht gefällt, so schlägt er vor: *tibi convenias*, sehr passend, weil gleich folgt: *ne quid dicas* und §. 7: *si dicas*.

Vor

Vor *cavere* hat Cod. Gud. noch *est*, so wie er hernach *te* auslässt.

Kap. 58.

Curio] C. Scribonius Curio, ein Sohn des oben 32, 3 dagewesenen. Er selbst war Volkstribun 663, c. 89, 3. und Cs. 677, c. 60, 3 und starb 700 ad div. 2, 2.

splendid. verbis] vgl. 59, 6. 61, 5 vgl. bei Or. 2, 23. 12.

domestico] da er einen so beredten Vater hatte. c. 32, 3.

literar. admod. nihil] s. 59, 1. Ohne Gelehrsamkeit aber ist, wie er Or. 1, 5. 2 bemerkt, verborum volubilitas inanis et irridenda, und nach c. 6, 2 ohne Sachkenntniss, elocutio inanis et paene puerilis.

3) *epistolas*] die auch Quintil. 1, 1. 6 anführt, von welchen man zwei Bruchstücke findet, wenn sie anders ächt sind, unter den von Schottus gesammelten historischen Bruchstükken des Corn. Nep. p. 353. ed. Cellar. a. 714. Diese Cornelia, Tochter des P. Cornelius Scipio, des ältern Afrikaners, und Gattin des Ti.

Gracchus, c. 20, 4 war die Mutter der beiden Gracchen. c. 27 u. 33.

4) *Laeliae*] der Tochter des weisen Laelius, c. 21, 8 der Gattin des Scaevola, von dem im Anh. Nr. 6 gesprochen wird, wo auch aus Lael. 1, 2 bemerkt ist, dass Cic. in seiner Jugend einige Jahre oft um ihn gewesen war, und seine Gattin sowohl, als seine beiden Töchter (Muciae), und seinen Schwiegersohn, den Redner Crassus, hatte kennen lernen können. Diesen letztern und seine Töchter (Liciniae) kannte er auch aus seinem väterlichen Hause, Or. 2, 1, 3—4. Die Laelia, wiewohl im hohen Alter, hatte Cic. noch kennen können, da sie, wie man aus Or. 3, 12, 2 sieht, noch im J. 662 lebte; und diese Stelle, vgl. mit der obigen 21, 9. zeigt auch, was man sich unter elegantia Laelii denken müsse: die eine Mucia war die Gattin des Crassus, die andere des jungen Marius.

hanc Scipionis] nämlich uxorem, Crassi filiam. Dieser Scipio war ein Enkel des Scipio Serapio 28, 2 und Sohn des c. 34, 1 genannten Scipio, Cs. 642, und Vater des Scipio §. 6, der 701 Cs. und des Pompejus Schwiegervater wurde und

im

im Afrikanischen Kriege gegen den Cäsar blieb. de bello Afr. 96. Den Bruder dieses letztern adoptirte sein mütterlicher Grossvater, der Redner Crassus, wie man aus unserer Stelle und aus Plin. 34, 3 sieht.

6) *collega*] in pontificatu c. 42, 5.

7 — 8 übersieht man aus dieser Geschlechtsfolge:

I.

1) Laelius der Weise c. 21, 8, hier §. 8.

2) Laelia c. 58, 4. mit Scaevola *augur* 26, 12.

3) Mucia c. 58, 4 mit Crassus *orator* 38, 4.

4) Licinia c. 58, 4 mit Scipio §. 4.

5) Scipio §. 6.

II.

1) Scipio *Corculum* c. 20, 5, hier §. 8.

2) — *Serapio* c. 28, 2.

3) Scipio c. 34, 1. mit Caecilia, Tochter des Q. Caecilius Metellus des Macedonikers 21, 4 und hier §. 7.

4) Scipio mit Licinia, der Tochter des Crassus (I, 4).

5) Scipio §. 6.

percomis] eben dies rühmt an ihm Antonius Or. 1, 55. 1, so wie sein Schwiegersohn Crassus es bestätigt Or. 1, 45. 5 vgl. Phil. 8, 10; und Att. 4, 16 nennt er ihn senex ioculator. Schon hierdurch widerlegt sich die Vermuthung des Rivius *patronus* st. percomis zu lesen, und noch mehr durch 26, 12, wo er ausdrücklich von ihm sagt: in oratorum numero non fuit: quod pro se opus erat, ipse dicebat.

9) *illuminatam*] dies passt zur angefangenen Metapher nicht. Daher schlägt Ern. vor *illatam* oder noch besser *illigatam*.

Kap. 59.

2) Was Cic. hier an dem Curio vermisst, verlangt er vom Redner Or. 1, 5. und c. 34, 11. Vom Sulpicius und Antonius und ihren geringen Kenntnissen s. Anh. Nr. 2 u. 5 und die beiden Hauptstellen Or. 2, 1 u. 3, 76. 7–8.

3) *dicendi opus*] wie 54, 6 opus oratorium.

quinque partibus] s. bei Or. 1, 31. 7.

nemo nihil poterat, nemo erat, qui nihil posset.

enitebat oratio] prae illius elocutione Crassi splendebat oratio. c. 38, 6.

Kap.

Kap. 60.

reliqua duo] Denn das invenire und disponere konnte man von ihm, der in Allem unwissend war, nicht erwarten: das eloqui bestand bei ihm in einem blossen splendor verborum. Wie war also nun noch sein agere und meminisse, oder seine actio und memoria? Von jener also §. 2 — 3; von dieser §. 4.

2) *Julius*] der witzige Redner c. 48.

Sicinius] nämlich itidem notavit in Curione. *ridiculus*, ein Geck, der andern zu lachen macht, wie Or. 2, 54 14. Denn nach Plutarch. in Crasso c. 7. liess er blos diesen ungeschoren, weil er von ihm sagte: χοιρον εχει επι κερατος, foenum habet in cornu, Hor. serm. 1, 4, 34. *consules* 677. Von Octavius 5. c. 62, 4.

3) Aus Vergleichung der Stelle Quintil. 11, 3. 129 ordnet Schneider diese Erzählung weit richtiger und feiner, weil so die Erklärung nicht, wie gewöhnlich, mit in des Witzlings, sondern in des Erzählers Rede kommt, und zwar so: *Curioque* multa dixisset et se suo more iactavisset (oder besser ohne jenes unnöthige dixisset so: *multum se suo more iac-*

ta-

tavisset) *assidente* (passender aus Quintil. st. *sedente*) Cn. Octavio ——— referes: qui nisi *fuisset* (aus Quintil.), hodie te — comedissent. Ueber Octavius vgl. Fin. 2, 28.

4) *Cottae*] nämlich uxore, wie 57, 4, und in Absicht der Sache vgl. Or. 37, nobis privata in causa magna et gravi cum coepisset Curio pater respondere, subito assedit, cum sibi venenis ereptam memoriam diceret.

5) *Pansa*] dem damaligen Lieblinge des Cäsar, welcher häufig in Ciceros Briefen vorkommt. Er war Cs. 710, und blieb in der Schlacht gegen den Antonius.

filio] c. 81.

consul] 694.

6) *inveheretur in Caesarem*] so nannte er ihn auch nach Sueton. in Caes. 52 in einer Rede omnium mulierum virum, et omnium virorum mulierem, und nach c. 49 stabulum Nicomedis et Bithynicum fornicem.

quem — habuisset ist offenbar aus §. 5 wiederholt und daher mit Recht von Ern. eingeklammert.

in Gallia] als Proconsul seit 695.

Kap.

Kap. 61.

flagitii] dedecus, quam turpiter errarit, wie atomi nat. deor. 1, 24 heissen *flagitia Democriti*, d. i. nach Ern. opinio turpissima.

2) *in senatum* habe ich nach Ern. Vorschlag aufgenommen st. senatu, so wie hernach *et*, st. *sed*, dies wegen des Sinnes, jenes wegen accedere (quo, nicht ubi).

4) *officium*] amicis reis inserviendi.

5) *dixi*] 59, 6 vgl. 58, 1.

6) *mediocriter*] Schneider (bei 35, 5) will lieber mediocre.

Kap. 62.

igitur] wie c. 55, 1. Denn nun ist er mit den oben c. 49, 6 genannten fertig. Ohne hier die in der Ern. Clavis bei den Carbonen gehäuften Unrichtigkeiten zu rügen, sage ich hier nur so viel, als zur Erklärung dieser und einiger folgenden Stellen nöthig ist. Diesen C. Carbo, den Sohn jenes berühmten Redners (c. 27), welcher sich 634 selbst vergiftet hatte, nennt er unten c. 89, 4 und 63, 8 in Gesell-

sellschaft des Pomponius (57, 1) und Varius (62, 2) unter den patronis und disertis; er setzt 90, 2 hinzu, er habe in den Jahren 667-69 selten Reden gehalten, und nach 90, 7 wird er mit dem Scävola (40, 1—5 und Antistius (63, 2) zugleich ermordet, also 671. Es ist also offenbar der, welcher nach Vell. 2, 26. 2 unter dem Consulat des (M. Papirius) Carbo III. u. des C. Marius, d. i. im J. 671, (Frsh. 86, 1) von dem damaligen Praetor Damasippus, der es mit der Marianischen Partei hielt, ermordet wurde. Valer. M. 9, 2. 3 giebt ihm den Zunamen Arvina. Jenes sagt auch Cicero ad div. 9, 21. 7, wo er hinzusetzt, er sey unter allen Carbonen der einzige brave Bürger gewesen. Vergleicht man die Stelle unten c. 89, 2, wo er sagt, *qui tum* (in den beiden J. des Italischen Kriegs §. 1, also 663 und 64.) *principes* (oratores) *numerabantur, in magistratibus erant*, und wo er darauf §. 4 unsern Carbo nennt; so ist er wahrscheinlich der, welcher 664 als *Volkstribun* mit dem M. Plautius Sylvanus ein Gesetz über das Bürgerrecht gab. Arch. 4. Er kann auch hernach noch *praetor* geworden seyn, und daher beim Vell. *praetorius* heissen. Vgl. bei Or. 3, 3. 6,

wo

wo Cic. auch seiner Ermordung in Gesellschaft des Scävola (40, 1—5) erwähnt.

2) *Varius*] der auch unten 89, 4 beredt heisst, und von welchem Crassus Or. 1, 25. 10 sagt, illa ipsa facultate, quamcunque habet, magnam est in civitate gratiam consecutus: er war aus Sucro in Spanien gebürtig, und gab als Volkstribun 663 ein Gesetz de maiestate, d. i. nach der Erklärung des Asconius, vgl. Valer. M. 8, 6. 4, ut quaereretur de iis, quorum opera consiliove socii contra populum Romanum arma sumsissent. S. z. B. oben 56, 6. In andern Stellen schildert ihn Cicero als einen hässlichen, ungestümen, groben, aufrührerischen Menschen, z. B. Sext. 47, nat. deor. 3, 33. Or. 25. 10: er wollte auch durch jenes Gesetz den ohnehin schon beim Volke verhassten Senat noch verhasster machen, besonders den M. Scaurus; Quintil. 5. 12. 10. Aurel. Vict. de vir. ill. 72, 4; Valer. M. 3, 7. 8. und stand sogar in dem Verdachte, den Metellus Numidicus und den Drusus (Anh. Nr. 8) vergiftet zu haben, nat. deor. 3, 33. Zuletzt stürzte ihn sein eigenes Gesetz, Valer. M. 8, 6. 4, gleich im folgenden J. 664. Brut. 89, 7.

3)

3) *Pomponius*] c. 57, 1.

lateribus] Or. 1. 60. 6.

Aquilii] welchen der Redner Antonius gegen ihn glücklich rettete im J. 655. S. Anh. Nr. 2. Seine Thätigkeit bei dieser Anklage rühmt Cicero auch off. 2. 14. 9; doch tadelt Crassus Or. 3, 13. 5 seinen Mangel an Ordnung.

4) *Drusum*] von dem im Anh. Nr. 8. geredet wird, und dessen Vater oben 28, 9 dagewesen ist.

magnum avunculum] nach dieser Folge:

1) M. Livius Drusus. 28, 9. trib. pl. 631.

2) M. Licius *Drusus* hier, trib. pl. 662.

Seine Schwester Livia hatte von

a) M. Cato §. 4 den M. Cato von Vtica.

b) von Q. Servilius Caepio die *Servilia*.

Diese Stiefschwester des Cato heirathete

α) den M. Brutus, dem sie unsern Brutus gebar.

β) den D. Silanus c. 68, 6.

Lucullum] den berühmten Sieger des Königs Mithridates, den er v. J. 680—87 bekriegte als Proconsul, da er 679 Cs. gewesen war. M. s. acad.

acad. 4, 1, wo ihn Cicero sehr rühmt, vgl. mit seiner Manilischen Rede, und Vell. 2, 33, 4 mit off. 2, 16. 11.

patrem] welchen nach Plutarch. in Bruto c. 4 Pompejus im Sullanischen Kriege ermordete.

M. Lucullum] Geschwisterkind des Lucius, Cs. 680, Frsh. 94, 25, Proconsul 681 in Macedonien, wo er die Dardaner besiegte. Pison. 19. Oros. 6, 3.

legem Semproniam] vom C. Sempronius Gracchus, Volkstribunen im J. 631. c. 33.

abrogaverit] eigentlich blos einschränkte, da er ein anderes, dem Staate minder schädliches, gab. off. 2, 21. 4.

Cn. Octavium] Cs. 677. c. 60, 3.

patrem] des berühmten Cato von Utica 31, 4. Den Vater führt er auch off. 3, 16. 6 an.

Catulum filium] der Vater sowohl, als dieser sein Sohn ist oben 35, 5 dagewesen, vgl. den Anh. Nr. 7.

id est a iudiciis] eine offenbare Glosse, wie 46, 10.

in praesidiis reipublicae] als Besatzung des Staats, d. i. wie er sich sonst ohne Metapher ausdrückt,

drückt, als kluge, weise Staatsmänner, dergleichen Antonius Or. 1, 48, 7 schildert: unter denen ein Senator auch ohne eigentliche Beredtsamkeit seine Meinungen mit Würde und Nachdruck vortragen kann. M. s. die oben bei c. 42, 4 angeführten Stellen. Wegen der Metapher in *aciei* und *praesidia*, s. oben 9, 6.

5) *Caepionem*] dieser Cäpio hier und in *dieser* Zeit (vgl. c. 49, 6) angeführt, kann, wie ein jeder leicht selbst sieht, unmöglich eben derselbe seyn, welcher oben 35, 10 dagewesen ist. Und doch ist dies Ernesti's Meinung, die aber alles gegen sich hat, wiewohl sie ihm auch Ruperti in seinen Römischen Genealogischen Tabellen S. 209 getrost nachschreibt; denn *einmal* ist, wie gesagt, die Zeit, in welcher wir ihn hier angeführt finden, dagegen; *ferner* würde ja Cicero ganz wider seine Gewohnheit in diesem Buche ihn so zweimal aufführen: *drittens* charakterisirt Cicero diesen hier durch die Worte: nimis equestri ordini deditus, gerade als den Gegenmann von dem obigen, welcher durch seinen, von Crassus vertheidigten, Vorschlag (43, 10) sich die Ritter zu Feinden gemacht hatte. Or. 2, 48, 7 und c. 49, 1: *viertens* war dieser Cäpio na-

tür-

türlich weit jünger, wenn er nach dem Zeugnisse der Schriftsteller in seiner Traulichkeit mit dem Volkstribunen, 662, dem Drusus §. 4 so weit ging, dass sie ihre Frauen mit einander vertauschten, hernach aber die ärgsten Feinde wurden, wozu ein Ring Veranlassung gab, bei dessen Versteigerung sie sich überboten. Plin. H. N. 33, 6. vgl. 25, 21; Cic. Dom. 46. Dieser Cäpio also ist der, welcher nach Her. 1, 12 unter dem sechsten Consulat des Marius, d. i. im J. 653, quaestor urbanus, und in der Folge in dem Bundesgenossenkriege 663 Legat des Consuls Rutilius war; auch mit dem Volkstribunen Drusus (662) in Feindschaft lebte, und sich nach 46, 2 und 56, 10 vom Aelius Reden machen liess.

Cn. Carbonem] dieser Consul oder Usurpator im J. 668, 669 und 671 wurde von Pompejus dem Grossen in Sicilien ermordet, 671. ad Div. 9, 21, 10. Wegen seiner Verwechselung mit dem C. Carbo s. bei §. 1. So wie er in der angeführten Stelle improbissimus heisst, und auch hier blos zu den wilden Schreiern in stürmischen Volksversammlungen gezählt wird, so heisst er Verr. 1, 4 malus civis, improbus consul, seditiosus homo.

Varium] Gratidianum. Cic. charakterisirt ihn leg. 3, 16 eben so wie hier, wenn er ihn homo turbulentus nennt und Off. 20, 3 praetor fraudulentus.

elegantis, der zu wählen weiss, geschmackvoll, der nicht mit dem ersten besten vorlieb nimmt, qui nihil potest audire, nisi incorruptum et elegans, wie er sich Or. 8 ausdrückt.

6) *Quintius*] Volkstribun 679, Cluent. 27, 28 und 40, wo er ihn ebenfalls von der Seite, wie hier, schildert. vgl. Quintil. 5, 13. 39.

Falicanus] Volkstribun 681, wie man aus Verr. 2, 41 sieht; nach Valer. M. 3, 8, 3 war er schon für das J. 687 consul designatus; er wurde es aber gleichwohl nicht, weil ihn der Consul C. Piso nicht als solchen laut aufrufen wollte.

7) *Gracchos*] c. 27 und 33.

Saturninus] Volkstribun 653 §. 10 und in eben demselben Jahre ermordet. M. s. Flor. 3, 16 und Freinsh. 69. Cicero selbst schildert ihn Har. 19 in gleicher Gesellschaft und von gleicher Seite, wie hier, wenn er von ihm sagt: ita fuit effrenatus et ad animos imperitorum excitandos inflammandosque perfectus.

9)

9) *vitae sordibus*] wie oben 60, 2: *homo impurus.*

praetura] in eben dem Jahre, worin Saturnin Volkstribun war, mit dem er gleiches Schicksal hatte, also 653 §. 10. Denn eben jenes Menschen Rotte wollte ihn zum Consul machen. Flor. 3, 16, 4. Vell. 2, 12, 6.

licere] Denn nach den Gesetzen konnte ein Mann im Amte (Glaucia war Praetor) nicht um ein anderes anhalten.

legis] nämlich de civitate. s. Ern. in Indic. legum p. 38.

10) *publice* hat Ernesti mit Unrecht eingeklammert. Denn die Stelle Catil. 1, 2, worauf mich Schneider aufmerksam gemacht hat, sagt ausdrücklich, dass durch ein Senatusconsultum (ut consules viderent, ne quid res publica detrimenti caperet,) den damaligen Consuln Marius und Flaccus der ganze Staat überlassen worden sey; und nun setzt er hinzu: num unum diem postea Saturninum tribunum plebis et Servilium praetorem mors a *reipublicae poena* remorata est? und eben dies sagt er Rabir. 7, Philipp. 8, 5.

comoediae] besonders Aristophanes in seinen Lustspielen, der ihn eben so, wie den Cleon,

(7, 6) häufig durchzieht, als einen feigen Krieger, der aus einem Laternenmacher Feldherr geworden sey, als einen dummen, habsüchtigen und betrügerischen Rahulisten und Volksverführer.

11) *Titius*, der dem Consul Antonius 654 als Volkstribun viel zu schaffen machte, Or. 2, 11, 9. 66, 4. und von Cicero als ein aufrührerischer Mensch und als Anhänger Saturnins (§. 7) geschildert wird, der auch deswegen verdammt worden sey. Rabir. 9 vgl. c. 3, 6, 11, Nach Valer. M. 8, 1, Damn. 3 und Jul. Obseq. 106 brachte er auch ein Gesetz wegen neuer Vertheilung der Aecker in Vorschlag.

solutus, negligens: *mollis*, weibisch.

Kap. 63.

aliquantum locuti sumus] näml. v. c. 49, 6 an.

2) *igitur Antistius*] c. 49, 6.

rabula] und doch zählt er ihn 90, 7 unter den Rednern auf, und erhebt ihn hier §. 8 noch über den ebendaselbst genannten und auch 62, 1 gut geschilderten Carbo.

tri-

tribun.] 665, da hier Sulpicius, nach 89, 9, Volkstribun in eben diesem Jahre, sein College heisst.

Iulii] c. 48 vgl. Anh. Nr. 3 und die daselbst angeführten Stellen, har. resp. 20, Frsh. supp. Liv. 75, 40.

5) *quidem*] Schneider will quidam, wie Or. 3, 62. 3 habitus orationis et quasi color aliquis, wo, wie hier, die Metapher vom Körper hergenommen ist (s. bei c. 13, 8). Denn von diesem gebraucht man eigentlich habitus, wie der Grieche ἕξις.

6) *inter profectionem* (in bellum Mithridaticum) *reditumque* (in Italiam, bello cum rege aequis conditionibus composito) *L. Sullae*, oder vom J. 666 bis 670.

sine iure — respublica] unter den Usurpatoren und grausamen Wüthrichen, Cinna, Marius, Cn. Carbo (62, 5), Frsh. s. Liv. 77 ff. Bei der Zurückkunft des Sulla aber ermordete ihn Damasippus, s. bei 90, 7.

7) *etiam autem*] klingt hart. Daher möchte Ern. gern *autem* wegstreichen, oder *hac etiam causa* lesen.

8) *Sulpic. occiderat*] ermordet 665, s. Anh. Nr. 5.

Cotta aberat] in exilio, s. Anh. Nr. 4.

Curio] c 58 - 61: und diese drei waren die Hauptredner ihrer Zeit. 56, 2. 57, 1. 58, 1 vgl. 90, 7, wo Curio im J. 671 nach Rom zurückkömmt.

Carbonem] C. Carbonem 62, 1, der mit dem Pomponius (57, 1. 62, 3) erst 671 ermordet wurde. 90, 7.

Kap. 64.

Sisenna] L. Cornelius Sisenna.

maiorem natu (§. 5) Sulpicium, geb. 639. c. 88. 1; *minori* Hortensio, geb. 639 §. 3.

2) *historia*] er hatte nämlich in 20 Büchern die Römische Geschichte von der Einnahme Roms durch die Gallier (Liv. 5, 41) bis auf Sullas Zeiten (c. 89, 9), also v. J. R. 365 — 665 beschrieben. In seinem Alter fügte er noch die Geschichte des Sullanischen bürgerlichen Kriegs hinzu, nach Vell. 2, 9. 5, welche Sallust. bell. Iug. 91 so beurtheilt: Sisenna optime et diligentissime omnium, qui Sullae res di-

dixere, persecutus, parum mihi libero ore locutus videtur; und Cic. leg. 1, 2: Sisenna Macri amicus omnes adhuc nostros scriptores facile superavit. Nach Gell. 16, 9. hatte auch Varro (56, 8) sein Werk über die Geschichte nach ihm betitelt, und aus dem Ovid. Trist. 2, 443 sieht man, dass er auch einen Roman des Aristides aus dem Griechischen übersetzt hatte, woraus Charisius und Servius mehrere Stellen anführen, welcher letztere auch seinen Commentar über den Plautus erwähnt: vertit Aristiden Sisenna: nec obfuit illi, historiae turpes inseruisse iocos. Nach einer Inschrift beim Ursinus war er 675 Praetor. Wenn er hier bene latine loquens heisst, so muss man damit 74, 9 vergleichen; so wie die Worte hier: quantum absit a summo, durch die Stelle leg. 1, 2 erläutert werden: puerile quoddam consectatur, ut unum Clitarchum neque praeterea quemquam de Graecis legisse videatur, eum tamen velle duntaxat imitari, quem si assequi posset, aliquantum ab optimo tamen abesset.

3) *Phidiae signum*] Minerva. 73, 7. Or. 2, 17. 9. oder Jupiter Olympius.

consulibus] 658, s. Anh. Nr. 1. und in eben diesem J. vertheidigte er auch die Afrikaner. Or. 3, 61. 10. War er nun damals, wie er hier §. 4 sagt, 19 J. alt; so war er 639 geboren, also, wie er §. 8 sagt, 8 J. älter als Cicero, welcher 647 geboren war, c. 43, 12. Er starb nach §. 4 im J. 703, also 64 J. alt. c. 94, 4.

4) *consulibus*] 703, Frsh. 109, 2: also vom Jahre 658—703.

5) *paulo post*] c. 92—96.

aetatem eius — in aetatem, so kurz auf einander klingt hart. Daher will Schneider statt des erstern *iuventutem*, und Ern., weil *eius* in einigen alten Ausgaben fehlt, st. *aetatem eius* lieber gleich *eum* lesen, wofür Schneider auch *aequalem* vorschlägt, welches aber Cicero so nicht gebraucht, wie alle die Stellen deutlich zeigen, wo dies Wort in diesem Buche vorkömmt, z. B. hier §. 6 und 49, 6. Ich würde also lieber das Ernestische *eum* wählen und zugleich disparum st. disparem vorschlagen.

6) *Attius* 18, 9.

sit] nach Voss. hist. lat. 1, 7 in seinen didascalicis, welche Gell. 3, 3 *indices* nennt, und worauf er sich auch 3, 11 beruft.

iis-

iisdem aedilibus] nach Corradus Vermuthung im J. 613 oder 612, da, nach Eusebii chron., Attius unter dem Consulat des Mancinus und Serranus, d. i. 582 (Liv. 43, 4) geboren war, mithin Pacuvius 532. Vgl. wegen dieses letztern Or. 1, 58. 2 und die Stellen im Ind., wie auch unten bei 74, 3.

mea aetate et tua] Cic. war geb. 647; Hortensius 639. §. 3; Brutus 668. c. 94, 4; Crassus starb 662. Or. 3, 2. 3; Philipp war Cs. 662. c. 47, 1 und Or. 1, 7. 1.

7) *posui*] oben c. 49, 6.

in eorum numerum facile pervenerat] facile oder sine controversia, omnibus facile concedentibus obtinuerat, ut in iis numeraretur. 45, 3. 35, 5. 32, 9 vgl. 25, 2. 28, 3. 69, 5. 76, 2.

Pison. 67, 1, *Crassum*, *Cn. Lent.*, *P. Lent.* 66, 1. 4 und 6.

8) *in studio exercuit*] c. 90, 1. *sumus in spatio* (daher auch hier Rivius *stadio* lesen will) Hortensium ipsius vestigiis persecuti.

dixit] vgl. 94, 4. Jener Appius Claudius Pulcher war nach seiner Zurückkunft aus Cilicien, wo er vom J. 700 bis zum Mai 702 Procon-

sul

sul gewesen war (s. die Einleitung zum dritten B. der Briefe des Cic. ad div.), sowohl ambitus als maiestatis wegen vom Dolabella angeklagt worden. ad div. 3, 10 und 11. Dagegen vertheidigten ihn nun diese beiden, und da sich auch Pompejus sehr für ihn verwandte, ad div. 8, 6. 9; so wurde er losgesprochen.

Kap. 65.

nostrum tuumque initium dicendi] Cic. sprach zuerst für den Quintius 672. c. 90, 10; Brutus für den Appius 703. c. 64, 8.

eliceretis] diese Rivische Vermuthung fodert der Sinn st. eligeretis.

4) *te arbitror malle ipsum tacere*, tu, ut arbitror, mavis ipse tacere.

7) *dicent* ist zu zuverlässig und stolz gesprochen, und daher die Ern. Vermuthung dicant schicklicher.

8) *tenuisti*] c. 54, 6. Das folgende construire man so: *quod propero audire de te;* (mit einem semicolon, nicht punctum, welches Ern. setzt. Denn auch das folg. de virtut. hängt noch v. audire ab) *nec vero — — sunt, quam* näm-

(nämlich sermo tuus mihi longior videtur ideo), *quod — — studeo.* So braucht man nicht mit Ern. *quod* einzuklammern.

9) quoniam me non iubes ingenii mei dotes praedicare, de virtutibusque dicendi meis tibi exponere (§. 8), sed laborem meum referre, ut, qui gradus mei et quasi processus dicendi fuerint, seu quomodo quibusve exercitationibus progressus in dicendo fecerim, cognoscas. Vgl. unten 92, 8.

Kap. 66.

M. Licinius Crassus, von dessen Vater und Grossvater, so wie von seiner Verwandtschaft mit dem Redner L. Crassus der Anh. Nr. 1 und der Index nachzusehen ist, ist der berüchtigte Triumvir. Er war Cs. mit dem Pompejus 683 und 698; und fand einen verdienten Tod bei den Parthern 700. divin. 2, 9 vgl. 1, 16. Von seinem Reichthume sehe man z. B. off. 1, 8. 2; von den schändlichen Mitteln, wodurch er ihn sich erworben hatte, und von seiner unersättlichen Habsucht siehe off. 1, 30. 13. parad. 6, wo man auch c. 2 sieht, wie er zu seinem Anhange (gratia) kam.

in

in patronis] so vertheidigte er z. B. den Balbus und Muraena. Balb. 7. Mur. 23.

2) *sermo latinus*] sein Ausdruck war rein-lateinisch. 64, 1. 37, 7. Or. 3, 11 und 12. *flos, lumen* s. bei 17, 3.

3) C. Flavius Fimbria, Legat des Consuls Flaccus 667, ermordete diesen bei einem gegen ihn erregten Aufruhr der Armee 668; er liess sich aber nachher, 669, da ihn seine Armee verlassen hatte, und zum Sulla überging, selbst von seinem Sklaven ermorden. Frsh. 82, 22. 57 — 64. und 83, 30 — 35. Von seiner tollen Wuth erzählt Cic. Rosc. Amer. 12 ein Beispiel, und, wie ein rasender Mensch sprechen und toben, nennt Asinius Pollio beim Quintil. 8, 3. 32 *fimbriaturire*.

4) M. Cornelius Lentulus *Clodianus*, Cs. 681, Frsh. 96, 1.

admirando — agendo] der Sinn ist, wie man leicht fühlt, nicht vollständig. Lambin änderte daher: *admirando, irridendo; agendo denique latebat*, st. dessen Ern. lieber will *valebat*. Zwar lässt sich *admirando irridebat* für sich erklären, dum laudaret et admirari se simularet, irridebat; aber so stehen die vorhergehenden

den

den Ablative leer; denn zu ihnen passt *irridebat* nicht, st. dessen daher mein Freund Buttmann vorschlägt *irridendo splendebat*. vgl. 68, 5.

5) *Curio*] c. 58 — 61, besonders 58, 1. 61, 3.

6) P. Cornelius Lentulus *Sura* c. 64, 7. vgl. wegen dieses Beiworts Plutarch. in Cic. 17; wiewohl dieser nicht Recht hat, wie Liv. 22, 31 zeigt, §. 6 schon im J. 535 ein Legat dieses Namens vorkommt. Ob er gleich 682 Cs. gewesen war, Frsh. 96, 38, so verstiessen ihn doch die Censorn im J. 684 aus dem Senat wegen seines schändlichen Lebens: doch wurde er im J. 690, als Cicero Cs. war, wieder Prätor und als Mitverschworner des Catilina im Gefängnisse erdrosselt. Catil. 3, 2 und 5.

Kap. 67.

M. Pupius Piso *Calpurnianus* (adoptirt von M. Pupius. Dom. 13) war Cs. 692. Ein anderer ist C. Piso c. 68, 1. Zwar war dieser erst 2 Jahr nach unserm Cicero Consul, allein er war älter als er, welches man schon aus Or. 1, 22, 14 schliessen kann, wo ihn Crassus im

J.

J. 662, als unser Cicero erst ins 16te Jahr ging, einen adolescens nennt, eloquentiae deditus, summo homo ingenio. Wie man aus 90, 6 und 68 7 sieht, übte sich unser Cicero gemeinschaftlich mit ihm im deklamiren, in den Jahren 667 bis 669.

ex disciplina] dies erklärt sich aus Or. 1, 22, 14, vgl. Nat. Deor. 1, 7. Daher lässt ihn auch Cicero schicklich im 5ten Buche de Fin. als Peripatetiker reden.

2) Er war naturâ acutus in dicendo, arte limatus.

verbis] rei aptis.

versutum] versutus erklärt er selbst Nat. Deor. 3, 10: cuius celeriter mens versatur.

frigidum] rostig, im Witz und in Anspielungen.

4) *virginum*] Vestalium, die man wegen verletzter Keuschheit angeklagt hatte, und zwar, wie man aus Catil. 3, 4 schliessen kann, im J. 681.

6) *Murdena*] eben der, welcher unten 90, 7 wieder vorkommt; er ist sonst nicht bekannt.

rerum veterum] historiae antiquae, oder antiquitatis 56, 7. 59, 2.

8)

8) *Macer*] dessen Sohn 81, 2 vorkommt.

9) *vita, mores*] denn Cicero verdammte ihn als Praetor im J. 687, da man ihn wegen gemachter Unterschleife angeklagt hatte, wiewohl ihn M. Crassus vertheidigte. Att. 1, 3. Valer. M. 9, 12, 7.

evertisset] von *Ernesti* st. *everteret*, weil *fuisset* folgt, eben wie 68, 9: asscendisset, nisi dedisset, und vorher §. 4 gloriam habuisset, nisi abstraxisset.

nitens, horrida] vom Gemälde hergenommen, s. bei 17, 3.

inveniendis] s. oben 59, 3 und Or. 1, 31, 7.

Kap. 68.

C. Calpurnius Piso Cs. 686. Freinsh. 98, 90.

statarius] s. clav. Ern.

sermonis plenus] Ernesti vermuthet *leporis*, welches das folgende und besonders §. 7 bestätigt.

2) *Glabrionem*] M? Acilium Glabrionem, der mit jenem Consul war.

Scaevolae] desjenigen, der 630 Consul war. c. 26, 2.

3) *L. Manlius Torquatus*, Cicero's Jugendfreund und Mitschüler (Cornel. in Att. 1, 4), Consul 688. Sein Sohn kommt unten 76, 6 vor.

existimando, wie oben 54, 4 39, 5 und 24, 4, vgl. 72, 3.

4) *aequalis*] *mit mir in einem Jahre geboren*, wie Vellej. 2, 53, 3 — 4 sagt, wo er eben die Consuln nennt, unter denen er geboren war; vgl. Gell. 15, 28, (u. hier 43, 12,) der sie als diejenigen anführt, unter denen Cicero geboren sey. Uebrigens ist dieser Pompejus bekannt genug. Er war Consul 683, 698, 701, triumphirte dreimal über drei Welttheile 672, 682, 692, und blieb im bürgerlichen Kriege, wo er im J. 705 in Egypten ermordet wurde. M. s. seine kurze, aber treffliche Charakteristik beim Vellej. 2, 29, 33, 40 und 53, und Cicero's Lobrede auf ihn pro leg. Manil. und zum Theil pro Marcell. Sein Vater und seines Vaters Bruder sind oben dagewesen 47 7.

5) beim Vellejus heisst er 2, 29, 3 eloquentia medius d. i. mediocris. Dies verglichen mit dem, was er hier von ihm sagt, sieht man, dass Cic. Manil. 14 als Redner spricht, wenn

er

er sagt: quantum dicendi gravitate et copia valeat, vos, Quivites, saepe cognovistis.

6) *D. Junius Silanus* Cs. 691. Wegen *Vitrivus* s. 62, 4.

7) *Pompejus*] dessen Sohn eben der zu seyn scheint, an welchen Cicero schreibt ad Div. 6, 17, und der ebendaselbst, Br. 16, an den Cicero schreibt. Diesen nennt Cicero hier ausdrücklich ungefähr (fortasse, d. i. fere, wie Or. 56 triginta fortasse versus) zwei Jahr älter als sich. Desto auffallender ist es also, wenn Ern. im Clav. ihm mit dem verwechselt, welcher 612 Consul war. c. 25, 9.

Pisone] 67, 1, vgl. 90, 6.

8) *Autronius* Paetus war schon fürs J. 688 consul designatus mit dem R. Cornelius Sulla; weil sie aber beide von L. Cotta und L. Torquatus (§. 3) überführt wurden, unrechtmässige Mittel dabei gebraucht zu haben, so verloren sie ihre Würde, und ihre Ankläger wurden an ihrer Statt Consuln: Autronius wurde verwiesen. Att. 3, 2.

9) *Stalenus*, wie er auch Cluent 7 und 24 und topic. 21 geschrieben wird, nicht *Stajenus*. In der zweiten Stelle kommt Mehreres von

ihm vor; aus Cluent. 26 sieht man, dass er ein geborner Gallier war.

Aelium] Paetum.

facinore manifesto] dies erklärt sich aus Cluent. 7.

honores] Volkstribun z. B. war er 695 gewesen, wie man aus Sext. 32 schliessen kann.

Kap. 69.

Caepasii] von denen er Cluent. 21 sagt: ad Caepasios fratres confugit, homines industrios atque eo animo, ut, quaecumque dicendi potestas esset data, in honore atque beneficio ponerent.

2) *nullo acumine*] d. i. etsi nullum habebat acumen.

3) *secundarum* (partium) *alicuius esse*, jemandes Anhänger seyn, ihm gleichsam nachspielen, sein Nachhall seyn, wie Plutarch in Cic. 12 sagt, Cicero habe dadurch, dass er seinem Collegen, dem Antonius, die Provinz Macedonien abgetreten habe, diesen für sich gewonnen ὡσπερ ὑποκριτην εμμισθον αυτῳ τα δευτερα λεγειν ὑπερ της πατριδος.

4)

4) *multorum* habe ich eingeklammert, wie Gruter schon rieth, weil es wahrscheinlich blos durch ein Versehn aus dem folgenden hierher gekommen ist. Denn man sagt wol, *tempori inservire*, aber nicht *alicuius* tempori. Sollte dies Sinn haben; so müsste es temporibus (d. i. periculo, wie Manil. 1) heissen. Das fällt aber hier weg, weil *periculo* selbst folgt.

5) *in num. perven.*] s. oben bei 64, 7.

6) *Olympiorum*] coronae Olympicae. Lässt man aber mit cod. Gud. *cupidi* weg, so kann man jenes als masc. zum vorherg. pugnos (Faustschlag, πυξ, Hom. il. 3, 237. vgl. Horat. carm. 1,12. 25. serm. 2, 1. 26) und zu plagas ziehen.

iudic. anni] s. bei c. 94, 3. Da die Redner durch jenes Gesetz bestimmte Stunden bekamen; so wurden minder geübte nun ganz abgeschreckt.

7) *Stalenos et Autron.*] solche niedrige und verworfene Menschen (vgl. bei Or. 1, 48. 6), wie St. und Autr. 68, 9 u. 8. vgl. 72. 1.

8) *ambitione*] aus Sucht mir dadurch einen grossen Dank zu verdienen, da sie todt sind. 15, 1. 77, 7. In eben diesem Sinne steht

ambitiosae rogationes ad div. 6, 13. 7 und ambitiosus homo 13, 1. 15.

Kap. 70.

Torquatus, eben der, welcher Planc. 11 vorkommt, wo er ein Vaters-bruders-sohn heisst von dem A. Torquatus, welcher 676 Prätor in Afrika war.

Molonis] s. die Stellen von ihm im Ind.

sublato ambitu] durch das vom Pompeius in seinem dritten Consulat 701 (c. 94, 3) dagegen gegebene sehr geschärfte Gesetz.

3) *municeps noster*] also aus Arpinum. Tusc. 5, 23. leg. 2, 1.

4) M. Valerius Messalla, Cs. 692, Frsh. 103, 25, also zwei Jahre nach Cicero: ein anderer ist der 96, 1 vorkommende.

5) Q. Caecilius Metellus *Celer* und *Nepos*, Söhne des Celer c. 89, 4. Der ältere Bruder war in Cicero's Consulat Praetor und 693 Cs.; der jüngere wurde noch in Cicero's Consulat Volkstribun und 696 Cs. S. die 4 ersten Briefe der Cic. Briefe ad div. und die Einleitung dazu.

nihil in causis versati] *nihil*, plane non *in causis* in foro agendis *versati*, oder, wie es Ern. erklärt, a causis agendis abstinuerunt, solum *concionatorium* genus secuti, quod in tribunatu usurpavit Nepos. ad div. 5, 2.

6) Cn. (nicht C., wie hier Ern. aus Versehn hat stehn lassen, da er es richtig im Clav. hat) Lentulus Marcellinus, praetor 694. har. resp. 10, Cs. 697. Frsh. 104, 77. Cic. ad div. 1, 1. 4 und ep. 2, 1.

7) *Memmius* machte als Volkstribun 687 dem L. Lucullus (62, 4), und als Praetor 695 dem Proconsul Caesar (60, 6) viel zu schaffen, (Sueton. in Caes. 23, Plutarch. Lucull. 37) und war ein unruhiger Kopf, bis ihn Q. Erucius das ambitus überwies und 699 aus Rom verbannte. So finden wir ihn in der Verbannung zu Athen 702. ad div. 13, 1. Auch gab er sich mit der Dichtkunst ab; Ovid. Tr. 2, 433, Plin. ep. 5, 3. und Lukrez widmete ihm sein Gedicht von der Natur.

Kap. 71.

M. Claudius Marcellus, Cs. 702, war ein heftiger Gegner des Cäsar, der besonders darauf

drang, dass Caesar sein Commando in Gallien niederlegen und nach Rom kommen sollte, da doch die 10 ihm bewilligten Jahre noch nicht geendigt waren (v. 695 c. 60, 5). Caes. de bello G. 8, 53 vgl. Cic. ad div. 8, 8. 13—18. Seine Absicht mochte hier immer patriotisch seyn (mens optima §. 6); aber es war doch nicht politisch, einen so mächtig gewordenen Feldherrn, der ein so geübtes Heer ganz auf seiner Seite hatte, zum bürgerlichen Kriege zu reizen. Da diese Streitigkeiten in dem J. 703 fortgingen, und es 704 wirklich zum Bruche zwischen den sogenannten Patrioten, welche den Pompejus an ihrer Spitze hatten, und dem Cäsar kam; so nahm auch unser Marcell natürlich die Partei des erstern, ging aber nach der verlornen Pharsalischen Schlacht, wie Cicero, (ad div. 7, 3. 10) vom Kriege ab, ad div. 4, 7. 4 und begab sich nach Mitylene in eine freiwillige Verbannung; (§. 7) ad div. 4, 7. 9. blos die dringenden Bitten seines Bruders und die von unserm Cicero beim Cäsar für ihn übernommene Vertheidigung vermochten ihn von seinem Entschlusse abzubringen, nie wieder nach Rom zurückzukehren, weil er, was hier

Bru-

Brutus §. 7 und Seneca ad Helv. 9 an ihm rühmen, in seiner philosophischen Musse recht glücklich lebte. Da er aber nach erhaltener Verzeihung seine Reise nach Rom über Athen antreten wollte, wurde er in der Mitte des Jahrs 708 von einem R. Magius Chilo ermordet und von seinem ehemaligen Collegen im Consulat, damaligen Proconsul in Achaia, dem Servius Sulpicius Rufus (c. 40 — 42) bei Athen begraben. ad div. 4, 7 — 12.

3) *hic — abfuit*] Brutus war geboren 688; c. 94, 4. Cäsar ging schon als Proprätor 692 nach Spanien, und war seit 695 aus Gallien nie wieder zurückgekommen, sondern bis zum Ausbruch des bürgerlichen Kriegs da geblieben.

4) *similem tui*] Eben dies sagt Cicero selbst, wenn er im J. 702 an ihn als Consul schreibt: (ad div. 15, 9. 3.) maxima laetitia afficior, cum ab hominibus prudentissimis virisque optimis, omnibus dictis, factis, studiis, institutis vel me tui similem esse audio, vel te mei. Stärke in der Beredtsamkeit legt ihm Dio Cass. 40, 58 bei. vgl. hier §. 5.

6) *lectis utitur verbis*] est orator elegans; *frequentibus*, dicit copiose.

cum liceat] nämlich, wie es Ern. richtig erklärt, tractandis doctrinae studiis consolationem quaerere, quod ei solitario et Mitylenis viventi licebat facere sine interpellatione.

7) *vidi*] s. oben bei 5, 12.

ante dixi] bezieht sich auf die Worte §. 6: *se consoletur.*

8) *Cratippo*] dieser sehr gelehrte und berühmte Peripatetiker seiner Zeit (divin. 1, 3 off. 3, 2. 2,) zog hernach von Mitylene nach Athen, wo ihn im J. 708 u. 9 der junge Cicero hörte. off. 1, 1. ad div. 16, 21. 6 u. 12, 16. 6. Unser Cicero hatte ihm beim Cäsar das Römische Bürgerrecht ausgewirkt. Plutarch. in Cic. 25.

Kap. 72.

Autr. Stal.] wie c. 69, 7.

2) *hanc turbam effugere*] hanc oratorum turbam, plebem, vulgus (97, 6) non nominare.

posset ist mit Recht st. possit aus einer Pariser Hdsr. von Ern. aufgenommen, da *veritus es* vorhergeht.

tuum

tuum iudicium] theils hatte er sich, wie sich denken lässt, öfter in Gesprächen darüber erklärt, theils in seinen Briefen, z. B. ad div. 6, 6. 18 und 9, 16. 8, theils in seiner 699 gehaltenen Rede für den Rabirius c. 15—16, und in der nach dieser Zeit erst gehaltenen Rede für den Marcell (c. 71, 1), so wie in dieser uns vom Sueton. in Caes. 55 aufbehaltenen, Stelle eines seiner Briefe an den Cornel Nep.: „quid? oratorum quem huic antepones eorum, qui nihil aliud egerunt? quis sententiis aut acutior aut crebrior? quis verbis aut ornatior aut elegantior?" Gleiches Lob ertheilt ihm Quintil. 10, 1. 114: „Caesar si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta in eo vis est (vgl. 10, 2. 25 und 12, 10. 11), id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat. Exornat tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia."

non illius de tuo obscurum] m. s. hier §. 5, und beim Plin. hist. nat. 7, 31 heisst er ihm omnium triumphorum lauream adeptus maiorem, quanto plus est ingenii Romani terminos in tantum promovisse, quam imperii.

3) *de hoc audie*] ich höre es aus dem Munde unsers Cicero.

aestimatore] richtiger liest Lambin existimatore, vgl. 68, 4, wie hier auch wirklich die Vened. Ausg. und cod. Gud. hat, dagegen jene c. 93, 3 aestimator hat.

elegantiss.] s. oben bei 37, 3. vgl. Or. 1, 2. 3.

4) *audiebamus*] c. 58, 4.

5) Schneider ändert *quin* in *qui* und streicht *cum* weg, welches um so treflicher ist, da es sich so erklären lässt, wie *cum* in den Text gekommen ist, weil wahrscheinlich sich einer jenes *qui* durch *cum* am Rande erklärt hatte. Dann würde vor *qui* ein colon, kein punctum, stehn müssen, um diesen Satz *qui scripserit, dixerit*, mit dem vorherg. *est consecutus* zu verbinden.

in maximis occup.] er schrieb nämlich dies Werk in zwei Büchern bei seiner Reise über die Alpen. Sueton. in Caes. 56.

de ratione lat. loq.] de analogia, welches Werk er dem Cicero widmete. Plin. 7, 31, welches auch die Worte hier: hunc nomine affatus zeigen. Quintil. 1, 7. 34 sagt davon: an vim Caesaris fregerunt editi de analogia libri?

si

si - ut possent] *ut* hat Ern. eingerückt, welches aber, wie I. F. Heusinger in der Vorrede zu off. p. 48 zeigt, nicht nöthig ist, da in *si* dies schon liegt, wie Caes. bell. g. 1, 8. 4; saepius noctu, *si* perrumpere possent, conati; und Plaut. Cist. 1, 37.

hunc facilem — habendum hält Schneider nach obiger Aenderung noch für Cäsars Worte; er ändert aber *non delicto* statt *nunc relicto*: hält man sie hingegen, wie ich auch für besser halte, für Attikus Worte; so würde ich lieber *evicto* lesen, d. i. demonstrato, extra omnem dubii aleam posito; wie es auch Corradus erklärt; nunc dicendum non est, eum (Caesarem) quotidianum hunc sermonem novisse: nam apparet eum novisse. Ernesti, welcher mit Lalemand *num derelicto* ändert, erklärt es: genus hoc sermonis esse negligendum, aut negligi. Wie dies in den Zusammenhang passen soll, sehe ich nicht ein.

Kap. 73.

te laudatum puto, quem] te laud. puto a Caesare, cum te — dixerit 72, 5.

vin-

vincebamur a victa Graecia]

Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio, wie Horaz sagt ep. 2, 1, 15. 6.

cum illis communicatum] da wir an dir einen eben so grossen Redner haben, als Athen an seinem Demosthenes hatte, s. bei 43, 13. vgl. Tusc. 1, 1 — 3.

2) *supplicationi*] die ihm der Senat wegen glücklich unterdrückter Catilinarischer Verschwörung decretirte, quod urbem incendiis, cives caede, Italiam bello liberasset, Pison. 3. ad div. 15, 4. 26: eben so wie hernach wegen seiner Siege in Cilicien. S. die darüber gewechselten Briefe ad div. 15, 10 und 13 und ep. 4, 23; und die, worin er dafür dankt, ad div. 15, 11 vgl. 8, 11 und Att. 7, 1. Uebrigens habe ich *non*, welches ganz unlateinisch hinter *supplicationi* stand, auf Ern. Rath vor *tuae* gesetzt.

3) *quisquis est ille*] d. i. ego. vgl. bei 43, 13.

multi triumphi] Flor. 2, 3. 5 führt als die Sieger dieser Ligurer, die er §. 4. imis Alpium iugis adhaerentes nennt, und von denen er sagt: hos dumis sylvestribus implicitos maior aliquan-

quanto labor erat invenire quam vincere, den Fulvius, Cs. 516, Baebius und Posthumius an.

4) *imperatorum sapientia*] diese Worte, welche gar keine Construction haben, da der Ablativ *quibus* da ist, zu dem sie vermuthlich eine erklärende Randglosse waren, habe ich eingeklammert. Den Sinn druckt er off. 1, 22. 3—7 so aus: vere si volumus iudicare, multae res exstiterunt urbanae maiores clariores-que, quam bellicae u. s. w. Vgl. Or. 1, 2. 6 und die Rede für den Muraena.

5) *Curio*] s. bei 39, 1 und einen ähnlichen Ausspruch Or. 1, 44. 1.

castellanos triumphos] triumphos de castellis Ligurum (§. 3) deportatos.

7) *Minervae — Phidiam*] Or. 2, 17. 9.

8) *praesertim — possint*] diese Worte, welche nicht den Satz, der vorangeht, im Allgemeinen ausdrücken sollen, sondern den speciellern erklären, will Ern. deswegen lieber gleich hinter fabrum tignorium setzen.

Kap. 74.

2) „Der Boden, worein man säen, worauf man bauen muss, ist, wie du siehst, locutio (oder wie

wie ed. Venet. und cod. Gud. hat *elocutio*) emendata et latina. vgl. 72, 3 mit 37, 3.

cuius penes quos u. s. w. et in iis, penes quos huius laus fuit, qui ob hanc sunt laudati, non fuit rationis aut sc. Or. 1, 4. 3.

3) *Lael., Scip.*] 21, 8. 23, 1.

Caecilius Statius, welcher auch Att. 7, 3 malus latinitatis auctor heisst, schon deswegen, weil er ein geborner Mailänder war, behauptete; dies abgerechnet, einen ansehnlichen Rang unter den Komikern; Gell. 15, 24 und Varro beim Nonius giebt ihm den Vorzug vor allen in Behandlung seines Gegenstandes. Er starb 584. Von Pacuvius siehe 64, 6, woraus erhellet, dass, da er 532 geboren und damals 80 J. alt war, er noch über 612 hinaus lebte; und da ihn im J. 624 Laelius beim Cic. in Lael. 7, 9 noch seinen Gastfreund nennt, so sieht man daraus, dass er über 90 J. alt geworden ist.

os — barbarie — infuscaverant] diese Ern. Verbesserung habe ich in den Text genommen. Denn die gewöhnliche Lesart: qui — nec *eos* — barbaries — *infuscaverat* hat keine Construction.

4)

4) *Romae — Athenis*] eben so ist es allen unsern Haupt- und Residenzstädten gegangen, besonders wegen des Manufactur- und Fabrikwesens.

6) *consul*] 633. c. 28, 12. Q. Caecilius Metellus, sein College, hatte den Zunamen *Balearicus*.

bene latine] nämlich loqui, welches vielleicht herausgefallen ist.

7) *paulo ante*] 35, 5. *literarum* oder syllabarum, wie Or. 48.

8) statt *quia* will Ern. ganz richtig lieber *qui* gelesen wissen. Denn es soll kein Grund angegeben werden.

Cotta] L. Cotta 36, 4. Auch Quintil. 11, 3. 10 rügt an ihm verborum atque ipsius soni rusticitatem, vgl. Or. 3, 11. 5 und c. 12, 3.

dilatandis literis, wie Or. 2, 22. 4. latitudo verborum, und πλατυσμοὶ φωνῆς Theocr. 15, 88, d. i. nach dem Schol. διαζεύξεις.

alia quidem] besser mit Ern. und Lambin *quadam*.

9) *Sisenna*] 64, 1 — 2.

Rustio] diesen von Pighius (in annal. ad a. 613) vorgeschlagenen Namen habe ich hier, so wie §. 10 und c. 75, 1 aufgen. st. *Rustio*, da es

wahrscheinlich der auch Rosc. Am. 23 als Ankläger vorkommende Erucius ist.

Kap. 75.

1) *dicas*] besser mit Ern. *dicat*, da er die Richter anredet.

2) *ille*] Sisenna.

3) vgl. 72, 3 und 74, 5.

4) vgl. oben 37, 4.

5) *voce, motu*] Sueton. in Caes. 55: pronunciasse dicitur voce acuta, ardenti motu gestuque, non sine venustate.

forma — quod.] nämlich *est*, wenn man es nicht als Ablativ mit dem Vorigen in gleicher Constr. will fortgehn lassen, oder mit Sueton. in Caes. 55 lesen will; formâ magnificam et generosam.

6) *orationes*] s. z. B. bei 92, 3.

rerum suarum] rerum a se in Gallia et bello civili gestarum. Dies sind die bekannten sieben Bücher vom Gallischen Kriege (das achte ist nicht von ihm) u. die drei vom Bürgerlichen, die wir noch haben, welche das bewähren, was Cic. hier und Hirtius de bello gall. 8 praef. §. 4—7 von ihnen rühmen.

de

detracte] andere Ausg. und Hdsr. haben detracta, auf *veste* bezogen. Wegen der Vergleichung s. bei 79, 4.

7) *parata, unde sumerent*] weil es eigentlich blosse Tagebücher sind, Memoires, keine Geschichte.

volent] st. *volunt* (denn darnach müsste er sie damals schon gekannt haben) v. Ern. mit Lambin.

calamistris inurere] so wie vestire, ornare (79, 4) im Allgemeinen, so ist dies specielle vom Einbrennen, Einkräuseln der Haare, auf einen geschmückten Vortrag übergetragen, wie Maecenatis calamistri Tacit. Or. 25, calamistros adhibere Cic. or. 23, und Plato beim Dionys. Haic. τους ἑαυτου διαλογους κτενιζων, και βοστρυχιζων και παντα τροπον ανεπλεκων.

8) nihil est in historia pure et dilucide conscripta dulcius brevitate.

Kap. 76.

Pompeii] c. 25, 9.

imo] mit Lambin st. *iam*. Jenes nimmt den Satz wieder halb zurück: von Vergleichung der Zeiten aber ist die Rede nicht.

Hermagoras ein Rhetor zu Rhodus, den er eben so wenig schätzt. inv. 1, 6. 31, hier 78, 3, vgl. wegen der Sache selbst Or. 2, 27. 5-6.

3) *Varro*] s. bei 2, 1. 2, und §. 4 zeigt, dass unser Cic. gleichen Unterricht mit ihm genoss.

4) *martius*] wie man aus Att. 3, 23 sieht, lebte er noch im J. 696.

5) Schneider will lieber: *quidem* st. *quaedam*, und *et rapidâ celeritate* cognata (wie agrar. 2, 14 car hoc est tam obscurum atque cognitum?)

6) *Torquatus*] dessen Vater oben vorkam, 68, 3. vgl. über diesen fin. 2, 19. Sull. 11 und 12. Er war Prätor 704. πολιτικός, Staats-Rechtskundig, wie Plutarch. dem augur Scaevola (26, 12) diesen Namen giebt in Cic. 3.

7) *dignitas*] von Rivius st. gravitas. Jenes passt zu decorabat; dies ist aus dem vorhergehenden wiederholt.

8) *plena senectutis*] wie c. 43, 7 oratio *senilis*. Dieser C. Valerius Triarius war erst 702 Volkstribun.

9) *litteratae*] denn fin. 1, 5 heisst er inprimis gravis et doctus, und man sieht zugleich daraus, dass

dass er den Plato, Aristoteles und Theophrast schätzte und fleissig las.

9) *nihil valuisse*] s. oben bei 1, 3 und c. 2, 3 und ad div. 7, 3. 7.

perdidisset] von Torquatus Tode s. de bello Afr. 96. vgl. bell. civ. 3, 11. 2: vom Triarius de b. c. 3, 5. 3.

10) *acerbior exspectatio reliquorum*] Daher sagt auch Cornel. in Att. 16, 4: Cicero non ea solum, quae vivo se acciderunt, futura praedixit, sed etiam quae nunc usu veniunt, cecinit ut vates. Belege dazu findet man ad div. 9, 17. 3. 4, 14. 3. 6, 6. 4 und 11. 7, 3. 12. und Phil. 2, 15, wo es heisst: Pompejus, auf seiner Flucht nach der Pharsalischen Schlacht, me vidisse plus fatebatur, se speravisse meliora.

Kap. 77.

eodem bello] quo Torquatus et Triarius occiderunt 76, 9.

M. Calpurnius Bibulus, der sonderbare College des Cäsar im Consulat 694 (Sueton. in Caes. 19 u. 20. Cic. ad Att. 2, 3—25. ad div

1, 9. 3) starb auf der Flotte. Caes. de bello c. 3, 18.

2) *Appius*, welcher oben schon 64, 8 dagewesen ist, starb, wie Valer. M. erzählt 1, 8. 10, in Griechenland.

socer tuus] s. ad div. 3, 4. 5, und unten 94, 4: die andere Tochter des Appius hatte den jungen Pompejus zum Gatten. ad div. 3, 10. 34.

collega] in auguratu, ad div. 3, 4. 5 und ep. 10, 29, vgl. hier 1, 2.

familiaris] in wie fern, zeigen die Briefe des dritten Buchs ad div. vgl. 1, 9. 8.

auguralis] dies trieb er mit besonderer Vorliebe und mit vielem Aberglauben; er schrieb auch darüber ein eigenes Werk, welches er seinem Collegen Cicero widmete. s. ad div. 3, 4. 3. ep. 9, 8. und 11, 12. vgl. Tusc. 1, 16. divin. 1, 58.

3) L. Domitius Ahenobarbus, des vorherg. Collegen im Consulat 699. Wie er starb, erzählt Caes. de bell. c. 3, 99. 4. Sein Vater ist oben 45, 1 dagewesen.

4) *Publius ille*] P. Cornelius Lentulus *Spinther*, der als Cs. 696 den Cicero aus seiner Verwei-

sung

tung zurückberief. Man lese die hinterher im J. 697 — 99 an ihn geschriebenen Briefe im ersten Buche 1 — 9. ad div. und die Reden post red. in sen. 4 und 9, ad Quir. S. Sext. 69.

splendor] nämlich *erat*, welches man sich aus dem vorherg. *deerat* herausnehmen muss. S. Or. 3, 14. 4.

5) L. Cornelius Lentulus war Cs. 704; wegen der grossen Schulden, worin er steckte, wünschte er den bürgerlichen Krieg und fachte ihn an, Caes. de b. g. 8, 50. 4, de b. c. 1, 1, 1-3. c. 2, 3. c. 4, 2 vgl. Cic. ad div. 6, 6. 9. Vell. 2, 49, 4 sagt kurz und treffend: Lentulus salva republica salvus esse non poterat, vgl. Cic. ad div. 7, 3. 6. Daher bedachte er sich denn auch zum voraus mit einer schönen Beute; Schade, dass die verlorne Schlacht in Thessalien und seine Ermordung in Egypten ihn sie nicht geniessen liess! ad Att. 11, 6. Caes. de b. civ. 3, 104. 4.

in rep. — satis] vgl. 45, 1.

6) *Posthumius*] Prätor 696, nach Corradus eben der, welcher 704 als Pompejaner Sicilien erhielt. Att. 7, 16.

de rep.] cum ageretur de republica in senatu.

7) *ambitiosum*] s. oben bei 69, 8.

8) *Servilium*] Volkstribun 693 mit dem Zunamen Geminus. Att. 6, 3. Da er hier unter den Todten genannt wird, so ist natürlich der 719 als Volkstribun genannte ad div. 12, 7. 8 ein anderer.

Kap. 78.

quam non — digni] Wenige nur wagten es als Redner aufzutreten, und unter diesen Wenigen verdienten wieder sehr wenige den Namen Redner. Vgl. bei 87, 5.

2) *equit. Rom.*] nämlich *praeterea* aus dem vorhergehenden praeteriisse. c. 77, 8, vgl. 79, 1.

Cornelium] im J. 688. M. s. den Inhalt des Asconius von dieser verloren gegangenen Rede ed. Ern. pag. 1041 vgl. Quintil. 8, 3. 3. Plin. ep. 1, 20; und in einer vom Lactant. 6, 2. 15 uns aufbehaltenen Stelle des Cic. in Hortens. sagt Catulus (62, 4) zum Cicero: malo vel unum parvum de officio libellum, quam longam orationem pro *seditioso* homine (maiestatis reo) Cornelio.

di-

respondi] 687. Die Reden selbst haben wir noch. Nach Schneiders Vermuthung kann dieser Accius, oder, wie er Cluent. 23 und 24 heisst, Attius, woraus Ern. im Clav. zwei Personen gemacht hat, ein Sohn des Dichters sein 64, 6. Denn von dem Dichter sagt Euseb. ol. 160: ab eo fundus Accianus iuxta *Pisaurum* dicitur, quia illuc inter colonos fuerat ex urbe deductus.

Hermagorae] 76, 1.

3) *opima* ist richtig von Rivius verbessert st. *optima*, da das folg. zeigt, dass die Metapher von Kämpfen und Siegen hergenommen ist. vgl. Ern. Cl. in *ament.* und Or. 1, 87. 3.

4) *genero meo*] seit 689. Att. 1, 3; vgl. seiner auch hier gerühmten Eigenschaften wegen ad div. 14, 1. 9. ep. 3. 6. post red. in sen. 15, ad Quir. 3; er starb schon 696, wie man aus Sext. 31 sieht und Vatin. 11. Der zweite Gatte der Tullia war Crassipes, 697. ad Q fr. 2, 5. Att. 4, 5, ad div. 1, 7. 28 und seit 703 der kleine Dolabella mit dem grossen Degen (Macrob. 2, 3) ad div 3, 12. 6. 8, 13. 1.

5) *evolare*] wie Or. 1, 35. 3.

retunde constr.] vgl. 79, 5.

Kap. 79.

Cœlium] dem die Briefe im achten Buche ad div. zugehören, die er an den Cic. nach Cilicien schrieb, von wo Cic. auch mehrere an ihn schrieb B. 2.

in exitu — fuit] im Anfange des bürgerlichen Kriegs nahm er Cäsars Partei, ad div. 8, 16, vgl. 2, 16. Caes. de b. c. 1, 2. 3 Daher gab ihn Cäsar dem Curio (81, 2) als Quästor mit. de bello c. 2, 43. In der Folge aber, da er sich dadurch beleidigt fand, dass Cäsar den Trebonius zum Prätor gemacht hatte, und nicht ihn, (ad div. 8, 17 vgl. Dio Cass. 42, 22,) verliess er Rom, und wurde als ein Aufrührer und Aufwiegler zu Thurii von Cäsars Reitern ermordet. Caes. de b. c. 3, 20-22. Vell. 2, 68. Schon hieraus und vorzüglich aus Cicero's Rede, worin er ihn 697 vertheidigte, ersieht man den unruhigen, nichtswürdigen Menschen, welchen Vell. 2, 48. 3 als ein würdiges Gegenstück zum Curio aufstellt. er war nach ihm: vir nobilis, eloquens, audax, suae alienaeque fortunae et pudicitiae prodigus, homo ingeniosissime nequam et facundus malo publico; cuius cupiditatibus vel libi-

libidinibus neque opes ullae neque voluptates sufficere possent: und dieser 2, 68. 1: vir eloquio animoque Curioni simillimus, sed utroque perfectior, nec minus nequam. M. vgl. auch Senec. 3, 8.

tribun. pl.] im J. 701, wo er den Cic. bei seiner Vertheidigung des Milo gegen den Pompejus muthig unterstützte. Mil. 33 vgl. Ascon. argum. Milon.

oratio] so unruhig sein Kopf war, so verworren war er auch. M. lese nur die oben angeführten Briefe im achten Buche, und was Tacit. Or. 18, 2. 21, 7. 25, 6 und Quintil. 10, 2. 25 von seinem Ausdrucke sagen. Da findet man sordes verborum, hians compositio, inconditi sensus, antiquitatem redolentes, genus dicendi horridum et impolitum, rude et informe, amaritudo et asperitas. Cicero beurtheilt ihn hier mehr als Freund.

2) *accusationes tres*] nämlich gegen den ehemaligen Collegen des Cic. im Consulat, den Antonius, welchen er 694 verklagte, Coel. 29 und 31; gegen den Atratinus; Coel. 31. gegen den Lälius; Quintil. 6, 3. 39 u. 41.

ex

ex reip. contentione] ab eo pro republica contendente *illa* (accusationes) *meliora*; er war stärker im Angreifen, als im Vertheidigen. Daher heisst er beim Quintil. 6, 3. 39 bona dextra (womit der Degen, die Lanze geführt wird,) mala sinistra (die den Schild hat).

3) *aedilis*] im J. 703. ad div. 2, 9.

discessu meo] nach Cilicien, s. bei 1, 1.

eos, quos] cives perditos §. 1 im Gegens. von *bonorum* causa, das.

4) *Calidius* war Prätor 697, s. post red. in sen. 9, welche Stelle zeigt, dass er als praetor designatus sich bei Zurückberufung des Cicero an den Lentulus (77, 4) anschloss, so wie er hernach auf die Schadloshaltung des Cic. für sein vom Clodius verbranntes Haus drang. Quintil. 10, 1. 23. Er starb als Parteigänger des Cäsar in Spanien nach Euseb.

e multis] turba, vulgo 97, 5 u. 6.

recond. — sent.] daher ist sein rednerischer Charakter beim Quintil. 12, 10. 11 subtilitas.

vestiebat] 75, 6. Or. 1, 31. 7. 2, 28. 5.

5) *Lucilius*] dessen hieher gehörige Verse er Or. 3, 43. 6 anführt. Von ihm selbst s. bei Or. 1, 16. 6.

quae

quae primum] *quae*, wie Ern. bemerkt, bezieht sich auf *oratio* §. 4, nicht auf das nächst vorher. *comprehensio verborum* (Or. 3, 38. 8).

tralata] Or. 38. 6 — c. 43, 3.

7) *non soluta*] sondern durch numeris eingeschlossen, wie Isocrates (oben 8, 6) verbis *solutis numeros primus adiunxit*. In einer andern Bedeutung in Verbindung mit *facilia* ist es oben 29, 3. 47, 4 und 5. 48, 11 dagewesen, wie es auch 81, 2 steht.

8) *ornatu*] 17, 10. 37, 5.

in ornatu] in reliquo ornatu, wie es Ern. erklärt, wenn man nicht lieber mit Lambin es wegstreichen will.

9) *qua de re agitur*] was die Sache selbst betrifft, wovon jedesmal die Rede ist, causa, causae status, wie fin. 5, qui acute in causis videre soldt, quae res agatur.

id st. *et* von Ern. denn es geht *multis locis* vorher, *et* aber kann hier nichts verbinden. Mein Freund Buttmann verbindet beides, wenn er gelesen wissen will: *et quid esset, et ubi esset.*

Kap.

Kap. 80.

Dazu kam noch, dass er seine Sachen systematisch ordnete, seine Gedanken nach der Kunst oder den Regeln der Kunst gemäss miteinander zu verknüpfen wusste; dass er einen freien Anstand hatte, (placidum, wie sonst placide fluens vom Flusse hergen. c. 79, 5) und ohne Schwulst (§. 7 und 8 vgl. 13, 8) sprach.

2) *paulo ante*] 49, 12.

devinciret] richtiger wol mit Ern. *deliniret*, wie 70, 3. Denn vincire, devincire, vinculum ist kein Unterbegriff von voluptas.

3) *diximus*] 21, 6. 23, 1. Or. 1, 12. 7. 2, 53. 7.

sine ulla contentie] daher heisst er auch beim Coelius ad div. 8, 9. 13 in accusatione satis frigidus.

hoc illi abfuit, dies zeigte er nicht, *defuit*, hatte er nicht.

4) *Gallius*] welchen jener nach seiner im J. 688 verwalteten Praetur des ambitus wegen verklagte 689. M. sehe einige Bruchstücke der Cic. Rede für ihn bei Ern. p. 1053.

salu-

solute, eigentlich von der Kleidung, *leniter* vom Flusse, vgl. 79, 5, *oscitanter* gähnend.

5) entweder muss man mit Ern. *praesertim* wegstreichen, oder mit Lambin *praesertim ista eloquentia* durch ein comma mit dem vorherg. verbinden, und *cum* zu dem folg. wie hier, ziehen. Denn die Constr. geht so fort: hic ageres: cum soleas, — negligeres.

pedis supplos.] 38, 1. und femur ferire, sagt Quintil. 11, 3. 123, quod Athenis primus fecisse creditur Cleon (7, 6), et usitatum est et indignantes decet et excitat auditorem.

8) vgl. oben 55, 8.

Kap. 81.

redeamus] denn er hatte schon oben 64, 1 u. 3 c. 65, 6 von ihm gesprochen.

postulat] 65, 6 und 8.

2) *Curionem*] dies ist der Sohn des Curio, von dem er oben 58 bis 61 gesprochen hat. Er selbst war, wie wir aus Cicero's Briefen im 2ten Buche wissen, im J. 700 Quästor in Asien gewesen, und wurde im J. 703 Volkstribun. ad div. 8, 4. 3. Hier hielt er es, wie Vel-

Vellej. 2, 48, 4 erzählt, zuerst mit dem Pompejus; bald that er, als wäre er gegen ihn sowohl, als gegen den Cäsar zu gleicher Zeit, im Herzen aber war er für den Cäsar. vgl. Caesar. de bell. gall. 8, 52, 4. u. de bell. civ. 1, 3, 4. Id, setzt jener hinzu, gratis, an accepta H. S. centies (ungefähr 20,000 Thlr.) fecerit, ut accepimus, in medio relinquemus. M. vgl. damit, was Cölius an den Cicero schreibt ad Div. 8, 4, 4 und ep. 6, 13. Er flüchtete darauf im J. 704 mit den beiden Volkstribunen M. Antonius und Q. Cassius zum Caesar, ad Div. 16, 11, 4. Caes. de bell. civ. 1, 2, 7 und c. 5, 5, und wurde so eine Fackel des bürgerlichen Kriegs. Vell. 2, 48, 3. Seine Thaten für Cäsar und seinen Tod im J. 705 beschreibt uns Caesar de bell. civ. 1, 30 und 2, 23—42.

quod verisimile dixisset] diese Worte, welche so keinen Sinn haben, weswegen sie Ernesti auch für untergeschoben erklärte und Lambin ganz wegstrich, ändert Schneider: *quod verisimile vix est* oder *esset*.

6) *honos — — videtur*] M. vgl. die erläuternde Stelle Agrar. 2, 1.

iu-

iudicio studioque civium] von Bürgern, welche einen lieben und mit Recht lieben.

honestus, welcher honos oder dignitas hat; es steht hier in Verbindung mit honoratus, so wie sonst mit dignitas, ad Div. 7, 11, 6, vgl. §. 5 u. ep. 17, 9; mit auctoritas 16, 9, 8.

8) *P. Licinius Crassus*, ein Sohn des M. Crassus, welcher c. 66, 1 dagewesen ist. Ueber seine Vorfahren, die Cicero ihm hier zum Muster vorstellt, vgl. Anh. 1.

verecundus] eben deswegen und wegen seines vorzüglichen Eifers für Wissenschaften und Beredtsamkeit schätzte und liebte ihn auch Cicero mehr als seinen Bruder. ad Div. 5, 8, 11. 13, 16, 1; ad Q. fr. 2, 9.

10) *navarat milee — — imp.*] er hatte als Legat in Gallien unter dem Cäsar gedient. (Dio Cass. 30, 44—46.) Dieser Feldherr schickte ihn hernach mit 1000 Reutern seinem Vater in dem Parthischen Kriege zu Hülfe; und da er in der bekannten unglücklichen Schlacht seine Schande und sein Unglück nicht überleben wollte, so liess er sich, um nicht in die Gefangenschaft zu gerathen, von seinem Waffenträger tödten. Plut. in Crass. 26.

11) *Cyri et Alexandri*] denn beide hatten in früher Jugend Heldenthaten verrichtet und den Grund zu den furchtbaren Persischen und Macedonischen Reichen gelegt; und in so fern cursum suum transcurrerant: Alexander von seinem 20sten bis 32sten Jahre, da er auch vorher schon als Kronprinz grosse Thaten verrichtet hatte, so wie Cyrus nach Xenophon in der Cyropaedie ebenfalls als Prinz mit seinen Persischen Hülfstruppen bei seinem Onkel Cyaxares. Davon, und nicht von dem Antritt ihrer Regierung muss man es erklären, wenigstens beim Cyrus; denn dieser kam nach Cic. de Divin. 1, 23 erst in seinem 40sten Jahre auf den Thron. An den jüngern Cyrus, dessen Feldzug gegen den Bruder uns Xenophon beschrieben hat, ist hier nicht zu denken.

L. *Crassi et multorum Crassorum*] s. Anh. Nr. 1.

Kap. 82.

orator fuisset cum] diese Worte lassen sich retten, wenn man sie so mit einander verbindet, da gewöhnlich das Comma hinter *fuisset* steht, welches Ernesti deswegen in *fuit* verwan-

wandeln wollte; und orator sollte denn ausgestrichen werden. Nach jener Abtheilung aber construire man, nach einer, dem Cicero in diesem Buche nicht ungewöhnlichen, Versetzung, diese Worte so: cum fuisset orator litteris eruditior, tum etiam afferebat genus, d. i. nach der sonst gewöhnlichen Construction: orator fuerat, oder fuit cum litteris eruditior, tum afferebat. Allein Cicero construirt *cum*, wenn er ihm *tum* folgen lässt, wo es im Grunde so viel ist als *et et*, auch sonst als Zeitpartikel, z. B. c. 71, 8; ad Div. 10, 16, 2; 9, 14, 9.

Dieser C. Licinius Calvus (81, 2) ist der Sohn des oben (67, 8) dagewesenen C. Licinius Macer; er zeigte sich auch als Dichter und zwar sowohl als Satyrischer, wie auch als Liebesdichter. ad Div. 7, 24, 3 vgl. Horat. Serm. 1, 3, 4; Ovid. Trist. 2, 431. Was er als Redner war, sagt uns Cic. hier, womit man vergleichen kann ad Div. 15, 21. 7; Quintil. 10, 1, 115; Tacit. Or. 25, 5. 21, 4-6 und 18, 6; und wenn ihm Cicero hier ein accuratius dicendi und exquisitius genus beilegt, so legt ihm Quintil. 10, 2, 25 und 12, 10, 11 iudicium und sanctitas bei.

vitiosum (80, 8) — — *verum sanguinem*] beides ist vom Körper hergenommen. 13, 8.

2) *nimia religione*] durch zu grosse Aengstlichkeit, wie Or. 9 religiosae Atticorum aures.

devorabatur] nach Budaeus, Gessner und Ernesti soll devorare hier so viel heissen, als non satis animadvertere, non satis gustare. Allein Schneider merkt dagegen richtig an, dass in allen andern Stellen es gerade das Gegentheil von dem bedeutet, was es hier heissen soll. Der Gegensatz hier, *erat illustris*, zeigt, dass das Volk seine zu philosophischen Reden nicht ganz verstanden, wenigstens nicht gehörig zu schätzen gewusst habe. Dieses tertium comparationis liegt aber doch nicht in *Verschlingen*. Denn man verschlingt Speisen, die einem zu gut schmecken, nicht aber solche, deren Geschmack man eigentlich gar nicht angeben kann. Und jenen Sinn macht selbst der Zusatz meines Freundes, des Herrn Buttmann, *non gustabatur*, noch nicht aus.

3) M. vgl. was er über Attische Beredtsamkeit Or. 3, 50 — 51 und Or. 9 sagt, so wie vom Calvus selbst Tacitus Or. 21, 6 sagt: Calvi secunda in Vatinium oratio est verbis ornata et sen-

sententiis, auribus iudicum accommodata; ut scias, ipsum quoque Calvum intellexisse, quid melius esset; nec voluntatem, quin sublimius et cultius diceret, sed ingenium ac vires defuisse.

consequebatur] wie sonst das frequent. consectabatur, wie 83, 3.

4) *non inepte* oder rei apte, seinem Gegenstande angemessen, mithin *non putide*, nicht kleinlich, läppisch, kindisch, und so *non odiose*, dass man gern gehört wird.

5) *insolentiam*] wie 79, 6: verbum insolens.

sanitatem, *integritatem*, wieder wie §. 1, vgl. 13, 8, vom Körper hergenommen; *relig.* wie §. 2; *verec.* 81, 9: so wie man wegen der §. 6 folgenden Wörter wieder 13, 8 vergleichen kann, und im Allgemeinen 17, 6 u. c. 84.

7) Wegen der hier genannten Männer s. c. 9 u. den Index. st. *idem* liest man mit cod. Gud. besser *iidem*.

Kap. 83.

2) *Hegesias*] man vgl. über seine Schreibart Or. 67, und Ruhnken ad Rutil. Lup. pag. 25.

illos] c. 82, 7.

6) *nec velim*] eben weil er zu kurz und gedrängt schreibt, 7, 7 und 17, 4: von seinen Reden sagt er noch besonders Or. 9: multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intelligantur.

7) *Opimium*] Cs. 632. c. 34, 3. In Betreff der Sache sagt Vell. 2, 7. 5: hic est Opimius, a quo consule celeberrimum Opimiani vini nomen.

L. Anicius Gallus war Cs. 593, Frsh. s. Liv. 46, 40. So wie man nach Consuln überhaupt rechnete, so bezeichnete man auch die Weinfässer und Weinschläuche mit dem Namen der Consuln, unter denen sie beigelegt oder in den Rauch aufgehängt waren. M. s. z. B. Horat. Carm. 3, 21. 1.

8) *lacus* ist, wie Schneider bemerkt, nicht dolium, wie Ern. glaubt, sondern der unter der Presse stehende Eimer. Daher gefällt ihm de musto in Verbindung mit de lacu nicht, und er will lieber musteam de lacu ac fervidam lesen; vgl. wegen fervid. 91, 13.

Kap.

Kap. 84.

2) *isti videlicet* (scilicet) *Attici nostri*, isti, quos dixi, e nostris, qui exiliter dicentes Attico sibi videntur dicere. c. 82, 3.

3) *corona*] c. 51, 8 vgl. 7.

stantem iudicem] kann wol nicht index leviorum causarum seyn, wie Manut. ad div. 13, 10. 5 meint; denn hier sassen die Richter auch. Quintil. 11, 3. 134. Eher kann man sich also mit Ern. den Prätor dabei denken, der stehend Bescheid ertheilet, oder einen besonders angenommenen Schiedsrichter.

5) Vgl. über diese Wirkungen eines Redners 54, 4—6, und über Roscius Or. 1, 28. 9.

6) *audivimus*] I. F. Heus. will hier, wie Or. 1, 60. 6 wirklich steht, aus cod. Gud. gelesen wissen *audimus*. Eben so will er Or. 2, 22. 10 geändert wissen. Allein Cic. sagt ja in gleichem Sinne c. 86, 1 accepimus. Ueber die hier genannten Männer s. den Ind.

solidum nimmt Ern. richtig, wie das folg. exsiccatum (82, 5. 55, 5), wie cibus solidus und siccus, d. i. saluber inprimis, im Gegensatze

von cibus mollis und iurulentus, vgl. wegen der Metapher 13, 8.

8) *Attice* in jenem Sinn, d. i. subtiliter, exiliter, nicht *bene*, d. i. perfecte. Denn dies begreift nicht blos docere in sich, sondern auch conciliare und movere. 49, 12.

redeamus] denn 81, 1 war er schon zum zweiten Male von ihm wieder abgekommen.

Kap. 85.

2) *ad perorandum*] ad finem, extremum, wie 51, 1. 57, 4 u. 5. vgl. bei Or. 1, 31. 8.

3) *ironiam in Socrate*] de Graecis dulcem et facetum festivique sermonis atque in omni oratione *simulatorem*, quem εἰρωνα Graeci nominaverunt, Socratem accepimus, sagt Cic. off. 1, 30. 10, und erläutert es acad. 4, 5 (vgl. Or. 1, 11. 6. 3, 16. 1—3. c. 19, 4. c. 31, 1. c. 32, 6), wo er von ihm sagt: de se ipse detrahens in disputatione plus tribuebat iis, quos volebat refellere, aliud dicens atque sentiens; und speciell fin. 2, 1: Leontinum Gorgiam et ceteros sophistas (s. oben 8, 1. Or. 3, 16. 1—3. c. 32, 2—7), ut e Platone (in dessen, nach jenen benannten, Gesprächen Protagoras, Hippias,

pias, Gorgias) intelligi potest, lusos videmus a Socrate. Vgl. Or. 2, 67. 3.

Xenophontis libris] in den Denkwürdigkeiten und im Gastmale.

Aeschinis libris] in dessen Gesprächen.

minime inepti] s. Or. 2, 4. 7.

Epicuro] so wie auch Zeno deswegen nat. deor. 1, 34 ihn scurra Atticus nannte.

4) *in testimonio*] hierbei muss man gewissenhaft seyn (§. 6 religio), denn man schwört vorher, dass man die Wahrheit sagen wolle; iurati testes dicebant, sagt Ascon.

6) *comparabas*] oben 17, 4, vgl. wegen Lysias bei 9, 1; so wie wegen der hier und §. 7 am Cato gerühmten Eigenschaften die Stellen im Ind.. Ueber die an seiner Schreibart gerügten Fehler (c. 17, 9) vgl. 87, 2. Or. 2, 12. 9.

dicamus ist richtig von Ern. geändert st. *diceremus*, da asseveramus, ne sit: vorhergeht.

9) s. oben 17, 3—4.

ne e Graecis — potest] wegen ihrer gedrängten Kürze s. 83, 6, u. die das. angeführten Stellen.

Tusculanum] Catonem in Tusculo natum. Vell. 2. 128. 2. Cornel. in vit. 1, 1.

Kap. 86.

Galbam laudas] oben 21, 6 und c. 22. *sunt*, superstites sunt c. 23, 5.

2) *probas Lepidi or.*] c. 25, 6. *paulum*, welches in cod. Gud. fehlt, verwirft auch Schneider. *Afric.*, *Lael.* c. 21, und §. 9 *negas.*

vitae elegant] vita elegans oder vitae elegantia ist s. v. a. innocentia, integritas, wie er diesen Uebergang c. 74, 3 selbst andeutet, da jenes bei sermo, oratio gebraucht s. v. ist als purus, latinus; purus aber bekanntlich vom Menschen, seinem Charakter und Leben, unschuldig, fleckenlos, lasterrein bedeutet.

3) *Carbonem*] s. oben c. 27, vgl. andere Stellen im Ind.

quo nihil est melius oder optimum *solet laudari, qualecunque*] *est*, nämlich sine comparatione, c. 52, 1 und 5, oder so lange man nichts besseres damit vergleichen kann.

4) *Gracchis*] c. 27 und 33, vgl. andere Stellen im Ind.

per-

perfectam putas eloq.] c. 36, 8. 40, 3, 43, 13.

5) *Polycteti*] s. oben bei 18, 3.

suasionem legis Servilianae] Crassi orationem, qua legem Serviliam suasit 43, 10.

magistr. fuisse] c. 44, 6.

6) *iis ipsis*] Crasso et Antonio c. 36 - 44: so wie von Cotta c. 49 und 55, Sulpicius c. 55, Coelius c. 79. Hernach liest cod. Gud. besser und wohlklingender: *hi* enim *certe fuerunt.*

7) *operarias*] wie Or. 1, 62. 2.

Kap. 87.

pepulisti] wie κινειν λογον, μυθον, also movisti. Gesner dachte dabei an fides pellere 54. 3, Uebrigens ist jenes eine Verbesserung von Victorius, da andere depulisti, detulisti lesen.

2) *lineamentis — florem — colorem*] vom Gemälde hergenommen, wie 17, 3 u. 9.

5) *ante dixi*] c. 78, 1 vgl. 69, 8-9; auch 49, 4.

6) *ειρωνικῶς*] c. 85, 3.

ne si Afr. quidem fuit, — velim] das non, welches in *ne* liegt, muss man sich bei velim hinzudenken, nicht bei fuit lassen: „auch dann nicht

nicht einmal wünsche ich für einen ειρων gehalten zu werden, wenn es auch ein A. wäre." Eben so. Milon. 33: ne cum solebat (senatus) quidem id facere in privato hoc, aliquid profecerat, d. i. ne tum quidem aliquid profecerat, cum sol: und Verr. 5, 2: ne cum in Sicilia quidem fuit (bellum), pars eius in Italiam ulla pervasit, st. ne ulla quidem belli pars in It. pervasit, cum fuit. Hieraus ergiebt sich von selbst, dass die Lesart des Aldus *nolim* st. velim falsch sey.

in historia] 26, 11 vgl. Or. 2, 67. 3.

7) *explicabis*] welches er §. 1 halb versprochen hatte.

8) *vero*] gewöhnlicher ist, wie Lambin auch hier liest, ego vero. Allein auch vero allein findet man so, z. B. Tusc. 2, 11. divin. 1, 46. Muraen. 31.

licebit] Ern. vermuthet *libebit*, denn in utroque loco vicini sumus. Also deswegen *konnten* sie es, wenn sie sonst wollten.

Kap. 88.

Hortensius igitur] 3. bei 84, 8.

Q. Hor-

Q. Hortensius war geboren 639. c. 64, 3 und 4, mithin 8 Jahr älter als Cicero, §. 8. und starb 703, c. 64, 4, in seinem 64sten Jahre. c. 94, 4.

Sein Schwiegervater war Q. Catulus, von dem im Anh. Nr. 7 gesprochen wird, nach Or. 3, 61. 9.

Schon in seinem 19ten Jahre trat er als Redner auf. c. 64, 3, vgl. Or. 3, 61, 10.

Einige Jahre darauf finden wir ihn im Italischen Kriege, in dessen erstem Jahre, 663, er diente, so wie er im zweiten Kriegstribun war, c. 89, 1. Aber an dem darauf 665 ausgebrochenen bürgerlichen Kriege nahm er keinen Theil. ad Div. 2, 16, 12.

Als *Aedil*, 678, c. 92, 5 gab er sehr prächtige Spiele. Off. 2, 16, 12.

Prätor war er 681; so wie

Consul 684. Freinsh. 98, 31.

Als *Augur* nahm er 700 den Cicero zum Collegen auf. c. 1, 2.

Noch im J. 702 vertheidigte er den Messalla c. 96, 1. Einen Tag darauf aber wurde er bei seiner Erscheinung auf Curio's Theater aus-

quod eius scripta tantum infra famam sunt, qui diu princeps oratorum, aliquando aemulus Ciceronis existimatus est, novissime, quo ad vixit, secundus: ut appareat, placuisse aliquid eo dicente, quod legentes non invenimus. Allein seine Action war affectirt und öfters kindisch, wenigstens mehr einem Weibe zu verzeihen, als an einem Manne zu loben. Denn Gell. 1, 5 sagt ausdrücklich: quod multa munditia et circumspecte compositeque indutus et amictus esset manusque eius inter agendum forent argutae admodum et gestuosae, maledictus compellationibusque probrosis iactatus est, multaque in eum, quasi in histrionem, in ipsis causis atque iudiciis dicta sunt. Vgl. Valer. M. 8, 10, 2. Daher Cicero hier §. 7 ihn immer noch sehr liebevoll beurtheilt, wenn er blos sagt; motus et gestus etiam plus artis habebat, quam erat oratori satis.

Um den ersten §. zu verstehen, erinnere man sich kurz wieder an die oben schon dagewesenen Umstände: Hortensius trat in seinem 19ten Jahre als Redner auf, c. 64, 4, im J. 658: Cotta und Sulpicius werden hier ausdrücklich, 10 Jahr älter, als er, angegeben; sie

sie waren also 629 geboren; dieser war Volkstribun 665, und jener bewarb sich schon 662 darum. S. Anh. Nr. 4 und 5: Crassus starb 662: Antonius wurde ermordet 666, s. Anh. Nr. 1 und 2: Philipp und Julius sind c. 47 und 48 dagewesen: jener war Cs. 662, dieser Aedilis 663. c. 89, 5.

2) Sein vorzüglich glückliches Gedächtniss, welches er hier rühmt, und welches bei einem Redner der alten Zeit ein wesentliches Stück war (Or. 1, 5, 7), rühmt er auch sonst an ihm, z. B. Tusc. 1, 24; Or. 3, 61, 12; Acad. 4, 1; vgl. unten 96, 2.

5) *attulerat*] d. i. habebat, ostendebat, wie 82, 1.

partitiones] M. vgl. Quintil. 4, 5, 24 mit Cicero, Quint. 10 und Caecil. 14 und Fragm. p. 1095, wo er den Hortensius so anredet: quis te aut est aut fuit unquam in partiundis rebus, in definiendis, in explanandis pressior?

collectiones, sind nach Ern. summae dictorum vel a nobis vel ab aliis, das Griechische συναγωγαι, ad Att. 9, 10, Inv. 1, 40 *conductio*.

6) *verborum splendor*] s. bei c. 17, 3 und 9, und wegen elegans 37, 3.

8) S. bei §. 1, vgl. 89, 5.

bello] Italico oder Marsico, sociali im J. 663 und 64 und im Anfange des J. 665.

in forum venimus] im J. 662 oder im Anfange des J. 663, gleich nach Crassus Tode, wie er es näher bestimmt Or. 3, 2, 2.

Kap. 89.

Varia] s. bei 62, 2.

qui freq. aderant ist sonderbar gesprochen. Ein Redner, der sich selbst vor Gericht vertheidigt, muss natürlich nicht blos oft, sondern jedesmal daseyn, wenn seine Sache vorgenommen wird. Daher ändert Schneider sehr passend *cui* (iudicio) *frequenter aderam*, da ed. Venet. und cod. Gud. *qui frequens aderam* haben. Denn Cic. sagt gleich darauf §. 2: reliqui quotidie a nobis in *concionibus* audiebantur. Also diese drei hier §. 1 genannten Redner hörte er vor Gericht; die §. 3 und 4 genannten beim Volke. Die folgenden Worte: *quamquam pro se* lässt S. nach einem hinter aderam gesetzten Punkte ohne Parenthese fortgehen.

Memmius c. 36, 1: Pompejus 56, 10, hier §. 9. *teste Philippo*, c. 47, 1, indem oder da P. ihr Zeu-

Zeuge war, oder: und für beide sprach P. als Zeuge. *cuius in testimonio contentio*, d. i. qui quidem testis contendens (cum accusatore) *vim accusatoris habebat et copiam*, non minus graviter dicebat quam accusator et copiose. Philipp zeigte sich also wirklich als Redner, so dass Cic. ihn benutzen konnte, wiewohl man dies in jener Lage nicht erwarten sollte, weil ein Zeugniss kurz (Or. 2, 84. 3 und hier c. 13, 6) seyn musste, und also keinem Gelegenheit geben konnte, sich als Redner zu zeigen; weil er ferner als Zeuge *für* einen sich hüten musste, durch seine Heftigkeit und Hitze (vis) Richter und Zuhörer gegen sich und seinen Clienten aufzubringen.

3) Curio (c. 58) also und die §. 4 genannten waren Volkstribunen im J. 663: mit §. 7 geht das J. 664, so wie mit §. 9 das J. 665 an.

4) Metellus, dessen beiden Söhne c. 70, 5 dagewesen sind.

Varius] c. 62, 2.

Carbo] der jüngere, von dem c. 62, 1: *Pompon.* c. 57, 1.

5) von *Julius* und *Cotta* s. Anh. Nr. 3 u. 4.

6) *exercitat.*] vgl. 1, 34. 1—4.

tantum] dies liegt schon in *contentus*, daher vermuthete schon Corradus *tamen*, welches Ern. besser findet, da Cic. nach §. 7 und 10 auch das Recht und die Philosophie trieb. Die Abkürzung im cod. Gud. *tm̄* zeigt, wie man hieraus so gut tamen als tantum, machen kann.

8) Er spricht hier vom Jahr 664, wie §. 7 zeigt, vgl. §. 3; also ist der Scävola, von dem er hier spricht, der Augur (Anh. Nr. 6). Denn dieser lebte auch noch in dem folgenden J. 665, wie Lael. 1, 6—7 deutlich zeigt: also ist P. F. falsch. Denn er war nicht *Publii*, sondern *Quinti* filius (Anh. Nr. 6). Der andere Scävola, Cs. 658 (s. Ind.), welcher P. F. war, kann, wie Corradus und Ern. im clav. glauben, hier nicht gemeint seyn, weil Cic. zu diesem erst nach des Augurs Tode ging, Lael. 1, 4. Man setze also Q. st. P.

9) *consule*] 665. *Sulpic. trib.* s. Anh. Nr. 5 und vorzüglich die das. angeführte Stelle harusp. resp. 19.

10) *Philo*] vgl. Or. 3, 28. 5. Plutarch. in Cic. 3.

Mi-

Mithridatico bello] diesen Krieg führte der Consul Sulla. Vell. 2, 18. Cic. Manil. 3. Valer. M. 9, 2 ext. 3.

Statt *et si — tamen*, welche Partikeln hier keinen Sinn geben, schlägt Ernesti *et — et* vor: sehr passend. So führt Cicero einen *doppelten* Grund an, warum er die Philosophie unter Philo (den er auch nat. deor. 1, 3, ad div. 13, 1. 6 Tusc. 2, 3 seinen Lehrer nennt) so eifrig getrieben habe: einmal, um der Sachen selbst willen, die jener lehrte; zweitens, weil er bei der Zerrüttung der Republik keine Aussichten als Redner hatte. Will man dies nicht, so kann man, wiewohl etwas gewaltsamer, mit H. Buttmann *tamen* wegstreichen und an dessen Stelle das oben weggestrichene *quod* setzen, so: attentius, et si — retinebat, quod subl.

11) *illo anno*] 665 nach §. 9: wegen der folgenden im J. 666 ermordeten. S. Anh. Nr 2 3 und 7.

12) *actori caus.*] Valer. M. 2, 2. 3 und hier 90, 9: *magistro*, rhetori, Quintil. 3, 1. 16. Soll aber dieser Molo einerlei Person mit Apollonius seyn, so muss er damals schon sehr

alt gewesen seyn, da ihn nach Or. 1, 17. 2 schon Scävola im J. 632 als einen berühmten Lehrer gehört hatte; vgl. Or. 1, 28. 1, wo er Alabandensis heisst von seiner Geburtsstadt Alabanda in Carien, so wie er sonst von seinem gewöhnlichen Aufenthalte Rhodius heisst. M. s. auch bei 90, 9.

Kap. 90.

proposit. rat.] c. 5, 9.

voluisti] c. 65, 8.

Attico — sunt] denn Atticus war 3 J. älter als C.

Hort. — persec.] c. 64, 8.

2) *triennium*] in den J. 667 - 69, da, wie er hier sagt, fuit urbs sine armis, aber nach c. 63, 6 respublica sine iure et sine ulla dignitate.

„*Aber*, wiewohl nämlich Rom nicht mit Soldaten besetzt war, sondern sich geduldig von seinen Usurpatoren beherrschen liess; s. bei 63, 6. so waren doch etc.“ Also steht *sed* ganz richtig, welches Ern. in *et* verändern wollte. Die Redner waren theils ermordet (c. 89, 11), theils nicht in Rom (§. 7), theils geflüchtet (wie Cotta, Crassus).

Cras-

Crassus] c. 66, 1 nach der Ermordung seines Vaters. Or. 3, 3. 6 und vgl. die Anm. das. auch Anh. Nr. 1.

Lentuli duo] c. 66, 4 und 6. Der letzte, mit dem Zunamen Sura, war Quästor des Sulla in Asien. Plutarch in Cic. 17.

primas (partes) *agebat in causis*, princeps patronorum erat, vgl. wegen der Metapher 69, 3.

Antistius] 63, 6—8.

Piso] M. Piso 67, 1. 68, 7 vgl. hier §. 6.

Pomponius, Carbo] c. 89, 4.

Philippus] 89, 1.

2) *Diodoto*] von dem Cic. acad. 4, 36 sagt hunc a puero audivi; hic mecum vivit tot annos; hic habitat apud me; hunc et admiror et diligo. Nach Tusc. 5, 39 lehrte er noch im hohen Alter und in seiner Blindheit Geometrie, u. er starb, wie man aus Att. 2, 20 sieht, im J. 694. Seine Gelehrsamkeit und seine mannichfaltigen Kenntnisse rühmt Cic., wie hier §. 5, auch ad div. 13, 16. 8. Nach ad div. 9, 4 behauptete er, wie unsere Metaphysiker sagen, a non esse ad non posse non valet consequentia.

mecumque liest Rivius aus acad. 4, 36, st. des sinnlosen *cumque.*

4) *dialectica*] s. oben 41, 4 und 42, 1. und wegen *iudicasti* 42, 5 u. 6, 5 u. 6. Denn hierin waren die Stoiker vorzüglich stark. c. 31, 4. Or. 1, 10. 7. Der Redner erwarb sich bei ihnen also wenigstens die erste Eigenschaft, das donum docendi (49, 12), subtiliter disserendi, vgl. Or. 2, 38. 1: aber freilich ist das nur die erste, nicht die einzige Eigenschaft des Redners: die eloquentia ist, wie er hier sagt, eine dialectica dilatata; denn in dialecticis vagum illud orationis et fusum et multiplex non adhibetur genus 31, 6. Vgl. überh. die im Ind. bei *Stoici* angeführten Stellen.

5) *exercit. Or.*] c. 89, 6.

6) *Piso*] §. 2.

Pompeius] 68, 7.

graece saepius] er selbst sagt dies auch in einer Stelle eines uns vom Sueton (de cl. rhet. 2) aufbehaltenen Briefes: equidem memoria teneo, pueris nobis (im J. 660, s. im Anh. Nr. 1. das Edikt des Crassus in seiner Censur dagegen) primum *latine* docere coepisse L. Plautium quendam. Ad quem cum fieret concursus,

sus, quod studiosissimus quisque apud eum exerceretur, dolebam, mihi idem non licere. Continebar autem doctissimorum hominum auctoritate, qui existimabant, *graecis* exercitationibus ali melius ingenia posse.

7) *interim*] nach dem Verlauf der drei Jahre §. 2, also im J. 670, in welchem Sulla aus dem Mithridatischen Kriege (89, 10) zurückkam, die Usurpatoren besiegte und ermordete (s. bei 63, 6), und in so fern rempublicam recuperabat, welche bis jetzt sine iure et sine ulla dignitate fuerat. Daher im folgenden: leges et iudicia constituta (a Sulla). vgl. bei §. 9.

In dem folgenden J. 671, noch ehe Sulla in Rom einrücken konnte, wurden die drei hier genannten Redner als Anhänger Sullas von den Marianern ermordet. S. die bei Or. 3, 3. 6 angeführte Stelle des Velleius Pat. 2, 26. 2 und die Anm. dazu, und wegen Antistius hier §. 2, vgl. c. 63.

reditus Cottae] c. 89, 5 vgl. c. 63.

Curionis] welcher 663 Volkstribun, c. 89, 3. und wie man aus dieser Stelle schliessen kann, beim Sulla bis jetzt im Kriege gewesen war.

Crassi, Lentulorum] §. 2.

Pompeii] dies ist Cn. Pompeius Magnus, der unter seinem Vater und hernach für den Sulla viel im Kriege gethan hätte. Vell. 2, 29. Die Beredtsamkeit dieses Mannes hatte er oben 68, 4 berührt; und in so fern kann er ihn hier wieder anführen. Denn einen andern Pompejus weiss ich hier nicht zu finden: Q. Pompeius Bithynicus z. B., welcher 3 J. älter war, als Cicero (c. 68, 7,), war aus Rom nicht weggekommen §. 6; und Q. Pompejus Rufus, auch Redner, (c. 89, 1) und Consul 665 (c. 89, 9) war in dem nämlichen Jahre noch ermordet worden. Liv. epit. 77.

Pomponius] §. 2 Censorinus, ist der oben 67, 6 dagewesene: Ernesti aber, der hier, wie sonst sehr oft, auf den Wortschall des Namens, nicht aber auf Sache und Umstände sieht, hält ihn, der 671 starb, für eine Person mit dem, welcher 604 Consul gewesen war. c. 15, 10, vgl. 27, 9.

Muraena] der, welcher eben 67, 5 dagewesen ist, dort wie hier, neben Censorinus. Ernesti aber verwechselt ihn mit dem L. Muraena (dessen Vorname Publius ist) welcher

über Sulla's Legat im Mithridatischen Kriege gewesen war und über jenen König auch triumphirte. Allein ausserdem, dass jener einen andern Vornamen hat, ist auch der Umstand dagegen, dass er ert nach Sulla's Zurückkunft triumphirte, wie man aus Manil. 3 deutlich sieht; dieser aber hier bei Sulla's Zurückkunft schon als todt angegeben wird.

9) *eodem tempore — — dictatore Sulla*] Sulla liess sich am Ende des J. 671 von dem Interrex L. Valerius Flaccus zum Dictator ernennen und blieb es bis zum J. 674. Unter ihm konnte also Molo als Rhodischer Gesandter nach Rom kommen, um für seine Insulaner etwas bei ihm auszuwirken, da sie in dem Mithridatischen Kriege so viel für den Sulla gethan und vom Mithridates gelitten hatten. Verr. 2, 65; Liv. Epit. 78; Vell, 2, 18, 3. Dieser historische Umstand wäre also gegen Schneider, wenn dieser diesen 9ten §: *eodem tempore* bis *venerat* von hier weg oben ans Ende c. 89, 12, hinter die Worte: *et magistro* versetzt wissen will. Sie würden freilich dort in so fern hinpassen, weil sie einen Grund angäben, warum Molo damals nach Rom gekommen sey: und eben so bequem

quem könnten sie hier des Zusammenhanges wegen wegbleiben, weil so die Worte des §. 8: *docti in forum veniremus* sich genauer an die des §. 10: *itaque prima causa dicta* anschliessen würden. Aber wie gesagt, die Geschichte ist dagegen. Denn oben c. 89, 12, steht er beim J. 666 und da konnte Molo in dieser Absicht nicht nach Rom kommen; denn die Rhodier stritten zwar im Allgemeinen für die Römer, aber doch zunächst für den Sulla; in Rom aber herrschte Sulla's Gegenpartei, nämlich die Usurpatoren Carbo und Cinna, bei denen er also nichts würde ausgerichtet haben. Sollen also die Worte an einer von beiden Stellen weggestrichen werden, so müsste es eher oben als hier geschehen; wiewohl auch Molo damals im J. 666 nach Rom geflüchtet seyn kann, wie Philo aus Athen (c. 89, 10), weil sein Vaterland von Mithridatischen Truppen bedrängt war.

10) *dicta*] unter dem Consulat des L. Cornelius Sulla II. und des Q. Metellus Pius, wie Gell. 15, 28 bemerkt, d. i. im J. R. 673, als Cicero 27 Jahr alt war. Die Rede selbst haben wir noch, und er selbst beurtheilt sie im J. 709, Off. 2, 14, 18, so: maxima et gloria paritur

et

et gratia defensionibus eoque magis, si quando accidit, ut ei subveniatur, qui potentis alicuius opibus circumveniri urgerique videatur: ut nos et saepe alias et adolescentes contra L. Sullae dominantis opes pro Sex. Roscio Amerino fecimus. Dies war, wie er hier sagt, die erste causa *publica;* denn einen Privatprocess hatte er schon 672 für den P. Quintius geführt. Gell. 15, 28.

afferebamus] c. 88, 5 und Manil. 1.

Kap. 91.

2) *si accedit*] ist Cicero's Urtheil. Man darf also nicht mit Ernesti *accedat* lesen, welches dann wohl angehen würde, wenn es mit dem vorhergehenden *putatur esse* in Verbindung stände, oder wenn Cicero dies als fremdes Urtheil anführte.

4) *discedendum* geht gut in der angefangenen Metapher fort: der junge Redner betritt die Laufbahn des Ruhms, scheut keine Gefahr darauf, quodvis periculum adit, und lässt sich durch Nichts von diesem Wege ablenken, non discedendum putat a gloria oder a via ad

ad gloriam ducente, c. 81, 8. So braucht man Ernesti's Vorschlag *desciscendum* nicht.

ea causa] also Erholung und Stärkung, oder vielmehr Wiederherstellung seiner zerrütteten Gesundheit war die Ursach seiner Reise; nicht, wie Plutarch. in Cic. 3 träumt, Furcht vor dem Dictator Sulla. Denn da hätte er eher reisen müssen. Aber er verliess, da er den Roscius schon im J. 673 vertheidigt hatte, erst in der Mitte des J. 674 Rom und kam dahin 676 zurück.

6) *biennium*] in den Jahren 672 und 673. s. oben bei 90, 10.

7) Antiochus, Schüler des Philo, c. 89, 10, Stifter der 5ten Akademie, Freund und Gesellschafter des L. Lucullus. (62, 4) Acad. 4, 2. Sein Bruder Aristus war Brutus Lehrer; c. 97, 17. Acad. 1, 13. Cicero rechnet ihn hier zu der alten Akademie, weil er von den Grundsätzen der neuern und namentlich von denen des Philo abging und diesen in Schriften widerlegte; Acad. wird er 1, 4. daher auch gegen die Grundsätze der neuen Akademie redend eingeführt. Acad. 4, 5—18: dagegen suchte er die alte Akademie mit den Stoi-

Stoischen Grundsätzen zu vereinigen. Acad. 4, 43. vgl. Plutarch in Cic. 4.

renovavi] denn er hatte schon ehemals im J. 665 unter dem Philo Philosophie studirt. c. 89, 10.

9) *molestiarum*] wie oben 30, 9; 38, 6.

10) *Aeschylus*] Aus 95, 3 lernt man sie näher kennen.

11) *audiveram*] c. 89, 12 und 90, 9, vgl. Quintil. 12, 6, 7: Tullius cum iam clarum meruisset inter patronos nomen, in Asiam navigavit, seque praecipue Apollonio Moloni Rhodi rursus formandum ac velut recoquendum dedit.

22) *redundantes*] M. vgl. Or. 2, 21, 2 und was er selbst Or. 30 im J. 707 in seinem 61sten Jahre über die in seinem 27sten Jahre gehaltene Rede für den Roscius (hier c. 90, 10) anmerkt.

13) *biennio post*] also 676. c. 92, 5. vgl. bei §. 6. Sulla war indess 675 gestorben.

deferverat] dies steht Or. 30 und es fodert auch der Sinn, der das gewöhnliche *reserverat* verwirft, wiewohl es Ern. im clav. eben so erklärt; aber es heisst gerade das Gegentheil, z. B. Rosc. Com. 6.

cor-

corpori] so habe ich mit Ern. st. *corporis* geändert. Die Gleichheit der Glieder fodert es: lateribus vires; corpori habitus. Liest man aber *corporis*, so käme ja diese Construction heraus: vires et corporis habitus accedunt lateribus; was heisst aber habitus corporis accedit lateribus?

Kap. 92.

Von Cotta s. Anh. Nr. 4; von Hortens. bei c. 88.

cognovisti] Hortensius war 639 geboren; c. 64, 3. Brutus 668; c. 94, 4: Cicero 647. c, 43, 12.

3) *videram*] nämlich noch vor meiner Reise nach Asien (im J. 674 c. 91, 6), da Cäsar in diesem J. den Dolabella, Consul im J. 672, anklagte. Tacit. or. 34, 8. Sueton. in Caes. 4.

4) *agentem*] wie imagines agentes Or. 2, 87. 6. Her. 3, 22.

5) Er kam im J. 676 zurück; c. 91, 13, bewarb sich also im folgenden J. um die Quaestur; war Quästor 678, wie Cotta Cs. Frsh. 92, 16, und Hortensius Aedilis. Von seiner Quästur in

in Sicilien sprach er Pis. 1. Verr. 5, 14. act. Verr. 1, 12. Planc. 26. Tusc. 5, 23.

7) *recepissem*] im J. 679.

8) *ingenium — laborem*] s. oben 65, 8 - 9.

9) *quinquennium*] vom J. 679, in welchem er nach §. 8 aus Sicilien zurückgekommen war, bis zum J. 683, worin er den Verres angriff, da er aedilis designatus, und Horsensius Cs. designatus fürs J. 684 war. Frsh. 98, 31.

Kap. 93.

3) Die Abnahme des Feuers bei dem Redner Hortensius bemerkte in den drei ersten Jahren nach seinem Consulat 685 - 87 nicht Jedermann, sondern nur der Kenner. 72, 3. vgl. wegen der Sache überhaupt c. 49 - 54.

5) *stylo*] c. 24, 3.

6) *praetor factus*] im J. 687. Dass er dies seiner Thätigkeit, welche ihm eine allgemeine Liebe erworben hatte, zu verdanken hatte, zeigt die Sache selbst; er konnte es also hier sowohl, wo er davon spricht (c. 92, 8), als auch an andern Stellen öffentlich rühmen; z. B. Manil. 1. Pis. 1. Planc. 27, wo der ed-

le Mann spricht: pressi forum; neminem a congressu meo neque ianitor meus, neque somnus absterruit. Ecquid ego dicam de occupatis meis temporibus, cui fuerit ne otium quidem unquam otiosum? — si quam habeo laudem, quae quanta sit, nescio, parta Romae est, quaesita in foro.

populari] Ern. will mit Lambin lieber *populi*, wie Cic. sonst gewöhnlich schreibt. *his* st. iis, welches in Hdsr. stets verwechselt wird, habe ich mit Riv. aufgenommen, weil *hoc* vorhergeht.

7) *novitate*] dadurch sagt er deutlich genug, dass *er* das hatte, was die andern Redner nicht hatten, Sprachkenntniss, Belesenheit in Dichtern (literae Or. 3, 33. 2), Philosophie (Or 1, 5. 2 - 3 Tusc. 5, 2), als mater bene dictorum (Or. 1, 5. 2. und hier c. 41, 4), Kenntniss des bürgerlichen Rechts (Or. 1, 5. 5 und hier 40, 9), der Römischen Geschichte (Or. 1, 5. 5, ex qua *quasi* — dies will Ern. hinzugesetzt wissen, weil das folg. doch uneigentlich zu verstehen ist — ab inferis testes excitaret); ferner nach §. 9 Witz (Or. 1, 5. 4 vgl. Anh. 2) und §. 10 die Geschicklichkeit

keit durch passend angebrachte Gemeinplätze (c. 21, 6 und vorzüglich Or. 3, 30. 6) zu rühren (c. 49, 12) und nach Gefallen Leidenschaften zu erregen. (traducere §. 10 und impellere §. 11 von Ern. st. traduceret, impelleret, da es, wie dilatare, von posset abhängt) Or. 1, 5. 3. und oben 50, 7—8. Im Allgemeinen vgl. oben die Anm. bei 43, 13 u. 44, 1.

Kap. 94.

anno meo] legitimo.

consul] 690.

essemus, videremur] essem, viderer. Denn er meint blos sich.

2) zwölf J. oder im zwölften J. nach meinem Consulat, nämlich 701. §. 3.

ego mihi — anteferr.] vgl. oben 51, 1.

admirabatur — laude] s. die bei 1, 4 angeführte Stelle Att. 2, 25 und Phil. 2, 5.

3) *armis*] bello civili. Vgl. oben 1 u. 97, 1.

lege Pompeia] Nach diesem Gesetze, welches Pompejus in seinem dritten Consulat 701 gab, mussten die Zeugen in drei Tagen verhört werden, ein Tag wurde darauf dem Kläger und

Beklagten eingeräumt, und zwar so, dass der Kläger 2, der Beklagte oder sein Advocat 3 Stunden sprechen durfte. Fin. 4, 1. Tacit. Or. 38. 2.

Nach diesem eben erst gegebenen Gesetze vertheidigten Cic. und Hortensius den Milo, als man ihn wegen Ermordung des Clodius angeklagt hatte.

4) Hortensius trat zuerst 658 auf. c. 64, 3. Or. 3, 61. 10: Brutus war also 668 geboren. Jener starb 703, c. 64, 4. also 64 J. alt: und noch in diesem J. vertheidigte er mit Brutus den Appius c. 64, 8. 72, 2.

5) *orationes utriusque* (nostrûm). Cicero's Reden haben wir noch; von den Reden des Hortensius s. das bei 88, 1 angeführte Urtheil des Quintil. 11, 3. 8.

Kap. 95.

2) *primum* ist richtiger, als, was Ern. will, primam (causam), da *quod* folgt.

Asiaticum] s. oben 13, 8 und vgl. Or. 8. Quintil. 12, 10. 17.

sententiosum — venustis] spruchreich und gekünstelt (§. 5), worin aber die Gedanken nicht so.

sowohl durch Ernst (oder Würde 93, 9. Or. 2, 56. 4) und Nachdruck, als durch Antithesen und gesuchten Putz sich auszeichnen.

Hierocles und *Menecles*, die berühmtesten Rhetorn und die allgemeinen Muster in ganz Asien. Or. 2, 23. 5. Or. 69. Diesen hatte auch Antonius in Asien gehört, Or. 2, 23. 5, und, wie hier aus §. 5 sich zu ergeben scheint, auch Hortensius.

Alabandeus oder Alabandensis (Or. 1, 28. 1) aus Alabanda in Karien; eigentlich war er aber nach Strabo 14 p. 976 aus Rhodus; er hatte also diesen Namen von seinem gewöhnlichen Aufenthaltsorte, wie Molo (89, 12 Anm.)

3) *Aeschylus* 91, 10: *Aeschines*, welchen auch Strabo 14 p. 942 u. Seneca controv. 1, 8 anführen.

5) *clamores*] 44, 7. ad div. 10, 16. 2, vgl. hier §. 8.

6) *vibrans*] vgl. Or. 78. 3.

probabantur ist richtig von Ern. geändert st. probantur; denn es geht *erat* vorher und folgt *videbam*; und es ist kein allgemeiner Satz.

Philippum] Cs. 662, als Hortensius 24 J. alt war, der 22 J. erst nach ihm Cs. wurde. Jener

selbst war ein vorzüglicher Redner 45, 3. 64, 6, der also den Hortensius wohl beurtheilen konnte.

7) *primas* (partes) *tenebat*] c. 92, 3 vgl. §. 6 und 90, 2.

8) *exercitatione*] 88, 4.

verborum comprehensio] Periodenbau. 44, 3. Or. 3, 48. 8.

9) *senior auctoritas*] seine Würde als consularis, c. 93, 2.

vestitu ornata] vgl. über diese Metapher 1, 31. 7. und 2, 28. 5.

10) *si — potuisses*] „wenn du ihn früher kennen gelernt hättest.“ Kam Brutus früh aufs forum; so wars mit seinem 17ten Jahr, etwa 684, da jener Cs. war, vgl. 92, 1.

facultate] da florere facultate keinen Sinn giebt, so vermuthet Ern. richtig *aetate*, wie 92, 1 eum defloreſcentem cognovisti.

Kap. 96.

Messalla] M. Valerius Messalla wurde 699 des ambitus wegen angeklagt, ad Q. fr. 3, 8. aber losgesprochen und wirklich 700 Consul; Frsh.

107,

107, 15; nach Endigung dieses Amtes im J. 702 wurde er wieder angeklagt, und nun vom Hortensius vertheidigt, wie hier Brutus sagt, und Coelius unserm Cic. schreibt, (ad div. 8, 4: 2. vgl. Br. 2, 7.) welcher als Proconsul in Cilicien war (s. bei c. 1, 1). Hortensius aber vertheidigte ihn, weil er sein Schwestersohn war, wie Valer. M. 5, 9. 2 bemerkt. Es ist also dieser nicht der Messalla 70, 4, welcher 692 Cs. gewesen war. Ern. hält aber im Clav. beide für einen. Jener wurde hernach noch einmal verklagt, verdammt und sein Vertheidiger Hortensius ausgezischt. ad div. 8, 2. 1 — 5 vgl. Br. 4, 1.

3) s. oben bei 94, 4, und über Cicero, der unter der Dictatur des Sulla (90, 9) 672 zuerst aufgetreten war, die Anm. bei 90, 10. Unter dem Consulat des P. und Marcell selbst im J. 703 hatte er keine Rede gehalten: denn er war damals in Cilicien. Daher sagt er ad eosdem *fere* c. 55. Nach diesem Gespräche hielt er noch etliche Reden, z. B. 707 für den Marcell und Ligarius; 708 f. d. König Deiotar; und nach Cäsars Ermordung 709 und 10 die 14 Philippischen Reden.

4) *Hort. vox exstincta fato suo*] „er starb gerade beim Ausbruche des bürgerlichen Kriegs c. 1, 1, vor dem meine Beredtsamkeit verstummen musste, 94, 3, da das *fatum* (interitus) *publicum* oder reipublicae dawar.“

6) *in privatorum cupid.*] s. die bei 1, 3 angeführte Stelle ad div. 6, 6. 9 und wegen der 694 vorhergegangenen Verbindung des Pompejus mit Cäsar und Crassus das. §. 6.

felicitas — vindicasse] vgl. oben c. 1, 8.

8) Nach Victorius (var. lect. 14, 11) hat hier Cic. des Aristoteles Redekunst, die er dem Alexander gewidmet hatte, vor Augen gehabt, worin er den König so anredet: *ἐγω σε παρακελευομαι διαφυλαττειν οὑτω τους λογους τουτους, ὁπως μοι καθισταντες ὑπο μηδενος χρηματι διαφθαρησονται, κοσμιως δε μετα σου διαβησαντες, εις ἡλικιαν ἐλθοντες δοξης ακηρατου τευξωνται.*

custodia liberali] wie es sich für ein freigebornes, edles Mädchen schickt, nicht sklavisch.

amatorum] Ern. hat diese Vermuthung des Victor. und Lamb. aufgenommen st. *armatorum*, welches man allenfalls damit rechtfertigen und erklären könnte, dass man sagte, eben jene

jene proci impudente sseyen armati, und dies sey also als Erklärung hinzugesetzt.

9) *literis*] c. 3, 5 und 6.

de me — viverent] Ern. will das zweite dort überflüssige me lieber so versetzen: de me, etiam tacente, — — mortuoque me. „Meine Thaten würden, schriebst du mir, meine patriotischen Absichten bewähren. Denn, ginge es glücklich; so könnte es blos geschehen, wenn man meinem Rathe folgte; richtete man aber den Staat zu Grunde; so thäten es die, die meinen Rath verachteten und mich verfolgten."

Kap. 97.

per medias — vehentem] „der du die Bahn des Ruhms (c. 91, 4. 81, 8) so muthig und hitzig, wie die Olympische Rennbahn, betreten hast." Vgl. 90, 1.

transversa reip. fortuna] das erste Wort führt die Metapher fort: nach einer andern sagt er §. 5 importuna clades civitatis.

angit] diese von Corradus und Lambin vorgeschlagene und von Ern. gebilligte Verbesse-

rung st. *tangit* habe ich aufgenommen, da sie das folg. Zeitwort sollicitat so deutlich rechtfertigt.

socium eiusdem iudicii] der eben so vortheilhaft von dir denkt, wie ich, ad div. 5, 7. 7 und 10, 13. 3.

2) *duorum generum*] Iunii et Servilii. Nach dem Junischen, seinem väterlichen Geschlechte, stammte er von L. Junius Brutus her, dem Verjager der Tarquinier und dem Gründer des Freistaats; 14, 1. nach dem Servilischen, seinem mütterlichen (s. bei 62, 4), vom C. Servilius Ahala, welcher 316 den Maelius ermordete, den man beschuldigte, er habe nach der Alleinherrschaft gestrebt, da er viel Korn unter den verarmten Pöbel verschenkt hatte. Liv. 4, 13—14. Welche Winke! Und etwas dachte sich Cic. gewiss dabei, wenn man Phil. 2, 11 vergleicht, wo er den Antonius fragt, ob er die beiden Bruter zur Ermordung Cäsars habe zu bereden brauchen, quorum uterque L. Bruti imaginem quotidie videret, alter etiam Ahalae?

3) *linguam acuisses*] s. bei Or. 3, 30. 9.

gra-

graviorum artium] der Philosophie §. 7 u. 31, 9.

5) *turba*] §. 6 vulgo, wie 36, 5. 72, 2.

6) *urbe ea*] Athenis c. 7, 2.

7) *Aristus*] nach Acad. 1, 3. Tusc. 5, 8 ein Bruder des Antiochus 91, 7. Vgl. in Absicht der Sache 31, 9. 40, 7. Freundschaftlich spricht er futuri sumus st. futurus es.

8) Man kann mit Corradus folgende Zeitalter der Redner herausziehen: 1) Galba 21, 6, mit dem ältern Cato 15, 10. 2) Lepidus 25, 6. 3) Carbo und die beiden Gracchen; 25, 8. 27 und 33. 4) Antonius und Crassus 36, 8 — c. 44. 5) Cotta und Sulpicius c. 55 und 49, 7. 6) Hortensius und Cicero selbst, c. 88 — 95.

Singulis — constitisse] dass auf jedes Zeitalter fast immer nur zwei zu stehn kamen. Vgl. in Rücksicht der Sache. Or. 1, 2. 8. und Tusc. 1, 3.

in multis] in vulgo §. 6. Der Sinn der letzten Worte ist nicht vollständig, soll aber, wie Corradus meint, etwa dieser seyn: sollte man mich auch unter den grossen Haufen geworfen ha-

haben; so würde ich die Beredtsamkeit nicht hoch geschätzt haben; und das folgende ergänzt er so: si *tamen* operosa est concursatio magis opportunorum *ita ut difficile sit cognoscere, qui sint oratores magis opportuni*; quum quivis id possit intelligere et ita iudicare, an ego in multis sim numerandus, an inter paucos collocandus. —

Anhang I.

Von den Personen des Gesprächs in den drei Büchern vom Redner.

1) Lucius Licinius *Crassus* — welchen Cicero unter allen Rednern vor seiner Zeit am meisten schätzt, welchen er daher auch die Hauptrolle spielen und im ersten und dritten Buche das Wort führen lässt, dem er auch seine Meinung von dem Redner, dessen Anlagen, Bildung, hoher Würde und ausserordentlicher Wirkung in den Mund legt, und durch den er sich selbst so offenbar schildern lässt, indem dieser blos ein Ideal eines Redners aufstellen soll (m. s. die im Ind. angeführten Stellen unter *Cicero*), — war im J. R. 613 geboren, (also 34 Jahr älter, als unser Cicero, wie dieser selbst Brut. 43, 12 sagt,) und zwar aus einem alten Geschlechte nach diesem Stamme:

a)

a) P. Licinius Calvus, trib. militum consulari potestate a. u. 355, der erste, welcher aus seiner plebejischen Familie diese Würde bekam. Liv. 5, 12. 9. dessen Sohn

b) P. Licinius Calvus erhielt eben diese Würde auf Bitten seines Vaters 359, da man sie dem Vater wegen seiner weisen Mässigung zum zweiten Male hatte geben wollen. Liv. 5, 18. 1 und 6. Dessen Sohn

c) P. Licinius Varus bekleidete keine Ehrenstellen: und eben so unbekannt ist sein Sohn

d) P. Licinius Varus. Desto berühmter dagegen ist

e) P. Licinius Crassus *Dives*, dessen Einsicht in das Römische Recht Cic. vorzüglich rühmt 3, 33. 5. vgl. dabei die Anm. Eine ausgezeichnete Ehre genoss er dadurch, dass man ihn zum Pontifex maximus im J. 540 wählte, da er sich erst um die Würde eines Aedils bewerben wollte, und ihn zwei andern Mitbewerbern vorzog, welche schon Consuln und Censoren gewesen waren, Liv. 25, 5. Im J. 542 nahm ihn der dictator Q. Fulvius Flaccus zu seinem magister equitum

Liv.

Liv. 27, 5. 19. Eben so ausgezeichnet war die Ehre, dass er schon 543, noch ehe er Prätor und Consul gewesen war, Censor wurde Liv. 27, 6. 17. Jenes wurde er darauf 544. Liv. 27, 21. 5, und dies 547. Liv. 28, 38. 6 er starb 569. Liv. 39, 46.

f) Sein durch nichts bekannter Sohn P. Licinius Crassus adoptirte

g) den P. Licinius Crassus, einen Sohn des P. Mucius Scävola, von dem er also auch Mucianus hiess, Brut. 26, 1—3.

h) Des vorigen Sohn L. Licinius Crassus war der Vater unsers Crassus.

Was seine Familienumstände anbetrift; so war er ein Schwiegersohn des Augurs Scävola Nr. 6, und seine Gattin Mucia eine Enkelin des Weisen Lälius 1, 9. 1 vgl. Brut. 58, 4—5. Von seinen Töchtern hatte die ältere Licinia den P. Scipio Nasica, einen Enkel eben des Scipio Serapio, der den Tiberius Gracchus ermordet hatte, Brut. 58, 4, dessen Sohn P. Scipio Nasica, oder, wie er nach seiner Adoption durch den Metellus Pius hiess, Q. Caecilius Metellus Pius Scipio (ad div. 8, 8. 15), der Schwiegervater und im J. 701 der College

lege des Cn. Pompeius M. wurde: die jüngere Licinia aber war die Gattin des jungen Marius und Mutter zweier Söhne C. und M. Marius. Daher heisst der alte Marius Or. 1, 18. 4, und Balb. 21 des Crassus affinis. Einen zweiten Enkel von seiner ältern Tochter adoptirte er selbst Brut. 85, 5. Plin. 34, 8. Seines Grossvaters Bruder ist der 1, 36 4 genannte Crassus, dessen Sohn der 3, 3. 6 ermordete P. Crassus ist.

Er selbst war *Quästor* in Macedonien 1, 11. 2. 3, 20. 4.

Tribunus plebis wurde er 648. Brut. 43, 8-11.

Aedilis curulis war er mit Q. Mucius Scaevola, dem Pont. M., mit dem er die prächtigsten Spiele gab off. 2, 16. 11, welches er selbst damit entschuldigt, Or. 3, 24. 5., dass die Römer schon zu sehr verwöhnt gewesen wären, als dass er hätte hoffen dürfen, sie mit den gewöhnlichen Spielen zu befriedigen. Plinius hist. nat. 17, 1 führt unter andern an: aedilitatis gratia ad scenam ornandam advectas columnas quatuor Hymettii marmoris, in atrio domus statuerat, quum in publico nondum essent ullae marmoreae. Nach Valer. M.

M. 9, 1. 4 hatte er sie centum millibus numûm gekauft; d. i. ungefähr für 5000 Thlr.

Die *Prätur* bekleidete er im J. 653 mit eben diesem Scävola, wie man aus Rabir. 7 sehen kann. Und mit eben diesem war er auch

Consul 658, wo er die nach beiden genannte legem Liciniam et Muciam gab (Brut. 16, 6), *ne esset pro cive, qui civis non esset*, wie es off. 3, 11. 4 heisst. Dies veranlasste den, einige Jahre darnach durch die Drusischen Vorschläge (Nr. 8) ausbrechenden, Bundesgenossen-Krieg. Daher konnte Cicero in diesem uns von Asconius aufbehaltenen Bruchstücke seiner Rede für den Cornelius (p. 1045 ed. Ern. vol. 4 p. 2) sagen: legem Liciniam et Muciam civibus regundis, quam duo consules omnium, quos vidimus, sapientissimi tulissent, video constare inter omnes, non modo inutilem, sed perniciosam reipublicae fuisse.

Proconsul war er im J. 659 in Gallien, wo er auch Krieg führte, den er selbst gesucht hatte. Weil es aber mehr einzelne Räuberbanden auf den Gebirgen, als eigentliche Feinde gewesen waren; so vereitelte ihm sein College den

Triumph, nach dem er jetzt mit eben dem Eifer geizte, womit den Krieg gesucht hatte. Pison. 26. inv. 2, 37. Im Uebrigen rühmt Valer. M. 3, 7. 6 seine dort bewiesene Redlichkeit und Gerechtigkeit.

Censor war er mit dem Cn. Domitius Ahenobarbus (im J. 660. Brut. 44, 2. vgl. 43, 12. Brut. 45, 1), der ein J. vor ihm Consul gewesen war. Allein die grosse Verschiedenheit des Charakters dieser beiden Männer veranlasste, dass sie sich selbst unter einander strenger, bittrer und gröber behandelten, als irgend einen andern. Crassus griff jenen in einer förmlichen Rede an. c. 44, 7, und bot gegen diesen, durch seinen Ernst und sein ehrwürdiges Aeussere Ehrfurcht einflössenden, Mann (Or. 2, 56. 10) allen seinen Witz auf §. 1, um ihn lächerlich zu machen, und die von jenem auf ihn losgedrückten Pfeile abprellen zu lassen; er spielte sogar mit seinem Namen und nach Sueton. in Ner. 2 sagte er: non esse mirandum, quod aheneam barbam habéret, cui esset os ferreum, cor plumbeum. Ein anderes Bruchstück aus dieser Rede steht 2, 11. 3. Domitius dagegen hatte ihm vorzüglich seine Prachtliebe und Verschwendung (s. oben

bei

bei *aedilis*) vorgeworfen, wovon Plin. 17, 1 eine artige Anekdote erzählt, welche zugleich zeigt, wie weit dieser Redner seinem Gegner an Witz und Gegenwart des Geistes überlegen war, und woher das kam, was Cic. Brut. 44, 7 und Cäsar Or. 2, 56. 1 von jener Rede rühmen. Er sagt so: nobilissimarum gentium ambo, Crassus atque Domitius, censuram post consulatus simul gessere frequentem iurgiis propter dissimilitudinem morum. Tum Cn. Domitius, ut erat vehemens natura, praeterea accensus odio, quod ex aemulatione avidissimum est, graviter inerepuit tanti censorem habitare, pro domo eius sestertiûm millies identidem (nach Harduin 10 Mill. Livres) promittens. Et Crassus, ut praesens ingenio semper et faceto lepore solers, addicere se respondit, exceptis sex arboribus. Ac ne uno quidem denario, si adimerentur, emtam volente Domitio, Crassus, utrumne igitur ego sum, inquit, quaeso, Domiti, exemplo gravis, ab ipsa mea censura notandus, qui in domo, quae mihi hereditate obvenit, comiter habitem, an tu, qui H — S millies sex arbores aestimes? Eae fuere loti, patula ramorum opacitate lascivae.

Auch *Augur* war er, wie sein Schwiegervater, wie man aus Or. 1, 10. 1 sieht.

Seinen Tod im J. 662 und die Ursachen desselben erzählt uns Cicero schön und rührend. Or. 3, 1 — 2.

Was seinen Charakter als Mensch und Redner anbetrift; so finden wir davon folgende Züge aufgezeichnet.

Seiner ernsten Miene und seinem ehrwürdigen Aeussern wusste er durch ein gefälliges Betragen und durch den feinsten Witz das Abschreckende zu benehmen und sich dadurch Liebe zu verschaffen (erat in eo multus lepos off. 1, 30. 9; in summa comitate habebat etiam severitatis satis (Brut. 40, 5). Und ganz vorzüglich charakterisirt ihn dies als Redner, off. 1, 37. 7, und Brut. 38, 6: erat summa gravitas; erat cum gravitate iunctus facetiarum et urbanitatis oratorius, non scurrilis lepos. Ganz vorzüglich rühmt dies an ihm Antonius Or. 2, 56. 4; er führt als Beispiel die Rede desselben gegen seinen Collegen Scävola an (s. bei Brut. 39, 1) Or. 1, 57. 6 — 7, so wie eben dies Cicero thut Brut. 53, und Cäsar in mehrern Beispielen. Or. 2, 54. 10 — c. 56; wie auch 65, 4 — 5. c. 70, 7.

Auch

Auch in der griechischen Literatur war er wohl bewandert. Or. 2, 1. 4. vgl. 3, 22. 1; wovon Cic. selbst ein Beispiel anführt. Or. 1, 11. 2. vgl. 3, 20. 4: nur wollte er kein Aufsehn damit machen, und lieber den Schein haben, als schätze er sie nicht, 2, 1. 7, vgl. 3, 22. Und wenn man dagegen das von ihm in seiner Censur gegen die lateinischen Rhetorn gegebene Edikt anführen wollte, so führt er selbst den Grund davon an: Or. 3, 24. 8 dass er dadurch Gelehrsamkeit im Geringsten nicht verbannen, sondern Eifer dazu bei den jungen Römern erwecken wollte. Schon vorher war, wie Gellius 11, 11 erzählt, ein Senatsschluss im J. 592 gemacht worden: M. Pomponius praetor senatum consuluit, quod verba facta sunt de philosophis et de rhetoribus. De ea re ita censuerunt, uti M. Pomponius praetor animadverteret, curaretque, uti ei e republica fideque sua videretur, uti Romae ne essent. Hierauf führt er nun auch dies von den Censorn Crassus und Domitius gegebene Edikt an: renunciatum est nobis, esse homines, qui novum genus disciplinae instituerunt, ad quos iuventus in ludum conveniat: eos sibi nomen imposuisse latinos rhetoras: ibi homines

adulescentulos dies totos desidere. Maiores nostri, quae liberos suos discere et quos in ludos itare vellent, instituerunt: haec nova, quae praeter consuetudinem ac morem maiorum fiunt, neque placent, neque recta videntur. Quapropter et his, qui eo venire consuerunt, visum est faciundum ut ostenderemus, nostram sententiam nobis non placere.

Auch das bürgerliche, dem Redner unentbehrliche, Recht hatte er bei seinem Schwiegervater studirt. Or. 1, 10. 2. c. 55, 1. Daher rühmt ihn Cic. Brut. 39, 3 c. 40, 3 als eloquentium iurisperitissimum und disertorum consultissimum. Auch war ihm dazu der Umgang mit dem Cölius Antipater, einem eben so ausgezeichneten Rechtskenner als Geschichtschreiber seiner Zeit, sehr nützlich. Brut. 26. 13. Von seiner treflichen Action spricht Cic. Brut. 43, 2.

Also besass Crassus die drei, nach Cicero einem Redner unentbehrlichen, Eigenschaften, Philosophie oder Griechische Literatur, Kenntniss des bürgerlichen Rechts und Alterthumskunde (Or. 1, 5. 1 — 7); wiewohl er sich darin immer noch übertreffen liess, und alles

les dies nur so viel getrieben hatte, als ihm seine Staatsgeschäfte erlaubt hatten. Brut. 43, 13. Or. 3, 22. 2 und 11. Und alles dies hatte er auch mit so wenigem Geräusche getrieben, dass die meisten glaubten, er habe es gar nicht getrieben. Or. 2, 1. 1.

Diese seine Kenntnisse machte er so früh geltend, dass er schon als ein einundzwanzigjähriger Jüngling allgemeines Aufsehn erregte, und dass man ihm zuletzt ganz allgemein den ersten Rang unter den Rednern, wenigstens den neben dem Antonius einräumte. Brut. 36, 8 c. 38, 4. c. 43, 3. Or. 2, 28. 4. Denn in jenem Jahre, dem 21sten seines Lebens, 634 nach R. E. verklagte er den Carbo, wie er selbst Or. 3. 20. 3 erzählt, wegen seiner aufrührerischen, ehemals in seinem Volkstribunat geäusserten Grundsätze. M. s. Brut. 27, 2 und 6 — 9. vgl. Or. 1, 10. 2. So rühmlich dieser in einem solchen Alter über einen so glänzenden Redner erhaltene Sieg auf der einen Seite auch für ihn war, (off. 2, 13. 13 vgl. Brut. 43, 4,) besonders, da er nach seiner eigenen Erzählung Or. 1, 26. 12 so schüchtern und furchtsam auftrat,

und seinen Gegner so in die Enge trieb, dass dieser in einem verzweifelten Selbstmorde seine Rettung suchte; so lästig wurde ihm zugleich auf der andern Seite dieser Ruhm, weil er dadurch Aller Aufmerksamkeit auf sich hingelenkt hatte und man allgemein seinen moralischen Charakter seit dieser Zeit desto schärfer beobachtete und desto strenger beurtheilte. Verr. 3, 1. Eine Stelle aus dieser Rede hat uns Cic. Or. 2, 40. 8 aufbehalten.

Eben so rühmlich für ihn war seine durch Witz und bittern Spott so glänzende Rede gegen den, durch seine Anklagen so berüchtigten, M. Brutus (Brut. 34, 9), aus der uns Cäsar eine lange Stelle aufbehalten hat. Or. 2, 55, vgl. c. 54, 10.

Die von ihm gegen seine Collegen in der Censur und im Consulat, den Domitius und Scävola, für ihn selbst und für den Curius gehaltenen Reden sind schon oben angeführt; vgl. wegen dieser letztern die Anm. bei Brut. 39, 1 und wegen einiger andern die bei c. 44, 4; so wie Cicero selbst ihn Brut. 38, 4 ff. schildert und ihn in dem ersten und dritten Buche des R. selbst reden lässt, um seine Leser aus seinen

Re-

Reden die Richtigkeit dessen abnehmen zu lassen, was er von ihm urtheilt, wenn er ihn den grössten Redner seiner Zeit nennt. Brut. 38, 5. 40, 3. 36, 8. 43, 13. 47, 1. 50, 2 und c. 53 vgl. 86, 5 und 87, 3-4 und Or. 1, 17. 4. c. 21, 3. c. 23, 2. c. 27, 1. 2, 28. 4.

Unser Cicero selbst konnte ihn um so besser schildern, da er bei seinem Tode schon 15 Jahr alt war, ihn bei seinem Vater öfter gesehn und sprechen gehört hatte Or. 2, 1. 3 u. 4; da ferner Aculeo, unsers Cicero Vetter (Or. 2, 1. 3) der vertraute Freund dieses Mannes war (Or. 2, 1. 3. 1, 43. 1. 2, 65. 4), und besonders Crassus Schwiegervater, der alte Augur Scävola, noch einige Zeit sein Führer und Lehrer war. Nr. 6 und Lael. 1, 1-3.

2) M. *Antonius*, der am Ende des ersten Buchs c. 48-61 und im zweiten Buche spricht, war der Sohn des C. und Enkel des M. Antonius. Ihn pflegt unser Cicero gewöhnlich von andern durch das rühmliche Beiwort des *Redners* zu unterscheiden.

Seine Söhne waren:

a) M. Antonius, der sich als Prätor 679 den Beinamen des *Krétikers* erwarb; und

b) C. Antonius, Cicero's College im Consulat 690. Des erstern Sohn war M. Antonius, der berüchtigte Triumvir, welcher 710 unsern Cicero, den warmen Lobredner seines Grossvaters, aber auch seinen eignen bittersten Feind und heftigsten Gegner, wie die Philippischen Reden noch jetzt deutlich genug zeigen, ermorden liess.

Er selbst war *Prätor* 651, und ging mit dem Range eines *Proconsuls* nach Cilicien. Or. 1, 18. 5. 2, 1. 3 Brut. 45, 10:

Consul war er 654, *Censor* 656, in welchem Jahre ihn M. Duronius anklagte, als sey er es durch Bestechung geworden, Or. 2, 68. 1. vgl. c. 64, 3. Er schmückte die rostra imperatoriis manubiis, wie Cic. or. 3, 3. 4 sagt, d. i. nach Gellius (13, 24) Erklärung, pecunia per quaestorem populi ex praeda vendita contracta.

In dem scheuslichen, zwischen dem Sulla und Marius ausgebrochenen, bürgerlichen Kriege, welchen er vorausgesehn hatte (ad div. 6, 2. 6. vgl. Or. 1, 7. 5), wurde er von dem Wüthrich Marius ermordet im J. 666. M. vgl. Or. 3, 3. 4. Brut. 89, 11. mit Vell. 2, 22. 3.

Va-

Valer. M. 9, 2. 2. vgl. 8, 9. 2. Flor. 3, 21. 14. Cic. Tusc. 5, 19.

Als *Redner* lernen wir ihn näher aus Brut. 37, 1 kennen; und ich habe schon vorher beim Crassus angemerkt, dass man ihn mit diesem einstimmig für den grössten Redner seiner Zeit hielt.

Auch er machte mit seiner Gelehrsamkeit kein Aufsehn, sondern verachtete sie öffentlich, Or. 2, 1. 1 und 8. Quintil. 2, 17. 6. welches er aber that, weil er als blosser, mit keiner griechischen Gelehrsamkeit prunkender, Römer mehr Eingang bei seinen Römern zu finden hoffte, wie er selbst sagt Or. 2, 36. 4. c. 37, 7. Das bürgerliche Recht kannte er im Grunde nicht, wenigstens nicht systematisch, sondern nur höchst oberflächlich. Or. 1, 37. 5. Brut. 59, 2. Or. 1, 58. 6.

Er war in der griechischen Literatur gar nicht fremd, wiewohl er sie erst spät kennen lernte Or. 1, 18. 5. c. 89, 6; dass Catulus Or. 2, 29. 1. vgl. 2, 89. 1—3. sagen konnte, Gelehrsamkeit habe bei ihm eben so viel gethan, als die Natur ihm geschenkt habe. Daher konnte ihn Cicero im R. auch die griechischen

schen Geschichtschreiber so treffend schildern lassen 2, 12. 5 — c. 14, 2: daher konnte er aus seinem Aristoteles so schön von der Erfindung und Ausführung im zweiten Buche sprechen Or. 2, 36. 2. Was er also der Gelehrsamkeit Or. 1, 62. 2 zu nehmen schien, giebt er ihr wieder Or. 2, 10. 4 — 5.

Ein Büchelchen de ratione dicendi, welches er in seinen frühern Jahren geschrieben hatte, schätzte er in spätern selbst nicht mehr, Or. 1, 21. 1, vgl. Brut. 44, 4. so wenig wie Cicero, als er diese Bücher in seinem 52sten J. schrieb, die in seinem zwanzigsten J. geschriebenen Bücher ähnlichen Inhalts de inventione schätzte, Or. 1, 2. 2. Die dort daraus angeführten Worte; disertos cognovi nonnullos, eloquentem adhuc neminem, erklärt Cicero Or. 5, wie sie dort zum Theil auch Antonius selbst erklärt, weil er sich nämlich unter eloquens einen vollkommnen Redner oder ein Ideal denke. Auch Quintil. 3, 6. 44 führt eine rhetorische Eintheilung daraus an, nennt es aber auch nur ein opus inchoatum atque id ipsum imperfectum.

Zu den vorzüglich glänzenden Reden, die seinen Ruhm gründeten, gehört vorzüglich die Vertheidigung des *Aquilius*, von der er selbst spricht Or. 2, 47, weil er sich hier vorzüglich in dem zeigte, worin er Meister war, in Erregung der Leidenschaften und in der Rührung zum Mitleiden, da er dem verklagten Feldherrn die Brust entblösste und dem Volke sowohl als den Richtern die fürs Vaterland in dem Sklavenkriege erhaltenen Narben zeigte, wodurch diese, zur Theilnahme und zum Mitleiden bewegt, nicht mehr auf den Fufius (Brut. 62, 3) sahen, welcher ihn wegen gemachter Unterschleife verklagt hatte im J. 655. M. vgl. Brut. 38, 1. c. 59, 4. Daher Quintil., der auch seine Action lobt, z. B. 11, 3. 8, sagen konnte 2, 15. 7 mit Rücksicht auf Cic. Or. 2, 47. 3: Aquilium defendens Antonius cum scissa veste cicatrices, quas is pro patria pectore adverso suscepisset, ostendit, non orationis habuit fiduciam, sed oculis populi Romani vim attulit: quem illo ipso adspectu maxime motum in hoc, ut absolveret reum, creditum est. M. s. auch Tusc. 2, 24.

Noch misslicher war die Lage des *Norbanus*. Dieser hatte als Volkstribun 658 gegen den

den Q. Cäpio (Brut. 35, 10) einen förmlichen Aufstand erregt; Or. 2, 47. 7. weshalb ihn Cicero sowohl als Crassus off. 2, 28. 8 einen aufrührischen, schädlichen und tollen Menschen nennen. Gleichwohl vertheidigte ihn Antonius gegen den Sulpicius 659, weil er sein Quästor gewesen war; Or. 2, 47. 6 c. 48, 2. wie? sagt er selbst Or. 2, 21. 5. c. 25, 6. c. 39, 5. c. 40, 2, und Crassus Or. 2, 28. 8. vgl. c. 45, 1. und c. 47 — 51, wo auch Sulpicius, sein Gegner, zeigt, wie er jenen Taugenichts, welchen er so muthig und mit so guten Waffen angegriffen hatte, ihm doch entrissen habe.

Umgekehrt hatte er es mit einem Volkstribunen in seinem Consulat zu thun, wovon er selbst Or. 2, 11. 9 spricht. vgl. c. 66, 4 und 3, 3. 4.

3) C. Julius *Cäsar* Strabo, die dritte Hauptperson dieses Gesprächs, war ein Sohn des C. Julius Cäsar, ein Bruder desjenigen L. Julius Cäsar, welcher im J. 663 Consul und 664 Censor (Arch. 5) war. Mit dem Q. Catulus (Nr. 7) hatte er eine Mutter, die Popilia, Or. 2, 11. 1, c. 3, 6, wiewohl nicht einen Vater.

Er

Er selbst war Aedilis curulis 663. Brut. 89, 5 vgl. Or. 3, 24. 5, und wollte, ohne Prätor gewesen zu seyn, wider die leges annales, gleich Consul werden, um welche Würde er sich fürs J. 665 bewarb; er erhielt sie aber nicht, theils weil ihm die Gesetze, theils auch viele Männer, vorzüglich Antistius (Brut. 63, 2) und Sulpicius, sonst sein Freund (Nr. 5), entgegen waren. Brut. a. O. har. 20. Frsh. 75, 40.

Er wurde mit seinem Bruder, dem oben genannten L. Julius Caesar, wie Antonius, von dem Wüthrich Marius und dessen Partei ermordet. M. vgl. Or. 3, 3. 5 und Tusc. 5, 19 Brut. 89, 11. mit Valer. M. 5, 3. 3.

Von seinen Rednergaben spricht Cic. Brut. 48. Und was er da von ihm rühmt: festivitate, facetiis et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit, oratorque fuit minime ille quidem vehemens, sed nemo unquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior, eben dies wiederholt er in mehrern andern Stellen, z. B. off. 1, 37. 8. c. 30, 9, und Tusc. 5, 19, wo er sagt: C. Cinna praecidi caput iussit C. Caesaris, in quo mihi videtur fu-

fuisse specimen humanitatis, salis, suavitatis, leporis. Eben dies lässt er den Crassus Or. 3, 8. 4—5 an ihm rühmen; und weil Antonius dasselbe an ihm bemerkt hatte, so ersucht ihn dieser, diesen Abschnitt, in so fern er für den Redner gehört, abzuhandeln Or. 2, 54. 1—2; welches er denn auch thut Or. 2, 54—71.

Seine Verwandtschaft mit dem nachherigen Dictator Caesar ist diese:

Sex. Julius Caesar, trib. milit. 571, Liv. 40, 27. 6.

1) Sex. Jul. Cäsar, Cs. 596.
L. Jul. Cäsar.
a) L. Jul. Cäsar, Cs. 663.
b) C. Jul. Cäsar, *Noster*.

2) C. Jul. Cäsar
C. Jul. Cäsar.
ex Martia
C. Jul. Cäsar
ex Aurelia.
C. Jul. Cäsar
Dictator.

4) C. Aurelius *Cotta*, auf dessen und des Sulpicius Bitten Crassus und Antonius dies Gespräch halten, war 629 geboren, Brut. 88, 1. mithin damals 34 J. alt. Er bewarb sich in dem J. dieses Gesprächs 662 um das Volkstribunat, Or. 1, 7. 3; allein, da er nach dem Va-

Varischen Gesetze (Brut. 56, 6) angeklagt wurde, und, statt zu bitten, seine Richter, die Römischen Ritter, bitter angriff, sich dagegen desto mehr lobte; so ging er, da er hier keinen günstigen Ausspruch für sich erwarten konnte, freiwillig ins Exil, Appian. de b. c. 1, 37. einige Monate nach diesem Gespräche, wie man aus Or. 3, 3. 8 sieht, d. i. nach dem September (s. die Anm. bei 1, 7. 1), also im Anfange des J. 663 nach Brut. 88, 8 und 89 5. Aus diesem Exil kam er erst im J. 671 unter Sullas Dictatur zurück; Brut. 90, 7. er wurde darauf *Consul* 678. Brut. 92, 5, so wie sein Bruder M. Aurelius Cotta 679. In diesem Amte paulum tribunis plebis non potestatis, sed dignitatis addidit, wie Cic. in einer uns vom Asconius aufbehaltenen Stelle der Rede für den Cornel (ed. Ern. p. 1048 fr.) sagt, d. i. nach seiner Erklärung, legem tulit, ut tribunis plebis liceret postea alios magistratus capere, quod lege Sullae iis erat ademtum.

Als *Proconsul* ging er nach Gallien Brut. 92, 6, wo ihn bei dem Eifer, womit er Krieg suchte, um sich einen Triumph zu verdienen, der Tod übereilte. Pison. 26.

Als Redner beurtheilt ihn Cic. Brut. 55, wobei ich auch die dazu gehörigen Stellen aus diesen Büchern mit angeführt habe. Auch seine Reden zeigen, dass er die Akademische Philosophie mehr als mittelmässig getrieben hatte. Und eben weil er hierin sich auszeichnete, lässt ihn Cicero auch in dem dritten Buche von den Göttern als Akademiker gegen die Epikurische und Stoische Meinung davon sprechen.

Unser Cicero kannte ihn sehr genau, und er will aus seinem Munde dies Gespräch des Crassus und Antonius dem Hauptinhalte nach gehört haben. Or. 1, 7. 4. c. 8, 1 u. 3, 4. 5.

5) P. *Sulpicius* Rufus, gleiches Alters mit dem Cotta Brut. 88, 1, war im J. 663 und 64 *Legat* in dem Bundesgenossen - Kriege. Brut. 89, 1; *Volkstribun* aber 665 (Brut. 89, 9. c. 63, 2:) wo er von dem alten ehrsüchtigen Marius, der alles, was adelich hiess und dachte, bitter hasste, verführt, von seiner Würde verblendet, und von jugendlicher Tollkühnheit, die um so gefährlicher wurde, je mehr sie durch Beredtsamkeit blendete, hingerissen, durch seine Vorschläge einen bürgerlichen Krieg anfach-

fachte, vor dessen Abscheulichkeiten erbebend er sich selbst verflucht haben würde, wenn er das Ende erlebt hätte, und nicht selbst unter den ersten Schlachtopfern desselben mitgefallen wäre. Dem nach der epit. Liv. 77 leges tulit, ut exsules revocarentur (Her. 2, 18), novi cives libertinique distribuerentur in tribus, et ut Marius adversus Mithridatem Ponti regem dux crearetur. Dies letzte war Beleidigung für den Sulla, den Consul dieses Jahrs, cui, wie Vell. 2, 18. 4 sagt, sorte obvenerat Asia provincia. Is egressus urbe cum circa Nolam moraretur, P. *Sulpicius*, tribunus plebis, disertus, acer, opibus, gratia, amicitiis, vigore ingenii atque animi celeberrimus, cum antea rectissima voluntate apud populum maximam quaesisset dignitatem, quasi pigeret eum virtutum suarum et bene consulta ei male cederent, subito pravus et praeceps, C. Mario post septuagesimum annum omnia imperia et omnes provincias concupiscenti addixit, legemque ad populum tulit, qua Sullae imperium abrogaretur, C. Mario bellum decerneretur Mithridaticum, aliasque leges perniciosas neque tolerandas liberae civitati tulit: quin etiam Q. Pompeii consulis fi-

lium eundemque Sullae generum per emissarios factionis suae interfecit. Den Erfolg davon habe ich kurz bei Or. 3, 3. 8 erzählt, und §. 9 sagt Cic. von ihm: Sulpicius, quibuscum privatus coniunctissime vixerat, hos in tribunatu spoliare instituit omni dignitate: cui quidem ad summam gloriam eloquentiae efflorescenti ferro erepta vita est, et poena temeritatis non sine magno reipublicae malo constituta. Den ersten Umstand erklärt uns eine andere Stelle des Cic. Lael. 1, 6: Sulpicius trib. pl. capitali odio a Q. Pompeio, qui tum erat consul, dissidebat, quocum coniunctissime et amantissime vixerat, vgl. mit der obigen Stelle des Velleius. Den zweiten erklärt uns Vell. 2, 19. 1: Sulpicium assecuti equites Sullani in Laurentinis paludibus iugulavere, und zwar, wie die epit. Liv. sagt, cum in quadam villa lateret, iudicio servi sui retractus et occisus est: caputque eius, wie Vell. hinzusetzt, erectum et ostentatum pro rostris, velut omen imminentis proscriptionis fuit.

Von seinen ganz vorzüglich glänzenden Rednergaben spricht Cic. Brut. 55, wobei besonders sein ganzes Aeussere unvergleichlich und zum

Be-

Bezaubern hinreissend war. Man lese selbst das ehrenvolle Urtheil eines Kenners, des Crassus, darüber Or. 1, 8. 2. 1, 29. 2 und 3, 8. 7. 1, 22. 3, und des Antonius 2, 21. 1. Hierin übertraf er den Cotta sehr weit, wiewohl er ihm in andern Stücken nachstand, da er, wie er selbst Or. 3, 36. 7 — 8 gesteht, Philosophie nie geschätzt und getrieben hatte. Cicero selbst, der bei dem Tode desselben schon 19 J. alt war, und ihn als Volkstribun täglich bei dem Volke hatte reden hören, Brut. 89, 9, schildert seine Beredtsamkeit als noch grösser und hinreissender, wenn er har. resp. 19 von ihm sagt: eius tanta in dicendo gravitas, tanta iucunditas, tanta brevitas fuit, ut posset, vel ut prudentes errarent, vel ut boni minus bene sentirent, perficere dicendo. Eben deswegen konnte er ihm und dem Cotta neben dem Crassus und Antonius mit Recht die nächste Stelle anweisen Brut. 49, 7. 55, 8. Von seiner Rede gegen den Norban s. man die Stellen oben bei Antonius Nr. 2 am Ende.

6) Q. Mucius *Scaevola*, der am ersten Tage, also bei dem Gespräche des ersten Buchs, auch gegenwärtig ist, den er aber mit Bedacht am

Abend weggehen lässt, Or. 1, 62. 7 vgl. ad Att. 4, 16, war ein Schwiegersohn des weisen Lälius, dessen ältere Tochter Lälia er zur Gattin hatte, Brut. 26, 10, und der Schwiegervater des Crassus, der seine Tochter, die Mucia, zur Gattin hatte. Brut. 58, 4. Or. 1, 9. 1. 3, 12. 2. 2, 6. 1.

Sein Geschlecht ist dieses:

1) Q. Mucius Scävola, Prätor 537. Liv. 23, 24. 4.

2) Q. M. S., Cs. 578. Liv. 41, 21.

3) Noster.

Seines Vaters Bruder war P. Mucius Scävola, Cs. 577. Liv. 41, 19; dessen Sohn, also Geschwisterkind mit dem Unsrigen, war P. Mucius Scävola, Cs. 620, von dem man die Stellen im Ind. nachschlagen kann, ein Bruder des von P. Crassus adoptirten P. Crassus Mucianus Dives, Cs. 622. S. den Ind., welcher zugleich zeigt, dass dieser Sohn, also ein Bruderssohn des Unsrigen, Q. Mucius Scävola war, eben der, welcher im Consulat der College des Crassus war 658. Dieser letzte sowohl, als unser Scävola, bei dem wir

wir hier stehen, war Cicero's Lehrer im bürgerlichen Rechte. Lael. 1, 1 - 4. Jenes (Cs. 658) Tochter, die Mucia, war die Gattin des Cn. Pompejus, ad div. 5, 2. 15. Att. 6, 12. Da ihr dieser aber bei seiner Rückkunft aus Asien 692 den Scheidebrief voranschickte, ad Att. 1, 12 Sueton. Caes. 50, so nahm sie hernach den M. Aemilius Scaurus zum Gatten.

Um nun wieder auf unsern Scävola zu kommen, so nennt ihn Cicero gewöhnlich *Augur* (z. B. Lael. 1, 1), wozu ihn sein Schwiegervater angenommen hatte. Brut. 26, 10.

Consul war er im J. 636, vorher, 632, Prätor in Asien. Or 1, 17. 2. 2; 67. 2. Er benutzte den Unterricht des Stoikers Panaetius Or. 1, 17. 2, der auch der Lehrer seines Schwiegervaters und Schwagers war; Brut. 26, 10. und diesem seinem Lehrer und der strengen Stoischen Moral, so wie seinem edlen Schwiegervater, machte er durch sein strenges Leben und durch seine Dienstgefälligkeit gegen Jedermann alle Ehre. Denn noch in seinem hohen Alter stand er nicht blos in seinem Hause einem jeden zu Diensten, son-

dern ging auch alle Tage mit Tagesanbruch aufs forum, und besuchte noch regelmässig den Senat. Phil. 8, 10. Or. 1, 45. 15—6. Er glänzte nicht sowohl als Redner, (m. s. Brut. 26, 12. 58, 7. Or. 1, 49. 4. 30, 7 vgl. Or. 1, 53. 8), als vielmehr als Rechtsgelehrter, (wie fast alle Scävoler Or. 1, 10. 1. c. 15, 5.) weshalb auch Cicero einige Zeit lang einen genauen Umgang mit ihm hatte. Brut. 89, 8. Im J. 665 lebte er noch, wie man aus Lael. 1, 6 sieht; er ist aber wahrscheinlich bald darauf gestorben, da Cicero sagt, er sey nach seinem Tode (Lael. 1, 4) erst zum Scävola P. M. gegangen, der im J. 671 ermordet wurde. Brut. 90, 7 vgl. Or. 3, 3. 6. Weil er ein so geschickter Rechtsgelehrter war, so lässt ihn Cicero auch hier passend das Recht gegen den Crassus in Schutz nehmen. Or. 1, 9. 10. vgl. c. 17, 1—5. c. 62, 7.

7) Q. Lutatius *Catulus*, welcher mit seinem Bruder, dem Cäsar, Nr. 3 am zweiten Tage dazu kommt, also dem Gespräche im zweiten und dritten Buche mit beiwohnt, Or. 2, 3. 6. war

im

im J. 651 mit dem C. Marius *Consul* gewesen und hatte mit ihm die Ehre des Siegs über die Cimbrer getheilt; und gleichwohl fertigte dieser Wüthrich in dem bürgerlichen Kriege, so wie gegen alle Sullaner und Gemässigte, so auch gegen diesen Mann einen Mordbefehl aus, dem dieser durch einen Selbstmord zuvorkam. M. vgl. die bei Or. 3, 3. 3 angeführten Stellen im J. 666. Brut. 89, 11.

Er glänzte nicht sowohl als Redner (m. s. Brut. 35, 2—6 und Or. 2, 18. 1), als vielmehr durch seine Gelehrsamkeit und Humanität. Wegen dieser letztern heisst er Tusc. 5, 19 paene alter Laelius, mit dem Zusatze des Cicero: nam hunc illi duco simillimum. Und eben diese Gefälligkeit, Gesprächigkeit, Herablassung gegen Jedermann rühmt er sowohl an ihm, als an seinem Sohn (Cs. 675, Censor 688) off. 1, 30. 15. Eben so zeigt ihn seine Laune zu scherzen Or. 2, 69. 2. c. 54, 9.

Als Gelehrten zeigte er sich in dem Werke, welches er von seinem Consulat herausgegeben und dem Dichter Furius zugeeignet

hatte, dessen Schreibart Cicero Brut. 35, 2 molle et Xenophonteum genus sermonis nennt. Eben so finden wir ihn in diesem Gespräche wieder, wenn er mitunter das Wort nimmt; z. B. 2, 5. 1 - 2. c. 17, 1 - 3 c. 18. c. 29, 1 - 2. c. 36, 1 - 3. c. 37, 1 - 5. c. 32, 5 und 7. 3, 22. 1 - 3. c. 32.

Von seiner feinen Kenntniss der griechischen Sprache, so wie von der reinen und so vorzüglich angenehmen Aussprache seiner Muttersprache findet man bei Brut. 35, 5 die Stellen des Cicero gesammelt.

8) Theils zur Erklärung der Stelle 1, 7. 1 und 3, 1. 4, theils um den Mann selbst, den Freund des Crassus und Sulpicius näher kennen zu lernen, der in der Römischen Geschichte ein so bedeutender Mann geworden ist, setze ich hier noch ein Paar Worte von dem M. Drusus hinzu.

M. Livius *Drusus*, dessen Bruder, C. Drusus, der Vater desjenigen L. Drusus war, der sich nach der Schlacht bei Philippi selbst ermordete (Vell. 2, 71. 3), dessen Tochter die be-

berühmte Livia, Gattin des Augustus und Mutter des Kaisers Tiberius war, heisst bei eben diesem Schriftsteller 2, 13 1 ein vir nobilissimus, eloquentissimus, sanctissimus, meliore in omnia ingenio animoque, quam fortuna usus, nach Cicero aber (der ihn besser würdigt und ihm nicht, wie Vell., des Kaisers Tiberius wegen schmeichelt) gravis orator, ita duntaxat, cum de republica diceret. Brut. 62, 4.

Als Volkstribun in dem Jahre dieses Gesprächs, 662, wollte er dem Senat, die durch den jüngern Gracchus ihm entrissene Gerichtsbarkeit (s. bei Brut. 43, 10) wieder geben und sie den Rittern abnehmen. Um dies desto leichter durchzusetzen, suchte er durch einige, wegen Getreidevertheilung an das Volk und wegen Vertheilung vieler Italischen u. Sicilischen Aecker unter dasselbe, gethane Vorschläge das Volk für sich zu gewinnen. Da er aber zu gleichem Zwecke und um sich noch wichtiger zu machen, den Italischen Bundesgenossen das Römische Bürgerrecht und das Stimmenrecht bei Vertheilung der Ehrenstellen versprach, wenn sie ihm zu seinem

nem Verhaben behülflich zu seyn versprächen; so verdarb er es dadurch wieder ganz bei dem Senat, dem er zwar auf der einen Seite schmeichelte, auf der andern aber zugleich Unruhen und unabsehbare Streitigkeiten bereitete, die das Ansehn desselben schwächen mussten, wenn dieses in Zukunft von einer solchen ungeheuern Volksmenge abhangen sollte: kurz in iis ipsis, quae pro senatu moliebatur, senatum habuit adversarium, wie Vell. 2, 13. 2 sagt. Auch wenn man auf jene Folgen nicht sieht, nahm er doch im Grunde dem Senat mit der andern Hand das wieder, was er ihm mit der einen gegeben hatte, wenn er ihn erst mit 300 Rittern wieder vollzählig machen wollte, ehe er ihm die Gerichte anvertraute. Da er in dieser Lage einst von einer grossen Menge Volks nach Hause begleitet würde, in atrio domus suae cultello percussus, qui affixus lateri eius relictus est, intra paucas horas decessit. c. 14, 1. Nach Cicero nat. deor. 3, 33 war Q. Varius (Brut. 62, 2) sein Mörder. Sueton. Tiber. 3 sagt blos: diversa eum factio per fraudem interemit. Nach Plin. hist. nat. 28, 41 aber traditur caprinum san-

sanguinem bibisse, quum pallore et invidia veneni sibi dati insimulare Q. Caepionem inimicum vellet: welches auch Aurel. Vict. ill. vir. 66 sagt: repente in publico concidit sine morbo comitiali, seu hausto caprino sanguine, semianimis domum relatus.

Der Ernst, den Cicero an ihm rühmt off. 1, 30. 9, charakterisirt sich auch in dem, was Vell. 2, 14. 3 von ihm erzählt: cum aedificaret domum in Palatio, promitteretque ei architectus, ita se eam aedificaturum, ut libera a conspectu immunis ab omnibus arbitris esset, neque quisquam in eam despicere posset: tu vero, inquit, si quid in te artis est, ita compone domum meam, ut, quidquid agam, ab omnibus perspici possit. Seine Heftigkeit und Hitze zeigt sich in dieser vom Aurel. Vict. l. c. aufbehaltenen Anekdote, wenn sie anders wahr ist: consuli (Philippo, vgl. Cic. Or. 3, 1. 4) legibus agrariis resistenti ita collum in comitio obtorsit, ut multus sanguis effluueret e naribus; quam ille luxuriam exprobrans, muriam de turdis esse dicebat: so wie ein unbegränzter

ter Ehrgeiz von eben demselben und vom Flor. 3, 17. 6 erzählt wird: ipse professus est, nemini se ad largiendum praeter coelum et coenum reliquisse.

Von seiner anfänglich herzlichen Freundschaft und nachherigen bittern Feindschaft mit dem Cäpio s. bei Brut. 62, 5.

An-

Anhang II.

zu Buch 2, Kap. 54 — 71.

Cicero handelt, wie man sieht, diesen Abschnitt von Scherz und Witz verhältnissmässig sehr weitläufig ab. Schon dies zeigt, dass er ihn mit Liebe behandelt haben muss, so wie uns die Geschichte seines Lebens auch wirklich sagt, dass er sich dadurch vorzüglich ausgezeichnet, aber auch sich selbst viele Feinde gemacht habe.

So sind z. B. seine Briefe an den Trebatius und Pätus im siebenten und neunten Buche voll von dergleichen witzigen Einfällen, sinnreichen Anspielungen, freundschaftlichen Neckereien und zum Theil beissenden Spöttereien. Wer diesen Abschnitt hier aus Cäsars Munde gern gehört hat, der wird sich auch dort mit dem Cicero gern unterhalten, weil

weil er ihn eben so wieder findet, da er dort ad div. 7 32. 4 ausdrücklich bemerkt, er wünsche hierin nach den hier festgesetzten Grundsätzen beurtheilt zu werden.

Er selbst sagt uns ad div. 9, 16. 8, dass schon Cäsar, welcher ein Bändchen von dergleichen Apophthegmen sammelte, auch mehrere von ihm darin aufgenommen habe. Auch Quintil. 6, 3 handelt davon in Rücksicht Cicero's, und sagt unter andern §. 5 wie Macrob. Saturn. 2, 1, dass auch Cicero's Freigelassener, Tiro, drei Bändchen von Cicero's Scherzen gesammelt habe, so wie man aus ad div. 15, 21. 4 schliessen kann, dass schon Trebonius eine ähnliche Sammlung gemacht hatte. Macrobius Saturn. 2, 3 widmet ihnen auch ein eigenes Kapitel. Allein dieser muss, wie Plutarch. in Cic. c. 25 — 27 (vgl. dessen apophth. pag. 770 — 774 ed. Reisk.), mit Vorsicht und Prüfung gelesen werden, da diese Ehrenmänner das Gefühl nicht haben, das Cicero hatte und das er von seinen Beurtheilern verlangt, wenn er pro Plancio spricht: „quia dico aliquid aliquando, non studio adductus, sed contentione dicendi, aut la-

lacessitus; et quia, ut fit in multis, exit aliquando aliquid, si non perfacetum, attamen fortasse non rusticum; quod quisque dixit, me id dixisse dicunt. Ego autem si quid est, quod mihi scitum esse videatur et homine ingenuo dignum atque docto, non aspernor; stomachor vero, cum aliorum non me digna in me conferuntur.

Sollte man aber dem Cicero selbst dies feine Gefühl etwa deswegen absprechen wollen, weil er off. 1, 29. 10 sagt: est iocandi genus elegans, urbanum, ingeniosum, facetum, qno non modo Plautus noster et Atticorum antiqua comoedia, sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt; was ihm ein unbefangener Leser nach unsrer jetzigen Erziehung und Staatsverfassung und den davon abhangenden bürgerlichen Verhältnissen unmöglich wird nachsagen können, der vielmehr bei einem *Aristophanes* mit Meiners (schön. Wissensch. S. 174) finden wird, dass sein Witz sehr oft in schmutzigen oder Ekel erregenden oder Wahrheit und Tugend beleidigenden Schwänken oder wohl gar nur in frostigen Wortspielen, Antithesen oder An-

spielungen auf die Tragiker seiner Zeit besteht, und darin Wielanden und Horazen (ep. 1, 2. 170) Recht geben wird, wenn jener sagt, dass es dem Plautus an Geschmack und an feinem Gefühl gefehlt habe, welches auch niemand läugnen kann, dem es nicht selbst daran gebricht: sollte man, sage ich, alle diese Vordersätze richtig finden; so wird man gleichwohl daraus nicht sogleich gegen den Geschmack unsers Redners entscheiden, sondern, ehe man das Endurtheil fällt, wenigstens den Umstand erst in seiner ganzen Weite übersehen müssen, dass jene in einer Republik, in einer demokratischen Verfassung, lebten. Und wie viel Tausende dergleichen witziger Einfälle werden jetzt in Frankreich allgemein schön gefunden und bewundert, über die unter den Ludwigen ohne Gnade und Barmherzigkeit, wenn sie sich je in glänzenden Gesellschaften hätten hören lassen, das Verdammungsurtheil würde ausgesprochen seyn!

Zeit-

Zeittabelle

zu Cicero's Brutus, und dem 3ten Buche vom Redner.

I. J. R.

1-37 Romulus reg. 1, 9. 4.

39-81 Numa reg. 1, 9. 5.

175-219 Ser. Tullius reg. 1, 9. 5.

196 Solon st. 7, 4: ungefähr 400 Jahr nach dem Homer 10, 5, und 284 J. nach dem Lykurg 1, 13. 6.

227 Pisistratus st. 7, 4.

230 Aeschylus geboren, 28 J. vor Sophokles, und 40 vor Euripides 3, 7. 6.

245 Clisthenes, Anführer der Alkmäoniden, verjagt den Hippias 7, 4.

L. Brutus. Vertreibung der Könige. Consuln 14, 1. 1, 9. 6.

259 Democrit geb. 1, 11. 13.

I. J. R.

260 M? Valerius stillt als Dictator die bürgerlichen Unruhen 14, 2.

285 *Sokrates* geb. 8, 2.

288 Themistocles st. 7, 5. 11, 1.

289 Corax und Tisias lehren Rhetorik 12, 4. Diodor versetzt sie in Ol. 81, 3, d. i. ins J. R. 301.

300 Zeuxis und Myron blühen 18, 3 u. 4, noch vor ihnen Polygnotus 18, 4.

303 Decemvirn entwerfen das Gesetzbuch 1, 13. 7. vgl. 1, 44. 1.

306 L. Valerius Potitus besänftigt das Volk 14, 3.

314 Herodot schreibt seine Geschichte in seinem 44sten Lebensjahre. 10, 5. Anm.

326 Pericles st. 7, 3.
Cleon, sein Zeitgenosse 7, 6.
Polycletus blüht 18, 3.

330 Um diese Zeit blühen die Sophisten Gorgias, Thrasymachus, Protagoras, Prodicus, Hippias 8, 1. 12, 6. vgl. 8, 5.

341 Lysias kommt nach Athen zurück. 16, 6. Anm.

344 Thucydides endigt seine Geschichte, in welcher Xenophon fortfährt.

I. J. R.

350 Philistus blüht 17, 4.

351 Alcibiades kommt um 7, 7.
Theramenes wird ermordet 7, 7.
Critias st. 7, 7.

355 Sokrates trinkt den Giftbecher in seinem 70sten Jahre 8, 2.

357 Canachus blüht 18, 3.

360 Theopomp endigt seine Geschichte, die er vom J. 344 angefangen hatte. 17, 4.
Ephorus, sein Mitschüler, ebenfalls Geschichtschreiber 56, 3.

363 Thucydides st. 7, 3. 11, 2.
Antiphon aus Rhamnus sein Zeitgenosse.

376 Lysias st. 9, 1; ein mehreres von ihm 16, 5 — 8. geb. 296.

396 M. Popillius Laenas CS. stillt den Volksaufruhr 14, 6.

407 Plato st. 31, 12: ihm folgt Speusippus 3, 18. 6: diesem 416 Xenocrates 3, 17. 1.

417 Isokrates st. im 99sten Lebensjahre 8, 5.

420 Um diese Zeit blüht Theopompus, dessen Brief an Alexander den Grossen, (gest. 431) Att. 12, 40 erwähnt wird.

427 Lycurgus, der Redner, st. 9, 4.

431 Aristoteles st. 12, 4. 31, 12. vgl. 3, 17, 1.

I. J. R.

e. a. Demosthenes st. in seinem 62sten Lebensjahre 9, 2.

Hyperides kommt um 9, 4.

Aeschines, der Redner, Demosthenes Zeitgenosse und Nebenbuhler 9, 4.

434 Demades wird ermordet 9, 4.

449 Cn. Flavius aedilis 1, 41. 4.

450 Euclides blüht zu Alexandrien 3, 33. 2.

453 M? Curius, Volkstribun, widersteht dem Appius 14, 5.

463 Dinarchus st. im 70sten Lebensjahre 9, 4.

467 Theophrast st. in seinem 85sten Jahre 9, 7. 31, 12.

Maenius giebt sein Gesetz 14, 5.

470 Demetrius Phalereus st. 9, 7.

473 App. Claudius räth den Senat vom Frieden mit dem Pyrrhus ab 14, 4.

Fabricius geht als Gesandter zum Pyrrhus 14, 4.

Coruncanius CS. 14, 5.

480 Timaeus blüht als Geschichtschreiber 16, 6 und Aratus als Dichter 1, 16. 1.

513 Livius Andronicus giebt sein erstes Stück 18, 8.

514 Ennius geb. 18, 8. vgl. 15, 1.

I. J. R.

517 P. Lentulus Cs. 19, 7.

525 C. Flaminius Volkstribun 14, 8.
Q. Fabius Maximus Cs. II. widersetzt sich dem Vorschlage jenes Tribunen über Vertheilung der Gallischen Aecker 14, 9. vgl. Cic. Caton. 4, 4 und hier 19, 7.

532 Pacuvius geb. 64, 6.

535 C. Flaminius Cs. 14, 8. 19, 7.

536 C. Varro Cs. 19, 7. vgl. 3, 8.

540 Archimedes st. 3, 33. 2.

546 Q. Metellus Cs. 14, 9. 19, 7.

547 P. Crassus Cs. 19, 7.
Africanus der ältere Cs. 19. 7 u. 8.

548 M. Cornelius Cethegus Cs. 15, 6.
Cato Quästor 15, 6.
Naevius st. 15, 8.

554 Sex. Aelius Cs. 20, 1.

557 Cato Cs. 15, 10, von dem ein mehreres c. 16-17.

563 M. Fulvius Nobilior, Freund des Ennius, Cs. 20, 5.

568 Cato Censor 15, 9.
Africanus der jüngere geb. 74, 3 Anm.
Plautus st. 15, 9.

569 Q. Fabius Labeo Cs. 21, 3.

I. J. R.

575 Ti. Gracchus *der Vater* Cs. 20, 4.

582 Attius (Accius) geb. 64, 6, 18, 9.

583 Ennius st. 20, 3. vgl. 15, 1 in seinem 70sten Jahre, wie Cic. Caton. 5, 5 sagt, da er in demselben Jahre sein Trauerspiel Thyestes gegeben hatte. 20, 3.

Ti. Gracchus Censor 20, 4. 1, 9. 8.

C. Sulpicius Gallus Prätor 20, 6.

584 L. Paulus *Macedonicus* Cs. 20, 6.

Caecilius Statius komischer Dichter, st. 74, 3.

585 Q. Aelius Paetus, M. Junius Pennus Consuln 28, 11.

590 Nicander d. Dichter blüht 1, 16. 1.

591 Scipio Nasica *Corculum* Cs. 20, 5.

P. Cornelius Lentulus Cs. 28, 3.

597 L. Lentulus Cs. 20, 5.

Terentius st.

598 Carneades, Critolaus und Diogenes Athenische Gesandte in Rom 2, 37. 4.

600 Q Fulvius Nobilior *der Sohn* (vom Vater beim J. 563) Freund des Ennius, Cs. sein College T. Annius Luscus 20, 5.

602 A. Albinus, L. Lucullus Consuln 21, 2.

I. J. R.

604 M? Manilius, L. Marcius Censorinus Consuln 27, 9. 15, 10.
L. Piso Frugi schlägt als Volkstribun zuerst das Gesetz über das Wiedererstatten der Gelder vor.
Ser. Galba, den Libo der Volkstribun und Cato Censorius angeklagt hatten, wird frei gesprochen 23, 2.
Cato st. 15, 10. 20, 6.

606 Africanus der jüngere Cs. 21, 5 u. 8-12.

607 L. Mummius *Achaïcus* Cs. 25, 1.

609 L. Cotta, Ser. Galba Consuln 21, 5.

610 Q. Metellus *Macedonicus* Cs. 21, 4.
App. Claudius sein College 28. 6.
M. Antonius der Redner geb. 43, 12.

611 Africanus der jüngere und L. Memmius Censorn 22, 2.

612 Q. Pompeius Nepos Cs. 25, 9.

613 C. Lälius der Weise Cs. 21, 5.
L. Crassus der Redner, geb. 43, 12

615 D. Brutus Cs. 22, 1, 28, 1.
L. Atticus (s. bei 583) sein Zeitgenosse und Vertrauter schreibt Annalen in Versen 28, 1. 18, 9.

I. J. R.

e. a. P. Scipio Nasica *Serapio* Cs. 22, 1. 28, 2.
C. Laelius und Ser. Galba, gewesene Consuln (im J. 609 und 613), sprechen für die Generalpächter.
Die *Cäpionen* zeugen wider den Q. Pompejus 25, 11.

616 M. Lepidus Cs. 25, 6. 27, 10.
C. Hostilius Mancinus Cs. 27, 10.
L. Cassius, Volkstribun, schlägt das Gesetz über die Täfelchen vor 25, 10. 27, 10.

617 L. Furius Philus Cs. 28, 4.

618 Ser. Fulvius, Cs. 21, 2.

620 P. Scävola, P. M., Cs. 26, 2. 28, 5,
L. Piso *Frugi* Cs., Redner und Verfasser von Annalen 27, 9.
Ti. Gracchus nimmt dem M. Octavius das Tribunat 25, 5.
Q. Tubero ist dem Ti. Gracchus entgegen 31, 2.

622 P. Popillius Cs. 34. 2: Lucilius der Dichter dient in Spanien 1, 16. 6.
P. Crassus Mucianus Cs. 26, 1.
C. Carbo aufrührischer Volkstribun 27, 1 und 4.

I. J. R.

624 C. Tuditanus Cs. 25, 4.
Africanus der jüngere st. 31, 1.

626 Carneades st. 1, 11. 2.

627 L. Aurelius Orestes Cs. 25, 2.
M. Aemilius Lepidus Cs. 28, 11.
M. Pennus Volkstribun 28, 11.
C. Graccus Quästor 28. 11.

628 M. Fulvius Flaccus 28, 7.

629 L. Cotta und P. Sulpicius geb. 80, 2.

630 T. Flamininus, Q. Metellus Balearicus Cs. 28, 12. 74, 6.

631 C. Fannius C. F. Cs. 26, 4.
C. Fannius M. F. schreibt Annalen 26, 9.
L. Coelius Antipater, sein Zeitgenosse, beschreibt den zweiten Punischen Krieg 26, 13.
M. Drusus, Volkstribun, Gegner seines Collegen C. Gracchus 28, 9.
M. Pennus Gegner des C. Gracchus 28, 10.

632 Q. Fabius Maximus Cs. 28, 2.
L. Opimius Cs. 34, 3.
M. Fulvius Flaccus, gewesener Consul (im J. 628), wird ermordet 28, 7. Anm.

I. J. R.

e. a. C. Curio Prätor 32, 3.
C. Grącchus Volkstribun, ermordet 33, 1.
Bestia und Nerva Volkstribunen 34, 2 u. 4.

633 Carbo Cs. 27, 7.

634 L. Crassus verklagt den Carbo 43, 4. Or. 1, 10. 2.

636 Q. Scävola der *Augur* Cs. 26, 10.

638 M. Scaurus Cs. 29, 1.
P. Decius Prätor 28, 8.

639 C. Cato Cs. 28, 7.
Q. Hortensius, geb. 64, 3 und 4.

640 L. Crassus der Redner vertheidigt die Vestalinn Licinia, 43, 5.

642 P. Scipio st. in seinem Consulat, 34, 1.
C. Memmius Volkstribun 36, 1.

643 Sp. Albinus Cs. 25, 2. 34, 3.
C. Galba wird verurtheilt, 33, 7.
L. Bestia wird nebst drei andern gewesenen Consuln verurtheilt. 34, 3.

644 Q. Metellus *Numidicus*, M. Silanus Consuln, 35, 7.

645 Q. Pompejus Bithynicus, geb. 68, 7.

646 Thorius thut einen Vorschlag wegen Vertheilung der Aecker, 36, 2.

I. J. R.

e. a. Charmadas, Clitomachus, Aeschines, Metrodorus, *Academici*, Mnesarchus, *Stoicus*, Diodorus, *Peripateticus*, blühen 1, 11. 2 — 4.

647 Q. Caepio Cs. 35, 10.

C. Attilius Serranus Cs. Gell. 15, 28.

Q. Scaevola, P. M., Volkstribun 43, 10.

L. Crassus der Redner räth den Servilischen Vorschlag an, 43, 12.

Cicero geb. 43, 12.

648 P. Rutilius Rufus Cs. 30, 1.

L. Crassus der Redner Volkstribun 43, 10.

649 C. Fimbria Cs. 34, 5.

651 Q. Catulus *der Vater* Cs. 30, 2.

653 P. Sextius wird als praetor designatus auf Anklage des T. Junius verurtheilt 84, 12.

Glaucia Prätor und Saturninus Volkstribun werden ermordet 62, 7 — 10.

654 A. Albinus Cs. 38, 8.

M. Antonius der Redner Cs. von dem c. 37.

Antonius widersteht in seinem Consulat dem aufrührischen Volkstribun, Sex. Titius 62, 11.

I. J. R.

655 M. Gratidius, praefectus des Proconsuls M. Antonius, ermordet 45, 10.

656 L. Fufius klagt den M? Aquillius an 62, 6; M. Antonius vertheidigt ihn 37. Anm.

657 Cn. Domitius, Cs. 45, 1.

658 L. Crassus der Redner vertheidigt als Consul den (im J. 647) gewesenen Consul Q. Caepio 44, 2.

Q. Scaevola P. M. war, so wie in allen obrigkeitlichen Aemtern, ausser im Tribunat und in der Censur, so auch im Consulat sein College 43, 10 und 11, c. 39.

Q. Hortensius tritt zuerst als Redner auf. 64, 3. Or. 3, 61, 10.

659 C. Coelius Caldus, von unadelicher Geburt, Cs. 45, 2.

Sulpicius klagt den C. Norbanus an. 55. Anm.

M. Antonius der Redner vertheidigt ihn 37. Anm.

660 M. Herennius Cs. 45, 3.

L. Crassus der Redner Censor 44, 7. sein College in der Censur

Cn. Domitius. ebendas. und 45, 1.

661

I. J. R.

661 C. Clodius Cs. 45, 4.

P. Rutilius Rufus, gewesener Consul, (im J. 648) wird verurtheilt und geht nach Smyrna. 22, 1. vgl. 30, 1.

L. Crassus der Redner führt den Process des M. Curius gegen den P. M. Q. Scävola bei den Centumvirn 39, 1 — 4.

Um diese Zeit blüht C. Titius, Röm. Ritter, Redner und Dichter 45, 5 und L. Afranius der Dichter 45, 8.

662 L. Philippus Cs. 45, 3. 47, 1.

Sein Zeitgenosse L. Gellius 47, 5, vgl. 27, 7.

Crassus, Antonius, Cotta, Sulpicius, Julius, Catulus und Scävola sprechen vom Redner. 1, 7. 1-2 und 2, 3. 6.

M. Marcellus aedilis 1, 13. 5.

C. Cotta wird als Tribun abgesetzt und aus der Stadt verjagt. 55 u. 88, 9.

L. Crassus der Redner st. 38, 4 u. 88, 9. Or. 1, 2. 3.

M. Drusus, Volkstribun, ermordet 62, 4.

663 Den Volkstribun C. Curio verlässt die Versammlung 89, 3. Sein Collega Q. Varius 62, 2. Anm. und 89, 4.

I. J. R.

e. a. Q. Metellus Celer Volkstribun 89, 4. sein Collega Carbo 89, 4 u. Pomponius das.
C. Julius Cäsar Strabo aedilis curulis 89, 5.
Q. Hortensius Soldat im Italischen Kriege. 89, 1.

664 Cn. Pompejus, des Grossen Vater, Cs. 47, 7.
Sext. Pompejus, sein Bruder 47, 7.
Q. Varius wird nach seinem Gesetze verurtheilt 89, 7.
Cicero hört den Scävola *Augur* 89, 8.
M. Brutus, C. Bilienus 47, 8.
Q. Hortensius Kriegstribun 89, 1.

665 Q. Pompejus Rufus Cs. 56, 10.
L. Sulla Cs. 89, 9.
P. Sulpicius, Volkstribun, wird ermordet. 89, 11.
Q. Rubrius Varro wird vom Senat für einen Feind erklärt. 45, 9.
Cicero hört den Akademiker Philo 89, 10.

666 Q. Catulus, M. Antonius, C. Julius werden von den Anhängern des Marius ermordet. 89, 11 u. Or. 3, 3.
Cn. Octavius Cs. ermordet 47, 9.
Cicero hört den Molo 89, 12.

M.

J. J. R.

v. a. M. Virgilius, Volkstribun, verklagt den Sulla 48,

P. Magius Volkstribun 48, 10.

Von diesem Jahre an bis 670 führt Sulla den Mithridatischen Krieg 63, 6. 90, 2.

668 M. Brutus geb. 94, 4.

669 C. Fimbria kommt um 66, 3.

670 L. Scipio Cs. 47, 7.

671 Cn. Carbo Cs. wird vom Cn. Pompejus ermordet 62. Anm. zu §. 5.

C. Carbo, gewesener Praetor, Q. Scaevola, P. M., Antistius werden ermordet 90, 7.

672 Cicero hört den Molo von Rhodus 90, 9.

673 Cicero hält die Rede für den Roscius 90, 10.

674 Q. Hortensius und C. Cotta vertheidigen den Cn. Dolabella 92, 3.

674-76 Cicero durchreiset Asien 91, 9 u. 13.

676. D. Brutus und M. Mamercus Css. 47, 6.

677 Cn. Octavius et C. Curio c. 55. 60, 3: Sicinius trib. pl.

678 Cotta Cs., Hortensius aedilis, Cicero Quästor 92, 5.

679 L. Lucullus Cs. 62, 4. Cethegus Praetor 48, 3.

I. J. R.

680 M. Lucullus Cs. 52, 4.

681 Cn. Lentulus *Clodianus* Cs. 66, 4.

682 P. Lentulus *Sura* Cs. 66, 6.
Q. Sertorius kommt um 48, 11.

683 M. Crassus Cs. 66, 1. 90, 7.
Cn. Pompejus der Grosse, Cs. 68, 4.
Cicero klagt den Verres an 92, 9.

684 Q. Hortensius Cs. ebendas. vgl. Anm. zu c. 88.
Cicero aedilis 92, 9.

686 C. Piso Cs. 68, 1.
M? Glabrio Cs. 68, 2.

687 P. Autronius wird als consul designatus verurtheilt 68, 8.
Cicero Prätor 93, 6 verurtheilt den C. M. 67, 9.
Cicero hält die Rede für den Cluentius 78, 2.
C. Memmius Gegner der Lukuller, 70, 7 Anm.

688 L. Torquatus Cs. 68, 3.
Cic. vertheidigt den C. Cornelius 78, 2.

689 Cic. vertheidigt den Q. Gallius 80, 4.

690 Cicero Cs. 94, 1.

691 D. Silanus Cs. 68, 6.

I. J. R.

692 M. Piso Cs. 67, 1.
M. Messalla Cs. 70, 4.
693 Q. Metellus Celer Cs. 70, 5.
M. Servilius Volkstribun 77, 8.
694 C. Julius Caesar, Cs. 60, 5, von dem c. 71. 72. 75.
M. Bibulus Cs. 77, 1.
Diodotus, ein Stoiker, Cicero's Lehrer in der Logik, st. als ein blinder Greis 90, 3.
695 C. Stalenus Volkstribun 68, 9.
C. Memmius fordert von Cäsar Rechenschaft wegen Führung seines Consulats 70, 7. Anm.
696 Q. Metellus Nepos Cs. 70, 5.
P. Lentulus Spinther Cs. 77, 4.
T. Posthumius Prätor 77, 6.
C. Piso, Cicero's Schwiegersohn, st. 78, 4.
697 Cn. Lentulus Marcellinus Cs. 70, 6.
M. Calidius Prätor 79 und 80.
699 App. Claudius, L. Domitius Consuln 77, 2 und 3.
C. Memmius wird wegen unrechtmässiger Bewerbung um Ehrenstellen verurtheilt und flüchtet nach Athen, 70, 7.

I. J. R.	
701	P. Scipio Cs. 58, 6.
	Cn. Pompejus, Cs. III. 69, 4. 94, 3.
	M. Coelius Volkstribun, 79, 1.
	Cicero hält die Rede für den Milo 94, 3.
702	Ser. Sulpicius Cs. von dem c. 40-42.
	M. Marcellus Cs. 71.
	C. Triarius Volkstribun 76, 8.
	Cicero Proconsul in Cilicien, 96, 1.
703	Q. Hortensius vertheidigt den Appius, 64, 8. st. in seinem 64sten Lebensjahre 1, 1. 64, 4.
704	L. Lentulus Cs. 77, 5.
	L. Torquatus der Sohn (vom Vater s. bei 688) Prätor 76, 6.
704-8	Bürgerlicher Krieg.
707	Im Anfange dieses, oder am Ende des vorigen Jahrs wurde dies Gespräch gehalten. s. Anm. vor. c. 1.
708	Cicero hält die Rede für den König Dejotarus beim Cäsar 5, 12. Anm., wie im vorigen J. für den Marcell und Ligarius 96, 3. Anm.
709	Cäsar wird am 15ten März ermordet.
	Cicero hält die vier ersten Philippischen Reden.

I. J. R.

710 Cicero hält die zehn letzten Philippischen Reden.

Ser. Sulpicius st. 40, 8.

Unser Cicero wird den 7ten Dec. vom C. Popillius Laenas, dessen Leben und dessen Freiheit er selbst einst vertheidigt hatte, Valer. M. 5, 3. 4, 2 auf Befehl des Triumvirn M. Antonius ermordet, den er, so wie seinen Grossvater M. Antonius den Redner in diesem Buche c. 37 und 38 sehr rühmt, in seinen Philippischen Reden mit Lastern und Schandthaten allerlei Art brandmarkt, vgl. Vell. 2, 64, 3 und c. 66.

Index historicus

in tres de oratore libros et Brutum.

not. tres numeri denotant librorum de oratore librum, caput, paragraphum; duo contra Bruti caput et paragraphum.

Academia, gymnasium, ubi Plato eiusque successores disputarunt 1, 21. 8 *Academici* inde dicti 3, 17. 1. c. 28, 1. in his Speusippus 3, 18. 6, Xenocrates 3, 17. 1, Polemo, Crantor 3, 18. 6; qui omnes *veteri* Academiae accensentur, nihil magnopere a Platone et Aristotele dissensi, ibid. *Arcesilas*, Polemonis auditor, *mediae* Ac. conditor 3, 18. 7: *Carneades* recentioris s. *novae* Ac. auctor 3, 18. 8: *Philo*, quartae Ac. conditor, rhetoricam cum philosophia coniungit 3, 28. 5; Academici Crasso adolescente florentes 1, 11. 2: *Antiochus*, *quintae* Ac. auctor, vid. in Ant.

Academia in utramque partem disputans, omnibus in disputando adversans 1, 18. 10. 3, 36. 5. 3, 18. 7, quae quisque dicat, ea ipsa negare cogit 1, 16. 7: hinc rhetores Academici Metrodorus et Philo 3, 20. 4. c. 28, 5; indidem apta Academicorum philosophia ad oratorem formandum. vid. *oratores Acad.*

T. Accius Pisaurensis, eques Rom., accusator Cluentii, qualis orator, 78, 2 — 3.

Accius v. Attius.

Achilles, cuius comes Phoenix 3, 15, 5, filius Pelei ibid., pater Neoptolemi 2, 63. 7.

Achivi 3, 41. 9.

L. Manlius Acidinus, Cs. 578, 2, 64. 9.

C. Aculeo, eques Rom., Ciceronis propinquus 2, 1. 3, acutissimo ingenio 1, 43. 1; Crassi familiaris eique plurimum dilectus 1, 43. 1. 2, 1. 3, ab eoque defensus 2, 65. 4, iuris peritus, 1, 43. 1. 76, 6; pater C. Visellii Varronis 76, 3 cl. 6.

Acusilas, historicus gr. antiquus, brevis nec ornatus 2, 12. 9.

L. Aelius Lamia, a Crasso in iudicio irrisus 2, 65. 4 cl. c. 67, 1.

Sex. Aelius Paetus, Cs. 554, iuris peritus et disertus 20, 1, civibus omnibus consilii sui co-

piam facit 3, 33. 4, ab Ennio celebratus 1, 45. 1, ut exemplum iurisconsulti possit proponi 1, 48. 8, eiusque de iure civili commentariorum auctoritas possit laudari 1, 56. 9.

Q. Aelius Paetus, Cs. a. 585, 28, 11.

Q. Aelius Tubero, Pauli nepos, Stoicus 31, 1, ubi plura de eo: operose philosophiae operam dat 3, 23. 5.

P. Tubero, antecedentis frater, Africanum avunculum laudat oratione a Laelio scripta 2, 84. 4.

L. Aelius Stilo, Varronis praeceptor, vir doctissimus, multis scripsit orationes 56, 7 — 12. 46, 2 cl. not. ad 31, 11.

Aemilius v. Scaurus.

Aemilius Porcina v. Lepidus.

Aeschines Socraticus 85, 3.

— — philosophus Acad. Crasso iuvene 1, 11. 2.

Aeschines, orator maxima cum admiratione audiri solitus 84, 6, Demostheni proximus 9, 4, eidem tamen dissimillimus 82, 7. 2, 23. 2; sonitum enim habuit, cum Demosthenes haberet vim 3, 7. 8: in Ctesiphontem contra Demosthenem cum dixisset, ab hoc in iudicio victus se Rhodum contulit 3, 56. 3.

Aeschines rhetor Milesius 95, 3.
Aeschylus, poeta tragicus summus, dissimilis tamen Sophocli et Euripidi 3, 7. 6.
Aeschylus, Cnidius, rhetor, Ciceronis in Asia praeceptor 91, 10 qualis 95, 3.
Aesopus, histrio 1, 61. 2.
Aetion, pictor 18, 4; sed vid. not.
L. Afranius, poeta, Titii imitator 45, 8.
Agesilaus, rex Spartae, summus imperator, indeque a rhetoribus laudari solitus 2, 84. 3: a Xenophonte institutus 3, 34. 4; quod tamen est falsum.
Aglaophon, pictor perfectus, dissimilis tamen Zeuxi et Apelli 3, 7. 4.
Aiax Oileus 2, 66. 4.
A. Albinus, Cs. 602, scripsit historiam graece, et literatus fuit et disertus 21, 2.
A. Albinus, Cs. 654, bene locutus est 35, 8.
Albinus, flamen, disertus 33, 9.
Sp. Albinus, Cs. 643, damnatur 34, 3: reliquit orationes 25, 2.
Albius 2, 70. 2.
T. Albucius accusat Scaevolam augurem de pecuniis repetundis 26, 12 cl. 2, 70. 2: qualis orator 35, 1: a Lucilio irrisus 3, 43. 6 — 8.

Alcibiades, doctus et eloquens, Socraticis disputationibus eruditus 3, 34. 8: qualis orator 7, 7 cl. 2, 22, 8.

Alexander M., summus imperator, indeque rhetoribus celebrari solitus 2, 84. 3, cursum suum transcurrit 81, 11: ab Aristotele institutus 3, 35. 4: eius historia a Callisthene scripta 2, 14. 1.

Anaxagoras, Clazomenius 3, 34. 6, totum se ad cognitionem rerum transtulit 3, 15. 3, vir summus in maximarum rerum scientia, Periclis praeceptor 3, 34. 6 cl. not. ad §. 2.

L. Anicius Gallus, Cs. 593. c. 83, 7.

T. Annius *Luscus*, Cs. 600, non indisertus 20, 5.

T. Annius *Velina*, qualis orator 48, 5.

Antigonidas, tibicen 50, 5.

Antimachus, Clarius, qualis poëta 51, 4.

Antiochus, rex Syriae, ad quem Hannibal exsul venit 2, 18. 2.

Antiochus, philosophus Acad., a Cicerone Athenis auditus 91, 7.

L. Coelius Antipater, historicus, qualis 2, 12. 10 et c. 13, 1, L. Crassi oratoris magister 26, 13: verba quaedam eius laudantur 3, 38. 3.

Antipater, Sidonius, poëta ex tempore versus fundere solitus 3, 50. 5.
Antiphon, Rhamnusius, locos quosdam communes habuit conscriptos 12, 7.
Antisthenes, Socratis discipulus, a quo Cynici 3, 17. 2.
Antistius, Pyrgensis, eques Rom., a Lepido censore notatus 2, 71. 4.
P. Antistius, trib. pl. a. 665, rabula 63, 2—8: occiditur 90, 7.
M. Antonius v. exc. nr. 2,
Apelles, pictor perfectus 18, 4. 3, 7. 4.
Aphilis, qualis orator 48, 4.
Apollonius v. Molo.
Appius v. Claudius.
Apuleius v. Saturninus.
M? Aquilius, a L. Fufio accusatus 62, 3, ab Antonio oratore defensus 2, 45. 1 et c. 47.
C. Aquilius Gallus, Servii praeceptor 42, 2.
Aratus, poëta, de astronomia scripsit 1, 16. 1.
Arcesilas, mediae Academiae conditor, nihil esse certi, quod aut sensibus aut animo percipi possit, statuit 3, 18. 7: hinc eius mos contra omne, quod propositum sit, disserendi 3, 21, 6.
Archimedes, geometra 3, 33. 2.

Archytas, Tarentinus, praeceptor Philolai 3, 34i 11.

Argonautae 1, 38. 4.

Aristides, *Iustus*, inde a rhetoribus laudari solitus 2, 84. 3.

Aristippus, Cyrenaeus, Socratis discipulus, a quo Cyrenaici 3, 17. 3.

Aristophanes, grammaticus 3, 33. 2.

Aristoteles, discipulus Platonis 3, 18. 6, conditor disciplinae Peripateticorum 3, 17. 1, docuit in Lyceo 1, 21. 8, praeceptor Alexandri 3, 35. 4 et Callisthenis historici 2, 14. 1: philosophiam et rhetoricen docet 3, 35. scripsit de ornamentis dicendi 1, 10 8 cl. c. 13 1 eaque maxime illustravit 2, 10. 9; quem Catullus maxime in his admiratur 2, 36. 2. et in iisdem Antonius sequitur, ibid. cl. c. 38, 8. Scripsit autem et librum, in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum (ex quo locus laudatur 12, 4), et libros, in quibus ipse sua quaedam de eadem arte dixit 2, 38. 8: praecipit de laudationibus 2, 10. 9 — 10, de numeris 2, 47. 1 cl. c. 50, 3: ipse est eloquens, in dicendo suavis atque ornatus 1, 11. 14, maxime nervosus in dicendo 31, 12, in

in utramque sententiam disputans 3, 19. 3. c. 21, 6.
Aristoxenus musicam tractat 3, 33. 2.
Q. Arrius, qualis orator 69, 3 — 6.
Asclepiades, medicus et eloquens 1, 14. 7.
Asellus, in cuius nomine lusit Scipio 2, 64. 4. c. 66, 13.
Asiatici oratores, quales 13, 9. 95, 2 - 4.
Athenae antiquissima habent literarum monimenta et eloquentiae 7, 2. 13, 3. 1, 4. 1, doctissimorum hominum et nunc plenae 2, 1. 5. 3, 11. 7.
Athenienses in facetiis praeter ceteros excellunt 2, 54. 4, nec verbis, sed sono vocis, nec tam bene quam suaviter loquendo facile vel indocti doctissimos Asiaticos superant 3, 11. 7.
Attici oratores 13, 9, quales 17, 6, et latius 82, 3 — c. 84.
Atreus, tragoedia 5, 58, 3.
T. Pomponius Atticus, a quo rogatus Cicero in Bruto de oratoribus exponit 3, 1. 5, 9, congessit Annales Romanos Ciceroni inscriptos 3, 13. 5, 6. 11, 5. iudicat de Caesare 72 et 74 - 75, restringit nimias, quas Cicero superioribus oratoribus tribuerat, laudes 85 - 86.

T. Attius, poeta Ennio et Pacuvio non similis 3, 7. 6, quando vixerit 64, 6: D. Bruti familiaris 28, 1: eius error chronologicus notatur 18, 9.

T. Aufidius, qualis vir et orator 48, 8.

L. Aurifex 2, 60. 7.

P. Autronius, orator et civis contemnendus 68, 8 cl. 69, 7. 72, 1.

B.

Balbus v. Lucilius.

L. Bestia, Cs. 642, vir acer ac disertus, damnatur 34, 3, a L. Memmio accusatus, a Scauro defensus 2, 70. 4.

T. Betucius Barrus, Asculanus, eloquentissimus 46, 2.

M. Bibulus, Cs. 694, qualis orator 77, 1.

C. Bilienus 47, 8.

M. Antius Briso, trib. pl. 616 resistit collegae L. Cassio legem tabellariam ferenti 25, 10.

Brulla delectatur talis 2, 23. 10.

L. Junius Brutus, primus post reges a se exactos populumque a dominatu regio liberatum 2, 55. 1b Consul. Ex iis, quae egit, eloquentem eum fuisse, colligitur 14, 1; quamquam men-

mente eius, non lingua illud perfectum esse statuit Scāvola 1, 9. 6.

D. Junius Brutus, Cs. 676, qualis orator 47, 6.

M. Iunius Brutus, Iurisconsultus 47, 8. 34, 9 Or. 2, 55. 4 et 7 libros de iure reliquit 2, 33. 3.

Eius filius accusationem factivavit 34, 9, ipse homo perditae luxuriae, indeque salse et acerbe a Crasso agitatus 2, 55. 1 — 11. cl. c. 54, 10.

M. Junius Brutus, eius, qui sequitur, pater 62, 4.

M. Junius Brutus, quo praesente Cicero in Bruto de oratoribus exponit, natus a. 668 c. 94, 4: in Asia fuit cum Caesare, unde mittit epistolam consolatoriam ad Ciceronem 3, 6. 96, 9: in eo est, ut proficiscatur in Galliam Cisalpinam 46, 6: est in collegio pontificum 42, 5. 58, 6: eius ingenium admirabile, exquisita doctrina et singularis industria laudatur 6, 2: operam dedit philosophiae Academicae 31, 9. 40, 7. cl. 97, 7. audiitque Aristum 97, 7: exercetur apud Pammenem rhetorem 97, 7: inprimis delectatur eloquentia 6, 4. 97, 1; maximis in causis versatus est 6, 3. 94, 3; in his Deiotari causam apud Caesarem egit 5, 12;

Ap-

Appium socerum defendit 94, 4. Ipse iudicat de oratoribus Stoicis 31, 4 — 5; laudat Ser. Sulpicium, comparans eum et Ciceronem cum Crasso et Scaevola 40, 8 - 9. 42, 5 - 7; iudicat de Scipione 58, 6; de M. Marcello 71; de Caesaris orationibus 75, 6: luget perdita reipublicae tempora 76, 9. 42, 7. Eius genus 14, 1. 97, 2.

M. Bucculeius 1, 39. 5.

Byzantii imprimis faceti 2, 54. 4.

C.

Caecilius Statius, poëta, Scipionis et Laelii aequalis, male est locutus 74, 3; eius verba laudantur 2, 10. 4. 2, 64. 2.

C. et L. Caepasii, fratres, quales oratores 69, 1.

Cn. Servilius Caepio, Cs. 583 c. 20, 3.

Cn. et Q. Caepiones, Africani iunioris aequales, quales oratores 25, 11.

Q. Servilius Caepio. legem ab eo consule 647 de iudiciis latam suasit L. Crassus orator 43, 10. 2, 55. 4. accusatus a Norbano defenditur a Crasso a. 658 c. 44, 2; damnatur 35, 10. qualis vir, ibid. cl. not. ad 62, 5.

Q. Servilius Caepio, longe illo iunior 62, 5, ubi vid. not.

Caesar vid. Iulius.

L. Caesulenus, accusator de plebe 34, 11.
Calamis, eius signa qualia 18, 3.
M. Calidius, praetor a. 697. Plura de eo c. 79, 4 — c. 80.
Callimachus, grammaticus 3, 33. 2.
Callisthenes, Aristotelis discipulus, Alexandri comes, huius historiam scripsit 2, 14. 1.
Calvinus, claudicans 2, 61. 5. vid. in C. Sextius.
Calvus 2, 61. 9.
Canachus. eius signa qualia 18, 2.
C. Canius, eques Rom., homo facetus 2, 69. 7.
Cannensis calamitas 3, 8.
M. Canuleius 92, 3.
P. Canutius 56, 4.
Capitolium 3, 46. 3. 2, 47. 2.
C. Carbo, trib. pl. a. 622; Cs. 633 defendit Opimium 2, 25 4. cl. c. 39, 7. 40, 6 et 8: Africani necis socius fuisse arguitur a Crasso 2, 40. 8, et ab hoc accusatur 1, 10. 2. c. 34, 1. adolescens ingeniosissimus 25, 8: summus orator 27, 3, eloquentissimus 43, 4 cl 62, 1 86, 3 et Or. 1, 10. 2. 2, 2. 6, 3, 20. 3: qui profluens quiddam habuit 3, 7. 9: idem tamen ignarus legum, haesitans in maiorum institutis, rudis in iure civili 1, 10, 2: exercitatio

dicendi, qua solitus est uti 1, 34. 1. Plura de eo ad c. 27, 1—4 et 6— 10.

C. Carbo, antecedentis filius 62, 1, ubi pluribus de eo egi: qualis orator ibid.: trib. pl. a. 663 c. 89, 4 cl. 3: interficitur a. 671 c. 90, 7 et not. ad 3, 3. 6.

Cn. Carbo, orator turbulentus 62, 5.

Carneades, novae Academiae auctor 3, 18. 8, contra omne, quod propositum sit, disserit 3, 21, 6. cl. c. 18, 8: eloquens 1, 11. 8 et 14, cuius incredibilis vis est dicendi et varietas 2, 38. 10, et divina quaedam celeritas ingenii dicendique copia 3, 18, 8. cl. 3, 19. 3: Atheniensium legatus Romam venit 2, 37. 4.

Sp. Carvilius 2, 61. 5.

Cassandra 2, 66. 4.

L. Cassius, tristis et severus, qualis orator 25, 10: trib. pl. a. 616 legem tabellariam fert ibid. et 27, 10.

Castor 2, 86. 4.

M. Cato, *Censorius*, quaestor a. 548 c. 15, 6: consul 557 c 15, 10; censor 568 c. 15, 9 cl. Or. 2, 64. 10: omnium aetatis suae eloquentissimus, iuris civilis peritissimus 1, 37. 4, nec non senator praecipua dignitate ornatus 1, 49. 6 cl. Brut. 85, 6—7. quae quidem tria huius viri

viri ornamenta in eo laudantur etiam 3, 33. 6 cl. 3, 15. 2 et not. ad 1, 48. 7 nec non imperatoriae virtutes omniumque doctrinarum scientia ab ipso culta et literis prodita: multos accusavit, in his Galbam 1, 53. 2: scripsit Origines 1, 53. 2 breviter nec ornate 2, 12. 6 et 9 cl. Brut. 85, 9. reliquit de iure commentarios 2, 33. 3 et apophthegmata 2, 67. 6: qualis scriptor et orator 16, 5. 18, 1 cl. 85, 6-9 et 87, 2: iocatur 2, 63. 6. c. 69, 5: annos natus 85 moritur 20, 6 c. 23, 2 a. 604. c. 15, 10. Magnam sane in eo respublica fecit iacturam 3, 41. 6.

C. Cato, *Censorii* nepos, orator mediocris 28, 7: damnatur 34, 3.

M. Cato, *Vticensis* pater, orator foro non par 62, 4.

M. Cato *Vticensis*, perfectissimus Stoicus, summa eloquentia 31, 4.

Q. Lutatius Catulus, *pater*, qualis orator 35, 2-6; Or. 2, 18. 1: ipse se occidit 89, 11. 3, 3. 3. a. 666. adde exc. nr. 7.

Q. Catulus, *filius*, 35, 5 cl. 62, 4. 74, 7.

Censorinus vid. Marcius.

C. Censorinus, qualis orator 67, 6. 90, 7.

M. Cornelius Cethegus, Cs. a. 548 c. 15, 6: eius eloquentia ab Ennio celebratur 15, 1 - 5.
C Cento 2, 71. 2.
P. Cethegus, praetor a. 697, qualis orator 48, 3.
Charisius, orator Atticus 83, 1.
Charmadas, philosophus Academicus, Carneadis auditor 1, 11. 2 - 4 et 6, contemnit rhetores 1, 18. 9 - 10 et c. 20: singulari memoria 2, 88, 4.
Chrysippus, philosophus Stoicus acutissimus, scriptor ieiunus et exilis 1, 11. 15.
M. Tullius Cicero, Nostri *avus* 2, 1. 2, not.
M. Tullius Cicero, Nostri *pater* 2, 1. 2, not.
L Tullius Cicero, Nostri *patruus* 2, 1, 2 not.
Q. Tullius Cicero, Nostri *frater* 2, 1. 2 not.
M. Tullius Cicero, *Orator*, nat. a. 647 c. 43, 12: quatuor et triginta annis minor L. Crasso oratore 43, 11, octo annis Hortensio 64, 8: ipse de curriculo vitae suae oratoriae exponit 89, 8 — c. 92. 93, 6 - 11. 94. 96, 3. 97 extr., nec non 60, 4. 78, 2. 80, 4 - 7: Bruti de eo iudicium, utpote summo oratore 51, 1 - 3. cl. 40, 8. 32, 5 - 6. 43, 13 et 44, 1. 86, 5 in primis not. ad or. 1, 17. 7. Brut. 43, 13 et 93, 7. Or. 3, 21. 6. 1, 46. 4; quod clarius perspicitur collatis iis locis, in quibus orator summus de-

depingitur, 1, 13, 8. c. 15, 1. 16, 7. 26, 1. 28, 3; eiusque vis 1, 8. 3. c. 46, 4: Caesaris de eo iudicium ut paene principe copiae dicendi atque inventore, qui bene de nomine ac dignitate populi Romani meritus esse existimandus sit 72, 5, et ipsius de se 32, 6. 73, 3. 93, 7 — 11 .et de Caesaris commentariis 75, 6 — 8: Hortensii aemulus 64, 8. 92, 1 - 2: socius tamen potius et consors laboris, quam adversarius 1, 4, cui Hortensius facile cedebat 51, 1 — 2 cl. 94, 1 — 3. 68, 7: augur 1, 1 — 2: consul a. 690 c. 15, 10.

M. Cincius legem fert de muneribus et donis 2, 71. 2.

App. Claudius *Coecus*, senatum a Pyrrhi pace revocat, unde disertum eum fuisse suspicari licet 14, 4 et 5. 16. 1.

C. Claudius *Cento*, Coeci filius, Cs. 513. c. 18, 8.

P. Claudius, Cs. 568 c. 15, 9.

App. Claudius Pulcher, Cs. 610, qualis orator 28, 6.

App. Claudius Pulcher, Cs. 699, Bruti socer 94, 4, qualis orator 77, 2.

C. Clodius, Cs. 661, mediocris orator 45, 4. Eius filius

Appius maior, dicax et scurrilis 2, 60. 8. c. 70, 5.
Cleon, Atheniensis, qualis civis et orator 7, 6.
Clisthenes, eum multum valuisse dicendo, opinio est 7, 4.
Clitarchus quid de Themistoclis morte finxerit 11, 1—2.
Clitomachus, philosophus Academicus 1, 11. 2.
A. Cluentius a Cicerone defensus 78, 2.
C. Coelius Caldus Cs. 659, qualis orator 45, 2. Or. 1, 25. 9. forsan idem Or. 2, 64. 3.
M. Coelius Rufus 79, 1—3.
P. Cominius Spoletinus, eques Romanus, qualis orator 78, 2,
Conon, praestantissimus imperator, Timothei pater 3, 34. 10.
M. Coponius, pro eo dicit Q. Scaevola P. M. 52, 3. cl. 39, 1. Or. 1, 39. 8. 2, 32. 9.
Corax primus apud Siculos rhetor 12, 4 cl. Or. 1, 20. 3. 3, 21. 8.
Coriolanus 10, 8—9.
P. Cornelius Cs. 476. avarus, sed egregie fortis 2, 66. 12.
Cornelia, Africani maioris filia, Gracchorum mater, mulier egregia 27, 5. 58, 3.
C. Cornelius, Cs. 555. c. 18, 9.

C. Cornelius a Cicerone defensus 78, 2.

Ti. Coruncanius, plurimum ingenio valuit, et, ut veri est simile, disertus fuit 14, 5, vir prudens, omnibus consulens, Pontifex M. 3, 33. 5: sapiens 3, 15. 2.

C. Cosconius Calidianus, qualis orator 69, 2.

Cossi fratres 2, 23. 12.

L. Cotta, Cs. 609, accusatus ab Africano defenditur a Q. Metello Macedonico 21, 4: veterator habitus 21, 5.

C. Cotta, *orator*. vid. exc. nr. 4.

L. Cotta, praetorius, orator mediocris 36, 4: valde dilatat literas, sono subrustico ibid. cl. 74, 8. Or. 3, 11. 5: forsan idem, qui trib. pl. a. 658 fuerat 2, 47. 7.

Crantor, philosophus Academicus, Xenocratis auditor 3, 18. 6.

P. Crassus, Cs. 547 c. 19, 7, iurisperitus, de quavis re consuli solitus 3, 33. 5. a cuius filio P. Licinio Crasso, obscuro adoptatus.

P. Crassus *Mucianus*, Cs. 622, orator probatus et iurisperitus 33, 7. 1, 50. 2. 1, 37. 3 doctus ius civile a P. Scaevola fratre: inde consuli solitus 1, 56. 5, affinis Ser. Galbae 26, 1—3, 33, 7. 1, 56. 5.

L. Crassus *orator* vid. exc. nr. 1.
L. Crassus, Scipionis filius, ab avo materno, L. Crasso oratore adoptatus 58, 5.
M. Crassus, praetor 1, 36. 4 Triumviri *avus*.
P. Crassus, Triumviri *pater*, ipse se interficit 3, 3. 6,
M. Crassus, *Triumvir*, qualis orator 66, 1 - 2. 90, 2.
P. Crassus, Triumviri *filius* 81, 8 — 11.
Critias, qualis orator 7, 7 cl. 2, 22. 10: doctus atque eloquens, Socraticis disputationibus eruditus 3, 34. 8.
Critolaus, philosophus Peripateticus 2, 38. 7 - 8, legatus Atheniensium Romam venit 2, 87. 4, Diodori praeceptor 1, 11. 4.
Ctesiphon 3, 56. 3.
C. Curio, *avus*, praetor a. 632, qualis orator 32, 3.
C. Curio, *pater*, trib. pl. a. 663 a concione relinquitur 89, 3. 51, 7; Cs. a. 677. c. 60, 3: qualis orator c. 58, 1. c. 59 — 61. cl. not. ad 2, 23. 12.
C. Curio, de quo ad c. 81, 2 — 7.
M? Curius, trib. pl. cum Appio Coeco contendit 14, 5.
M? Curius, cuius causam agit L. Crassus orator 39, 1. 73, 5 cl. 1, 39. 8. c. 56, 3. 2, 32. 9.

Cy-

Cynici, quorum auctor Antisthenes 3, 17. 2.
Cyrenaici, quorum auctor Aristippus 3, 17. 3.
Cyrus, eius vita et disciplina (Cyropaedia Xenophontis) 29, 7: suum cursum transcurrit 81, 11.

D.

Daedalus, eius opera qualia 18, 7.
Damon, musicus 3, 33. 2.
P. Decius, qualis orator 28, 8: 2, 30. 7. acusavit Opimium C. Gracchi interfectorem.
Deiotarus, Galatiae rex, socius Romanorum fidelissimus, a M. Bruto apud Caesarem defenditur 5, 2.
Demades, orator Atheniensis, Demosthenis aequalis 9, 4.
Demetrius *Phalereus*, Theophrasti auditor, orator suavis, sed parum vehemens 9, 6—8: maxime Atticus et floridus 82, 9—10, politissimus 2, 23. 4.
Demetrius *Syrus*, rhetor, apud quem exercetur Cicero Athenis 91, 8.
Democharis, Demosthenis sororis filius, orator et historicus 83, 1 cl. 2, 23. 4.
Democritus, *Abderita*, totum se ad cognitionem rerum transtulit 3, 15. 3: physicus, ornate locutus est 1, 11, 13 cl. not. ad 1, 10. 5. sine

inflammatione animorum poëtam exsistere posse negat 2, 46. 8: ridere solitus 2, 58. 4.

hinc

Democritici, physici, ornati homines in dicendo et graves 1, 10. 5.

Demosthenes, orator plane perfectus et perpolitus 9, 2 — 3. 1, 13. 6, qui vim habuit 3. 7. 8, et summum in dicendo existimat esse actionem 38, 2 cl. 3. 56. 2: maximo hominum concursu audiri solitus 84, 2 et 6: quo modo orator evaserit 1, 61. 6: Platonem lectitavit studiose et audivit 31, 12. 1, 20, 1: aequalis Hyperides, Lycurgi et Aeschinis 2, 23. 2: multas orationes reliquit 3, 19. 3.

T. Didius, trib. pl. a. 658. 2, 47. 7.

Dinarchus, orator Athen., Demosthenis aequalis 9, 4. 2, 23. 2.

Diodorus, Critolai discipulus, philosophus Peripateticus 1, 11, 4.

Diodotus, philosophus Stoicus, Ciceronis in dialectica praeceptor 90, 3.

Diogenes, philosophus Stoicus 2, 38. 1, legatus Atheniensium Romam venit 2, 37. 4.

Dion, Syracusius, imperator, qui Dionysium iuniorem regno pepulit, a Platone fuit eruditus 2, 34. 9.

Dionysius, tyrannus Syracusarum, maior, cuius familiaris Philistus historicus 2, 13. 6.

Dionysius, *Magnes*, rhetor, assidue est cum Cicerone in Asia 91, 10.

Diophanes, Mitylenaeus, Ti. Gracchi praeceptor 27, 5.

Diphilus, Crassi oratoris scriba et lector 1, 30. 5.

Cn. Dolabella defenditur ab Hortensio et Cotta 92, 3.

Cn. Domitius, Cs. 631 c. 26, 4.

Cn. Domitius, Cs. 657, in censura 660 L. Crassi oratoris collega 44, 7. 2, 56. 1 et 10 cl. 2, 11, 3: qualis orator 45, 1 Huius filius (vid. Sueton. Ner. 2) est

L. Domitius, Cs. 699, qualis orator 77, 3.

Draco, Atheniensium legislator 1, 44. 4.

M. Drusus, C. F., trib. pl. a. 631, C. Gracchi collega, qualis orator 28, 9. Huius filius

M. Drusus, M. F., trib. pl. a. 662, Catonis Vticensis avunculus, M. Bruti avunculus magnus, qualis orator 62, 4: pro senatu invehitur in Philippum Cs. 662. 1, 7. 1. 3, 1. 4: Crassi oratoris familiaris 1, 21. 6. Adde exc. nr. 8.

C. Drusus, prioris frater 28, 9.

M. Duronius, postulat Antonium oratorem de ambitu 2, 68. 1.

E.

Egilius, homo festivus 2, 68. 7.

Empedocles, physicus, egregium poëma fecit 1, 50. 3.

Ennius, nat. a. 514. c. 18, 8 obit a. 583. c. 20, 3: Annalibus carmine scriptis bella Romanorum narravit et duces ornavit 19, 4 cl. Tusc. 1, 15: ex his Cethegi encomium laudatur 15, 1—5: indidem depromtum ipsius de se elogium 18, 6. quam verum sit 19, 3—6: ipse dicti se studiosum esse gloriatur et Musarum scopulos superasse 18, 6, et est scriptor probatus 1, 34. 2, dissimilis tamen Pacuvii et Accii 2, 7. 6; in translatione reprehenditur 2, 40. 5: comes M. Nobilioris in Aetolia 20, 5: a Q. Nobiliore, Marci filio, civitate donatur 20, 5: Nasicae familiaris 2, 68. 5—6.

Epaminondas, Thebanus. eum doctum hominem etiam oratorem fuisse, suspicari licet 13, 4: institutus a Lysi Pythagoreo 3, 34. 11: summus vir unus omnis Graeciae 3, 34. 11, qui exemplum imperatoris possit proponi 1, 48. 6,

6, quique a rhetoribus laudari solitus est 2, 84. 3.

Ephorus, Isocratis discipulus, a magistro impulsus se ad historiam contulit 2, 13. 7 cl. c. 23, 1: historicus ingenio lenissimo 56, 3. 3, 9. 8,

Epicureorum philosophia non apta ad dicendum 35, 1 cl. 3, 17. 5.

Euclides, geometra 3, 33. 2.

Eupolis, eius de Pericle versus 9, 8.

Euripides poeta tragicus summus, dissimilis tamen Aeschyli et Sophoclis 3, 7. 6.

F.

Q. Fabius *Maximus* quintum Cs. a. 543. c. 18, 9 Tarentum recepit 2, 67. 9: habitus est orator 14, 9 cl. 19, 7: imperator summus 1, 48. 6.

Ser. Fabius *Pictor*, historicus, iurisconsultus et literatus 21, 2: qualis historicus 2, 12. 9. cl. §. 9—7.

Q. Fabius *Labeo*, Maximi nepos, iisdem fere, quibus Pictor, laudibus ornatus 21, 3.

Q. Fabius Maximus, *Aemiliani* filius, Pauli nepos, Maximi pronepos, qualis orator 28, 2.

C. Fabricius ad Pyrrhum mittitur legatus: unde disertum eum fuisse, suspicari licet 14, 4: con-

continentissimus, indeque P. Cornelii, hominis avari et furacis inimicus 2, 66. 12: *Sapiens* cognominatus 3, 15. 2.

C. Fannius, C. F., reliquit unam orationem 26, 4—7. cl. 3, 47. 6.

C. Fannius, M. F., Laelii *Sapientis* gener, scripsit historiam s. Annales non ineleganter 26, 11. 21, 4, in quibus Africanum iuniorem *segnem* fuisse refert 87, 6. 2, 67. 3: Panaetii auditor, et moribus et dicendi genere durus 26, 9-10.

C. Figulus, Cs. 597. c. 20, 5.

C. Fimbria, Cs. 649, qualis orator 34, 5—6. cl. 2, 22. 4: accusatus a Gratidio 45, 10.

C. Fimbria, M. Crassi *Triumviri* aequalis, homo furiosus 66, 3.

M. Flaccus, inimicus Scipionis Nasicae Serapionis 2, 70. 6 cl. ad Brut. 28, 7.

C. Flaminius, trib. pl. a. 525 legem fert de agro Gallico dividundo: unde disertum eum fuisse, suspicari licet 14, 8. 19, 7: Cs. a. 534 apud Trasimenum interficitur 14, 8.

T. Flamininus, Cs. 630 c. 28, 12: latine diligenter locutus literas nesciit 74, 6.

Cn. Flavius formulas legum primus vulgavit 1, 41. 4.

L. Fufidius, quodam modo patronus 30, 1: ad eum sunt tres M. Scauri de vita ipsius acta scripti libri 29, 7.

L. Fufius, M? Aquilium accusat 62, 3. 49, 6. 3, 13, 5: emit aedes Bucculeii 1, 39. 6.

M. Fulvius Nobilior *pater*, Cs. 563, literis deditus 20, 5.

Q. Fulvius Nobilior, *filius*, literis deditus, non indisertus, Ennium civitate donat 20, 5.

Ser. Fulvius, quodam modo disertus 21, 2: pro eo incestus reo dicit C. Curio 32, 4.

M. Fulvius Flaccus, Cs. 628, qualis orator 28, 7.

L. Furius Philus, qualis orator 28, 4: eruditorum ex Graecia familiaris 2, 37. 3, et ipse, pariter ac Africanus iunior et Laelius, non minus humanitate politus, quam gloria clarus aut auctoritate gravis.

A. Furius: ei poëtae et familiari suo Q. Catulus pater librum de consulatu suo conscriptum inscribit 35, 2.

Numerius Furius, eques Rom., cantandi peritus 2, 23. 4.

G.

Servius Galba, *pater*, summus aetatis suae orator 21, 6. 33, 7. cl. 86, 1, divinus homo in dicendo 1. 10. 2, dicendi gloria praestitit 1, 13. 7. 2, 2. 6: quamquam orationes sunt exiliores 21, 7 cl. 23, 5 — c. 24, 1 — 7: inprimis vehemens, in quo inest vis 22, 5. 23, 1. 24, 5; lateribus et clamore contendens 1, 60. 6, qui habuit asperitatem 3, 7. 9: accusatus a Libone et Catone ipse pro se cum dixisset et iudicum misericordiam movisset, absolvitur a. 604 c. 23, 2 — 3, et 20, 6, inprimis or. 1, 53 et c. 56, 5-9 cl. 2, 65. 8: dixit a. 615 pro publicanis 22, 5-11: affinis P. Crassi Muciani 1, 56. 5. 26, 2.

C. Galba, *filius* 33, 7-10, ubi plura de eo.

Q. Gallius, a M. Claudio accusatus a Cicerone defenditur 80, 4.

Ser. Gallus vid. Sulpicius.

L. Gellius, contubernalis C. Carbonis, familiaris Ciceronis 27, 7: qualis orator 47, 5.

M? Glabrio, Cs. a. 686, qualis orator 68, 2.

C. Servilius Glaucia 62, 8 — 10 ibique hdt. 3, 41. 3, 2, 61. 5. c. 65, 9.

Gor-

Gorgias, Leontinus, sophista arrogans, rhetoricen profitetur 8, 1, seque ad omnia, de quibus quisque audire vellet, esse paratum denunciat 1, 22. 11: et dicendi et faciendi sapientiae doctorem se profitetur 3, 16. 1: singularum rerum laudes vituperationesque conscribit 12, 6: huius nominis dialogus Platonis 1, 11. 6. 3, 32. 6. c. 31, 1.

C. Gorgonius 48, 11.

Ti. Sempronius Gracchus, *pater*, bis consul et censor: civis gravis 20, 4 et prudens 1, 9. 8. ut exemplum reipublicae rectoris consiliique publici auctoris possit proponi 1, 48, 7: graece doctus et eloquens 20, 4, quod posterius tamen ex instituto suo negat Scaevola 1, 9. 8.

Ti. Sempronius Gracchus, *filius* natu maior, in sermone Corneliae matris educatus 58, 3. 27, 5, adolescens ingeniosissimus, eloquentissimus 1, 9. 8. 25, 8: a Scipione Nasica Serapione perculsus 2, 70. 6, quod iure factum esse profitetur Africanus 2, 25. 4. Plura de eo c. 27 cl. 86, 4.

C. Sempronius Gracchus, *filius* natu minor, optime a matre educatus 58, 3. 27, 5, Menelao Maratheno, rhetori Graeco operam dat 26, 7;

adolescens ingeniosissimus, eloquentissimus 1, 9. 8. cuius orationem proponere sibi solebat Crassus orator 1, 34. 2: in primisque actione valuit 3, 56. 5, cui diligentissime studuit 3, 60. 5. ab Opimio Cs. 632 inteficitur 2, 25. 4 c. 30, 6. el. 2, 67. 2.

Graecia Magna, in qua floruerunt Pythagorei 2, 36. 2.

Q. Granius, praeco, Ciceronis et Crassi oratoris familiaris, homo dicax 46. 7. 43, 8. 2, 60. 4. c. 62, 7. c. 70, 3: ab Albio obiurgatur 2, 70. 2.

M. Gratidius, Ciceronis propinquus 45, 10.

Gratidianus 2, 65. 4.

M. Marius Gratidianus 1, 39. 4. Brut. 62, 5. 45, 10.

H.

Hannibal, exsul apud Antiochum, audit Phormionem de re militari disserentem, ipse summus imperator 2, 18. 2, qui exemplum imperatoris possit proponi 1, 48. 6.

Hecuba 3, 58. 8.

Hegesius, orator Atticus, qualis 83, 2.

Helena 3, 58. 8.

Hellanicus, historicus antiquus graecus 2, 12. 9.

Helvius Mancia, irrisus a Caesare 2, 66. 8.

Herillus, unde Herillii 3, 17. 4.

Hermagoras, rhetor 76, 1: qualia eius praecepta 78, 3.

Hermodorus 1, 14. 6.

Herodotus, primus historiam ornate scripsit 2, 13. 3.

Hesiodus, ex cuius operibus versus laudatur 4, 2.

Hierocles, *Alabandeus*, rhetor Asiaticus 95, 2, ab Antonio oratore auditus 2, 23. 5.

Hippias, *Eleus*, sophista arrogans rhetoricem profitetur 8, 1: nihil esse ulla in arte rerum omnium, quod ipse nesciat, gloriatur Olympiae 3, 32. 3.

Hippocrates, *Cous*, medicus 3, 33. 2.

Homerus, antiquissimus, cuius quidem exstant scripta, poëta: ante eum tamen quin poëtae fuerint, dubitari non debet 18, 5: poëta ornatus ac plane orator 10, 4: quando vixerit 10, 5: eius libros confusos antea disposuisse dicitur Pisistratus 3, 34. 3: eius de Ulyssis, Nestoris, Menelai eloquentia testimonium 10,

4. 13, 6, nec non de Phoenice Achillis comite ac praeceptore 3, 15. 5: de Phaeacum et procorum epulis narratio 18, 5.

Q. Hortensius, *orator*, nat. a. 639 c. 64, 3 — 4, moritur a. 703 c. 1, 1 et 64, 4: augur 1, 2: in patronorum numero per 44 annos fuit ab anno inde 658 ad a. usque 703. c. 64, 4. 96, 3: eloquentissimus; genus tamen Asiaticum secutus, adolescens magis floruit dicendo (3, 61. 9 — 12), quam senior 95, 1: Ciceronis aemulus 92, 2. 1, 4. 64, 8. Plura de eo et nos congessimus ad c. 88, et Cicero dixit c. 1 — c. 2, 1. c. 64, 3 — 8. 88, 2 — 8. 92 — 96.

C. Hostilius Mancinus Cs. a. 616. c. 27, 10 cl. not. ad 1, 40. 2. c. 56, 3. 2, 32. 2.

Hostilianae actiones 1, 57. 10.

Hyperides, orator perfectus et perpolitus 1, 13. 6, qui habuit acumen 3, 7. 8, Demosthenis proximus 9, 4. 36, 7, indeque maxima cum admiratione audiri solitus 84, 6; eidem tamen dissimillimus 82, 7 cl. 2, 23. 2.

Hyperbolus, Atheniensis, civis improbus, a Comicis notatus 62, 10.

Hypsaeus, orator clamans et iuris ignarus 1, 36. 4.

I.

Isocrates, eximie laudatur 8, 5 — 7, magnus orator, perfectus magister, doctor singularis 3, 9. 8, pater eloquentiae 2, 3. 2, quippe qui primus orationem numero cuidam adstrinxit 3, 44. 3 — 4, orator suavissimus 3, 7. 8; ipse in republica non versatus, faciendi tamen et dicendi sapientiam docuit 3, 16. 1, cur ipse a dicendo refugerit 2, 3. 2, ad quem ex cuncta Graecia discipuli confluxerunt, quorum nobilitate floruit 3, 55. 2, in his Theopompus et Ephorus, historici 56, 3. 2, 13. 7. cl. 3, 9. 8, Timotheus, summus imperator 3, 34. 10, et alii oratores summi, viri doctissimi 2, 22. 11 — c. 23, 1 — 2: primum aliis orationes scribit, deinde artem dicendi componit 12, 9.

Ithaca, Ulyssis patria 1, 44. 2.

C. Iulius Caesar *Strabo*, Q. Catuli frater 2, 3. 6, orator facetissimus 48, 1 — 2, irridet C. Curionem 60, 2; interficitur a. 666 c. 89, 11. 3, 3. 5. Cf. 48, 1 — 2 et exc. nr. 3.

L. Iulius, antecedentis frater, una cum eo interfectus 3, 3. 6.

C. Iulius Caesar, *dictator*, Cs. 694 c. 60, 5: Attici de eo iudicium c. 72 et 74, 1—2. c. 75, 3—5: Bruti de eius orationibus iudicium 75, 6: Ciceronis de eius commentariis iudicium 75, 6—8: ex eius de analogia libro ad Ciceronem misso affertur locus ab Attico 72, 5.

Iunia 2, 55. 9.

T. Iunius, L. F. 48, 12.

T. Iuventius 48, 6.

L.

C. Laelius *Sapiens*, Viriatum vicit 21, 10: inprimis eloquens 1, 19. 1, reliquit orationes 21, 5 et 8—12, in quibus spirat mens eius 24, 7, nempe elegantia, i. e. disputandi subtilitas 23, 1. 74, 3, et lenitas 3, 7. 9 cl. 1, 60 6; in his orationem de collegiis 21, 9. cl. 86, 2—3: dicit pro publicanis a. 615 c. 22, 3, et P. Tuberoni Africanum iuniorem laudanti scripsit laudationem 2, 84. 4: auditor Panaetii 26, 10: fuit igitur gloria clarissimus, auctoritate gravissimus, 1, 48, 7. humanitate politissimus 2, 37. 3: facete respondet 2, 71. 1: gener Scaevolae augaris et C. Fannii 26, 9-10. 1, 9. 1. 2, 6. 1. Laelia, eius filia, Scaevolae au-

auguris uxor 26, 10, filias habet Mucias, neptes Licinias 58, 4: loquitur pure ibid. et 3, 12. 2.

Decimus Laelius, vir bonus, non illiteratus, Lucilii tempore 2, 6. 7.

Lamia vid. Aelius L.

Largius Scribonius 2, 59. 6.

P. Cornelius Lentulus, Cs. 517 c. 19, 7.

P. Cornelius Lentulus, Cs. 591, qualis orator 28, 3: princeps senatus, vir gravis et prudens 1, 48. 7.

L. Cornelius Lentulus, Cs. 597. c. 20, 5.

Cn. Cornelius Lentulus *Cladianus*, Cs. 681, qualis orator 66, 4 — 5.

P. Cornelius Lentulus *Sura*, Cs. 682, qualis orator 66, 6. 64, 7. 90, 2.

P. Cornelius *Spinther*, Cs. 696, qualis orator 77, 4.

Cn. Cornelius Lentulus *Marcellinus*, Cs. 697, qualis orator 70, 6. cl. 36, 3. Alius P. Lentulus *Marcellinus* obvius est 36, 3.

L. Cornelius Lentulus, Cs. 704, qualis orator 77, 5.

M. Aemilius Lepidus, censor 573. 2, 71. 4.

M. Aemilius Lepidus *Porcina*, Cs. 616. 27, 10, summus orator est habitus 35, 6 — 8 cl. 86, 2. 97, 8, nec tamen doctus 1, 10. 2.

M. Aemilius Lepidus, Cs. 627. c. 28, 11. forsan idem, qui 2, 71. 3.

L. Scribonius Libo, trib. pl. 604. accusat Servium Galbam 23, 2. 1, 53. 2. 2, 65. 8.

P. Licinius Varus: eius de Africano maiore honorificae facetiae 2, 61. 8.

C. Licinius Nerva, civis improbus, disertus 34, 4.

C. Licinius Macer, qualis orator 67, 9 — 10.

C. Licinius Calvus, Macri filius, qualis orator 82, 1 — 3 cl. 81, 2.

L. Livius Andronicus, primus fabulam docet 513. c. 18, 8: eius fabulae non dignae, quae iterum legantur 18, 7.

M. Livius Salinator Tarento amisso arcem retinet 2, 67. 9: Hannibalem vincit ad Senam Cs. 545. c. 18, 9.

Longinus Cassius, vir optimus, Antonii amicus, iuris publici et antiquitatis peritus 1, 60. 10.

C. Lucilius, poëta satyricus 26, 5. 46, 8. 79, 5. 43, 8; homo doctus et perurbanus 2, 6. 7, a qui-

quibus legi voluerit, ibid.: eius versus 2. 62. 6. 3, 23. 3; tres eius in Albucium versus 3, 43. 6-7; quid senserit de oratore 2, 16. 6-7. vid. ad 1, 16. 6.

Lucilius, Appii maioris aequalis 2, 70. 5.

L. Lucilius Balbus, doctus Stoicus 3, 21. 2, Ser. Sulpicii praeceptor 42, 2.

Q. Lucilius Balbus, antecedentis frater, doctus Stoicus 3, 21. 2.

Q. Lucretius Vespillo 48, 4.

L. Lucullus, Cs. 602 c. 21, 2, avus Lucii eius, qui sequitur.

L. Lucullus, Cs. 679, orator acutus, nec tamen foro aptus 62, 4. Huius frater consobrinus est

M. Lucullus, Cs. 680, orator foro non par 62, 4.

Lutatius vid. Catulus.

Lyceum, gymnasium Athen., ubi Aristoteles docuit eiusque successores 1, 21, 8.

Lycurgus, Lacedaemoniorum legislator 10, 5. 1, 13. 6. c. 44, 4. 3, 15. 2.

Lycurgus, orator Athen., Demostheni proximus 9, 4, Isocratis cum eodem discipulus, eidem tamen dissimillimus 2, 23. 2; accusationem factitavit 34, 9.

Lysias, Atheniensis 16, 6, Critiae et Tharamenis aequalis 2, 22. 10: primo artem dicendi profitetur, deinde orationes aliis scribit 12, 8, in his Socrati orationem scriptam attulit, qua pro se in iudicio uteretur 1, 54. 2: quae plurimae sunt 16, 5: disertissimus 1, 54. 2, orator paene perfectus 9, 1; est enim acutus, elegans, facetus, brevis ibid. et 16, 7; Demostheni tamen dissimillimus 82, 7: comparatur cum Catone Censorio 16, 7 cl. 85, 6: scriptor maxime pictus 85, 6 cl. 9, 1. 16, 7 — 8, et subtilis 2, 7. 8.

Lysippus, praestantissimus in arte fingendi 3, 7. 3, Polycleti doryphorum magistrum sibi fuisse dicit 86, 5.

Lysis, Pythagoreus, instituit Epaminondam 3, 34. 11.

M.

C. Macer vid. Licinius.

Maenia lex, lata a. 467. c. 14, 5.

P. Magius, trib. pl. a. 666. c. 48, 10.

Magius, praefectus Pisonis a Gallo accusatus 2, 66. 6.

Mago, Carthaginiensis scripsit de agricultura 1, 58. 9.

M. Aemilius Mamercus Cs. a. 676. c. 47, 6.

Mamilia rogatio 33, 8. 34, 2.

Mancia, ab eo facete dictum 2, 68. 1.

Mancinus vid. Hostilius.

M? Manilius Cs. 604. c. 15, 10. 27, 9: iuris peritissimus 1, 48. 8, omnibus consilii sui copiam facere solitus 3, 33. 4. cl. Brut. 28, 5. eius leges venalium 1, 58. 2.

L. Manlius Acidinus, Cs. 573. 2, 64. 9.

Cn. Manlius, Cs. 647, ab Antonio defensus 2, 28, 10.

M. Claudius Marcellus, *Aesernini* et P. Lentuli *Marcellini* pater, qualis orator 36, 3.

M. Marcellus, aedilis curulis 662. 1, 13. 5.

M. Claudius Marcellus, Cs. 702, Ciceroni similis, Cratippi auditor, Mitylenis exulat 71, 4—9.

Q. Marcius Philippus, Cs. 583. c. 20, 3.

L. Martius Censorinus Cs. 604. c. 15, 10. 27, 9.

C. Marius, septies consul, 47, 8. c. M? Aquilio 652. 2, 47. 4, cum Flacco a. 653. 62, 70: imperator

perator summus 1, 15. 4: a Sulla pulsus fugit 5, 2. 8 et post reditum caedem civium facit crudelissimam ibid.
M. Marius, vid. Gratidianus.
Maximus 1, 48, 6. vid. Fabius.
Megarici philosophi 3, 17. 4.
C. Memmius, orator mediocris, accusator acerbus 36, 1, a Crasso oratore irrisus 2, 59. 6-7. 2, 66, 10: mordax in Scaurum 2, 70. 4.
L. Memmius ibid. et 89, 1.
C. Memmius, L. F., qualis orator 70, 7.
Menecles, rhetor Asiaticus 95, 2 et 5, Hieroclis frater, quem tota Asia imitatur 2, 23. 5.
Menedemus, disertus et in republica causisque versatus 1, 19. 1 et 6.
Menelaus, orator dulcis breviter dicit apud Homerum 13, 6.
Menelaus, *Marathenus*, rhetor C. Gracchi praeceptor 26, 7.
Menippus, *Stratonicensis*, rhetor, apud quem exercetur Cicero in Asia 91, 9.
M. Messala, Cs. 692, qualis orator 70, 4.
M. Messala, Cs. 700, pro quo dicit Hortensius 96, 1.
Q. Caecilius Metellus, Cs. 546, habitus est orator 14, 9. cl. 19, 7.

Q. Caecilius Metellus, *Macedonicus*, Cs. 610, quatuor vidit filios consulares, inprimis eloquens 21, 4; vir summa dignitate et auctoritate, ut exemplum rectoris reip. possit proponi 1, 48. 7 cl. c. 49. 6.

Q. Caecilius Metellus, *Balearicus*, *Macedonici* filius, Cs. 630, c. 74, 6.

C. Caecilius Metellus, *Caprarius*, *Macedonici* filius quartus, Cs. 640, ab Africano iuniore acerbe reprehensus 2, 66. 11.

Q. Caecilius Metellus, *Numidicus*, Cs. 644, quomodo dixerit 35, 7: adolescens Athenis audit Carneadem senem 3, 18. 8.

Q. Caecilius Metellus, *Pius*, *Numidici* filius 2, 40. 1.

Q. Caecilius Metellus, *Nepos*, Cs. 655. c. 56, 10: forsan idem, qui 2, 68. 4.

Q. Caecilius Metellus, *Celer*, trib. pl. 663. c. 89, 4. Huius duo filii Q. Metellus Celer, Q. Metellus *Nepos*, quomodo dixerint 70, 5.

Metrodorus, philosophus Academicus, Carneadis auditor (et Charmadae) 1, 11. 4; Scepsius, singulari memoria 2, 88. 4 cl. c. 90, 2 et 3, 20. 4.

Q. Minucius, Cs. 555. c. 18, 9.
Mnesarchus, Stoicus, Panaetii auditor 1, 11. 4, contemsit oratores 1, 18. 7.
Molo Apollonius, rhetor Rhodius, a Cicerone auditus 89, 12. 90, 9. 91, 11, et T. Torquato 70, 1. adde not. ad 89. 12 et 90, 9.
Mucius vid. Scaevola.
L. Mummius, censor 22, 2 discordem cum collega Africano iuniore censuram gessit 2, 66. 13 — 14: qualis orator 25, 1.
Sp. Mummius, qualis orator 25, 1: idem Stoicus et doctus ibid.
P. Mummius, cuivis tempori homo a Publicio dictus 2, 67. 6.
P. Muraena, qualis orator 67, 5: eius interitus 90, 7.
Myro, eius signa qualia 18, 3 cl. 3, 7. 3.

N.

Naevius poëta, moritur a. 548 c. 15, 8: bellum Punicum primum scripsit 19, 4 cl. Caton. 14, 12: non magni eum aestimat Ennius et in Faunis numerat 19, 3 cl. 18, 6, ob orationem rudem et impolitam (*quasi Myronis opus*) 19, 3. 5 et 6 cl. 15, 7 et or. 3, 12. 2.

Naevius, aut potius Novius 2, 63. 2. c. 69, 4. c. 70, 9.
Naevius. lusus in nomine 2, 61. 6.
Ser. Naevius, pro quo Curio dicit contra Ciceronem 60, 4.
Nasica 2, 68. 5 vid. Scipio.
Naucrates, Isocratis discipulus 2, 23. 1. 3, 44. 4.
Neoptolemus, Achillis filius, unde nomen invenerit 2, 63. 7: apud Ennium 2, 37. 6.
Nero. eius de servo furace dictum 2, 61. 4.
C. Licinius Nerva vid. Licinius,
Nestor, orator suavis apud Homerum 10, 4.
Nicander, poëta de rebus rusticis scripsit 1, 16. 1.
Nicomachus, pictor perfectus 18, 4.
Norbanus, ab Antonio defensus. vid. exc. nr. 2.
Nucula, in cuius nomine luditur 2, 62. 6.
Numa Pompilius, constituit remp. 1, 9. 4; instituit pontifices 3, 19. 5 et Salios 3, 51. 3. falso Pythagoreus fuisse traditur 2, 37, 2.
Numantia: Numantinum foedus 1, 40. 2: oppugnatur ab Africano iuniore 2, 66. 11.
Numerius Furius vid. Furius.
Nummius, in cuius nomine ludit Caesar 2, 63. 7.

O.

M. Octavius, Ti. Gracchi in tribunatu a. 620 collega, eleganter dixit 25, 5.

Cn. Octavius, Cs. 625, orator legum ignarus 1, 36. 4.

Cn. Octavius, Cs. 666, Cinnae collega, qualis orator 47, 9: interficitur 89, 11.

Cn. Octavius, M. F., Cs. 677, c. 60, 3: orator foro non par 62, 4.

M. Octavius, Cn. F., orator foro impar 62, 4.

L. Octavius Reatinus, qualis orator 68, 8.

Olympia 3, 32. 3.

L. Opimius, Cs. 632 c. 83, 7, C. Gracchi interfector, a Carbone defenditur 2, 25. 4. c, 30, 6 e. 39, 7 c. 40, 6 et 8: damnatur 34, 3.

Q. Opimius, Cs. 599. 2, 68. 7.

Oratores Asiatici, Attici, Rhodii, Stoici vid. in As., Att., Rhod. et St.

Oratores Peripatetici et Academici probantur 3, 18. 6. cs 19, 3. c. 28, 1 et Brut. 31, 9 - 13.

Oratores Epicurei minime apti ad dicendum 35, 1. or. 3, 17. 5 cl. 3.

Q. Orbius 48, 7.

L. et C. Aurelii Orestae, quodam modo oratores orationes reliquerunt 25, 2.

L. Orestes, Cs. 627 c. 28, 11.

P.

Pacuvius, quando vixerit 64, 6: fuit autem Scipionis et Laelii aequalis 74, 3: male est locutus ibid.: eius Teucer 1, 58. 2 et 2, 46. 4-7: eius Amphion s. Antiope 2, 37. 5: dissimilis Ennio et Attio 3, 7 6.

Pamphilus, pictor et rhetor 3, 2. 8.

Panaetius, philosophus Stoicus, praeceptor Mnesarchi 1, 11. 4; Laelii Sapientis 26, 10; Scaevolae auguris 1, 17. 2, Fannii 26, 9—10; Vigellii 2, 21. 2; Rutilii Rufi 30, 3, nec non Africani minoris (Vell. 1, 13. 3. cl. not. ad 2, 37. 3).

L. Papirius, *Fregellanus*, orator, quando vixerit 46, 3.

Paris 3, 58. 8.

L. Aemilius Paulus, *Macedonicus*, Africani iunioris pater, princeps senatus, non indisertus 19, 8. 20, 6.

Peleus, Achillis pater 3, 15. 5.

Pelias 3, 58. 3.

M. Iunius Pennus, Cs. 585. c. 28, 11.

M. Iunius Pennus, eius filius, paulo C. Graccho senior eiusque adversarius: trib. pl. 627. c. 28, 10—11.

Pericles, ab Anaxagora Physico eruditus doctrinam ad eloquentiam attulit 11, 6. 3, 34. 6: omni virtutis genere floruit (doctrina, consilio excelluit 3, 34. 7), maxime eloquentia 7, 5, plurimosque annos Athenis princeps consilii publici fuit 1, 50. 2. cl. 3, 16. 1; et quidem quadraginta annos praefuit et urbanis et bellicis rebus 3, 34. 7: orator suavissimus idemque vehementissimus 11, 7. 9, 8. 15, 5; subtilis, acutus, brevis, sententiis magis quam verbis abundans 2, 22. 8: maxima cum admiratione audiri solitus 84, 6: eius scripta aliquot feruntur 7, 3.

Peripatetici, quorum auctor Aristoteles 3, 17. 1, optimi ad oratorem formandum 3, 18. 6. cl. 1, 10. 8. Brut. 31, 9—13.

M. Perperna 2, 65. 4.

Pherecydes, historicus graecus antiquus 2, 12. 9.

Phidias, Minervae signum effecit 2, 17. 9. 73, 7. cl. 64, 3.

Philippus, Alexandri M. pater, rex sapientissimus 3, 35. 4 et imperator summus, indeque ut filius a rhetoribus laudari solitus 2, 84, 3: Aristotelem filio acciit doctorem 3, 35. 4.

L. Martius Philippus, Cs. 662. c. 45, 3, adversatur senatui 1, 7. 1. 3, 1. 3 — 4. et Crassum coërcet §. 7: vehemens et fortis ad resistendum 3, 1. 7: dicax in Q. Catulum 2, 54. 9; in testem 2, 60. 5: in male olentem 2, 61. 6: orator proximus Crasso et Antonio, i. e. summis aetatis suae oratoribus 47, 1 — 4. 45, 3. 50, 3. 89, 1. 2, 78. 3: quomodo surgere soleat 2, 78. 3.

Philistus, Syracusanus, Dionysii tyranni familiaris 2, 13. 6, historicus, Isocratis discipulus 2, 23. 1, Thucydidis imitator, hinc a paucis lectus ibid. et 17, 4. cl. 85, 9.

Philo, philosophus Academicus, Ciceroni Romae a. 666 auditus 89, 10, rhetoricam cum philosophia coniungit 3, 28. 5.

Philo, architectus 1, 14. 5.

Philoctetes, fabula Euripidis 3, 35. 2.

Philolaus, institutus ab Archyta 3, 34. 11.

Phoenix, Achillis comes 3, 15. 5.

Phormio, philosophus Peripateticus, de re militari disserit coram Hannibale 2, 18. 2.

Pictor vid. Fabius Pictor.

Pisistratus. multum eum valuisse dicendo, opinio est 7, 4. 3, 33. 3: ipse et Solon antiquissimi oratores 10, 1, quando viguerint 10, 3: Homeri libros ante confusos disposuit 3, 34. 3.

L. Piso, trib. pl. a. 604 legem fert de pecuniis repetundis 27, 9: orator industrius orationes reliquit et Annales scripsit 27, 9 et 10: qualis historicus 2, 12. 9. cl. §, 5 — 7.

C. Piso Cs. 686, qualis orator 68, 1.

M. Piso, Cs. 592, eruditus a Stasea Peripatetico 1, 22. 14: qualis orator 67, 1 — 4. cl. 64, 7: exercetur cum Cicerone 90, 6 cl. 68, 7.

C. Piso, Ciceronis gener, eximie laudatur 78, 4 — 6.

Pittacus, Sapiens 3, 15. 2.

Cn. Plancus a Crasso oratore contra Brutum defensus 2, 54. 10.

Plato, discipulus Socratis, praeceptor Speusippi, Xenocratis, Aristotelis 3, 17. 1. c. 18, 6; Demosthenis 31, 12. 1, 20. 1: Dionis 3, 34. 9: uberrimus in dicendo, summus orator, divinitus locutus 31, 11 — 12. 1, 11. 6 et 14; Antima-

timachi de eo adolescente iudicium 51, 4: eius Phaedrus 1, 7. 6; Gorgias c. 11, 6. 3, 32. 6; scripsit de republica 1, 52. 1. c. 53, 9: eius libri mirabiliter sunt scripti, in quibus omnibus fere Socrates exprimitur 3, 4. 3 cl. 3, 16. 4, et quidem ειρων 85, 3: ipse in geometria et musica praestantissimus 1, 50. 4: poëtam sine inflammatione animorum exsistere posse negat 2, 46. 8: non linguae solum, verum etiam animi atque virtutis magister 3, 34. 9: quid statuat de omnium doctrinarum societate 3, 6. 1.

Plautus, moritur a. 568. c. 15, 9 cl. 3. 12. 2.

Polemo, Xenocratis discipulus 3, 18. 6.

Pollux 2, 86. 4.

Polycletus, eius Hercules 2, 16. 5: eius signa perfecta 18, 3. 86, 5. 3, 7. 3.

Polydorus 3, 58. 8.

Polygnotus, pictor, laudatur 18, 4.

Phrygio Pompeius 2, 70. 4.

Q. Pompeius Nepos, Cs. 612, qualis orator 25, 9: eius scripta qualia 25, 11.

Q. Pompeius, praetor urbanus a. 662. 1, 37. 1.

Q. Pompeius *Bithynicus*, natus a. 645, qualis orator 68, 7. 90, 6.

Q. Pompeius *Strabo*, *Magni* pater, Cs. 664, qualis orator 47. 7.

Cn. Pompeius *Magnus*, natus a. 647, qualis orator 68, 4: lege ab eo tertium consule lata a. 701 ternae ad dicendum horae dantur 94, 3. 90, 7.

Sex. Pompeius, Strabonis frater 1, 15. 6. 3, 21. 2. 47, 7. iuris peritus, geometra et Stoicus.

Q. Pompeius Rufus, praetor 662. Or. 1, 37. 1: Cs. 666, 6. 56, 10. 89, 1 et 9.

Pomponius vid. Atticus.

Cn. Pomponius 57, 1. 62, 3. 89, 4. 90, 2. 3, 13. 5. confuse dicit et insolenter: perit 90, 7.

M. Pontidius, Ciceronis municeps, qualis orator 70, 3.

Pontidius 2, 68. 3.

M. Popillius *Laenas*, seditionem plebis sedat: unde eum disertum fuisse, suspicari licet 14, 6.

P. Popillius, a C. Graccho expulsus, a L. Bestia restituitur 34, 2: disertus 25, 3.

C.

C. Popillius, huius filius, disertus 25, 3.
Popilia, Catuli mater 2, 11. 1.
L. Porcius Cs. 568 c. 15, 9.
T. Posthumius, praetor 696, qualis orator 77, 6.
Priamus 3, 58. 4.
Prodicus, *Ceus*, } sophistae arrogantes rhetoricen profitentur 8, 1. quacum coniungunt philosophiam 3, 32. 5: hic communes locos conscribit 12, 5.
Protagoras, *Abderites*
Protogenes, pictor perfectus 18, 4.
Prytaneum, 1, 54. 4.
C. Publicius 2, 67. 6.
Pyrrho, a quo Pyrrhonei 3, 17. 4.
Pythagoras, quando vixerit 2, 37. 2: totum se ad cognitionem rerum transtulit 3, 15. 3: magnam Graeciam erudivit 3, 34. 11. cl. 2, 37. 2: unde
Pythagorei, physici 1, 10. 4: in Italia floruerunt 2, 37. 2.

Q.

L. Quincius, orator turbulentus 62,
Quintius Rex vid. Rex.

R.

Q. Rex, ab Antonio oratore defensus 2, 28. 10.

Rhodii, faceti 2, 54. 4: oratores, quibus originem dedit Aeschines 3, 56. 3, et docti 2, 1. 5 cl. Brut. 13, 9, 70, 1. in his Apollonius 1, 17. 2.

Romulus 1, 9. 4.

Sex. Roscius, cuius causam agit Cicero 90, 10.

Roscius, actor personatus 3, 59 3, longe perfectissimus 1, 28. 6 - 9 cl. c. 61, 1 et 27, 3: decori maxime studiosus 1, 29. 4; adeo ut sit ipsius gestus venustissimus 1, 59. 3, aetati ipsius conveniens c. 60, 3, et ex animae ratione actio temperata 3, 26. 2, personae cuique, quam agit, accommodata 2, 59. 12; nec minus acutus est in aliorum vitiis 2, 57. 7. 1, 28. 6.

Q. Rubrius Varro, accusator vehemens, hostis cum C. Mario a senatu iudicatus 45, 9.

Rudini 3, 42. 9.

Rusca 2, 65. 2.

C. Rusticellus, *Bononiensis*, qualis orator 46, 1.

C. Rutilius 40, 1.

P.

P. Rutilius Rufus, cum Scauro consulatum petens repulsam fert 2, 69. 7. Brut. 30, 2.: deinde Cs. fit 648: damnatus cum dixisset pro se, secessit Smyrnam 30 cl. 22, 1 et inprimis 1, 53: Panaetii auditor, graece doctus 30, 3: an idem esse possit, qui a. 616 tribunus plebis fuit 1, 40. 2, nescio; esse tamen videtur cl. 22, 1 et 7.

S.

L. Sabellius, a Caesuleno accusatus 34, 11.
Salamis 2, 46. 4.
Salii a Numa instituti 3, 51. 3.
Salinator vid. in Livius.
Samnites 3, 23. 3.
L. Apuleius Saturninus, trib. pl. 653 interfectus, qualis orator 62, 7 et 10: eius lex de maiestate 2, 25. 6. c. 49, 4.
P. Mucius Scaevola, Cs. 620, pontifex maximus 2, 12. 7: iuris peritissimus 1, 48. 8, reliquit de iure commentarios 1, 56. 9 cl. Brut. 52, 5: P. Crassi Muciani frater, qualis orator 26, 2. 28, 5: eieratus iudex a Scipione Serapione 2, 70. 6: duodecim scriptis optime lusit 1, 50. 3. Huius filius est (1, 37. 3)

Q. Mucius Scaevola, Cs. 658 cum L. Crasso oratore 43, 10. 64, 3 *pontifex maximus*: eximie laudatur ob iurisprudentiam et eloquentiam 40, 1 — 5 41, 3 — 4. cl. 39, 3. 1, 39. 8: Coponii causam agit contra L. Crassum 39, 2 - 4. 52, 3: crudeliter interit 90, 7. 3, 3. 6. a. 671.

Q. Mucius Scaevola, *augur*, Cs. 636, Laelii Sapientis gener, L. Crassi oratoris socer 26, 10. 1, 9. 1: qualis orator 26, 12. 58, 7: dixit pro Rutilio 30, 7. 1, 53. 8: Ciceronis in iure civili praeceptor 89, 8: quid Septumuleio responderit 2, 67. 2. Adde excurs. nr. 6.

M. Aemilius Scaurus, Cs. 638 et 646 c. 30, 2. Plura de eo c. 29: vir regendae reip. scientissimus, gravitatis et consilii auctoritate maxime conspicuus 1, 49. 5 cl. Brut. 29, 5, princeps senatus et civitatis in seditione Norbani a. 658 lapide percussus 2, 47. 7.: avaritiae a. C. Memmio insimulatus 2, 70. 4.

M. Aurelius Scaurus, Cs. 645: qualis orator 35, 7.

P. Cornelius Scipio *Africanus maior*, Cs. 547, non infans 19, 7 et 8: vir summus, in quem honorificus Licinii iocus 2, 61. 8: quid Corinthiis responderit 2, 65, 3.

P.

P. Cornelius Scipio, *Africani* filius, corpore minus validus, inprimis habitus est disertus et reliquit orationes et historiam graece scriptam 19, 8.

P. Cornelius Scipio *Africanus* minor, ab antecedente adoptatus, filius L. Aemilii Pauli *Macedonici*, hinc *Aemilianus* dictus, 19, 8. 20, 6. vir summus bello 21, 10, idemque ingenii, literarum, eloquentiae, sapientiae denique primas tenuit 21, 10 cl. 1, 49. 6 not. ad 1, 48. 7. et 2, 37. 3, ubi hunc pariter ac Laelium Sapientem et L. Furium praedicat non minus humanitate politum, quam gloria clarum et auctoritate gravem: Terentii familiaris et adiutor 20, 2 not., et diligens auditor trium illorum philosophorum, qui Atheniensium legati Romam venerant 2, 37. 4 – 5; omnino autem ita philosophiae operam dat, ut vix id agere intelligatur 3, 23. 6. de eloquentia plura 21, 5 et 8-12: orator gravis 3, 7. 9, minus tamen vehemens quam Galba 1, 60. 6: latine est locutus 74, 3: *ἀγών* dictus a Fannio 87, 6. 2, 67. 3: reliquit orationes 21, 4: eius auctoritate Briso de sententia deductus Cassio non resistit 25, 10; eiusdemque auctoritate

C.

C. Fannius C. F. tribunatum gerit 26, 8: contra eum *augurem* iudicat Tubero, sororis filius 31, 1: accusat L. Cottam 21, 4: adiuvat L. Cassii legem tabellariam 25, 10 a. 616: *censor* a. 611 c. 22, 2. 2, 67. 8. c. 66, 13-14 Adde sis excurs. in Cic. Caton. a me edit. §. 9. δ et de Africano maiore ibid. §. 7. c.: caedis eius a. 624 socius fuisse C. Carbo a Crasso oratore insimulatur 2, 40. 8: orationem, qua eum P. Tubero sororis filius laudat, scripsit Laelius 2, 84. 4: familiarissimus Laelii Sapientis, quocum solitus fuit rusticari et ludere 2, 6. 1: Ti. Gracchum iure caesum respondet 2, 25. 4: C. Metellum graviter obiurgat 2, 66. 11; eius apud Lucilium poëtam iocus 2, 62. 6.

L. Cornelius Scipio, Cs. 670, *Asiaticus*, ex Asiatici, qui Africani maioris frater fuit, posteris, non imperite dixit 47, 7.

P. Cornelius Scipio Nasica *Corculum*, bis consul et censor, habitus eloquens 20, 5. 58, 8.

P. Cornelius Scipio *Serapio*, Corculi filius, Cs. 615, c. 22, 1: cum omnibus in rebus vehemens, tum acer in dicendo 28, 2: eo duce Ti. Gracchus occiditur 28, 2. 58, 7. 2. 70. 6.

P.

P. Cornelius Scipio, Serapionis filius, in consulatu 642 mortuus, qualis orator 34, 1.

P. Cornelius Scipio, Serapionis nepos, L. Crassi oratoris gener 58, 4.

P. Cornelius Scipio, antecedentis filius, a Q. Metello Pio adoptatus, Pompeii Magni socer, Cs. 701, bene loquitur et dicit 58, 6: eius stirps et paterna et materna generosa et oratorum proventu celebrata 58, 7 — 9.

P. Scipio Maluginensis 2, 64. 9 (praetor 576).

Scopas, Thessalus 2, 86. 4.

Scribonius vid. Libo.

Sempronius vid. Gracchus.

A. et M. Sempronii fratres 2, 60. 12.

Septumuleius, C. Gracchi interfector 2, 67. 2.

C. Sergius Aurata 1, 39. 3.

Cn. Servilius vid. Caepio.

Servilia lex vid. in Q. Servilius Caepio.

M. Servilius maledicit Ruscae trib. pl. 622. 2, 65. 2.

C. Servilius vid. Glaucia.

M. Servilius, trib. pl. 693, orator et civis de plebe 77, 8.

Serv. Tullius vid. Tullius.

C. Sextius Calvinus, qualis orator 34, 7 — 8: Caesaris familiaris, luscus 2, 60. 8 et claudicans 2, 61. 5.

P. Sextius, praetor designatus 653 damnatur 48, 12.

Cn. Sicinius, homo ridiculus, trib. pl. 677 irridet C. Curionem Cs. 60, 2.

C. Sicinius, qualis orator 76, 1 — 2.

Sicyonii calcei 1, 54. 2.

M. Silanus, Cs. 644, quomodo dixerit 35, 7.

D. Silanus, Cs. 691, M. Bruti vitricus, qualis orator 68, 6.

Silus a Crasso oratore irrisus 2, 70. 7.

Simonides, primus artem memoriae protulit 2, 86. 3 — 7, poëta hymnicus ibid.

L. Sisenna orator et historicus 64, 1 — 2: emendator sermonis usitati, irrisus ab Erucio 74, 9 — c. 75, 1 — 2.

Socrates, omnium sapientissimus et eloquentium facile princeps 3, 16. 3, sophistis se opponit eosque laudando irridet 85, 3. cl. 2, 67. 3 et eorum dicendi exercitationem exagitat atque contemnit 3, 16. 1 — 3. c. 19, 4. c. 31, 1. c. 32, 6: doctissimos habet discipulos 8, 3, alios aliud ex variis eius disputationibus apprehen-

den-

dentes et inter se dissentientes 3, 16. 6—17, 1—4: primus doctrinam de moribus excoluit 8, 3 cl. 1, 10. 6. 1, 47. 1. 3, 19. 4: quid de eloquentia senserit 1, 14. 8: ipse nihil scripsit, exprimitur autem in libris Platonis divinitus loquens 3, 4. 3: apud quem colloquitur cum Phaedro 1, 7. 6; cum Gorgia 3, 31. 1. c. 32, 6: damnatus reiicit orationem a Lysia sibi oblatam 1, 54. 2.

Solon. multum eum valuisse dicendo, opinio est 7, 4: hinc antiquissimus orator 10, 1 cl. 1, 13. 6: vir sapiens et reipublicae constituendae peritus 1, 13. 6. 3, 15. 2: Atheniensium legislator 1, 44. 4.

Sophacles, poëta tragicus graecus 3, 7. 6.

Speusippus, Platonis sororis filius eiusque in Academia successor 3, 18. 6.

C. Stalenus, trib. pl. 695, qualis orator 68, 9.

Staseas, Peripateticus, apud quem exercetur M. Piso 1, 22. 14.

Statius vid. Caecilius.

Stoici, orti a Cynicis 3, 17. 2, oratores quanti sint aestimandi c. 31 et 30, 3 — 4. Ex his commemorantur Laelius Sapiens, eiusque generi C. Fannius et Q. Scaevola 26, 9 — 12 cl. 1,

1, 17. 2; Q. Aelius Tubero c. 31; Sp. Mummius c. 25, 1.; P. Rutilius 30, 3 cl. or. 1, 53; Cato Vticensis 31, 5 — 7; magni sunt aestimandi in dialectica 1, 10. 7. 42, 38. 1, Brut. 31, 4 et 6. 90, 4. in qua exercetur Cicero apud Diodotum 90, 3; Sulpicius apud Balbum 42, 1 — 2 cl. 41, 4: eorundem tamen philosophia non apta ad oratorem formandum 3, 18. 1-5 cl. 2, 38. 1 — 5. Brut. 30, 3.

Stratocles quid de Themistoclis morte finxerit 11, 1 — 2.

L. Cornelius Sulla, Cs. 665 c. 89, 9, dictator 671 - 73 c. 90, 9.

C. Sulpicius Gallus, vir graece doctus et orator 20, 2: praetor 583 ludos Apollini facit 20, 3: eius filius tutelae Serv. Galbae relictus 23, 3 cl. 1, 53. 3.

P. Sulpicius Rufus, nat. 629 c. 88, 2: trib. pl. 665 interficitur 89, 11. 63, 8: optimo ingenio 1, 22. 3; summus aetatis suae orator 49, 7. 55, 8. 56, 2. 57, 1. Plura de eo c. 55, 6 — c. 56. et in exc. nr. 5.

Serv. Sulpicius Rufus, eximie laudatur eius iuris peritia, dialectica et eloquentia 40 — 42 cl.

cl. not. ad 40, 8 et praef. ad Cic. epist. ad Div. lib. IV. nr. 1 nec non or. pro Muraena.

T.

Tauriscus Theophrasto laudatus 3, 59. 5.

Telamon apud Attium 2, 46. 5.

Terentius, poëta comicus, in Andria 2, 40. 12. 2, 80. 6.

Terentius Vespa 2, 62. 5.

Teucer, fabula Pacuvii 1, 58. 2. 2, 46. 4 — 7.

Thales, Milesius, sapiens, remp. non attigit 3, 34. 2.

Themistocles, prudentia praestitit et eloquentia 7, 5, 8. faciendi dicendique sapientia floruit 3, 16. 1: eximia animi et ingenii fuit magnitudine, singulari memoria 2, 74. 3. cl. c. 86, 3: summus imperator, indeque a rhetoribus laudari solitus 2, 84. 3: de mortis eius genere disputatur 10, 7 — c. 11, 1 — 5.

Theodorus, qualis rhetor 12, 8.

Theophrastus, Peripateticus, Aristotelis discipulus, doctissimus homo, Demetrii Phalerei praeceptor 9, 7: scriptor dulcissimus 31, 12; eloquens, suavis in dicendo et ornatus 1, 11.

14: de orationis ornamentis scripsit 1, 10. 8. cl. c. 13, 1; quo ex libro eius de numero orationis sententia laudatur 3, 48. 3, et de actione 59, 5: optime ipse locutus, peregrini tamen aliquid sonans, cum Lesbius esset 46, 9.

Theopompus, Isocratis discipulus, praestanti et acerrimo ingenio 56, 3. 2, 13. 7. 2, 23. 1; in quo frenis uti se solere, dicere solitus erat Isocrates 3, 9. 8.

Theramenes, qualis orator 7, 7 cl. 2, 22. 10: eloquens et in rep. versatus 3, 16. 1.

Sp. Thorius, qualis orator 36, 2: eius lex agraria ibid. et 2, 70. 5.

Thrasymachus, Chalcedonius sophista, rhetoricen profitetur 8, 1: dicendi faciendique sapientiae doctor 3, 16. 1 s. sapientiam cum eloquentia coniunxit 3, 32. 5.

Thucydides, primus, cuius scripta ornatum aliquem habent 7, 3: qualis scriptor 7, 7 cl. 11, 2. 17, 4. 83, 5. 2, 13. 4 et c 22, 8: eius orationes quales 83, 6 — 9: quid de Themistoclis morte narraverit 11, 2: eius de Antiphonte Rhamnusio testimonium 12, 7.

Thyestes, fabula Ennii 20, 3. 3, 68. 6.

Timaeus, historicus Siculus 16, 6: qualis 95, 2 cl. 2, 14. 2.

Timantes, pictor, laudatur 18, 4.

Timotheus, Cononis filius, Isocratis discipulus, summus imperator 3, 34. 10.

T. Tincas, Placentinus, homo facetus 46, 3.

Tisias, primus cum Corace apud Siculos rhetor 12, 4. cl. 1, 20. 3.

Titinia, Cottae uxor, pro qua Cicero dicit 60, 4.

Sex. Titius 62, 11, ubi vid. not.: idem, ut videtur, qui 2, 62. 5, ubi, ut 3, 23. 10, pila delectatus esse dicitur.

C. Titius, circa a. 660, qualis orator et poëta tragicus 45, 5—6.

L. Torquatus, *pater*, Cs. 688, qualis orator 68, 3.

L. Torquatus *filius*, praetor 704, qualis orator 76, 6—7, Bruti amicus §. 9.

T. Torquatus, T. F., Molonis discipulus, qualis orator 70, 1.

C. Triarius, trib. pl. 702, orator gravis et literatus 76, 8.

Tubero vid. Aelius.

M. Tuditanus, Cs. 513. c. 18, 8.

P. Tuditanus, Cs. 548. c. 15, 6.

C. Tuditanus, Cs. 624, eleganter dixit 25, 4.

Servius Tullius, sextus Romanorum rex 10, 3. 1, 9. 5.

M? Tullius, Cs. 254. c. 16, 4.

L. Turius, qualis orator 67, 7.

Tyndaridae 2, 86. 4.

U.

Ulysses, vir sapientissimus, cuius patria Ithaca 1, 44. 2, errat per maria 3, 19. 1: dicendi laudem habet apud Homerum et vim eloquentiae 10, 4.

M? Valerius, dictator, revocat plebem de monte sacro, *Maximus* inde dictus a. 260. c. 14, 2.

L. Valerius Potitus plebem mitigat a. 306: unde disertum eum fuisse colligitur 14, 3.

Q. et D. Valerii, *Sorani*, oratores docti 46, 1 cl. 3, 11. 8.

Valerius, histrio 3, 23. 4.

Valerius, homo dicax, Caesaris amicus 2, 60. 4 et 12.

Q. Varius, qualis orator 62, 2 cl. 1, 25. 10: lege sua (56, 6. 89, 1) damnatur 89, 2.

C. Terentius Varro, Ds. 536 c. 19, 7.

M. Terentius Varro, doctissimus ille πολυγραφος 56, 8 cl. §. 7. c. 15. 8.

Q. Rubrius Varro vid. Rubrius.

C. Visellius Varro, qualis orator 76, 3.

C. Velleius, Epicureus, Crassi familiaris 3, 21, 1.

Q. Velocius, puer didicit arma tractare 3 23. 3.

C. Verres, a Cicerone accusatur 92, 9. not.

Vettius Vettianus, Marsus, habitus est orator 46, 1.

L. Veturius Philo, Cs 546 c. 14, 9.

M. Vigellius Panaetii auditor, Stoicus 3, 21. 2.

M. Virgilius, trib. pl. 666 c. 48, 9.

X.

Xenocles Adramytenus, rhetor, Ciceronis in Asia praeceptor 91, 10.

Xenocrates, Platonis post Speusippum in Academia successor 3, 17. 1, Polemonis et Crantoris praeceptor 3, 18. 6.

Xenophon, Socratis auditor, scriptor lenis, mollis 35, 2. 2, 14. 1: instituit Agesilaum 3, 34. 11 falso: in eius scriptis Socrates *saepe* 85, 3.

Z.

Zethus apud Pacuvium Musices inimicus 2, 37. 5.

Zeuxis, pictor perfectus, dissimilis tamen Aglaophontis et Apellis 3, 7. 4; cuius formae et lineamenta laudantur 18, 4.

Errata

im Brutus.

Seite 5 Z. 11 l. potero st. potuero.
- 13 Z. 2 l. multa.
- 14 Z. 2 l. M'. st. M.
- 15 Z. 3 streiche das Comma hinter *dictas* weg.
- 31 Z. 1 streiche das Punkt hinter *minus* weg.
- 34 Z. 5 l. truculentus st. luculentus.
- 37 Z. 4 l. id st. ut.
- 67 Z. 10 l. probabatur st. probatur.
- 74 Z. 4 l. vetustas.